Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 2.50, bei täglich zweimaliger Zustellung ins Haus vierteljährlich ℳ 3.—. Durch unsere auswärtigen Ausgabestellen und durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern **10 Pf.**

Redaktion und Expedition: Johannisgasse 8. Telephon Nr. 153, Nr. 222, Nr. 1178.
Berliner Redaktions-Bureau: Berlin NW 7, Dorotheenstraße 32. Tel. I, Nr. 9275.
Dresdner Redaktions-Bureau: Münchner Str. 6.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt
und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile für Leipzig und Umgebung 25 Pf., für auswärts 30 Pfg. Familien-, Wohnungs- und Stellen-Anzeigen 20 Pf.
Finanzielle Anzeigen, Geschäftsanzeigen unter Text oder an besonderer Stelle nach Tarif. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen und Extrabeilagen nur in der **Morgen-Ausgabe**
Schluß der Annahme nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen-Annahme: Augustusplatz 8, Ecke Johannisgasse.

Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10. (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).
Filial-Expedition: Dresden, Marienstr. 34.

Nr. 168. **Dienstag 3. April 1906.** **100. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* **Der Kaiser** hielt gestern mittag unter dem Jubel der Bevölkerung mit den bisher in Düsseldorf stationierten Husaren einen festlichen Einzug in Crefeld. (Siehe Deutsches Reich.)

* **Zu dem Abschluß der Verhandlungen in Algeciras** hat der Kaiser dem Botschafter von Radowitz und dem Grafen Tattenbach seine warme Anerkennung ausgedrückt.

* Der **Reichskanzler** Fürst von Bülow beabsichtigt am Donnerstag im Reichstag bei der Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes über die Ergebnisse der Marokkokonferenz ausführlich Bericht zu erstatten.

* Die **Erste Kammer des sächsischen Landtags** erledigte gestern den Münz-, Berg- und Hüttenetat. Die Zweite Kammer beschloß, die Petition des Rates der Stadt Leipzig über Errichtung eines Realgymnasiums auf sich beruhen zu lassen. (S. Bericht.)

* Die **Wahlrechtsvorlagen** wurden gestern vom preußischen Abgeordnetenhaus unter Ablehnung der in der Reform weitergehenden nationalliberalen und freisinnigen Anträge in zweiter Lesung angenommen. (S. Deutsches Reich.)

* Der Herausgeber der „Grenzboten" und Besitzer der Verlagsbuchhandlung Friedrich Wilhelm Grunow, Johannes Grunow in Leipzig, ist gestorben. (S. Leipziger Angelegenheiten.)

Politisches zum Ausfall der Volkszählung.

Unsern Lesern sind die ziffernmäßigen Ergebnisse der letzten Volkszählung schon bekannt. Diese haben aber ein so großes politisches Gewicht, daß man unmöglich ohne nähere Betrachtung daran vorübergehen kann. Es verkörpert sich in ihnen eine Entwickelung, die uns hinsichtlich der Wehrkraft unseres Volkes mit lebhaftem Stolze und mit gutem Vertrauen auf die fernere Sicherheit unseres Vaterlandes erfüllen muß, während sie das wichtige Problem der Beschaffung aller Lebensbedürfnisse für diese wachsenden Massen verschärft.

Wenn man alle Kolonien einrechnet, so ist Deutschland an Seelenzahl das fünfte Land der Erde. Großbritannien mit seinen riesigen überseeischen Besitzungen ist dann das erste, Rußland ist das zweite, die Vereinigten Staaten das dritte, Frankreich das vierte und Deutschland das fünfte. Von China, das die zweite Stelle einnehmen würde, ist dabei abgesehen. Will man die nationale Stärke vergleichen, so fallen die meisten Kolonien aus. Dann tritt das europäische Rußland mit etwa 115 Millionen (Zählung von 1897; 105,6 Millionen) an die Spitze, worauf die Vereinigten Staaten (ohne Portorico und Kuba) mit 76,3 Millionen folgen. Dann kommt Deutschland mit neuerdings 60,6 Millionen. Großbritannien hatte 1905 43,7 Millionen; rechnen wir Britisch-Nordamerika mit 5,6 Millionen, Britisch-Südafrika mit 3 Millionen und Australien mit 5,5 Millionen hinzu, so ergibt sich an Weißen unter englischer Herrschaft die Zahl von etwa 58 Millionen. Weiter: Japan 49,7, Oesterreich-Ungarn (1900) 47,1, Frankreich (1901) 39,0 Millionen und Italien 33,5 Millionen.

In Europa behauptet Deutschland also den zweiten Platz. Wenn auch Rußland nahezu doppelt so viel Einwohner zählt, so steht es doch an nationaler Geschlossenheit, an verfügbaren wirtschaftlichen Kräften weit hinter unserm Reiche zurück, selbst abgesehen von der schweren Zeit, unter der jenes gegenwärtig leidet. England ist uns an wirtschaftlichen Kräften mindestens ebenbürtig. Die 14 Millionen weißer Untertanen in den Kolonien fallen aber nicht ohne weiteres ins Gewicht. Ja, auch Englands europäische Bevölkerung ist, was Wehrkraft anbelangt, nur zur See organisiert. Dort allerdings gewaltig.

Weitaus das Interessanteste ist ein Vergleich mit Frankreich. Das Nachbarreich war im 18. Jahrhundert ungleich bevölkerter als Deutschland. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts haben wir es eingeholt und seit dem Kriege überflügeln wir es bedeutend:

	Deutschland ohne Elsaß-Lothringen	Frankreich mit Elsaß-Lothringen
1846	33,5 Mill.	35,4 Mill.
1856	34,7 „	36,0 „
1866	38,1 „	38,0 „
	Deutschland mit Elsaß-Lothringen	**Frankreich ohne Elsaß-Lothringen**
1872	41,2 Mill.	36,1 Mill.
1881	45,4 „	37,6 „
1891	49,7 „	38,3 „
1901	56,8 „	38,9 „
1905	60,6 „	ca. 39,5 „

(Zählung liegt noch nicht vor.)

Zur Zeit des großen Krieges waren beide Nationen gleich stark. Seitdem hat Deutschland an Einwohnern 22,5 Millionen, Frankreich 1,5 Millionen gewonnen. Jetzt gibt es auf je zwei Franzosen drei Deutsche. Wenn nun auch die deutschen Heere entfernt nicht in gleichem Maße entwickelt sind, so bedeutet die Million waffenfähiger Nichtsoldaten, die Deutschland besitzt, Frankreich aber nicht, eine kolossale Kraftreserve. Unser Nachbarvolk empfindet das schwer und wird unter dem Eindruck dieser Verschiebung von Jahr zu Jahr friedlicher. Hatte es doch im Sommer 1905 trotz der lockenden englischen Hilfe nicht den Mut, die Delcassésche Politik weiter zu verfolgen.

Der Prozentsatz der Bevölkerungszunahme in Deutschland hat im letzten Jahrfünft 7,52 betragen, im vorausgehenden 7,82. Nehmen wir nur 7,5 an, so kommen wir für das Jahr 1910 auf 65,25 Millionen, für 1915 auf 70,1, für 1920 auf 81,0 Millionen, während Frankreich dann etwa 42 bis 43 Millionen zählen dürfte. Mit anderen Worten: nach 20 Jahren werden auf jeden Franzosen zwei Deutsche kommen. 20 Jahre, das klingt nach einer langen Frist; im Leben einer Generation bedeuten sie auch eine solche. Im Dasein einer Nation sind sie rasch verflogen. Sind doch seit dem Tode unseres alten Kaisers schon 18 Jahre verflossen.

Ist es zu viel gesagt, wenn wir meinen, eine solche Betrachtung könne uns wohl mit Stolz erfüllen? Und muß nicht die ruhige Fortdauer dieser Entwickelung der Friedenspolitik Deutschlands einen immer gewaltigeren Nachdruck verleihen?

Doch die Sache hat auch ihre bitter ernste Seite. Wenn einem Vater die Söhne heranwachsen, so sinnt er nach, wie er ihnen selbständiges Einkommen verschaffe. Einen eigenen Hausstand in deutschen Kolonien können die neuen deutschen Generationen nicht gründen. Dafür sind wir durch den Verfall des alten Reiches zu spät gekommen. Was noch zu haben war, erweist sich zur Ansiedelung größerer Massen deutscher Nationalität ungeeignet. Wenn diese dennoch das Vaterhaus verlassen, so werden sie uns untreu, sie verschmelzen sich mit fremden Völkern und machen uns Konkurrenz. So betrachtet, ist die Auswanderung ein Uebel. Es kommt allerdings darauf an, den Zuwachs in einem Hause zu behalten. Glücklicherweise ist die deutsche Auswanderung stark zurückgegangen. Im Jahre 1881 hat Deutschland durch überseeische Auswanderung 220 902 Seelen verloren. Das war allerdings das Maximum. Aber der Durchschnitt der Jahre 1880 bis 1894 steht mit 121 706 Auswanderern doch schwer zu Buche. Seitdem ist er ganz bedeutend zurückgegangen. Er beträgt für die Jahre 1895 bis 1905 nur noch 28 304 Personen, also nicht einmal ein Viertel jener beunruhigend hohen Zahl.

Der Zuwachs unserer Bevölkerung hat in Deutschland selbst Beschäftigung und Einkommen gefunden, so daß er daheim bleiben konnte. Wünschenswerteres als dies kann doch nicht gedacht werden. Es ist die Industrie gewesen, die der neuen Generation diesen Dienst hat leisten können; in zweiter Linie der Handel, dann auch das Beamtentum und die sogenannten freien Berufe.

Die Landwirtschaft nicht! Von 1882 bis 1895 hat nach der deutschen Berufszählung die Zahl der Erwerbtätigen um 3 927 000 zugenommen. Die Erwerbtätigen in der Landwirtschaft stiegen nur um 46 000, die der Berufslosen um 788 000, die der Erwerbtätigen in der Industrie dagegen um 1 885 000, im Handel um 768 000, in den wechselnden häuslichen Diensten um 35 000, im öffentlichen Dienste um 395 000. Man kann der Landwirtschaft keinen Vorwurf daraus machen. Sie ist nun einmal auf das gegebene Areal angewiesen; der Zuwachs durch Kultivierung von Oedländereien ist unbedeutend und wird durch Verlust an Eisenbahnen, Wegen, Ziergärten, Hofräumen und Gebäuden ausgeglichen. Was die sorgsamere Bodenbestellung anbelangt, so werden die hierfür erforderlichen Arbeitskräfte durch Maschinenleistungen ausgeglichen.

Die landwirtschaftliche Bevölkerung, einschließlich der Angehörigen, ist sogar von 19 225 000 auf 18 501 000 zurückgegangen und machte 1895 nur noch 35,7 Prozent der Gesamtbevölkerung aus, weniger als die Industrie allein. Wird 1910 wieder gezählt, so wird die landwirtschaftliche Bevölkerung mit 18½ Millionen bestenfalls stabil geblieben sein, unter einer Gesamtbevölkerung von 65¼ Millionen aber nur noch 28,4 Prozent ausmachen. Abermals werden 4 Millionen neue Erwerbtätige herangewachsen sein und von den übrigen Berufen Beschäftigung und Einkommen verlangen. Diese unabwendbare Entwickelung muß das einseitige Uebergewicht der Landwirtschaft im Staate eindämmen, wenn wir nicht dahin gedrängt werden sollen, unsere neuen Millionen durch Auswanderung ans Ausland abzugeben.

Gesetzlosigkeit und Korruption in den Vereinigten Staaten.

Angesichts der Selbstüberhebung einzelner Schichten der Unionsbevölkerung, und besonders der Yankee-Presse, die urbi et orbi mit großem Geräusch verkündet, daß die Union allein noch die Hüterin der Kultur sei, dürfte es angebracht sein, an der Hand unwiderleglicher Tatsachen und einiger besonders charakteristischer Fälle aus der letzten Zeit den Nachweis zu bringen, wie wenig die Unionsregierung im eigenen Lande dem besten Gute der Kultur, dem Gesetze des Staates, Geltung verschaffen kann und die Beobachtung guter Sitten im öffentlichen Leben zu garantieren imstande ist.

Wer die amerikanischen Gesetze und die offiziellen Statistiken liest, erhält den Eindruck, als ob die Vereinigten Staaten ein Musterland seien. In Wirklichkeit kennt er aber das Land selbst gar nicht. Er weiß nicht, daß diese Gesetze oft nur dazu da sind, um umgangen oder ignoriert zu werden. Er weiß nicht, inwieweit diese Statistiken genau, ja glaubwürdig sind. Die bekannteste Form der Nichtachtung der Gesetze sind das Lynchen und der politische Meuchelmord; beide sind in der letzten Zeit auch in der deutschen Presse genügend behandelt worden und bedürfen hier deshalb nur der Erwähnung.

Richter Lynch arbeitet heute nicht nur mit großer Promptheit in den Südstaaten, sondern auch in den gröberen Städten des Nordens, und selbst in New York ist der Ruf: „Lyncht ihn!" schon vernommen worden. Wenn man aber selbst genötigt ist, das Walten des Richters Lynch, wenn auch nicht zu entschuldigen, so doch aus den Verhältnissen heraus milder zu beurteilen, so fehlt uns doch jedes Verständnis für jene weitere Erscheinung der Selbsthilfe, die die letzte Konsequenz der Irrlehren vom Segen individueller Freiheit und Gleichheit bedeutet. Oder ist es nicht etwa der Geist der Anarchie, wenn die Farmer in Kansas, denen es an Feldarbeitern fehlt, einen Bahnzug überfallen, ihn zum Stehen bringen und die Insassen in ihre Dienste pressen? In der Union fand man dieses Verfahren höchst praktisch und ungemein „smart".

Höchst erbauliche Zustände herrschten vor kurzem in Kolorado, wo sich die „Unions" bereits die politische Herrschaft gesichert hatten. Jahrelang dauerte dort der Achtstundenkrieg. Seine Ursache war des amerikanischen Arbeiters traditionelle Forderung: mehr Lohn und dafür kürzere Arbeitszeit. Der Bergwerkstaat Kolorado glich lange Zeit einem Kriegsschauplatz, die Zechen wurden mit Dynamit gesprengt, Scharmützel zwischen Arbeitern und Arbeitswilligen wurden geliefert, bei denen bis zu 50 Tote auf der Wahlstatt liegen geblieben sind. Aber da Demokraten wie Republikaner seit einem Jahrzehnt um die Stimmen der Arbeiter buhlten, so fand die Regierung weder den Mut, genügende Truppendetachements auf den Kriegsschauplatz zu schicken, noch die Energie, die entsandten Truppen eingreifen zu lassen.

Das Wort Freiheit, das der amerikanischen Jugend stets gepredigt wird, zeitigt die wunderbarsten und traurigsten Folgen, die eine weitere Wirkung auf die amerikanische Jugend ausüben. Streikende Schuljugend ist gerade nichts seltenes, und erst kürzlich ist der Fall vorgekommen in Sullivan, Indiana, daß sogar einige Schülerinnen und ein Junge ihre Lehrerin gefesselt zwei Stunden lang in das eisige Wasser des Teiches setzten. Respekt gegen Erwachsene ist eben dem echten Jungamerikaner ein unbekannter Begriff. Dadurch wird es dann erklärlich, wenn man über die militärische Disziplin in den Vereinigten Staaten folgenden Bericht liest von den 5211 Soldaten, die vor einem Kriegsgerichte standen: Zur Aushebung aus der Armee wurden im verflossenen Fiskaljahre 2700 Mann verurteilt, darunter 1111 wegen Fahnenflucht; 917 wurden wegen Absentierung ohne Urlaub bestraft, 363 wegen Diebstahls, 608 wegen Ungehorsams, 347 wegen Fortbleibens von den Uebungen, 287 wegen Betrunkenheit im Dienst, 187 wegen Schlafens auf Posten usw. Aus dem Bericht des Marineministers erfährt man, daß bei der Flotte im vergangenen Jahr 12% Prozent, also ein Achtel der gesamten Mannschaft, desertiert seien; das sind recht bedenkliche Zeichen für die Disziplin der amerikanischen Truppen. Da das reguläre Heer der Vereinigten Staaten aus rund 55 000 Mann besteht, so erhält man aus obigem Bericht, daß ungefähr jeder 10. Soldat vor einem Kriegsgerichte erscheinen hat, während bei der Flotte sich das Verhältnis noch ungünstiger stellt. Vor allem fällt einem die ungeheure Zahl der Desertionen in Heer und Flotte auf; ferner die 847 Absentierungen ohne Urlaub, die doch recht bedenklicher Art gewesen sein müssen, da sie nicht mit einfachem Arrest, wie man sonst wohl Urlaubsüberschreitungen abgetan, sondern von einem Kriegsgericht abgeurteilt wurden. Die 608 Fälle wegen Ungehorsams, die 347 Fälle wegen Fortbleibens von den Uebungen geben auch zu denken. Eine ganze Reihe Offiziere ist in der letzten Zeit vom Kriegsgericht aus der Armee entfernt, wegen Unterschlagung, wegen Trunkenheit im Dienst, wegen Betrugens, das gegen die Ordnung der Disziplin verstößt, oder wegen „conduct unbecoming an officer and a gentleman". 33 Leutnants haben im Laufe des Jahres einen Abschied in mehr oder weniger freiwilliger Weise erhalten, und in 11 Fällen war es, was man in Deutschland „schlichten Abschied" zu nennen pflegt. Um diese Ziffern zu würdigen, darf man nicht vergessen, daß die ganze amerikanische Armee nur gegen 3800 Offiziere hat.

Schlimme Dinge über die Beamtenwirtschaft in den Vereinigten Staaten zu vernehmen, ist man seit lange gewöhnt. Bundesbeamte, Staatsbeamte, Kommunalbeamte wetteifern förmlich miteinander in Käuflichkeit und Spitzbüberei, wie sie nicht ärger gedacht werden können. Das letzte Jahr aber scheint sämtliche Vorgänger in bezug auf Korruption überboten zu haben. Am meisten Aufsehen hat wohl der Postskandal hervorgerufen, der einen so ungeheuren Umfang angenommen hat, daß selbst die Botschaft des Präsidenten Roosevelt sich ganz rücksichtslos über die Unterschlagungen im Postdienst aussprach und mit scharfen Worten die Vorgänge in jenen dunklen Regionen geißelte, in die ein amerikanischer Staatsmann sonst nicht leicht hineinzuleuchten wagt. Aus der angestellten Untersuchung, die der oberste Beamte im Postdienst, Generalpostmeister Henry Payne, anstrengte und energisch durchführte, entsprangen 44 Anklagen gegen 31 Personen. Fast jedes Departement war durchseucht; am schlimmsten trieb es August W. Machen in seinem Ressort. Er erhöhte die Miete der in seinem Departement benutzten Räumlichkeiten für Zweigpostämter. Die Vermieter waren dankbare Leute. . . . Die Firma George D. Lamb in New Haven, Connecticut, die in weniger als 10 Jahren 1 Million Lederriemen für Briefträger lieferte (!), mußte für jeden Riemen 2½ Cents an Machen abführen. Für Patentbriefkastenhalter, deren Herstellungskosten kaum 25 Cents betrugen, zahlte die Postverwaltung jahrelang 1,50 Dollars. An die Lieferanten der Patenthalter wurden in acht Jahren 128 651 Dollars ausgezahlt, jedoch mußten an Machen und einen Zwischenmann namens Lorey von dieser Summe 51 460 Dollars als Provision abgegeben werden. Geradezu toll trieb es Machen bei dem Anstreichen der Briefkästen. Er zwang die Postmeister in entfernteren Städten, die Briefkästen alle von einem gewissen John T. Cupper in Lock Haven Pa. anstreichen zu lassen, selbst wenn die ortsansässigen Stellen sich erboten, die Arbeiten zum dritten Teil des von Cupper geforderten Preises zu verrichten. Lorey und seine Genossen erhielten von Cupper in 5 Jahren nachgewiesenermaßen 20 000 Dollars an Sündenlohn. Man könnte alle diese Fälle noch um ein Vielfaches vermehren. Man könnte erinnern an die in den letzten Wochen und Monaten enthüllte Korruption im Versicherungswesen, an Tammany, an die skandalösen Zustände im Indianerterritorium usw. usw. Jedenfalls dürften aber auch schon die wenigen Beispiele genügen, um darzutun, wie wenig die bei uns vielfach üblichen Lobpreisungen Amerikas und amerikanischer Zustände mit den tatsächlichen Verhältnissen in Einklang stehen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 3. April.

* **Der Kaiser in Crefeld.** Während des gestrigen Vormittags trafen aus verschiedenen Richtungen zahlreiche Extrazüge mit Kriegervereinen und anderen Vereinen hier ein und wurden auf dem Bahnhofe von ihren Kameraden abgeholt. Eine überaus zahlreiche Menschenmenge hielt die Feststraße zu beiden Seiten besetzt. Auswärtige und Crefelder Vereine sowie mehrere tausend hiesige und auswärtige Schulkinder bildeten Spalier. Punkt 12½ Uhr kündeten Kanonenschüsse die Ankunft des kaiserlichen Sonderzuges an. Nachdem der Kaiser zu Pferde gestiegen war, galoppierte er zu dem auf einer Wiese aufgestellten Husaren-Regiment Nr. 11, dessen 1. Eskadron Paradeuniform angelegt hatte, während die übrigen Eskadrons feldmarschmäßig ausgerüstet waren. Der Kaiser ritt die Front ab und setzte sich, gefolgt von einem Leibgendarm, mit der Kaiserstandarte an die Spitze des Regiments, um es durch die etwa 5 km lange Feststraße in die Stadt einzuführen. An der Ecke des Ostwalles und der Rheinstraße waren zu beiden Seiten Tribünen errichtet. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Frhr. v. Schorlemer-Lieser, begrüßte den Kaiser, worauf die Tochter des Oberbürgermeisters der Stadt, Fräulein Ilse Oehler, vortrat und ein Willkommgedicht sprach. Dann überreichte sie dem Kaiser einen Blumenstrauß. Der Kaiser reichte der jungen Dame die Hand und dankte ihr mit freundlichen Worten. Hierauf hielt der Oberbürgermeister Oehler, dem der Kaiser die Anlegung der Goldenen Amtskette gestattet hatte, eine Begrüßungsansprache. Er erinnerte an den Besuch des Kaisers im Jahre 1902, an dem der Kaiser in Aussicht gestellt hatte, daß Crefeld Garnison erhalten sollte, an die am Tage danach erfolgte Benachrichtigung von der Verlegung des Husaren-Regiments nach Crefeld und an die Freude der Bevölkerung über diese Kunde. Der Redner brachte den freudigen Dank der Bevölkerung dafür zum Ausdruck, daß der Kaiser selbst das Regiment hier einzuführen die Gnade habe, und hieß das Regiment willkommen mit dem Wunsche, daß es seine neue Heimat lieb gewinnen werde. Er betonte, welche Auszeichnung dem Regimente dadurch zuteil geworden sei, daß der Kaiser selbst die Einführung vornehme, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Dieser reichte hierauf dem Oberpräsidenten die Hand und dankte ihm mit huldvollen Worten, wobei er betonte, daß das Regiment einen so glänzenden Einzug bekommen habe, als wenn es von einem Kriege siegreich heimgekehrt wäre. Zum Schlusse sagte der Kaiser, er habe der Stadt Crefeld sein Wort gegeben und er halte sein Wort. Dabei erhob sich lauter Jubel. Unter den begeisterten Zurufen der Bevölkerung ritt der Kaiser an der Spitze des Regiments die Feststraße entlang zum Friedrichs-Platz, wo ein Kinderchor von 1400 Schulkindern unter der Leitung des Königlichen Musikdirektors Müller-Reuther die zwei Lieder „Freude, schöner Götterfunken" und „Frisch auf, Kameraden, auf's Pferd, auf's Pferd" sang. Der Kaiser dankte freundlichst und ritt dann zur Kaserne, wo die Uebergabe der Gebäude durch den Oberbürgermeister Dr. Oehler erfolgte.

* **Die Landflucht der Landarbeiter** wird im Aprilheft der „Deutschen Monatsschrift" von Elisabeth von Oertzen, einer Frau, die ihr ganzes Leben auf dem Lande zubrachte, aus intensiver Beobachtung heraus in sehr beherzigender Weise erörtert. Weniger Lohnfrage und Vergnügungssucht sind nach der Ueberzeugung der Verfasserin die ausschlaggebenden Gründe für die Abwanderung der ländlichen Arbeiter in die Stadt, als der Umstand, daß der Landarbeiter jahraus, jahrein, Sonntag wie Alltag, auf dem Dorfe als die unterste Stufe der Bevölkerung überall sich behandelt sieht: in der Kirche und beim Tanze, auf Familien- und Schützenfesten, im Gasthause und in der Gemeindeverwaltung. Kein öffentliches Amt wird vom Tagelöhner bekleidet, fast keinem Verein gehört er an, keine wesentliche Verbesserung steht für ihn oder seine Kinder in Aussicht. Dazu kommt, daß er sein Dasein unter steter Beobachtung zubringt: der Mann, der gesessen hat, die Frau, die in ihrer Jugend liederlich war, werden ihre Vergangenheit nie wieder los. Und nicht allein die eigenen Standesgenossen sind gut orientiert, auch der Gutsherr, der Pastor usw. wissen ganz genau Bescheid, überall macht sich eine drückende Kontrolle fühlbar. Vom einstigen patriarchalischen Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeiter sind eben überwiegend nur die Fesseln und die Demütigungen des engen ländlichen Zusammenlebens übrig geblieben; die Aequivalenz dafür fehlt mehr und mehr und darum wird dem ländlichen Tagelöhner das Leben unbefriedigend. Hier muß eingesetzt werden, um Versäumtes nachzuholen. Es gilt, dem ländlichen Tagelöhnerstande ein gewisses Standesbewußtsein zu verleihen, seine Lebenshaltung in Wohnung, Kleidung, Vergnügen, Bildung zu bessern. Dazu bedarf es des Zusammenschlusses aller Gebildeten auf dem Lande, namentlich auch der weiblichen Kräfte. Auf welchen Wegen vorzugehen sei, zeigt der „Deutsche Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatspflege" (Heinrich Sohnrey), dessen Bestrebungen leider sowohl von den einzelnen Gutsbesitzern wie von den landwirtschaftlichen Vereinen bisher viel zu wenig unterstützt worden sind.

A. C. **Verbrauchsabnahme bei einigen Volksnahrungsmitteln.** Soweit sich die Bewegung des Konsums im Jahre 1905 ziffernmäßig verfolgen läßt, ergibt sich eine zweispältige Tendenz: Der Verbrauch von industriellen Roh- und Fertigerzeugnissen hat im Jahre 1905 eine Zunahme erfahren, während der Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln zurückgegangen oder aber dem Bevölkerungszuwachs nicht entsprechend gewachsen ist. Das ist schon des öfteren für den Fleischverbrauch festgestellt und geht auch aus den Verbrauchsberechnungen für einige wichtige Nahrungs- und Genußmittel hervor, die Deutschland vom Auslande beziehen muß. Das sind hauptsächlich Kaffee, Reis, Heringe und Südfrüchte. Seit 1900 wurde ebenso wenig Kaffee konsumiert wie im Vorjahre. Damals ließ sich eine Verbrauchseinschränkung eher erklären, da infolge der wirtschaftlichen Krise und des dadurch bedingten Mindereinkommens im Haushalt gespart werden muß. Da der Kaffeepreis aber in letzten Jahre keine Erhöhung erfuhr, so zeigt sich in dem Minderverbrauch bei Kaffee deutlich die Wirkung der Verteuerung bei einheimischen Nahrungsmitteln. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen im Jahre 1905 nur 2,96 kg roher Kaffee gegen 3,00 im Jahre 1904. Einen noch stärkeren Rückgang als der Kaffeekonsum erfuhr der Verbrauch von gesalzenen Heringen in Deutschland, die überwiegend vom Auslande bezogen werden. Im letzten Jahre war der Verbrauch von Heringen geringer als in irgend einem Jahre seit 1900 und stets niedriger als in der Periode 1886—1895. Der Gesamt-

verbrauch fiel von 1 462 375 Faß im Jahre 1904 auf 1 422 698 Faß im Jahre 1905. Eine bemerkenswerte Abnahme zeigt auch der Reisverbrauch, der von 2,61 kg pro Kopf der Bevölkerung im Jahre 1904 auf 2,42 kg im Jahre 1905 sank. Auch der in früheren Jahren zunehmende Konsum von Südfrüchten hat einen Rückschlag erfahren. Es gingen nämlich an Südfrüchten nur 153 898 t in den Verbrauch über gegen 167 839 im Jahre 1904. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen nur 2,55 kg gegen 2,82 im Jahre 1904. Stabil geblieben ist im Jahre 1905 der Verbrauch von Tee und von ausländischen Gewürzen.

* **Die erste Konferenz der Berufsvormünder Deutschlands** findet, wie die „T. R." meldet, am 28. April d. J. in Frankfurt statt. Eine Reihe Städte, in denen die Generalvormundschaft eingeführt ist, haben sich schon zu ihrer Beschickung bereit erklärt. Die Konferenz verfolgt hauptsächlich den Zweck, ein gleichmäßiges Vorgehen der Berufsvormünder in einer Reihe von praktischen Fragen anzubahnen, zur Herbeiführung einer einheitlichen Rechtsprechung beizutragen und den Austausch persönlicher Erfahrungen in ihrer praktischen Arbeit zu ermöglichen. Die Berufsvormundschaft ist eine Einrichtung jungen Datums, und es erscheint daher jetzt, nachdem sie schon eine ansehnliche Verbreitung gefunden hat (sie besteht schon in fast 100 deutschen Städten) sehr an der Zeit, an ihre innere Ausgestaltung zu gehen. Wegen des gemeinnützigen Charakters dieser bisher viel zu wenig beachteten Einrichtung ist der Tagung nicht nur die regste Beteiligung, sondern auch öffentliche Beachtung zu wünschen. Anmeldungen sind an die Zentrale für private Fürsorge in Frankfurt a. M. zu richten.

* **Wiederum eine sozialdemokratische Machtprobe.** Wir erhalten eine längere Zuschrift aus dem Deutschen Braunkohlen-Industrie-Verein, in der Material gegeben wird zum Beweis der Behauptung, daß es sich bei dem gegenwärtigen Streik im Braunkohlenrevier Sachsens und Thüringens um eine „sozialdemokratische Machtprobe" handle. Zunächst wird darauf hingewiesen, daß in den dem Streik vorausgegangenen Arbeiterversammlungen durchweg bekannte Sozialdemokraten als Referenten und Redner aufgetreten seien. Dann heißt es wörtlich: Unter solch überwiegendem Einflusse der sozialdemokratischen Verbandsleitung und Presse sind die bekannten 10 Forderungen in der Bergarbeiter-Konferenz am 4. März aufgestellt worden. Angestellt wurden sie den Bergwerksbesitzern von einer dazu gewählten Kommission, deren Mitglieder auf verschiedenen Werken im Streikgebiete arbeiteten. Für die Bergarbeiter bestimmt aber ausdrücklich die Berggesetznovelle vom 14. Juli 1905 im § 80f, daß der Arbeiterausschuß Anträge, Wünsche und Beschwerden der Belegschaft zur Kenntnis der Bergwerksbesitzer zu bringen hat. Damit legt der Gesetzgeber den gesunden Grundsatz fest, daß die Belegschaft eines Bergwerks ohne Vermittlung Fremder mit dem Bergwerksbesitzer zu verhandeln habe. Die Bergwerksbesitzer können sich deshalb nur auf den Standpunkt stellen, daß jeder von ihnen wohl mit den Vertretern seiner Belegschaft, aber nicht mit Außenstehenden, wie jener Kommission zu verhandeln bereit ist. Dementsprechend erfolgten gegen den 12. März die Antworten an die Kommission. Auf die darin ausdrücklich niedergelegte wichtige Erklärung, jederzeit mit der eigenen Arbeiterbelegschaft verhandeln zu wollen, mußten aber in den entscheidenden Bergarbeiterversammlungen am 25. März erst damit beauftragte Werksbeamte durch Verlesen der Briefe aufmerksam machen. Gleichwohl wurde in diesen Versammlungen beschlossen, sofort überall die Arbeit niederzulegen, und zwar wegen „Ablehnung der Verhandlungen mit den gewählten Vertrauensmännern" (jener Fünferkommission). Erst in dem Artikel vom 27. März (Nr. 72), in dem dieser Beschluß veröffentlicht wurde, sagt das „Volksblatt" klar und deutlich, daß 25 Werke eine Antwort dahingehend gegeben hätten, daß sie nur mit ihren eigenen Belegschaften verhandeln wollten". Das geschah also erst nach dem Streikbeschluß und erst, nachdem am 26. (Montag) der Ausstand begonnen hatte! Deutlich geht aus dem Streikbeschluß vom 25. März hervor, daß das Ganze eine Machtprobe des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes ist, der die Werksbesitzer zur Anerkennung und zur Verhandlung mit seinen Kommissionen zwingen will. Am 28. März sagt das „Volksblatt" in Nr. 73 unumwunden: „Die Bergarbeiter haben ihren Beschluß vom Sonntage, überall da die Arbeit sofort niederzulegen, wo nicht mit der Fünferkommission verhandelt wird, fast einmütig zur Durchführung gebracht." Also ein Kampf um die Machtfrage in klarster Form, dessen Parole schon in Punkt 9 der am 4. März („Volksblatt" vom 7. März, Nr. 55) aufgestellten Forderungen ausgegeben wurde: „Anerkennung der Bergarbeiterorganisation", nämlich des (sozialdemokratischen) Bergarbeiterverbandes.

* **Ueber einen Streik im Berliner Malergewerbe** berichtet der „L.-A." folgendes: In zwei großen, am heutigen Vormittag in der Neuen Welt abgehaltenen Versammlungen wurde der Streik der Berliner Malergehilfen nach den Vorschlägen der Lohnkommission einhellig beschlossen. Die Zahl der Streikenden, die aus dem Streikfonds Unterstützung beziehen werden, wird auf 8000 geschätzt. Die Berliner Neubauten müssen sich jetzt ohne Maler und Anstreicher behelfen. Die Zeit vom 1. April bis Ostern ist erfahrungsmäßig im Malergewerbe die beste. Da der Berliner und der Hamburger Verband der Arbeitgeber in einem Kartellverhältnis stehen, der Berliner aber die Forderung der Gehilfen ablehnt, so dürfte ein Uebergreifen des Streiks auf Hamburg zu erwarten sein. Die Zahl der dortigen Maler beträgt 4000. Die Ursache des Streiks ist in dem Ablauf des mit dem 31. März zu Ende gegangenen Vertragstarifs vom Jahre 1902 zu suchen. Die Gehilfen widerstreben dem Abschluß eines neuen Tarifs, der ihnen nach ihrer Ansicht nicht genügende Vorteile bietet.

* **Der Anhaltische Landtag** nahm in seiner gestrigen letzten Sitzung in dieser Tagung den nationalliberalen, von Freisinnigen und Sozialdemokraten befürworteten Antrag an, der die Petition des Nationalliberalen Wahlvereins für Anhalt I, die den Unterbeamten des Staates wegen der allgemeinen Verteuerung der Lebensmittel eine einmalige gleichmäßige Zuwendung verschaffen will, der Herzogl. Staatsregierung zur Berücksichtigung überweist. Die Kommission hatte Uebergang zur Tagesordnung beantragt. Vor Schluß der diesjährigen Session, die 25 Sitzungen umfaßt, erklärte der langjährige 1. Präsident Kammerherr v. Krosigk, daß er wegen vorgerückten Alters bei Beginn der nächsten Session sein Amt niederlegen werde.

* **Preußischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus.) In der zweiten Beratung der Wahlrechtsvorlagen liegt ein Antrag der Freisinnigen auf Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts, anderweitige Feststellung der Wahlbezirke und der Zahl der Abgeordneten auf Grund der letzten Volkszählung sowie der von uns schon mitgeteilte Antrag der Nationalliberalen vor. Minister v. Bethmann trat für die Regierungsvorlagen ein und widersprach der Behauptung, daß die allgemeine Unlust auf der herrschenden Reaktion beruhe; er warne davor, daß man die Fortentwickelung mit alten Schlagworten bewirken wolle. Abg. Kranie, der den Antrag der Nationalliberalen begründete, erklärte, seine Partei werde, wenn auch schweren Herzens, trotzdem für die Regierungsvorlagen stimmen, um Gerechtigkeit in die bisherigen Verhältnisse zu bringen. Abg. Porsch erklärte, daß auch das Zentrum für die Regierungsvorlagen stimmen werde, welche die schreiendsten Mißstände beseitigten. Gleichzeitig sprach der Redner sein Bedauern aus, daß eine durchgreifende Reform nicht erfolgt sei, und wünschte, daß dies bald geschehe. Den eingebrachten Anträgen könne seine Partei nicht zustimmen. Der freisinnige gehe zu weit und der nationalliberale sei zu unbestimmt. Für den freisinnigen Antrag, den Abg. Träger begründete, trat Abg. Brömel (Freis. Vereinigung) ein, während die Abgg. Gamp (freikons.) und Irmer (kons.) für die Regierungsvorlage sprachen. Die Abänderungsanträge lehnten letztere ab und bezeichneten es als unvorsichtig, daß Abg. Träger das jetzige Wahlrecht eine Wahllüge genannt habe, da gerade unter diesem Wahlrecht im Abgeordnetenhause die Fortschrittspartei ihre höchste Entwickelung erfahren habe. Hierauf wurde Paragraph 1, der die Zahl der Abgeordneten auf 443 festlegt, gegen die Stimmen der Freisinnigen angenommen. Ohne erhebliche Erörterung wurde der Rest der beiden Vorlagen angenommen, der nationalliberale Antrag abgelehnt und ebenso, wie gemeldet, der freisinnige in namentlicher Abstimmung. Hierauf wurden die Regierungsvorlagen im ganzen angenommen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Die Beziehungen zur amerikanischen Botschaft.** Aus Wien meldet ein Telegramm des „Berl. L.-A.": Seit dem 20. März sind die Beziehungen zwischen dem Wiener Auswärtigen Amt und der amerikanischen Botschaft unterbrochen, da Storer noch nicht seine Abberufung überreichte, während ihn die Washingtoner Regierung nicht mehr als Botschafter betrachtet.

* **Der Krainer Landtag.** Aus Laibach wird gemeldet: Dem hier zu kurzer Tagung zusammengetretenen Krainer Landtage unterbreitete heute der Präsident eine Regierungsvorlage über die Aenderung der Landesordnung und der Landtagswahlordnung, wonach eine Kurie des allgemeinen Wahlrechts mit 10 Abgeordneten an die bis jetzt bestehenden Kurien angegliedert werden soll. Die Vorlage enthält außerdem Bestimmungen, die darauf abzielen, eine ungestörte Tätigkeit des Landtages sicherzustellen. Die Vorlage wurde einem Ausschuß überwiesen.

Frankreich.

* **Auf der deutschen Botschaft** fand, wie aus Paris telegraphiert wird, ein intimes Diner statt, an dem der frühere Präsident Loubet mit Gemahlin, Tochter Madame de St. Prix und Sohn, dem Rat des Rechnungshofes Paul Loubet, ferner General Dubois, General Faure-Biguet, sowie der Protokollchef Mollard und andere Personen teilnahmen.

* **Der einstige Senator Magnier,** der lange Zeit in der politischen und Journalistenwelt von Paris eine hervorragende Rolle gespielt hat, ist, bald vergessen, im Alter von 61 Jahren gestorben. In verhältnismäßig jungen Jahren hatte er 1872 die Leitung des „Evénement" übernommen und aus diesem ein sehr angesehenes Boulevardblatt gemacht. Aber alles Geld, das Magnier durch sein Blatt verdiente, genügte bald nicht mehr, um seine kostspieligen Leidenschaften zu befriedigen, so daß er bald darauf angewiesen war, „Geschäfte" zu machen und seine Mitarbeiter durch Beteiligung an diesen zu entlohnen. Nach und nach geriet er auf abschüssige Bahnen und mißbrauchte sein Senatorenmandat zu allerlei unsauberen Geschäften bei der Südbahn und anderwärts, bis er 1896 wegen einfachen Bankerotts zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Damit war seine öffentliche Laufbahn abgeschlossen, wenngleich er noch ab und zu in verschiedenen Blättern, so namentlich im „Petit Parisien" Artikel veröffentlichen konnte.

England.

* **Die Einnahmen des vereinigten Königreiches** für das mit dem 31. März 1906 beendete Rechnungsjahr betrugen 143 977 576 Pfd. Sterl., gegen das Vorjahr mehr 607 172 Pfd. Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben beträgt 4 879 290 Pfd.

* **Die Königin und die Prinzessin Victoria** sind gestern morgen von London nach Marseille abgereist, um sich dort dem König an Bord der Jacht „Victoria and Albert" anzuschließen.

* **Charles Hardinge,** der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, reiste gestern, wie aus London gemeldet wird, nach dem Mittelmeer, um während der Mittelmeerreise des Königs als Vertreter des Kabinetts zu fungieren.

Rußland.

* **Arbeiterunruhen.** Aus Warschau wird telegraphiert: In Ostrowiec, Gouvernement Radom, wurde ein Schutzmann von zwei Arbeitern tödlich verletzt. Diese verbargen sich nach der Tat in den Räumen einer Eisenfabrik, und als die Polizei sie verhaften wollte, verwehrten ihr die Arbeiter des Etablissements den Zutritt. Sofort wurden nun die Fabrik und alle zu ihr gehörenden Familienhäuser von Infanterie umzingelt, und die Direktion erhielt den Befehl, niemand herauszulassen. Nachts wurden noch in einem Extrazuge 200 Kosaken mit zwei Kanonen herbeigeholt und dann eine förmliche Belagerung der 1500 Arbeiter durchgeführt. Bis jetzt wurde der Täter nicht ausgeliefert; einige Personen, die aus der Fabrik zu entkommen suchten, wurden beschossen und einer von ihnen getötet. Schließlich wurde der Direktion von der aus Radom eingetroffenen Kriegsbehörde ein Ultimatum gestellt: sie solle die Schuldigen ausliefern oder es werde ein 1½ stündiges Bombardement auf die Fabrik eröffnet werden. Nun entschloß sich die Direktion dazu, die Mörder des Schutzmanns auszuliefern, und die Belagerung wurde aufgehoben.

* **Der Generalgouverneur der baltischen Provinzen** hat, wie aus Dorpat berichtet wird, eine besondere Kommission zur Untersuchung der Folgen der in den Provinzen stattgehabten Unruhen eingesetzt.

* **Bombenexplosion.** Aus Aschabad wird gemeldet: In der vorigen Nacht ereignete sich gegenüber dem Hause des Gebietschefs eine starke Bombenexplosion. Niemand wurde verletzt. Die Urheber der Explosion entkamen. Im Zusammenhange mit Verhaftungen, die unter dem Eisenbahnpersonal vorgenommen worden sind, laufen Gerüchte über einen angeblich bevorstehenden bewaffneten Aufstand um. Starke Patrouillen durchziehen nachts die Straßen.

Serbien.

* **Die Affäre des Kronprinzen.** Aus Belgrad wird von amtlicher Seite gemeldet: Die Gerüchte, welche den Kronprinzen Georg nachträglich mit der bekannten Personalaffäre des früheren ersten Adjutanten Oberstleutnant Miloschewitz in Verbindung brachten, entbehren jeder tatsächlichen Unterlage. Dies geht schon daraus hervor, daß der Urheber jener bedauerlichen Begebenheit, der frühere Oberleutnant in der königlichen Garde, Bogdar Geikowitsch, vor dem zuständigen Gerichte ein umfassendes Geständnis abgelegt hat, auf Grund dessen er wegen ehrenrühriger Handlungsweise seines Offizierscharakters für verlustig erklärt und aus der Armee ausgestoßen wurde. Aus diesem Anlaß sei darauf hingewiesen, daß von gewisser Seite bereits früher wiederholt die Person des Kronprinzen mit dieser Affäre in sensationellen Zusammenhang gebracht wurde. Man hat jedoch von der Richtigstellung dieser böswilligen Ausstreuungen und Verleumdungen Abstand genommen und sie mit Verachtung übergangen, weil diese tendenziöse und infame Erfindung ohnedies von jedermann sofort zu erkennen war.

Bulgarien.

* **Das Kriegsministerium** erläßt, wie aus Sofia gemeldet wird, wie alljährlich im Frühjahr, den Befehl an alle Kommandanten der Grenzinfanteriedivisionen, strengste Maßnahmen zu treffen, um die Grenze gegen alle unzulässigen Ueberschreitungen von einzelnen Bewaffneten oder von Banden nach welcher Richtung immer bedingungslos zu sperren.

Türkei.

* **Ernennung.** Nach einer amtlichen Meldung aus Konstantinopel ist der Kommandant der Zone von Saloniki, Divisionsgeneral Salih-Pascha, zum Wali und Kommandant von Skutari und Albanien ernannt worden.

* **Die Konflikte mit Serbien und Persien.** Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die türkischerseits für gestern versprochene Antwort auf die serbische Note bezüglich des Grenzkonfliktes ist nicht erfolgt, weil der Ministerrat einen endgültigen Beschluß noch nicht gefaßt hat. — Persischerseits hofft man auf eine günstige Regelung über die Zurückziehung der türkischen Truppen von Passewan im Laufe der nächsten 15 Tage.

Afrika.

* **Die zwölf Eingeborenen, welche den Polizeiinspektor Hunt ermordet hatten, sind, wie aus Pietermaritzburg gemeldet wird, gestern morgen erschossen worden.**

Amerika.

Die Eisenbahnbill. Präsident Roosevelt und eine Anzahl republikanischer Senatoren, Mitglieder der Interstate Commerce-Kommission hatten in Washington eine Besprechung bezüglich der Hepburn-Bill, betreffend die Eisenbahntarife. Man kam überein, daß die Beschlüsse der Kommission mit einigen Einschränkungen der Abänderung durch die Bundesgerichte unterworfen sein sollen. Mit dieser Erweiterung der Bill sind, wie man glaubt, die Aussichten derselben auf Gesetzwerdung gewachsen.

* **Von der bevorstehenden Bildung einer Pazifischen Republik** hatte eine Berliner Zeitung allerhand zu berichten gewußt. Wie die „Köln. Ztg." aus New York meldet, schenkt man in Washingtoner amtlichen Kreisen dieser Meldung keinen Glauben. Persönlichkeiten, die mit den südamerikanischen Verhältnissen vertraut seien, hätten die Ueberzeugung geäußert, daß Chile und Peru auf gutem Wege seien, die Streitfragen wegen Aricas zu regeln und daß Chile eine Politik verfolge, die auf ein besseres Einvernehmen mit Brasilien ziele.

Marokko-Konferenz.

Kritik des Ergebnisses.

I. Deutsche offiziöse Beurteilung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht einen Artikel, betitelt: „Zum Abschluß der Marokko-Konferenz". Der Artikel bespricht eingehend die Vorgeschichte der Marokko-Konferenz, anfangend mit den nach dem Krimkriege aufgetretenen, durch Palmerston vereitelten Bestrebungen Frankreichs, in Marokko festen Fuß zu fassen, und erinnert daran, daß Delcassé unter Ignorierung der deutschen Interessen diese Pläne zu verwirklichen strebte und dadurch den Einspruch Deutschlands hervorrief, welcher sich nicht gegen die englisch-französische Verständigung, sondern gegen die Art richtete, wie Frankreich an die Verwirklichung seiner Pläne ging. Im Frühjahr 1905 hatte sich eine Konstellation herausgebildet, die ernster war, als in der Oeffentlichkeit bekannt geworden ist. Der Rücktritt Delcassés eröffnete dann die Möglichkeit eines Ausgleiches. Der Artikel schließt: Jedes sachliche Urteil über die Ergebnisse der Konferenz für Deutschland muß den Vergleich zwischen dem Ausgangspunkte und dem vorläufigen Abschlusse zugrunde legen. Dieser Vergleich bietet, sofern man unserer Politik nicht geflissentlich Absichten unterstellt, die von Anfang an konsequent zurückgewiesen worden sind, kein Mißverhältnis zwischen dem Gewollten und dem Erreichten. Getreu ihren von Anfang an gesteckten Zielen hat die deutsche Diplomatie keine Einzelheit um ihrer selbst willen verlangt, sondern bei jeder Forderung lediglich die Wahrung des Prinzips, ausreichende internationale Garantien für die Sicherheit der Bewegungsfreiheit aller beteiligten Nationen in Marokko zu schaffen, im Auge behalten. Im Vertrauen darauf, daß dieses Bestreben die Anerkennung der Mächte finden würde, ging Deutschland auf die Konferenz, obwohl bekannt war, daß Frankreich Verabredungen mit drei Mächten nach Algeciras mitbrachte. Gesiegt hat in Algeciras weder Deutschland noch Frankreich, sondern das internationale Prinzip, dessen Verfechtung die deutsche Politik auf ihre Fahne geschrieben hatte, nicht aus theoretischer Rechthaberei, sondern weil die Aufrechterhaltung eines internationalen Regimes in Marokko sich für die Entwickelung der eigenen Interessen Deutschlands auf kommerziellem Gebiete als günstig bewährt hat. Die Konferenz einigte sich auf klare und feste Bürgschaften für die ungehinderte Betätigung des deutschen Unternehmungsgeistes im scherifischen Reiche, wie sie durch eine etwaige Sonderabmachung mit Frankreich nicht zu erzielen gewesen wären. Marokko bleibt ein freies Feld für den wirtschaftlichen Wettbewerb aller Nationen. Gerne erkennen wir an, daß Frankreich hierbei loyal mitgewirkt hat. Wir hoffen auf-

Feuilleton.

Der letzte Shaw.

Die Gedankenrichtung und Kunstanschauung der zwei Menschen: des Dichters Bernard Shaw und des Theatermannes Max Reinhardt, stehen sich diametral gegenüber. Wenn man Reinhardts vielgepriesenes künstlerisches Schaffen als den Ausdruck einer in sich geschlossenen Persönlichkeit so ernst nehmen wollte, wie es die kritischen Herolde seit zwei Jahren tun, so müßte man sich den Kopf darüber zerbrechen, was den jungen Reinhardt mit der Begeisterung dazu veranlassen konnte, den ewig ironischen Shaw mit seiner entzückenden Frechheit auf die Bühne zu bringen. Doch wird es sich wohl nur um eine Spekulation mit dem Autornamen handeln, um dessen Initialen heute die Aureole des jungen Ruhmes spielt.

Shaw versuchte, was bis heute unantastbar schien: die historische Tragödie, dieses Ding, das dem Theatermann meist die kleinste Kasse und die besten Rezensionen brachte. Es wäre ein billiges Spiel, ein ehrwürdiges Ding mit beißendem Spott zu überschütten. Mit ein wenig Geistreichelei wäre die Arbeit getan. Ein Feuilleton, ein gut gelungenes freilich, genügte dazu. Aber Shaw ist denn doch mehr, als ein Feuilletonist: er ist Dichter und ein wenig sogar auch . . . Denker. Er verliert sich nicht in vagen Träumereien, bei denen er, gleich Gerhart Hauptmann, den Faden eines schlichten Märchens verlöre, ihm ist es trotz aller Späße blutig ernst um die Sache zu tun, und in den Furchen der angenommenen teuflischen Fratze verbirgt er Tränen.

Shaw weint um seine eigene Ohnmacht. Die Ohnmacht seines dichterischen Werkzeuges, der Sprache, wächst zur Tragik seiner Seele heran, und mit der Sprache muß er sich auseinandersetzen, um sein ursprüngliches übersprudelndes Lachen wieder zu gewinnen.

Die fünfaktige Komödie „Caesar und Cleopatra", die im Berliner „Neuen Theater" zur Uraufführung kam, behandelt eines der sogenannten „großen historischen Probleme" im Dialekt der Gegenwart. Das Stück spielt im Jahre 47 vor Christo und die handelnden Personen sprechen, als ob sie aus einem der modernsten englischen Salons kämen, geben mit dem Worte „shocking" ihrem Entsetzen über das Benehmen der ägyptischen Reichsamme Ausdruck, schreien hipp, hipp, hurra!, als sich Caesar vom Felsen ins Meer stürzt, um ein Schwimmkunststückchen auszuführen, und erklären die von Caesar „geweckte" Kleopatra für eine Emanzipierte.

Und welche Ueberraschung: das Stück wirkt lebendiger, als die wohlziselierten historischen Tragödien, bei denen die Autoren diesmal „ausgeglitten", um sich ja keines Anachronismus schuldig zu machen. Shaw höhnt sich selbst, indem er so der Sprache Ohnmacht und Unzulänglichkeit zeigt, verulkt sein Publikum, indem er ihm dieses Stück als „historische Komödie" serviert, stellt jede Weisheit auf den Kopf und variiert Cartesius' „cogito, ergo sum" in ein „ich schreibe, ergo bin ich originell." Shaw glaubt nur noch an seine Originalität. Und er, der alle Eitelkeit verspottet, ist eitel genug, für seine neueste Pointe, für sein neuestes Aperçu zu fürchten, und fügt seinem Stück allerlei Randbemerkungen hinzu, damit sein Aperçu ja nicht übersehen werde.

Schade, daß Shaw hohngrinsend an die Arbeit ging und von dem Wunsche beseelt war, sein Publikum auf jeden Fall zu brüskieren, es wäre nicht nur das Schmeichelkätzchen Lady-Kleopatra und der Gentleman Caesar entstanden, sondern etwas von dem Massengeiste des stolzen englischen Volkes hätte in den Kriegerszenen gezündet und eine wahrhaft heroische Dichtung hervorgebracht.

So ist nur Caesars, des wahren Gentlemans Gestalt, vollends gelungen. Stolz, selbstbewußt und natürlich schreitet er einher und erobert fast spielend die Welt. Er sieht die Dinge in großen Zügen und läßt sich von Worten keine Begriffe aufdrängen. Die moderne, zeitgenössische Philosophie würde ihn entschieden für sprachkritisch veranlagt erklären. — Auch andere junge Philosophen hätten ihre Freude an dem alten Herrn. Kraftstrotzend und sporenklirrend stampft er alle weiblichen Finessen in Grund und Boden und bleibt in seinen Handlungen unberührt von den feinen Schlichen der ihn umgarnenden liebreizenden Lady Kleopatra. Und er, der mit gemachter ernster Miene die spitzesten witzigsten Pointen von sich gibt, spricht unbewußt den feinsten Aphorismus über die so viel diskutierte „Bedeutung der Geliebten für den Mann", indem er sich seinen schweren männlichen Kopf nach einem Etwas zermartert, das er noch zu erledigen hätte, bevor er Aegypten verläßt, und schließlich durch Kleopatras Eintritt erinnert wird, daß es das Ewigweibliche war, das er beinahe vergessen hätte.

Die psychologisch tiefe, geistvolle Arbeit, die freilich oft genug an kleinlichen Mätzchen und Späßchen ihre Freude findet, wirkte am Sonnabend im „Neuen Theater" wie eine schlechte Posse, wie ein verfehlter Aprilscherz. Die Schuld an diesem Mißerfolg trug nur die Regie, die Shaws Humor nicht im geringsten gewachsen war. Das waren keine Krieger, die über die Bühne zogen, sondern Schauspieler mit gezwungener, unnatürlicher, pathetischer Sprache. Da schimmerten keine Lichtpunkte auf, da perlte es nirgends wie von übermütig schäumendem Wein. Man gab das entzückend humorvolle Stück in geradezu langweiliger Manier.

Sollte uns dies nicht tiefer blicken lassen in das Wesen dieser vielgerühmten Reinhardtschen Regiekunst? Sollten wir da nicht nachdenklich werden und uns nicht fragen, ob nicht jene Recht haben, die dies alles für englische Manier prunkhafter, pompöser Ausstattung erklären?

Nur Frau Eysoldt als Kleopatra war natürlich, erfrischend und überzeugend, als liebes Schmeichelkätzchen mit dem interessanten verderbten Einschlag, als ägyptische Lady. Besonders schlecht war Herr Steinrück als Caesar. Ein mittelmäßiger Mime wandelt nicht ungestraft unter antiken Palmen und verkörpert seinen Eroberer ohne zu entzücken.

Robert Sandek.

*

* **Aphorismen für Umstürzler.** Die illustrierte Wochenschrift „Das Leben" enthält die folgenden Sprüche von Bernard Shaw: Glück und Schönheit sind Abfälle. — Arbeit ist die direkte Folge von Glück und Schönheit. — Reichtum und Kunst sind falsche Rezepte für die Erzeugung von Glück und Schönheit. — Die Tyrannei, die dir verbietet, deinen Weg mit Schaufel und Spaten zu bahnen, ist schlimmer als jene, die dir verbietet, ihn in einem zweispännigen Wagen hingelehnt zurückzulegen. — In einer häßlichen und unglücklichen Welt kann sich auch der reichste Mann nichts als Häßlichkeit und Unglück verschaffen. — Jene Geschöpfe, die wir Tiere nannten, erhielten ihre Genugtuung, als Darwin uns zeigte, daß sie unsere Ahnen sind. — Die Diebe erhielten ihre Genugtuung, als Marx die Bourgeoisie des Diebstahls beschuldigte. — Barmherzigkeit ist die schädlichste Art des Sinnenkitzels. — Diejenigen, die der Armut und der Krankheit dienen, sind Mitschuldige der zwei schlimmsten aller Verbrechen. — Wer Geld gibt, das er nicht verdient hat, ist mit der Arbeit anderer Leute großmütig. — Jede wahrhaft wohlwollende Person empfindet Ekel vor Almosenspenden und Bettelei. — Wenn die Zuchtwahl nur zur Folge hat, daß die Gemeinheit blüht und der Ausbeuter gedeiht, dann muß die Natur der Gott der Schurken sein. — Wenn die Geschichte sich wiederholt und immer das Unerwartete geschieht, wie unfähig muß der Mensch sein, durch die Erfahrung klug zu werden. — Mitleid ist die Nächstenliebe des Kranken. — Wer das Böse versteht, der verzeiht es: wer es empfindet, zerstört es.

* **Vom zweiten Röntgen-Kongreß.** Wie der „L.-A." über die Berliner Tagung meldet, wurden gestern auf Vorschlag des Ausschusses die Professoren v. Bergmann und Röntgen zu Ehrenmitgliedern der Deutschen Röntgen-Gesellschaft ernannt und eine Kommission zur Feststellung und Messung der Intensität der Röntgenstrahlen eingesetzt. Der Vorsitzende teilte weiterhin mit, daß sich, dem Beispiele Berlins folgend, in Breslau ebenfalls eine Röntgen-Vereinigung gebildet hat. Die Vorträge behandelten Fragen physikalischen und technischen Inhalts sowie die Bedeutung der Strahlen für die Erkenntnis und Behandlung verschiedener Krankheitsprozesse. Besonders eingehend besprochen wurde die Frage nach den eigenartigen Vorgängen in der Röntgenröhre und die Dosierung der Röntgenstrahlen in der ärztlichen Praxis. Gerade der letzte Punkt ist von außerordentlicher Bedeutung, weil die noch vielfach vorhandene Furcht vor den unangenehmen Nebenwirkungen der Röntgenbehandlung nur durch eine sorgfältige Dosierung der Strahlen beseitigt werden kann.

* **Prager Musik.** Aus Prag schreibt man uns: Die Entwicklung der österreichischen, ja der ganzen süddeutschen Musik war wohl infolge des herrschenden Katholizismus vorwiegend von Italien aus beeinflußt. Johann Sebastian Bach, der große mitteldeutsche Meister, war hier niemals in die breiten Volksmassen gedrungen. Erst der Neuzeit war es vorbehalten, ihn verdientermaßen zu würdigen. Eines seiner größten Werke ist wohl die Matthäus-Passion. Montag wurde sie hier aufgeführt. Es wäre dem deutschen Singverein, der diese Tat vollbracht, hoch anzurechnen, wenn sie mit zureichenden Mitteln unternommen worden wäre. Leider ist dieses aber nicht der Fall. Die Solisten, lauter Dilettanten, reichten mit Ausnahme der Stimme des Evangelisten bei weitem nicht an die erhabene Aufgabe heran. Für solche Fälle ist das beste gerade gut genug. Die Chöre waren viel zu schwach und nicht rein genug, und nur das Orchester des deutschen Landestheaters hätte seiner Aufgabe vollkommen entsprochen, wenn die Leitung in berufeneren Händen gelegen wäre. Lobend aber muß Josef Frankenbusch erwähnt werden, der die Violin-Soli vorzüglich spielte. Und trotzdem die Aufführung der Matthäuspassion eine ganz unzulängliche war, spürte die Zuhörerschaft doch den Hauch der Göttlichen. Der Donnerstag brachte im Deutschen Theater die Erstaufführung zweier Neuheiten: „Der Vagabund und die Prinzessin", Oper in einem Akt von Eduard Poldini, und „Javotte" Ballett in drei Bildern von L. F. Croze, Musik von Camille Saint-Saëns. Eduard Poldini ist ein nicht sehr bekannter Komponist, von dem, so viel ich mich erinnere, vor ein paar Jahren Grünfeld einige nette Stücke in seinen Konzerten spielte. Die heute aufgeführte Oper ist bisher nur in Italien gegeben worden. Musikalisch hat sie einige recht hübsche Stellen, aber der Aufbau des Librettos ist so unmöglich, daß dadurch dem Werke das Grab gegraben wurde. Der Inhalt ist dem gleichnamigen Andersenschen Märchen entnommen. Nach Fallen des Vorhangs rührte sich keine Hand, zumal auch die Besetzung eine verfehlte war. Dagegen gefiel Saint-Saëns Ballett sehr. Angelo Neumann hat sich, wie es scheint, wieder als großer Entdecker von Talenten erwiesen. Diese Woche ließ er eine Debutantin, Grete Singer, die überhaupt zum ersten Male die Bühne betrat, die Mignon singen. Die junge Dame hat einen so edlen warmen, gleichmäßig ausgebildeten Sopran, wie er selten gefunden wird, so daß ihr, die in Prag bei der ehemaligen Sängerin Geri-Benetti ihre Ausbildung erhalten hat, eine große Zukunft mit Sicherheit prophezeit werden kann.

* **Kleine Chronik.** In Zwickau feierte der Musikverein sein 50. Jubiläum durch ein vom Dirigenten Reinhard Vollhardt geleitetes Konzert. Der in Leipzig geborene, jetzt hauptsächlich durch seine in England errungenen Erfolge bekannt gewordene Klaviervirtuose W. Backhaus trug das Cmoll-Konzert von Beethoven, einige Teile der Kreisleriana von Schumann und La Campanella von Liszt vor. Das Orchester spielte u. a. „die Ideale" von Liszt und eine Ouvertüre des früheren Dirigenten, des Prof. Dr. Klitzsch. — Aus Weimar wird uns geschrieben: Am Tage der Jahresversammlung der deutschen Shakespeare-Gesellschaft, am 23. April, soll das Shakespeare-Denkmal in seiner ursprünglichen Verfassung von neuem „enthüllt" werden. — Eine Depesche aus Gotha meldet: Spiro Samaras Oper „La Biondinetta" erwies sich bei der deutschen Uraufführung als schwächliches Erzeugnis des jungitalienischen Verismo. Das Buch ist eine halb sentimentale, halb blutrünstige Variante der Enoch Arden-Geschichte, die Musik ohne Eigenart und ohne Feinheit der Faktur. — Zum 80. Geburtstage des Herzogs wurde in Meiningen „Egmont" gegeben. Von allen Meiningern wirkten mit: Max Grube, Amanda Lindner-Berlin, Direktor Gregor-Zwickau, Frau Bellermann-Habelmann-Köln und Direktor Otto-Elberfeld. Der Vorstellung ging ein Prolog voraus, der den Herzog als kunstverständigen Fürsten feierte. — Nach dem „Berliner Tageblatt" wird jetzt beabsichtigt, das neue Opernhaus in Berlin an der Stelle des alten Krollschen Theaters zu errichten und zwar als ein monumentales Gegenstück zum Reichstagsgebäude. — Der Kieler Kirchenhistoriker Professor Hans v. Schubert hat die Berufung nach Berlin angenommen und die nach Heidelberg abgelehnt. — Dr. Wilhelm Hedemann, Privatdozent für bürgerliches Recht an der Universität Breslau, hat einen Ruf als außerordentlicher Professor nach Jena erhalten. — Professor Hans Schreuer in Münster, der einen Ruf an die Universität Breslau erhalten hatte, wird diesem Rufe keine Folge leisten. — Ein Aufruf zur Errichtung eines Heinedenkmals in Hamburg ist erschienen. Außer dem Vorstand der Literarischen Gesellschaft, Schriftstellern und Theaterdirektoren unterzeichneten die drei Präsidenten der Bürgerschaft, Pastor Klapp zu St. Katharinen und Kaufleute und Reeder wie Ballin. — In den nächsten Tagen erscheint von Gustav Frenssen ein „Schlußwort zu Hilligenlei". Der Dichter polemisiert darin gegen die „vielen Verdrehungen, Verkennungen und Verurteilungen", die sein Buch erfahren hat.

richtig, daß die Beunruhigung, die ohne ein Verschulden Deutschlands entstanden war, nunmehr einem allgemeinen Vertrauen weichen wird.

II. Urteile des Auslandes.

a. **In Tanger.** Die Nachricht vom Abschluß der Konferenzberatungen hat einen ausgezeichneten Eindruck unter den hier lebenden Europäern gemacht, weil die Einigung zwischen Deutschland und Frankreich einen internationalen Konflikt verhütet. Das praktische Ergebnis der Konferenz für Marokko wird freilich nicht überschätzt, weil die neue Polizeiorganisation zwar hinreichen wird, die Hafenstädte zu schützen, während die Städte im Innern und die Wege nach wie vor den Plünderungen der Banditen und Rebellen ausgesetzt sein werden, denen gegenüber der Sultan ganz machtlos ist.

b. **In Paris.** Die Presse ist immer noch sehr zurückhaltend in ihrer Beurteilung des Ergebnisses der Algeciras-Konferenz.

c. **In London.** Die Morgenblätter drücken allgemeine Befriedigung über den Abschluß der Algeciras-Konferenz aus. Der „Times“-Berichterstatter in Algeciras behauptet, lediglich die marokkanischen Abgeordneten seien unzufrieden und beklagen sich bitter darüber, daß Deutschland sie im Stiche ließ. „Daily News“ hebt hervor, an Stelle der beabsichtigten spanisch-französischen Kontrolle sei Dank Deutschlands Eingreifen ein internationales Abkommen getreten, was zum Vorteil Marokkos sowie Europas sei und ähnliche Handelsfreiheit sichere.

d. **In Rom.** Die Italiens Haltung in Algeciras tadelnden Kommentare der deutschen Presse werden hier in gemäßigterem Tone als früher besprochen. „Giornale d'Italia“ sagt: Deutschland, welches seine Interessen und seine kommerzielle Ausbildung in der Welt verteidigte, wozu es seine wirtschaftlichen Verhältnisse und seine 60 Millionen Einwohner zwingen, hält seine Stellung in Marokko aufrecht. Frankreich und Spanien genießen weiter ihr altes Privileg als Grenzmächte Marokkos und die anderen Mächte haben durch die neue Sachlage keinen Nachteil. Die zivilisierte Welt ist von einem Alb befreit.

Die Amerikaner. Bei der Abfassung des Protokolls werden einige Delegierte gewissen Wünschen Ausdruck geben, so die Amerikaner zugunsten eines wirksamen Schutzes der marokkanischen Juden. Die Marokkaner werden das Protokoll nicht unterzeichnen, da die Antwort des Sultans bis Sonnabend nicht eingetroffen sein kann. An diesem Tage soll die Schlußsitzung stattfinden und das Protokoll unterzeichnet werden.

*

Algeciras, 2. April. Während des ganzen gestrigen Tages vom Morgen bis in die späte Nachtstunde arbeitete die von der Konferenz eingesetzte Sonderkommission, bestehend aus den technischen Delegierten Deutschlands und Frankreichs, Kiehmet und Regnault, und dem zweiten spanischen Delegierten Perrez y Caballero, an der literarischen Revision aller von der Konferenz angenommenen Texte, die das Protokoll darstellen wird. Die ersten Delegierten sind heute zusammengetreten, um die allgemeinen Bestimmungen festzusetzen, nach denen die Tagung der Konferenz geschlossen werden soll. In einer heute nachmittag abzuhaltenden Sitzung soll die endgültige Einigungserklärung erfolgen. Das Protokoll wird in Madrid gedruckt und in einer Luxusausgabe herausgegeben werden. Man hofft, daß die Unterzeichnung des Protokolls am Sonnabend stattfinden kann.

Algeciras, 2. April. (Eigene Drahtmeldung.) Heute nachmittag wurde eine Sitzung abgehalten, um Gelegenheit zur Formulierung besonderer Wünsche zu geben. White beantragte eine Resolution zugunsten der Juden, Nicolson die Einschränkung der Branntweineinfuhr und -Erzeugung und eine Besserung des Gefängniswesens, Radowitz eine bessere Beleuchtung der marokkanischen Küste im Interesse der Schiffahrt. Die Anträge wurden gutgeheißen. — Da die Texte sämtlicher Beschlüsse und Reglements, sowie der Text des Protokolls zur Drucklegung nach Madrid unterwegs sind, ist Aussicht vorhanden, daß die Schlußsitzung am Sonnabend stattfindet.

Theater Musik

Neues Theater.

Erstes Gastspiel des Moskauer Künstlerischen Theaters.

„Zar Feodor Joannowitsch“, Tragödie von Graf Alexej Tolstoi.

Leipzig, 2. April.

Nach glänzenden Erfolgen in Berlin hat das „Moskauer Künstlerische Theater“ nun auch in Leipzig seinen Einzug gehalten; wir haben die Bekanntschaft dieser russischen Reformbühne gemacht, welche mit den Ueberlieferungen eines falschen Pathos und einer mangelhaften Theatralik gebrochen hat und ihren Vorstellungen eine künstlerische Vollendung nach allen Seiten hin zu geben sucht. Man hat sie deshalb mit den Meiningern verglichen, nicht ohne Grund; denn sie hat mit ihnen die unbegrenzte Sorgfalt im Einstudieren und das Streben nach dem Zusammenwirken der schauspielerischen Leistungen mit allen szenischen Mitteln gemein; auch mit den Freien Bühnen verglich man sie, mit denen sie den Reformdrang und den Ausblick in das soziale Leben der Gegenwart gemein hat, obschon nicht mit solcher „moderner“ Einseitigkeit und keineswegs mit Ablehnung des geschichtlichen Dramas. Die Begründer dieses Theaters waren ein hervorragender Industrieller, Stanislawski, und ein dramatischer Dichter, Nemirowitsch-Dantschenko, denen aus allen Moskauer Kreisen begeisterte Unterstützung zu teil wurde und die für die dekorative Seite ihres Unternehmens in dem Maler Victor Simow einen hochbegabten Mitwirkenden fanden. In unserer Zeit der Novitätenhetze, in der soviel Schund auf die Bühne geweht wird, jeder Konkurrent in der Theaterleitung den andern zu schlagen sucht, indem er die meisten Novitäten gibt, wie der Sieger beim Karussellreiten, der die meisten Ringe aufgespießt hat, klingt es fast sagenhaft, daß das „Moskauer Künstlerische Theater“ in jeder Saison nur vier Novitäten zur Aufführung bringt, und noch sagenhafter, daß die Zahl der Proben mindestens fünfzig, bisweilen auch achtzig beträgt. Das ist für unsere von der Hand in den Mund lebenden Bühnen, zu denen auch die großen Hoftheater gehören, etwas Unerhörtes.

Heute führten uns die Moskauer ein russisches Geschichtsdrama vor, dessen bereits 1875 verstorbener Verfasser, Graf Alexej Tolstoi, der Dichter der russischen Vergangenheit ist, die er in Dramen und Romanen wieder ins Leben rief, wie sein Namensvetter Leo Tolstoi der Dichter der russischen Gegenwart und, soviel an ihm ist, der Prophet der russischen Zukunft. Das Schauspiel „Zar Feodor Joannowitsch“ ist das Mittelstück einer dramatischen Trilogie, deren erster Teil den furchtbaren Iwan und deren letzter den Zaren Boris zum Helden hat. Die einzelnen Teile einer Trilogie müssen zwar Organismen sein, die auch ein selbständiges dramatisches Leben haben, doch sie weisen auch immer über sich hinaus: das Gefühl hat man ja auch bei den Heinrichsdramen in dem Shakespeareschen Historienzyklus. Die Trilogie Tolstois spielt in einer bewegten, wilden Zeit, die uns Deutsche nicht ganz fremdartig gemahnt, da das Fragment und der Plan des Schillerschen „Demetrius“ uns in dieselbe versetzen und Zar Boris auch in allen Fortsetzungen des Schillerschen „Demetrius“ die erste Rolle spielt. Zar Feodor ist ein durchaus passiver Held; er erinnert einigermaßen an Shakespeares Heinrich VI. Mitten in einen erbitterten Parteienkampf gestellt, schwankt er hin und her, nur von plötzlichen Aufwallungen des Gefühls und Seelenregungen bestimmt, während sein Hausmeier, Boris, der im Stillen schon nach der Krone strebt, wie jener fränkische Pipin, den Fürsten selbst und das ganze Land mit rücksichtsloser Energie beherrscht. Die Frau des Zaren ist die Schwester von Boris. An der Spitze der Gegenpartei steht Fürst Schuiski, ein alter siegekrönter General. Nach kurzer scheinbarer Versöhnung bricht der Kampf zwischen ihm und Boris wieder los; die Parteigänger des Schuiski spielen dem mächtigen Reichsminister den Sieg in die Hand, indem sie die Scheidung des Zaren Feodor von seiner Frau verlangen. Darüber gerät der Zar außer sich, auch stehen die Schuiski im Verdacht, den Stiefbruder des Zaren, Dmitri, der mit seiner Mutter in Uglitsch weilt, auf den Thron heben zu wollen, indem sie ihn zunächst nach Moskau zurückrufen. Doch Boris vernichtet seine Gegner, Fürst Schuiski endet durch Selbstmord im Kerker; Dmitri geht durch einen Unfall zu grunde. Zar Feodor schenkt Boris von neuem sein uneingeschränktes Vertrauen.

Die Handlung des Dramas hat etwas hin und her Springendes und keinen rechten Abschluß, den erst das letzte Stück der Trilogie bringt. Dafür entschädigt die Charakterzeichnung; und diese wurde durch das ausgezeichnete Spiel der Darsteller ins günstigste Licht gesetzt, ein Spiel, das ebenso diskret, wie durch einzelne frappante Züge blendend war. In erster Linie verdient der Zar des Herrn Moskwin uneingeschränkte Anerkennung. Das war der willensschwache, von Gemütsregungen beherrschte und bisweilen zum Affekt fortgerissene Kronenträger, dem diese Krone selbst zur Last geworden. Der Grundton der Rolle, den der Darsteller anschlug, war wohlgetroffen, um uns alsbald ein Bild des schwächlichen, oft kindlichen und weinerlichen Charakters zu geben, der aber der edelsten Regungen fähig ist. Zwei glänzende Momente hatte die Darstellung Moskwins: die freudige Rührung bei der Versöhnungsszene zwischen Boris und Schuiski im zweiten Bild und der Sturm der Entrüstung, als die Partei Schuiskis verlangt, daß er von seiner Gattin sich scheiden lasse. Neben dem schwankenden Monarchen steht sein Majordomus und Nachfolger auf dem Thron, mit unerschütterlichem Willen, mit eiserner Tatkraft — so spielte ihn Herr Wischnewski —, ein Feind überflüssigen Geredes, wird er nur beredt, als er dem Zaren seine Staatsweisheit und seine Pläne für Rußlands Wohl auseinandersetzt. Gegenüber diesem Machthaber ist Iwan Schuiski ein offener, ehrlicher Charakter — Herr Luschski spielte den alten Kriegsmann und Feldherrn sehr sympathisch. Herr Abaschew den Liebhaber der Natascha den Fürsten Schachowskoj, mit vielem Feuer. Die Zarin Irina des Fräul. Slawinskaja zeigte durchweg eine edle, wahrhaft vornehme Haltung und die Tatkraft, die ihrem Gatten, dem Zaren, fehlt, und Fräulein Kosminskaja war als Natascha in der Gartenszene die leidenschaftliche Julie ihres Romeo Schachowski. Die Darsteller der Bürger und Kaufleute gaben gute Charaktertypen und die Verschwörer der Schuiskischen Partei der Gartenszene lebendige Bewegtheit. Was die Regie betrifft, so hatten wir es in der Tat mit einer Mustervorstellung zu tun; da gab es in den Volksszenen keine tote Statisterie, jeder stand an seinem rechten Platz, und die Gruppierung war durchweg eine malerische. Die Volksszene im zweiten Bilde und die Kirchenszene im letzten verdienen besonderes Lob; die zum Teil glänzenden Kostüme gaben ein lebendiges Bild altrussischer Zustände; wir konnten allerdings nicht umhin, an die Meininger zu denken, die gerade hierin dem Moskauer Theater ebenbürtig waren und der deutschen Kunst in Rußland dieselbe Anerkennung verschafften, wie sie jetzt die russischen Künstler in Deutschland fanden. Die Aufnahme seitens des Publikums war eine stürmische und begeisterte; die Landes- und Volksgenossen, die schon nach dem ersten Bilde den Darstellern zujubelten, blieben nicht die Träger des Erfolges; das ganze Publikum gesellte sich zu ihnen mit lebhaftem Hervorrufen nach jedem Bilde. Man mag ja diesem russischen Stoff an sich nur geringe Teilnahme entgegenbringen, und der fremdsprachige Text der Dichtung kann sie nicht verstärken; aber nun uns eine in sich vollendete Kunstleistung entgegentritt, da werden wir uns gern gefangen geben und an den riesigen Lorbeerkränzen, die am Schluß auf die Bühne wanderten, kaum Anstoß nehmen, sondern hervorragenden Künstlern den verdienten Lohn gönnen.

Rudolf von Gottschall.

Neues aus aller Welt.

Zu dem Mord im Dorfe Ranen bei Fürstenwalde, wo der 48jährige Arbeiter Karl Korn durch Beilhiebe getötet worden ist, wird dem „L.-A.“ weiter gemeldet: Gestern abend legte die Frau des Ermordeten ein teilweises Geständnis ab und wurde alsbald ins Untersuchungsgefängnis zu Fürstenwalde eingeliefert, wo bekanntlich schon ihr ältester Sohn Wilhelm als Hauptbeteiligter bei der Gewalttat festgehalten wird. Nach der Darstellung der Ehefrau soll Korn, was von den Dorfbewohnern aber bestritten wird, in schwer bezechtem Zustande am Mittwoch abend nach Hause gekommen sein; hier soll er ein Beil ergriffen und gedroht haben, Frau und Kinder totzuschlagen. Da habe sie ihm im Augenblick höchster Gefahr einen Stoß vor den Bauch gegeben, so daß er zu Boden gestürzt wäre. Und als er Miene machte, aufs neue gegen sie einzudringen, habe sie das Beil ergriffen und nun aus Notwehr, sowie aus Furcht, er könne ihre Kinder ermorden, ihn mit dem Beile getötet. Ihrer Darstellung der Motive wird keinerlei Glauben beigemessen; die Behörde nimmt vielmehr an, daß Mutter und Sohn im beiderseitigen Einverständnis Korn meuchlings überfallen und getötet haben. Nach der weiteren Darstellung der Frau ist die Leiche unmittelbar nach der Tat in einen Rock gewickelt und der Kopf mit einem Hemd zugeschnürt worden. Rock und Hemd sind dann verbrannt, die Leiche an den Wandstellen gewaschen worden. Der Ermordete war 1½ Tage lang unter einem Haufen Holz verborgen gehalten und dann in die Laube geschleppt worden, wo man die Leiche am Freitag früh auch fand.

Wegen Unterschlagung einer Viertelmillion Mark wurde, wie ein Telegramm aus Frankfurt a. M. meldet, der Handlungsgehilfe Pinkus verhaftet. Damit findet eine Sensationsaffäre, die dort großes Aufsehen erregte, einen unerwarteten Abschluß. Pinkus sollte durch eine glückliche Spekulation über Nacht Millionär geworden sein. Er hat jedoch zu Ungunsten einer Metallgroßhandlung Scheckfälschungen begangen, so daß man es zweifellos mit einem raffinierten Schwindlertrick zu tun hat.

Eine gerechte Strafe. Aus Lüttich wird gemeldet, der praktische Arzt Dr. Sury, der kürzlich einen Kollegen im Restaurant anrempelte, ihn mit dem Regenschirm mißhandelte und ihm ein Auge ausstieß, so daß bald darauf der Tod des Mißhandelten eintrat, wurde zu 18 Monaten Gefängnis und Zahlung von 100 000 Frcs., die bis zum Jahresschluß bezahlt sein müssen, verurteilt. Die Summe erhalten die Hinterbliebenen des Getöteten.

Ein Duell in Nizza. Bei Nizza hat ein Aufsehen erregendes Duell stattgefunden. Gegner waren Josef Magin, der auch in Berlin bekannte Finanzier und Sportsmann, der seinen Wohnsitz in Paris hat, und der österreichische Sportsmann Ernst Wahrmann. Magin ist von Wahrmann vor einigen Tagen aus unbedeutender Ursache provoziert worden. Nach den vereinbarten Bedingungen sollte der Zweikampf nur mit voller Kampfunfähigkeit eines der Gegner sein Ende finden. Man schlug sich auf gezogene Pistolen, und nachdem ein mehrfacher Kugelwechsel resultatlos verlief, auf Säbel. Ernst Wahrmann erlitt eine schwere, aber nicht lebensgefährliche Verwundung. Sowohl Magin als Wahrmann sind Mitglieder des Cercle de la méditerrané in Nizza.

Letzte Lokalnachrichten.

* **Leipzig**, 2. April. Der Kaiserliche Disziplinarhof hat durch Verwerfung der Berufung das Urteil der Disziplinarkammer in Potsdam bestätigt, durch welches der Sekretär der Kolonialabteilung Poeplau wegen Verletzung der Amtsverschwiegenheit entlassen ist. Drei Viertel der Pension auf 2 Jahre ist dem Angeschuldigten vom Disziplinarhof zugebilligt.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Aus dem sächsischen Landtag.

L. **Dresden**, 2. April. (Privattelegramm.) Den Ständen ist ein königliches Dekret zugegangen, das den Entwurf eines Gesetzes über das Ausscheiden der Stadtgemeinden Plauen und Zwickau aus dem Bezirksverbande der Amtshauptmannschaften Plauen und Zwickau und die damit zusammenhängenden Organisations- und sonstige Aenderungen betrifft. Das Gesetz soll am 1. Januar 1907 in Kraft treten. — Die Gesetzgebungsdeputation der Zweiten Kammer unterbreitet der Kammer zum königlichen Dekret Nr. 19, den Entwurf eines Gesetzes über Aenderung in der Zusammensetzung der Zweiten Kammer betreffend, zwei Anträge, einen der Deputationsmehrheit und einen der Deputationsminderheit, die sich auf Vertretung der Städte, des Handels und der Industrie einerseits und auf Vertretung aus den Kreisen des Gewerbes, der ärztlichen Kreisvereine, der Lehrerschaft und der Anwaltskammer andererseits beziehen.

L. **Dresden**, 2. April. (Privattelegramm.) Die Beschwerde- und Petitionsdeputation der Zweiten Kammer hat eine Petition des Gemeinderates zu Albrechtshain und Genossen und des Rates der Stadt Leipzig, die Beseitigung der Nachteile anläßlich der Wasserentziehung durch die Stadt Leipzig, sowie die Vergütung des bisherigen Schadens betreffend, schriftlichen Bericht erstattet. Die Deputation beantragt, die Petition der Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Die Deputation war mit der Regierung der Ansicht, daß die Frage über den Zusammenhang der in den Nebengemeinden aufgetretenen Kalamitäten mit den Leipziger Wasserleitungsanlagen eine offene sei. Die Regierung solle die Angelegenheit im Auge behalten, und falls die weitere Beobachtung einen Kausalzusammenhang wirklich feststellen sollte, einen Ausgleich der widerstreitenden Interessen im Wege gütlicher Vereinbarung zu finden suchen.

Die Konservativen und die Wahlreform.

L. **Dresden**, 2. April. (Privattelegramm.) Der Konservative Verein zu Dresden beschäftigte sich in seiner heute abend abgehaltenen Generalversammlung mit der Frage der Aenderung des Wahlgesetzes. Nach Referaten der Herren Landgerichtsrat Dr. Kramer und Landrichter Dr. Wagner wurde ein Antrag angenommen, in dem es heißt: Eine Reform des bestehenden Wahlrechts ist geboten, um die Härten zu beseitigen, die auch in den national gesinnten Kreisen Mißstimmung erregt haben. Jedoch ist als erste Bedingung der Grundsatz aufrecht zu erhalten, daß das neue Wahlrechtsgesetz unter allen Umständen eine sichere Garantie gegen die Ueberflutung der Zweiten Kammer durch die Sozialdemokratie bieten muß. Das neue Wahlrecht muß die Differenzierung der Wähler auf das geringste Maß beschränken, den bisher zur dritten Wählerklasse gehörigen Wählern eine etwas größere Vertretung im Landtag als bisher ermöglichen und die direkte Wahl enthalten.

Der Kaiser in Krefeld.

* **Krefeld**, 2. April. Die Ansprache, welche Se. Majestät der Kaiser als Antwort auf die Rede des Oberbürgermeisters am Ostwall hielt, hat folgenden Wortlaut: Ich spreche Ihnen, Herr Oberbürgermeister, Meinen herzlichsten Dank aus für den schönen Willkommen, den Sie soeben ausgesprochen haben und für den großartigen Empfang, den die Stadt dem Regiment bereitet hat. Wenn das Regiment nach einer Kampagne und gewonnenen Attacke mit Lorbeeren und Trophäen geschmückt eingezogen wäre, hätte es schöner nicht empfangen werden können. Der Empfang durch die Bürgerschaft ist Mir eine Bürgschaft dafür, daß die Gesinnungen der Bürger Krefelds für ihre neue Garnison in jeder Beziehung den herrlichsten, schönsten Hoffnungen entsprechen. Das Regiment, davon bin Ich überzeugt, ist durch den Empfang beglückt und beseligt und wird bestrebt sein, in der neuen Garnison alle seine Tugenden, die es bisher ausgezeichnet hatten, weiter zu pflegen. Der Stadt Krefeld habe Ich an dem heutigen Tage Mein Wort gehalten. Wenn Ich Mein Wort gebe, halte Ich es auch. (Stürmische Hochrufe.) Der Stadt habe Ich ihre Garnison gebracht und den jungen Damen ihre Tänzer. (Erneute stürmische Hochrufe.)

Krefeld, 2. April. (Eigene Drahtmeldung.) Bei herrlichem Wetter begab sich der Kaiser um 5 Uhr zum Offizierkasino ins Stadttheater. Der Karl Wilhelm-Bund, eine Vereinigung der Gesangvereine Krefelds, trug zwei Lieder vor. Sodann wurde Mosers Lustspiel „Das Stiftungsfest“ gegeben. Später hielt der Kaiser Cercle ab. Um ½8 Uhr erfolgte die Abfahrt vom Bahnhof. Dem Kaiser wurden ungewöhnlich begeisterte Huldigungen zu teil. Die Kirchen, die öffentlichen und viele Privatgebäude waren illuminiert. Der Kaiser äußerte sich wiederholt erfreut über den Aufenthalt.

Streik der Berliner Malergehilfen.

* **Berlin**, 2. April. Die Berliner Malergehilfen beschlossen heute den Streik gemäß den Vorschlägen der Lohnkommission. Die Zahl der Streikenden wird auf 8000 geschätzt.

Der Streik der Seeleute in Hamburg.

* **Hamburg**, 2. April. In der heute abgehaltenen Versammlung des Vereins der Hamburger Reeder, die sich mit dem Ausstande der Seeleute beschäftigte, wurde die Behauptung der Führer des Seemannsverbandes, die Reeder hätten sich geweigert, mit den Seeleuten zu verhandeln, als irreführend gekennzeichnet und festgestellt, die Reeder hätten sich nur geweigert, mit den Führern des Seemannsverbandes zu unterhandeln.

Hamburg, 2. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Hafenarbeiter erklärten sich mit den ausständigen Seeleuten solidarisch.

Explosion.

Marseille, 2. April. (Eigene Drahtmeldung.) In einem hiesigen Geschäftshaus erfolgte eine heftige Explosion, durch die ein Tabakgeschäft, ein Restaurant und eine Drogenhandlung vollständig zerstört wurden. Ein Kellner erlitt schwere Verletzungen. Die Explosion war so heftig, daß ein auf dem Bürgersteig vorübergehendes Mädchen etwa 10 Meter weit fortgeschleudert wurde. Der Feuerwehr gelang es, den durch die Explosion entstandenen Brand zu bewältigen. Wahrscheinlich ist die Explosion dadurch entstanden, daß der Kellner in dem mit ausströmenden Gasen gefüllten Kellerraum, in dem sich außerdem 30 Kilogramm Pulver befanden, ein Licht entzündete.

Attentat auf einen Eisenbahnzug.

Lille, 2. April. (Eigene Drahtmeldung.) Heute morgen entdeckte ein Bahnbediensteter in der Nähe des Bahnhofes Schwelle aufgerissen waren. Dicht dabei befanden sich drei untereinander mit verbrannten Lunten verbundene Dynamitpatronen, die offenbar infolge eines Zufalls nicht explodierten. Truppen erhielten Befehl, das Bahngleis streng zu überwachen.

Englisches Unterhaus.

* **London**, 2. April. Auf eine Anfrage erklärt der Staatssekretär des Aeußern, Grey, die Verminderung der fremden Truppen in Nordchina geschehe unter dem Gesichtspunkte, daß diese Verminderung auf die Stärke der Gesandtschaftswachen in Peking keinen Einfluß habe. Mehrere Anfragen werden sodann von radikalen Mitgliedern der Arbeiterpartei an den Unterstaatssekretär des Kolonialamts Churchill gerichtet wegen der Vorgänge in Natal. Die Mitteilung über die Hinrichtung der von einem Kriegsgericht verurteilten Eingeborenen wurde von den Arbeiterparteilern, Nationalisten und einigen Ministeriellen mit Pfuirufen aufgenommen. Ein Redner bezeichnete unter Widerspruch diese Hinrichtungen als blutdürstige Morde. Schließlich beantragt Macdonald (Arbeiterpartei) die Vertagung des Hauses, um die Aufmerksamkeit auf das kriegsgerichtliche Verfahren in Natal zu lenken. Die Besprechung des Antrages findet heute in der Abendsitzung statt.

Die russischen Wahlen.

Petersburg, 2. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Wahlen vollzogen sich hier in vollkommener Ruhe; die Wahlbeteiligung betrug 60 Prozent der stimmberechtigten Wähler.

* **Weißenfels**, 2. April. In den gestern im ganzen Ausstandsgebiet abgehaltenen Versammlungen der streikenden Bergarbeiter wurde allgemein die Fortsetzung des Streikes beschlossen. Im Laufe des heutigen Tages ist die Zahl der Streikenden im Weißenfelser Revier auf 1600 angewachsen. Auch aus dem Meuselwitzer Revier wird heute eine Zunahme der Zahl der Ausständigen gemeldet, so daß die Gesamtzahl der Streikenden im mitteldeutschen Braunkohlengebiet jetzt auf etwa 4500 Mann gestiegen ist. In einer gestern in Zeitz abgehaltenen Versammlung erklärte der Reichstagsabgeordnete Hué, der Bergarbeiterverband sei in der Lage, den Kampf fortzuführen. Auch der Hallesche und der Braunschweigische Braunkohlenbezirk würde sich dem Ausstande anschließen. Man erwartet deshalb die Proklamierung des Generalstreiks. Die Lage ist allgemein sehr ernst geworden.

* **Hannover**, 2. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Ausstandsbewegung hat sich nun auch auf die Glaswarenindustrie ausgedehnt. Die Arbeiter der Firmen Grimm & Co., Hentschel, Jobbes und Dittrich beschlossen heute einstimmig, die Arbeit niederzulegen.

* **München**, 2. April. Dem Staatsrate und Präsidenten des Obersten Landesgerichtes, v. Heller, wurde die nachgesuchte Enthebung von der Funktion eines stellvertretenden Bundesrats-Bevollmächtigten bewilligt unter Verleihung des Michael-Ordens 1. Klasse.

Toulon, 2. April. (Eigene Drahtmeldung.) In einem Zimmer der Unterpräfektur wurde heute mittag eine Bombe gefunden.

Letzte Handelsnachrichten.

§ **Essen a. d. Ruhr**, 2. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Preiskommission des Stahlformguß-Verbandes nahm, der „Rhein.-Westf. Ztg.“ zufolge, in der heutigen Sitzung angesichts der Erhöhung der Rohmaterialpreise eine 5prozentige Preiserhöhung vor. In der am 28. März stattgehabten Generalversammlung des Stahlformguß-Verbandes wurde bekannt gegeben, daß der Versand der Verbandswerke im Jahre 1905 betragen hat 46 539 t im Werte von 20 277 457 ℳ, gegen 43 000 t im Werte von 17 606 120 ℳ im Jahre 1904.

§ **Luxemburg**, 2. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz-Heinrich-Bahn betrugen in der vierten Märzdekade 210 960 Frcs., gegen das Vorjahr mehr 32 540 Frcs.

* **Lissabon**, 2. April. Wechsel auf Paris 560,00.

* **Havre**, 2. April, 8¼ Uhr. Wolle. April 197,50, Dezember 198,00. Ruhig.

* **Havre**, 2. April, 12 Uhr. Baumwolle. April 71¼, Dezember 70¼. Ruhig.

* **Havre**, 2. April, 3¼ Uhr. Baumwolle. April 71¼, Mai 71¼, Juni 71, Oktober 68, Dezember 66¾, März 66¾. Ruhig.

* **Havre**, 2. April, 6 Uhr. Baumwolle. April 71¼, Mai 71, Juni 70¾, Oktober 67¾, Dezember 66¾, März 66¾. Ruhig.

* **London**, 2. April, 5 Uhr. Kupfer fest. Tagesumsatz 800 t, 84 £ 5 s - d, 3 Monate 81 £ 10 s - d. Walzer-Schlußpreis 83 £ 15 s - d bis 84 £ 5 s - d, best selected 87 £ 10 s - d, elektrolytisches 86 £ 10 s zweiter Hand, strong sheets — £. — Zinn fest. Tagesumsatz 600 t, Straits 169 £ 15 s - d, 3 Monate 166 £ 17 s 6 d, englisches 170 £ 15 s — d. — Blei stetig, spanisches 15 £ 7 s 6 d, englisches 16 £ 5 s - d. — Zink stetig, gewöhnliche Marken 26 £ 2 s 6 d, besondere Marken 26 £ 12 s 6 d, gewalztes deutsches 28 £ 10 s - d. — Quecksilber 7 £ 5 s - d.

New Yorker Fondsbörse am 2. April. (Schlußkurse.)

	2. April	31. März		2. April	31. März
Geld - Darleh. 24 St.	6	—	New York Central & Hudson-River	146⅝	144⅝
do. Zinsrate für letz. Darleh. bei Tages[illegible]	7½	—	New York, Ontario and Western	53⅝	51
Wechsel auf London Cable Transfers	485.90	486.—	Norfolk and Western com. Shares	90⅝	88⅝
Wechs. Lond. 60 T. S.	482.65	482.65	North. Pacif. Shar.	—	—
do. Paris 60 Tage S.	517⅛	517⅛	North. Pac. Pf. Bonds	76¾	77
do. Berlin 60 Tage S.	94⅝	94⅝	Pennsylvania	140	138⅝
Silber per Unze	64⅝	64⅝	Philadelphia and Reading com. Shares	138⅝	136⅝
Atchison, Topeka and S. Fe com. Shares	88⅝	89⅝	do. 1. pref.	91⅝	91⅝
do. pref.	103⅝	103⅝	Southern Railw. com. Shares	41⅝	40⅝
Baltimore and Ohio	114⅝	111½	do. pref.	103⅝	101⅝
Canadian Pacific	173	173⅝	Southern Pacific	70	69⅝
Chesapeak and Ohio	60⅝	56⅝	Union Pac. com. Shar.	150⅝	150⅝
Chicago, Milwaukee & St. Paul	170⅝	177⅝	do. pref.	98	98
do. Terminal	30	30	Wabash pref.	50⅝	50⅝
Denver Rio Gr. pref.	90	89⅝	Anaconda Copper	270⅝	274⅝
Erie Railw. com. Shar.	46⅝	44⅝	United States Steel Corp. com. Shares	42⅝	41⅝
do. 1. pref.	79⅝	78⅝	do. pref.	108⅝	107⅝
Illinois Central	174⅝	171⅝	Tennessee Coal & Iron	148	148
Louisville and Nashv.	150⅝	150⅝	Amalgamated Copper	111⅝	109
Missouri, Kansas and Texas com. Shares	35⅝	35⅝			

Tendenz. Die Tendenz des heutigen Börsenverkehrs war fest bei lebhaftem Geschäft. Die Kommissionshäuser kauften und die Baissiers nahmen Deckungen vor. Readingwerte, Union Pacific, Amalgamated Copper, United States Steel Corporation und Northern Pacific-Aktien wurden in größeren Posten aus dem Markt genommen. Die Annahme, daß die Kurse weiter steigen würden, gewann in weiten Kreisen Anhänger. Die höheren Geldsätze und der Kohlenarbeiterausstand fanden keine Beachtung. Es hieß, daß seitens englischer Kapitalisten amerikanische Bonds gekauft wurden. Im Gegensatz zur Gesamthaltung lagen Consolidated Gasaktien schwach auf fortgesetzte Realisationen. Die Börse schloß in sehr fester Stimmung zu den höchsten Kursen des Tages. Für Rechnung Londons wurden 5000 Stück Aktien gekauft. Umsatz: 1 200 000 Stück.

New Yorker Produktenbörse am 2. April. (Schlußkurse.)

	2. April	31. März		2. April	31. März
Weizen per Rot. Winter- loko	88⅝	88	Kupfer	18,62	18,50-75
Mai	85⅝	85	Eisen Nr. 2 Foundry Northern	18,50	18,50
Juli	83⅝	83⅝	Stahlschienen	28	28
September	82⅝	82⅝	Baumwolle loko in New York	11,65	11,75
Dezember	—	—	April	10,97	—
Mais per [illegible]			Juli	11,03	11,03
Mai	51⅝	51⅝	November	10,42	10,40
Juli	51⅝	51	in New Orleans	11⅛	11⅛
September	51⅝	51⅝	Schmalz, Western Steam	8,75	8,75
Mehl, Spring-Wh. cl.	3,05	3,05	Rohe & Brothers	8,80	8,80
Getreidefracht	1¾	1¾	Kaffee fair Rio Nr. 7	8⅛	8⅛
Petroleum, raff. (in Cases)	1,58	1,58	April	6,85	—
in New York	7,80	7,80	Juli	6,80	6,75
Zucker	3	3			
Zinn	37,40	37,30-50			

Sie ist wieder da die alte Freundin, und hilft auch in diesem Frühjahr in jedem Hause tüchtig beim Hausputz, beim großen Reinmachen. Nur wenige kennen sie noch nicht, und diesen sagen wir's: sie heißt Lubns Salm.-Terp.-Kernseife und ist nur echt mit rotem Kreuzband. Besser, sparsamer, praktischer, bequemere Seife wie diese Lubns kann man sich wirklich nicht denken; deshalb auch können Sie bei jedem einschlägigen Kaufmann heute Lubns haben. Lubns ist nur echt mit Rotband.

Mama's Liebling freut sich stets aufs Waschen und Baden mit der von hervorragenden Aerzten als mildeste und beste Kinderseife empfohlenen **Myrrholinseife.**

Chefredakteur: Dr. R. Kreiden.
Verantwortliche Redakteure: für Politik M. Wend, für den allgemeinen Teil E. Müller, für die Handelsbeilage M. Schäfer, für das Feuilleton R. Wirgler, für Musik Professor G. Rößner, für die Lokalbeilage E. R. Müller-Gera, für den Inseratenteil verantwortlich A. Berthold, sämtlich in Leipzig.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 24 Seiten.

Auskunfts-Institut Gegr. 1876. Leipzig, Reichsstrasse 6. Best bekanntes Institut am Platze! Von allerersten Firmen benutzt u. empfohlen! Credit-Auskünfte! Special-Berichte! Mündliche Auskünfte kostenfrei. **Simon & Dietze.**

Max Richter,

Königlicher Hoflieferant

Petersstrasse 43 Reichsbankflügelbau

best renommirte Handlung

roher und gerösteter Kaffees

hält sich dem geehrten Publikum empfohlen.

Meine nach bestem patentirten Verfahren

gerösteten Kaffees

zeichnen sich in ganz hervorragender Weise durch feines Aroma und kräftigen Wohlgeschmack aus, ich kann dieselben daher mit vollem Rechte sehr empfehlen.

Kohlen.

Englische und schottische Stück-, Förder-, Nuss I, II, III/IV, Nussgrus und Anthracitkohlen

zur sofortigen waggonweisen Verladung

ex Dampfer und vom Lager Brake haben abzugeben.

Telegr.-Adresse: **Tobiasa, Brakeoldenburg.**

A. TOBIAS, G.m.b.H.

Kohlen-Import.

Brake (Oldenburg).

Diese Schutzmarke bietet Gewähr für Echtheit!!

ADELINA PATTI

schreibt: (Uebersetzung)

Sehr geehrte Herren!

Ich finde das Grammophon von heute ein solch verbessertes Instrument für die Wiedergabe der menschlichen Stimme den älteren Apparaten, die so vielen von uns bekannt sind, gegenüber, dass meine bisherige Abneigung, den Tausenden, die mich persönlich nicht singen hören können, Gelegenheit zu geben, die Wiedergabe meiner Stimme durch Ihr Grammophon zu hören, gänzlich geschwunden ist, und die Platten, welche Sie kürzlich für mich gemacht haben, sind, glaube ich, naturgetreue Wiedergaben meiner Stimme.

GRAMMOPHON

SELMA KURZ

schreibt:

Sehr geehrte Herren!

Es bereitet mir wahres Vergnügen, Ihnen mitteilen zu können, dass ich die Muster der von mir besungenen Platten nach sorgfältiger Prüfung vollkommen gutheissen kann. Die Wiedergabe meiner Stimme und meines Gesanges ist bis aufs kleinste Detail naturgetreu und vollendet.

Hochachtungsvoll

APPARATE

in jeder Preislage

Kataloge gratis und franko. Bezugsquellen weist nach:

Deutsche Grammophon Aktiengesellschaft Berlin S. 42.

BAD Salzbrunn im Waldenburger Gebirge i. Mittel-Schlesien

Heilkräftig bei Erkrankungen der **Atmungs-, Verdauungs- und Harnorgane, bei Gicht, Zuckerkrankheit, Asthma.**

Alkalische Quellen: **Oberbrunnen, Mühlbrunnen.** — Bäder. (Mineral- u. Kohlensäurebäder.) — Hydrotherapie. — Massage. — Medico-mechanisches (Zander-) Institut. — Inhalationen. — Pneumatisches Kabinett. — Milch- und Molkenanstalt. — Gebirgsluft, weitgedehnte Anlagen. — Brunnen-Versand durch die Firma **Forbach & Striebeli, Bad Salzbrunn.** — Drucksachen durch die Herzoglich Plessische Brunnen- und Bade-Direktion.

PIATTI'S

SCHUHWARENHAUS

13 Grimmaische Str. • LEIPZIG • Grimmaische Str. 13

EROEFFNUNG: ANFANGS MONATS.

Allen Liebhabern einer

milden aromatischen Cigarre

empfehlen wir unsere mit dem grössten Beifall aufgenommene Specialmarke

La Feria del Mundo

als ausserordentlich preiswert in folgenden 5 Façons:

Baratisimos	1/16	Packung zu	50	Mk.
Sabrosos	„	„ „	60	„
Comerciales	1/20	„ „	80	„
Para los Conocedores	„	„ „	100	„
Preferidos de Leipzig	„	„ „	150	„

Musterkisten, *enth. je 10 St., à Mk. 4.40.*

Bei Abnahme von Originalkistchen und Barzahlung gewähren wir bis 1000 Stück 5 Proz., von 1000 Stück an 6 Proz. Rabatt. — Preislisten über sämtliche Zigarren etc. gern post- und kostenfrei.

Otto Boenicke,

G. m. b. H.

Leipzig, Petersstrasse 3. — Telephon 2705.

Aufzüge

für Hand-, mechanischen, hydraulischen und elektrischen Betrieb.

Umänderung bestehender Anlagen nach den gesetzlichen Bestimmungen. . . .

Schmidt, Kranz & Co.

Dordhäuser Maschinenfabrik Aktien-Gesellschaft

Nordhausen.

General-Vertreter: **Julius Müller,** Leipzig-Lindenau, Aurelienstrasse 4, Fernruf: 9304 III.

Moselwein

kauft man am besten bei der

Kellerei Wolfer Waisenheim

in Wolf a. Mosel

Der Reingewinn dient d. Erziehung verlassener Kinder.

Schönheit u. Jugendfrische verleiht **„Abax-Pulver“.**

Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Abax-Pulver“ nicht das beste Cosmeticum ist. „Abax-Pulver“ ist keine Schminke, keine Creme und kein Puder, sondern ein rein physikalisches Produkt von wunderbarer Wirkung, welches dem Wasch- und Badewasser beigefügt wird, somit sehr einfach in der Anwendung ist. „Abax-Pulver“ verschönert nicht nur, sondern gibt dem herunitergekommensten Gesichte und Körper eine erstaunliche Frische und erzeugt herrliche Körperformen. Welches auch Ihr Alter sei, wenn Ihr Gesicht auch voll von Flecken ist, wenn Mitesser und andere Unvollkommenheiten die Haut entstellen, den Teint gerötet haben, gebrauchen Sie dieses bestbewährte Mittel. Wenden Sie „Abax-Pulver“ an, und Sie werden schön und frisch.

Um zu beweisen, dass „Abax-Pulver“ von wunderbarem Erfolge ist, verpflichten wir uns, bei Nichterfolg den Betrag zurückzuzahlen.

Erhältlich in grossen Paketen à M. 3.—

bei **Siegfr. Feith, Berlin, Mittelstrasse 45.** In Leipzig: **Engelapotheke, Markt 12.**

Lose 5. Klasse

Kgl. Sächs. Landeslotterie.

Hauptziehung 4.—27. April a. c.

Hauptgewinn ev. Mk. 800000

Gew. von **500 000, 200 000, 150 000, 100 000 Mk.** u. s. w.

1/16	1/8	1/4	1/2
M 25.—	M 50.—	M 125.—	M 250.—

empfiehlt die Kollektion **Max Lippold, Leipzig,** Grimm. Steinweg 11, Laden, gegenüber der Kgl. Lotterie-Direktion.

Wäsche!

Ernst Thiele, Frankfurter Strasse 20

in schöner Auswahl, sehr billig.

Zur Konfirmation: weiss gestickte Röcke,

Hemden, Beinkleider, Taschentücher, Oberhemden, Kragen u. Manschetten.

Reizende Neuheiten in Sommerunterröcken.

Ganze Brautausstattungen.

Zum Quartalswechsel: Gardinen u. Vitragen.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Versendung von Paketen während der Osterzeit.

Die **Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Postpaketadresse** ist für die **Zeit vom 8. bis einschließlich 15. April im inneren deutschen Verkehr nicht gestattet.** Auch für den **Auslandsverkehr** empfiehlt es sich im Interesse des Publikums, während dieser Zeit zu **jedem Pakete besondere Begleitpapiere auszufertigen.**

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
Im Auftrage.
Groß.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung, betr.

Ortsgesetz

über die Verteilung von Bauabgaben über das Gebiet des Bebauungsplanes Leipzig - Reudnitz -- Süd (Nr. 48a des Gesamtplans),

in der Nr. vom 1. April muß es bei **§ 2, Absatz a, nicht 47 ℳ** sondern **41 ℳ** heißen.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 12 845 die Firma **Franke & Holle** in Leipzig (Bayerschestraße 38). Gesellschafter sind der Graveur Heinrich Friedrich August Franke und der Kaufmann Karl Bernhard Holle, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1905 errichtet worden.
(Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Gravier-, Modellier- und Präge-Anstalt);

2) auf Blatt 4888, betr. die Firma **Adolph Heym** in Leipzig: In das Handelsgeschäft ist der Kaufmann Hugo Adolf Heym in Leipzig, dessen Prokura erloschen ist, eingetreten. Die Gesellschaft ist am 26. März 1906 errichtet worden;

3) auf Blatt 12 078, betr. die Firma Internationales Patent-Verwertungs- und Ingenieur-Bureau Manke & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig: Die Firma lautet künftig **Internationales Patent-Verwertungs- und Ingenieur-Bureau Manke & Co. Nachfolger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung;**

4) auf Blatt 12 616, betr. die Firma **Schuhbazar Isidor Joske** in Leipzig: Isidor Joske ist als Inhaber ausgeschieden. Der Kaufmann Walther Theles in Leipzig ist Inhaber. Er haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers, es gehen auch nicht die in dem Betriebe begründeten Forderungen auf ihn über. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Theodor Dünkelsbühler in Nürnberg;

5) auf Blatt 12 891, betr. die Firma **Otto Bergter** in Leipzig: Albert Otto Bergter ist als Inhaber ausgeschieden. Marie Juliane Bergter geb. Meißner in Leipzig ist Inhaberin;

6) auf Blatt 12 094, betr. die Firma **Gustav Wirsing** in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 31. März 1906.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Das im Grundbuche für die Stadt Leipzig Blatt 2242 auf den Namen des Privatmanns **Johann Karl Schöbichen** in L.-Gohlis eingetragene Grundstück soll **Mittwoch, den 16. Mai 1906, vormittags ½10 Uhr,** an der Gerichtsstelle Johannisgasse 5, I. **im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert** werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 3,0 Ar groß, mit 983,00 Steuereinheiten belegt, und auf 49 000 ℳ geschätzt worden. Es wird aus dem Flurstück Nr. 896w gebildet, liegt in **Leipzig, Lützowstraße Nr. 48,** besteht aus Wohnhaus mit Seitenanbau und Hintergebäude für Werkstatt und ist zur Brandkasse unter Nr. 138 D[a] Abt. B mit 26 500 ℳ eingeschätzt. Im Erdgeschoß des Grundstücks wird eine Schankwirtschaft betrieben. Das hierzu gehörige Inventar ist besonders geschätzt. Der Versteigerungsvermerk ist am 1. März 1906 im Grundbuche eingetragen worden.

Leipzig, den 2. April 1906.

Königliches Amtsgericht, Abt. II, A[1].

Versteigerung.

Donnerstag, den 5. **April,** vormittags von **½10 Uhr ab** versteigere ich in Leipzig, Marktgrafenstraße 8, IV., im freiwilligen Auftrage des Herrn R. Proeshdorf, in Firma Schäfer & Koch, das zu dessen Photograph. Vergrößerungs-Anstalt, sowie zum Atelier Proeshdorf, Modernes Portrait-Atelier, gehörende **Geschäfts-Mobiliar und Inventargegenstände,** als: Vergrößerungs-Appar., Reproduktions-Kamera, div. große Entwicklungs- und Wässerungströge, Airbrush-Appar., Satinier-Masch., ferner eine große Anzahl f. hochmoderner Möbel, Hintergründe, Vorhänge, Spiegel, Beleuchtungskörper, div. Porträtobjektive, mod. Rahmen, Schaukästen, Musterbilder, außerdem ca. 280 Bände Lüdemann, Deutscher Reichskalenderamt und ca. 40 Bände Lüdemann, Reichs-Postkatechismus, div. Zeitschriften u. v. a. m. öffentlich gegen sofortige Barzahlung. Die **Besichtigung** vorher, Gegenstände ist Interessenten jederzeit gestattet, ebenso steht **Fahrstuhl** zur Verfügung.

Dünkel, Lokalrichter.

Spar- und Darlehnskasse der Hausbesitzer

E. G. m. b. H. — Leipzig — Ritterstraße 4, II.

Annahme von **Einlagen** auf **Spar- und Rechnungsbücher** (von Jedermann) in beliebiger Höhe. Verzinsung auf **Sparbücher 3½ %** pro anno, auf **Rechnungsbücher** z. Zt. **3 %**. Die Anlegung der Sparbuchgelder erfolgt nach Sparkassengrundsätzen in sicheren Hypotheken und Wertpapieren. — **Kassenstunden:** 10—1 und 3—5 Uhr.

Konkursmasse-Versteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters versteigere ich am **Dienstag, den 3.,** und **Mittwoch, den 4. April,** je von vormittags ½10 Uhr ab in

Liebertwolkwitz, Bahnhofstraße 121

im Hofe, aus dem Konkurse des Maschinenhändlers **Magnus** Arndt herrührend, einen großen Posten **neuer landwirtschaftlicher Maschinen und Zubehörteile,** wie: Getreidemäher, Drillmaschinen, Kartoffeldämpfer, Pflugkörper, Kleesämaschinen, Ringelwalzen, Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Butterfässer, Eggen, Panzerplatten, Ober- und Mittelplatten, Pflugschare, Cultivatoren, Trinkbecher, Jauchepumpen, einen Motorwagen, ein Automobil ꝛc. ꝛc.

Hermann Axthelm, Lokalrichter.

Aus den übrigen Amtsblättern:

Dienstag, den 3. April, vorm. 11 Uhr, soll im **Restaurant in Döfen 1 Taschensofa** meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Mittwoch, den 4. April, vorm. 11 Uhr, sollen im **Restaurant zum Waldschlöß in L.-Schleußig** 1 Geldschrank, 1 Schreibpult, 1 Bücherschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibsekretär, 2 Sofa, 1 Trumeauspiegel, 1 Tisch, 3 Stühle, 4 Bilder, 1 Bettstelle meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Mittwoch, den 4. April, mittags 12 Uhr, sollen auf versch. Neubauten in L.-Schleußig Mauersteine, 1 Partie Weißkalk, 1 Partie Sand und 1 Baubude meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Versammlungsort der Bieter: Restaurant zum Waldschlöß in L.-Schleußig.

Die **Konkursliste** befindet sich in der **Handelszeitung.**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Gertrud** mit dem Kaufmann Herrn **Oscar Günther** beehren wir uns anzuzeigen.

Leipzig, im April 1906.

Julius Schümichen und Frau
Ida geb. Körner.

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Schümichen,** Tochter des Kaufmanns Herrn **Julius Schümichen** und seiner Frau Gemahlin **Ida** geb. **Körner,** erlaube ich mir anzuzeigen.

Leipzig-R., im April 1906.

Oscar Günther.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen

Stammhalters

wurden hocherfreut

Leipzig, den 31. März 1906,
Äußere Hallische Str. 14.

Rich. Rossbach und Frau
Helene geb. Blanck.

Verlobt:

Herr Kantor Louis Fischer in Dresden mit Frau Margarete verw. Forstmeister Schwarz geb. Weymar daselbst. Herr Hermann v. Borries auf Eckendorf, Oberleutnant der Reserve d. 1. Garde-Regiments zu Fuß, mit Frl. Lenny Freiin v. Ziegesar in Altenburg. Herr Kaufmann Albert Reinecke in Plauen i. V. mit Frl. Johanna Deuterer daselbst.

Mein geliebter Mann, unser teurer Vater und Grossvater

Herr Conrad Alfred Thieme

Kgl. Sächs. Geheimer Kommerzienrat

ist heute Morgen im fast vollendeten 76. Lebensjahre nach kurzer Krankheit sanft und schmerzlos verschieden.

Leipzig, am 2. April 1906.

Anna Thieme geb. **Crayen**
Alfred Thieme
Georg Thieme
Dr. **Ulrich Thieme**
Marie Thieme geb. **Gruner**
Dora Thieme geb. **Mayer**
Johanna Thieme geb. **Röder**
und elf Enkelkinder.

Die Trauerfeier findet Donnerstag Mittag 12 Uhr Weststrasse 15 statt.

Heute Morgen 1 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Johannes Grunow,

Verlagsbuchhändler, Ritter pp.,

im Alter von 60 Jahren.

Leutzsch, den 1. April 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Bestattung findet am Mittwoch, den 4. April, um 3 Uhr nachmittags in Leipzig von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Etwa gütigst zugedachte Blumenspenden nimmt die Beerdigungsanstalt M. Ritter, Leipzig, Matthäikirchhof, entgegen.

Heute verschied sanft nach kurzem Leiden der Senior meiner Firma

Herr Conrad Alfred Thieme

Königlich Sächsischer Geheimer Kommerzienrat.

Fünfundfünfzig Jahre hat er sich derselben mit Treue und Hingebung gewidmet und wird sein Andenken bei mir in hohen Ehren bleiben.

Leipzig, 2. April 1906.

C. F. Weithas Nachfolger.

Durch das am 1. d. M. nach längerem Leiden erfolgte Hinscheiden unseres hochverehrten ersten Chefs

des Herrn Buchhändler

Johannes Grunow

Ritter pp.

haben auch wir einen sehr grossen Verlust erlitten und sind in tiefe Trauer versetzt worden.

Durch sein unermüdliches, stets auf das Edle gerichtetes Schaffen ist der nun Heimgegangene uns ein leuchtendes Vorbild im Berufe und durch sein uns stets bewiesenes Wohlwollen ein väterlicher Freund gewesen. Wir rufen ihm daher unsern herzlichsten Dank in seine stille Gruft nach und werden seiner stets in höchsten Ehren gedenken.

Das Personal der Firmen Fr. Ludw. Herbig und Fr. Wilh. Grunow.

Gestorben:

Frau Amalie Auguste verw. Wilde geb. Meising in Grimma. Frau Johanne verw. Hofmann in Grimma. Herrn Ad. Thomas' in Döbeln Sohn Adolf Paul (Gymnasial-Abiturient). Herr Friedrich Wilh. Freiberg, Rentner, in Leisnig. Herr Friedrich Ernst Voigt, Privatus, in Rengersdorf. Herrn Paul C. Schnabel's in Neukirchen Tochter Elisabeth Amalie. Herrn Walter Graf's in Borsten Sohn Hans. Frau Fanny Auguste Stöckel geb. Müller in Gera. Herr Emil Meißner, früher Braumeister, in Gera. Herr Jakob Koenig, Ministerialbeamter a. D., in Dresden. Frau Amalie verw. Lange in Nieder-Sedlitz. Frau Christiane verw. Aust geb. Jirost in Dresden. Frau Henriette Ottilie Seige genannt Schmidt in Mügeln b. Pirna (Bahnhof). Herr Professor Felix Bonne in Dresden. Frau Auguste verw. Amtsgerichtsrat Schönert geb. Schröter in Dresden. Frau Nanny ver. Dr. Feboloff geb. Preißler in Dresden-N. Frau Johanne Christiane verw. Weise geb. Tagesselle in Meißen. Herrn Ingenieur W. Föhr's in Meißen Sohn Willy. Herr Dr. jur. Harry Müller, Referendar am Kgl. Landgericht zu Bautzen. Frau Ida Schneider in Bautzen. Frau Pauline Pöschke geborene Köhe in Bautzen. Herr Bernhard Rothe, Bahnwärter, in Altenburg. Herr Bernhard Linke, Gastwirt, in Altenburg. Herr Johann Wagner, Rentier, in Altenburg. Herr Friedr. Bernhard Meißner, Privatier, in Plauen i. V. Frau Elvine Bengel geb. Walter in Altenburg.

Nach ganz kurzem Leiden verschied heute früh der Senior-Chef unserer Firma

Herr Conrad Alfred Thieme

Königlich Sächsischer Geheimer Kommerzienrat.

Der Verstorbene war ein Mann von höchster kaufmännischer Begabung und selten reichem Wissen, der seine Firma zu hoher Blüthe gebracht und dessen Rath weit über die Grenzen des Vaterlandes hinaus gesucht und erprobt war.

Wir verlieren mit ihm einen uns stets wohlgesinnten Chef, ein leuchtendes Vorbild gewissenhafter Pflichttreue, dessen Tod wir auf das Tiefste bedauern und dessen Andenken bei uns in hohen Ehren fortleben wird.

Leipzig, den 2. April 1906.

Die Beamten und Arbeiter der Firma C. F. Weithas Nachfolger.

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Tode unseres lieben Onkels, des

Herrn Siegmund Heinrich Vieweg,

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, den 2. April 1906.

Die trauernden Hinterlassenen.

Schul- Ranzen, Taschen, Mappen von Mk. 2,00 an — Notentaschen, Frühstückstaschen — Solideste nur eigene Fabrikate — **F. A. Winterstein** 2 Hainstrasse 2 Koffer- und Lederwaarenfabrik.

Deutscher Reichstag.

⊙ Berlin, 2. April.

Die Weiterberatung des Militäretats zersplitterte sich in so viel Kleinigkeiten, daß es direkt unmöglich ist, einen erschöpfenden Inhaltsbericht zu geben. Die Debatte dehnte sich aus auf Rechenschulen, Zurücksetzung der Trainoffiziere, Aufbesserung der Oberstleutnants, Kantinenwesen, Militär- und Zivilärzte, ärztliche Ehrbegriffe, Spandauer Militärwerkstätte usw. Abg. Pauli-Potsdam redete allein volle 2 Stunden über die Arbeiterverhältnisse in den Militärbetrieben. Vom Bundesratstische erwiderten wiederholt Kriegsminister v. Einem und Generalmajor Sixt von Arnim, der ein sehr gewandter Redner ist. Zum Schluß kam es zu einer sehr interessanten Kontroverse zwischen dem Grafen Ballestrem und den Sozialdemokraten. Die Genossen wollten sich natürlich von den Konservativen nicht in Arbeiterfreundlichkeit übertrumpfen lassen und beabsichtigten, den Abg. Zubeil die übliche Dauerrede über die Verhältnisse in den Militärwerkstätten halten zu lassen. Da es aber bereits stark auf den Abend ging, als Zubeil Aussicht hatte, an die Reihe zu kommen und er befürchten mußte, seiner Rede nicht die übliche Ausdehnung geben zu können, so drängten seine Freunde auf Vertagung. Ein solcher Antrag muß aber von 30 Abgeordneten unterstützt werden; diese konnten die Sozialdemokraten in dem schwach besetzten Hause nicht aufbringen; mit ihrer Anregung fielen sie ab, denn Graf Ballestrem wollte absolut noch erledigen, was irgend möglich ist. Aber der geschäftskundige Abg. Singer wußte Rat. Die Sozialdemokraten brachten einfach einen Scheinantrag ein auf Rückverweisung der Positionen 37 und 38 des Etats an die Kommission, wozu eine solche Unterstützung nicht nötig ist. Ueber den Antrag hätte abgestimmt werden müssen, und dann hätte Singer bei seinem eigenen Antrage die Beschlußfähigkeit des Hauses angezweifelt. Damit wäre die Sitzung aufgeflogen und der Zweck, nämlich Vertagung wäre auf Umwegen erreicht worden. So weit kam es aber nicht, da nach der unendlichen Rede des Abg. Pauli der Präsident selbst die Unmöglichkeit einer längeren Tagung erkannte. Nun zogen die Sozialdemokraten ihren Antrag auf Rückverweisung an die Kommission zurück. Der Präsident bezeichnete den sozialdemokratischen Antrag als eine Pression auf das Haus. Abg. Singer bestritt zwar die Richtigkeit des Ausdruckes, gab aber in der Sache kühl zu, daß der Antrag den Zweck der Vertagung verfolgen sollte. Man sieht daraus wieder, wie der dauernde Absentismus das Haus in die Gewalt der Genossen gibt, denn bei einem beschlußfähigen Hause kann so etwas nicht vorkommen. Zu bemerken ist noch, daß der Abgeordnete Prinz Arenberg heute zum ersten Male nach seiner Erkrankung wieder im Hause war und von vielen Seiten lebhaft begrüßt worden ist; es mögen sich vielen Leuten Vergleiche zwischen ihm und dem Abg. Erzberger, seinem klerikalen Konkurrenten, aufgedrängt haben.

82. Sitzung.

Der Präsident eröffnet die Sitzung 11 Uhr.

Am Bundesratstische: von Einem, von Massow.

Die zweite Lesung des Etats für die Verwaltung des Reichsheeres wird fortgesetzt. Bei den Ausgaben für die Militär-Intendantur tritt

Abg. Werner (D. Refp.) für die Besserstellung der Intendantursekretäre ein. Bei den Ausgaben der Militär-Justizverwaltung bemerkt

Abg. v. Normann (Kons.): Im Jahre 1878 war ich Adjutant der Division, der das 8. Regiment angehörte, in dem Graf Roon Hauptmann war, den der Abg. Zubeil als Menschenschinder der schlimmsten Sorte bezeichnet hat. Ich kann bezeugen, daß der Offizier, der sich 1870/71 das eiserne Kreuz 2. und 1. Klasse verdient hat, und vor 16 Jahren verstorben ist, ein wohlwollender Vorgesetzter war, und ich kann jenen Angriff, der das empörendste ist, was seit langer Zeit in diesem Hause gehört worden ist, nicht ohne meinen entrüsteten Widerspruch ins Land gehen lassen. (Beifall rechts.)

Bei den Ausgaben für die Geldverpflegung der Truppen sollten nach dem ersten Etatsentwurf sämtliche in der Armee vorhandenen patentierten Oberstleutnants, die sich nicht in Regimentskommandeurstellen befinden, die Zulage von 1150 Mark erhalten. Nach dem Kommissionsantrag soll aber die Zulage nur denjenigen der Infanterie, einschließlich der Jäger und Schützen, sowie den Ingenieuren und des Pionierkorps zuteil werden.

Am 2. d. M. starb der frühere Vorsitzende der Handelskammer,

Herr Geheimer Kommerzienrat

Alfred Thieme

in Firma C. F. Weithas Nachfolger hierselbst.

Der Entschlafene hat der Handelskammer während des 25jährigen Zeitraums von 1871 bis 1896 als hochgeschätztes Mitglied angehört und, nachdem er sich in den verschiedensten Aemtern und Stellungen trefflich bewährt hatte, in den letzten 6 Jahren dieser Mitgliedschaft in ihr den Vorsitz geführt. Durch hervorragende Geistesgaben und Charaktereigenschaften ausgezeichnet, verband er mit reichem Wissen und vielseitigen Erfahrungen ein sicheres Urteil und hohes Können in allem, was während dieser langen Zeit von Geschäften der Kammer an ihn herantrat. Zu den vornehmsten Vertretern des Leipziger Kaufmannsstandes gehörend und mit ihm durch vielfache Bande der Familie, der Freundschaft und des Berufes eng verknüpft, ist er mit stets auf das Grosse und Ganze gerichtetem Blick den grossen Aufgaben der Kammer auch in schwieriger Zeit und unter erschwerten Umständen erfolgreich gerecht geworden. Reich auch an Herz und Gemüt hat er seiner wohlwollenden Gesinnung und seinem menschlichen Mitgefühl mit den in Not und Bedrängnis geratenen Berufsgenossen durch wiederholte Zuwendungen an unseren Unterstützungsfonds für Kaufleute werktätigen Ausdruck verliehen. So wird sein Andenken bei uns und in der von uns vertretenen Leipziger Kaufmannschaft stets hoch gehalten und seinem Namen und Wirken ein dauerndes, ehrenvolles Gedächtnis bewahrt werden.

Leipzig, am 3. April 1906.

Die Handelskammer.

Zweiniger,
Vorsitzender.

Dr. jur. **Wendtland,**
Syndikus.

Abermals hat der Tod in unseren Verwaltungskörpern eine Lücke gerissen.

Vergangene Nacht verschied unser Mitbegründer und Aufsichtsratsmitglied

Herr Geheimer Kommerzienrat

Conrad Alfred Thieme.

Ununterbrochen seit Bestehen unserer Etablissements hat der Verewigte in hervorragender Weise seine Kräfte unseren Unternehmungen gewidmet; wir verlieren in ihm einen bewährten und treuen Ratgeber.

Allezeit werden wir seiner ehrend und dankbar gedenken.

Leipzig und Wolkenburg, 2. April 1906.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der Leipziger Baumwollweberei. **Der Aufsichtsrat und Vorstand der Leipziger Baumwollspinnerei.**

Durch das heute Nacht nach kurzem Leiden erfolgte Ableben unseres langjährigen Aufsichtsrats-Mitgliedes, des

Herrn Geheimen Kommerzienrats

Conrad Alfred Thieme,

sind wir von einem herben Verluste betroffen worden.

Tiefbewegt stehen wir am Sarge eines Mannes, der, als Mitbegründer unserer Gesellschaft, ihr stets das regste Interesse betätigt und sein umfangreiches Wissen gewidmet hat. Wir rufen ihm für seine verdienstvolle Wirksamkeit zum Wohle unseres Unternehmens den wärmsten Dank in die Ewigkeit nach.

Sein Andenken bleibt uns unvergesslich.

Leipzig-Plagwitz, den 2. April 1906.

Die Geschäftsinhaber und der Aufsichtsrat der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.

Nachruf.

Gestern nachmittag verschied unser treuverdientes Vorstandsmitglied

Herr Privatmann Oscar Umbach.

Fast 17 Jahre lang, darunter 11 Jahre als Schatzmeister, war er bei uns in der anerkennenswertesten Weise tätig. Wir werden sein Andenken stets dankbarst in Ehren halten.

Leipzig, den 2. April 1906.

Der Vorstand der städtischen Speiseanstalten.

Dr. Schanz, Vorsitzender.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden und langjährigen Commandants der Gerechtabteilung

Gustav Lange

stellt das Ehrengeleit und Schießabteilung Mittwoch Nachm. ¼4 Uhr Hainstraße 17.

K. 1874 S. Kampfgenossen M. 1871 V.

Für die liebevollen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Angehörigen, des Herrn

Civilingenieurs

Ernst Eugen Schneider,

sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Grimma, den 1. April 1906.

Hulda Richter geb. Schneider
nebst Kindern.

Heute Nacht entschlief sanft im 82. Lebensjahre unsere theure Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Clara Martinengo

geb. Sartorius.

Dies zeigen schmerzerfüllt an
Leipzig, den 2. April 1906.

Charlotte Linnemann geb. **Martinengo,**
Hugo Linnemann

im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen in London, Coblenz, Mt. Vernon, Leipzig, Herr Agimont, Barcelona, Brüssel, Langfuhr.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. April, Mittag 12 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die mir in so reicher Anzahl dargebrachten Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem mich betroffenen schweren Unglück ist es mir Herzensbedürfnis, Allen meinen tiefgefühltesten Dank auszudrücken. Vor allem Dank Herrn Pastor Hoffmann für seine trostreichen Worte, Dank auch dem Allgemeinen Turnverein Möckern, insbesondere der Sängerabteilung, für den erhebenden Gesang. Dank auch der Vorturnerschaft, der Riege „Freundschaft“ und „Almania“ für ihre herzlichen Nachrufe, Dank allen lieben Freunden, Hausbewohnern und Bekannten, die meinem lieben Gatten auf seinem letzten Weg das Geleite gaben und seinen Sarg so überreich mit Blumen schmückten.

L.-Gohlis.

Alma verw. Schwarzburger,
Familie Krause
und alle Verwandten.

Die Beerdigung des Herrn Referendar

Dr. Harry Müller

findet Dienstag, den 3. April, vormittags 10 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes aus statt.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,“** Fernsprecher 798.

alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.

Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 59.

Damentuche

in reicher Farbenauswahl, vortheilhafter Posten — auch in einzelnen Metern — empfiehlt

Paul Knaur, Georgiring 6 B.

Patentbureau Wünsche & Uhlig, Leipzig, Inselstr. 13.

Zoerners Eier-Cognac ist der beste! H. Zoerner, Berliner Str. 9, Fernspr. 1554.

Frauen-Hilfs-Verein.

Die Ausstellung

zum Besten obigen Vereins ist von

heute ab bis mit Sonnabend, den 7. April cr.,

im Parterrelokal des Kaufhauses von Vormittags ½10 bis 1 Uhr und Nachmittags 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Der Losverkauf erfolgt im Ausstellungslokal, ferner bei den Firmen

Gustav Rus, Grimmaische Str. 32,
F. A. Weise, Markt 1,
Max Richter, Petersstr. 43.

Der Vorstand.

Heute 8 U. E. B. ▭ B. z. L.

I.O.O.F. UPSIA-L. H. A. S. Eins. d. B. Ballot.

▭ M. heute 7 U. L. A. u. T. L.

Abg. v. Normann (Dk.) tritt für die Wiederherstellung der Vorlage ein, damit auch den der Fußartillerie und den Verkehrstruppen angehörigen patentierten Oberstleutnants die Zulagen zufallen.

Abg. Held (natl.): Wir haben schon in den vergangenen Jahren einen Ausgleich zwischen den Offizieren in kleinen und großen Garnisonen gewünscht. Die Militärverwaltung hat den Wünschen durch Verschiebung der Regimenter Rechnung getragen. Es wäre aber vorzuziehen, wenn die Offiziere häufiger wechselten. Die Bedeutung des Trains ist in den letzten Jahren immer mehr gewachsen. Behufs leichterer Gewinnung des Ersatzes müssen auch hier Reformen eintreten.

Abg. Roeren (Zentr.) bittet, es bei dem Kommissionsbeschlusse wegen der patentierten Oberstleutnants zu belassen.

Abg. Ledebour (Soz.): Die Kommission hat zwar nur eine Reitschule in Paderborn bewilligt; aber auch dieser Beschluß ist bedenklich, weil im allgemeinen die kleinen Garnisonen für die jungen Offiziere große moralische Gefahren mit sich bringen. In diesen kleinen Landstädtchen wird namentlich dem Spiel gehuldigt, wie die Spielerprozesse beweisen. Jedenfalls sollte man solche Reitschulen in größere Garnisonen verlegen. Der junge Offizier wird viel zu sehr angehalten, ausschließlich mit seinen Kameraden zu verkehren. Die höchste Kommandostelle in Preußen hat ja den Glauben gefördert, daß die Offiziere vornehmer seien, als andere Stände. Dieser Geist der Exklusivität herrscht in keiner anderen Armee. Die fachmännische Versimpelung muß notwendig zu einer sittlichen und geistigen Verknöcherung und Verkümmerung führen. Wein, Weiber oder Jeu und Pferdeverstand, das ist die Parole, aber nicht eine höhere geistige Bildung. Ein Wandel kann nur geschaffen werden, wenn die Offiziere auch mit anderen Gesellschaftskreisen mehr verkehren. (Zustimmung bei den Soz.)

Kriegsminister v. Einem: Es ist mir in diesem Jahre überhaupt nur möglich, für Paderborn eine Reitschule zu errichten, weil ich dort eine Kaserne besitze. Ich habe gar nicht gewußt, daß in Paderborn ein größerer Hang zum Jeu besteht; ich kenne es als eine ganz sittliche Stadt. Daß der Sachse besser zum Reiten geboren ist, weiß ich nicht; vielleicht können uns die sächsischen Abgeordneten darüber Auskunft geben. (Heiterkeit.) Wie denkt es sich der Herr Vorredner, daß eine vollständige Versimpelung dadurch eintreten kann, daß die jungen Offiziere auf 9 Monate in der Kriegsschule zusammengezogen werden? Wenn sie sich möglichst über weiter nichts als über ihren Dienst unterhielten, so würde mir das sehr angenehm sein. Die weitere Herzensbildung wird sich schon später finden. Ich hoffe, daß mir der Vorredner später Truppenübungsplätze in der Nähe größerer Städte bewilligt, um die Reitschulen in diese größeren Städte verlegen zu können. (Zustimmung.)

Abg. Graf Oriola (natl.): Wenn gesagt worden ist, daß es den Offizieren an der richtigen Geistes- und Herzensbildung fehlt, so fehlt mir dafür der parlamentarische Ausdruck. Daß unsere jungen Offiziere nur Interesse für Wein, Weib und Würfelspiel haben sollten, muß als eine Beleidigung des Offizierkorps entschieden zurückgewiesen werden. Unter den obwaltenden Umständen sollten wir einen ehrlichen Versuch mit Paderborn machen. Wir sind für Paderborn, nicht weil ein Bischofsstab, sondern weil ein Brigadestab dort vorhanden ist. Wir sind stolz auf unser Offizierkorps und wünschen, daß der bisherige Geist im Offizierkorps erhalten bleibe. (Beifall.)

Abg. Freiherr v. Hertling (Zentr.): Ich habe den Kriegsminister aufgefordert, möglichst einen Ort vorzuschlagen, der weniger moralische Gefahren in sich schließe. Darauf hat der Kriegsminister Paderborn empfohlen. Wenn man den Bischof von Paderborn und die Reitschule in Zusammenhang gebracht hat, so war dies nur geeignet, den Bischof wie die Reitschule lächerlich zu machen. Ich muß dagegen Verwahrung einlegen, daß man uns solche kindliche, törichte Motive unterschiebt. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Müller-Sagan (freis. Vp.): Diese Frage kann nur vom technischen Standpunkte aus beurteilt werden. Heute sind die jungen Offiziere nicht in der Lage, in bezug auf die Kenntnis des Reitens und der Pferde mit den Unteroffizieren in Konkurrenz zu treten.

Abg. Ledebour (Soz.): Daß die Sachsen besser reiten, ist auch in der Kommission anerkannt worden. Zu meinem großen Erstaunen läßt Abg. Müller-Sagan jetzt seine „sittlichen" Bedenken gegen die kleinen Garnisonen nicht mehr gelten, die doch im vorigen Jahre zu einer sehr ausgedehnten Debatte geführt haben. Auch eine Zusammenpferchung auf 9 Monate birgt diese Gefahr in sich. Die Entrüstung des Abg. v. Hertling hat ihn zu direkt beleidigenden Aeußerungen gegen mich veranlaßt. Am allerwenigsten hat eine Partei, wie das Zentrum, zu einer solchen Entrüstung Grund. Daß Graf Oriola jede Kritik des Offizierkorps sehr schmerzlich empfindet, ist nichts Neues. Der Offizier scheidet sich vollständig von den anderen Berufsklassen ab, er hält sich für einen höheren Menschen als die anderen. Es dient dem Interesse des Volkes, diesen exklusiven Geist des Offizierkorps zu beseitigen; denn gerade dieser Geist des Vornehmerseins, der Exklusivität, hat die Niederlage von Jena herbeigeführt. (Große Unruhe rechts, Beifall links. Klatschen auf der Zuhörertribüne. Vizepräsident Dr. Paasche ersucht dringend, das Klatschen zu unterlassen, er müsse sonst die Tribünen räumen lassen.)

Kriegsminister v. Einem: Ich will dem Abg. Ledebour diesen Glauben gewiß nicht rauben; aber ich halte den Gedanken für vollkommen verfehlt. Jeder Offizier weiß von vornherein, daß nicht bloß das Kleid, das er trägt, ihn zu höherer sozialer Geltung bringt, sondern der Umstand, daß er einem Stande angehört, der seit Jahrhunderten treu bestrebt gewesen ist, sein Vaterland zu verteidigen, und sein Gut und Blut hingegeben hat in diesem Dienste. (Beifall.) Keiner von uns glaubt, ein hervorragendes Wesen zu sein und einen besonderen Dünkel zu haben. Unsere Ehre besteht in der treuen Erfüllung unserer Pflichten, die uns auferlegt sind.

Abg. v. Oldenburg (dk.): Das deutsche Offizierkorps unterscheidet sich von den meisten anderen Offizierkorps dadurch, daß es sich nicht zum Teil aus dem Unteroffizierkorps rekrutiert. Auf dieser Stellung, die eine gewisse Exklusivität mit sich bringt, beruht der Glanz und die Stellung des Offizierkorps. Daß dieser Glanz zu einer geistigen Verkümmerung geführt hätte, ist falsch. Diese Verkümmerung hat ausgereicht für die Erfechtung der Siege von 1870.

Abg. Müller-Sagan (freis. Vp.): Daß der exklusive Geist des Offizierkorps das Seinige zu 1806 beigetragen hat, steht doch fest; darüber sind die Akten längst geschlossen. Ich wäre der letzte, der die Gefahren der kleinen Garnisonen leugnen wollte. Aber hier handelt es sich nicht darum, sondern um die Errichtung einer Lehranstalt an einem kleinen Platze, der in der Nachbarschaft eines großen Uebungsplatzes liegt.

Abg. Graf Oriola verwahrt sich gegen den „phantastischen Hurrapatriotismus", den ihm Ledebour imputiert. Damit schließt die Erörterung. Die Vorschläge der Kommission werden gegen die Stimmen der Rechten angenommen. Die Resolution gelangt gegen die Stimmen der Sozialdemokraten zur Annahme.

Bei den Besoldungen für die Militärärzte lenkt Abg. Rimpau (natl.) die Aufmerksamkeit des Kriegsministers auf die Konkurrenz, die die Militärärzte den Zivilärzten bereiten.

General Sixt v. Armin: Die Heeresverwaltung ist, wie die ergangenen Verordnungen zeigen, bemüht, einer Schädigung der Zivilärzte vorzubeugen.

Abg. Bebel (Soz.) bemängelt das jetzige System der ärztlichen Untersuchung für den Militärdienst. Es sei mehrfach vorgekommen, daß junge Leute zum Militär ausgehoben würden, die für den Dienst tatsächlich untauglich waren.

Bei den Ausgaben für die Beamten und Unterzahlmeister hat die Kommission das Höchstgehalt der Oberzahlmeister und Zahlmeister nur auf 4150 ℳ (Etatsentwurf 4350 ℳ) erhöht.

Abg. Werner (D. Rfp.) befürwortet die Berücksichtigung der Petition der Oberbüchsenmacher um Gleichstellung mit den Obermeistern der Marineverwaltung im Gehalt und in der Anrechnung der pensionsfähigen Dienstzeit. Der Antrag der Kommission auf Ueberweisung als Material genügt nicht.

Generalmajor Sixt v. Armin: Die Büchsenmacher sind in diesem Jahre im allgemeinen erheblich im Gehalt aufgebessert worden.

Bei den Ausgaben für die Geldverpflegung der Mannschaften empfiehlt

Abg. Graf Oriola die Stellung der Militärkapellmeister einer wohlwollenden Prüfung.

Abg. Bruhn (Ap.): Die Kapellmeister der Berliner Garderegimenter halten es für angezeigt, in den hiesigen Warenhäusern Konzerte zu veranstalten.

In der weiteren Debatte werden erörtert: Der Bezug alkoholfreier Getränke seitens der Militärverwaltung, Besserstellung der Kaserneninspektoren und lokale Verhältnisse. Zu dem Titel Servis wird der Antrag v. Hertling angenommen, daß die nichtpensionsfähige Serviszulage für die Orte der Servisklasse A mit dem 31. März 1912 fortfällt. Weiterhin befürwortet

Abg. Eickhoff (freis. Vp.) die Entschädigung der Lehrer an Militärschulen bei Einführung des Normaletats und wünscht ferner eine Reform des Kapitulantenwesens.

Bei den Ausgaben für Artillerie, Waffenwesen, technische Institute kommt

Abg. Dove (freis. Vgg.) auf das Submissionswesen zu sprechen.

Generalmajor Sixt v. Armin: Die Frage des Vorredners erledigt sich dadurch, daß wir in einer Revision der Submissionsbestimmungen begriffen sind.

Abg. Pauli-Potsdam (Konf.): Innerhalb der letzten Jahre sind die Einkommensverhältnisse der Beamten und Arbeiter in den technischen Instituten wesentlich verbessert worden. Es bleiben aber natürlich immer noch eine Reihe von Wünschen unerfüllt. Nach einer zweistündigen Rede sagt der Redner: Nun komme ich (Zuruf rechts: zum Schluß! Heiterkeit), nein, ich komme nicht zum Schluß, sondern zu den Arbeitern. Der Redner fährt in ermüdender Breite fort. Nach dieser zweistündigen Rede erhält nach 6 Uhr das Wort

Generalmajor Sixt v. Armin: Die Maschinentechniker werden nach der neuen Ordnung vollständig in den sogenannten Assistenten aufgehen. Die Bautechniker sind besoldet wie diejenigen in den übrigen Bauverwaltungen. Bei allen technischen Unterbeamten hat eine Aufbesserung der Gehälter stattgefunden. Um den Zeichnern eine gewisse Förderung zu geben, ist eine neue Kategorie von Konstruktionshilfszeichnern eingerichtet worden. Die Verwaltungsschreiber sind erheblich aufgebessert worden, ebenso die Kanzleischreiber. Die Verhältnisse bei den technischen Instituten und den Artilleriedepots sind ganz wesentlich verschieden. Der Lohn der Depotarbeiter darf nicht unter dem ortsüblichen Satz zurückbleiben. Es ist angeordnet worden, daß jedes Jahr Erhebungen hierüber wiederholt werden. Was angeblich die besseren Löhne bei den Kommunen und der Privatindustrie betrifft, so berufe ich mich auf die Statistik, aus der sich das Gegenteil ergibt. Natürlich sind einzelne Beamte in den Privatbetrieben besser bezahlt, weil wir mit deren Mitteln nicht konkurrieren können. Den Mißständen im Kantinenwesen wird nachgegangen und eventuell Abhilfe geschaffen werden. Ich halte es aber für absolut unmöglich, daß die Offiziere Prozente aus den Kantinenüberschüssen beziehen sollten. Zu welchem Zwecke die Kantinenüberschüsse verwandt werden dürfen, ist durch die Bestimmungen festgelegt. Die Teuerungszulage ist allerdings vor einigen Monaten zurückgewiesen worden. Es ist immer mißlich, vorübergehend derartige Vergünstigungen zu gewähren; denn wer bestimmt nachher, ob die teure Zeit vorüber ist. Diejenigen, denen die Zulage gewährt ist, werden immer der Ansicht sein, daß die Teuerung fortbesteht. Die Heeresverwaltung meint, daß es besser ist, wenn die Lohnverhältnisse regelmäßig gestaltet werden und die Leute sich daran gewöhnen, sich auch auf schlechtere Zeiten einzurichten. Ein Mangel an Wohlwollen kann in der Ablehnung nicht erblickt werden. Hinsichtlich des Urlaubs besteht das Prinzip, daß demjenigen, der einen Urlaub für seine Gesundheit nötig hat, ein solcher gewährt wird. Die finanzielle Konsequenz eines allen Arbeitern zu gewährenden 8- bis 14tägigen Urlaubs wäre ganz außerordentlich weittragend. Es fragt sich, wie wir dann den regelmäßigen Betrieb aufrecht erhalten könnten, da es uns, auch wenn die Arbeiter nur etappenweise auf Urlaub gingen, nicht möglich wäre, immer Ersatz zu finden. Uebrigens könnte die Heeresverwaltung nur vorgehen in Verbindung mit den anderen Verwaltungen und auch der Privatindustrie, die wir gegenüber dem Auslande leistungsfähig erhalten müssen. Für die Waffenmeisterhandwerker ist die dritte Lohnklasse ganz gestrichen worden. Bei der Einteilung in Lohnklassen ist mit dem weitgehendsten Wohlwollen verfahren worden. Die Waffenmeister kommen mit 35 bis 36 Jahren zur Anstellung, also durchaus nicht später als z. B. die Unteroffiziere, die dem Staate 12 Jahre gedient haben und dann noch mehrere Jahre auf Anstellung warten müssen. Die „berechtigte Forderung", alle in die erste Lohnklasse zu versetzen, ist absolut unberechtigt. Die ewigen Klagen: „Wir haben keine Vertretung, finden kein Wohlwollen" sind ebenso unbegründet wie ungehörig. Man darf nicht alles, was in den Petitionen ausgeführt ist, als bare Münze nehmen. Viele von den Reden hier können keinen anderen Effekt haben, als daß sie die Begehrlichkeit erhöhen. Die Heeresverwaltung kann nur auf dem Wege bleiben, auf dem sie bisher vorgegangen ist.

Präsident Graf Ballestrem: Ehe ich jetzt dem Hause Vertagung vorschlage, habe ich einen schriftlichen Antrag Singer mitzuteilen: Die beiden Kapitel an die Budgetkommission zurückzuverweisen. Eine Begründung, selbst eine kurze mündliche, ist mir nicht zuteil geworden; der Antrag ist mir auch nicht recht begreiflich.

Abg. Singer (Soz.): Nachdem der Präsident selbst dem Hause Vertagung vorgeschlagen hat, kann ich nunmehr den Antrag auf Zurückverweisung zurückziehen.

Präsident Graf Ballestrem (erregt): Also war der Antrag nur eine Pression. (Bewegung rechts, Unruhe, lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten; Zwischenruf des Abg. Hoffmann-Berlin: „Jawohl, Pression gegen Pression.")

Abg. Singer (zur Geschäftsordnung): Ich hätte den Ausdruck Pression nicht gebraucht; eine Pression habe ich selbstverständlich nicht beabsichtigt; ich muß aber konstatieren, daß ich, nachdem ich vergeblich den Versuch gemacht habe, für den Antrag auf Vertagung Unterstützung zu finden, mit Rücksicht auf einen Kollegen, der noch sprechen wollte, diesen Antrag gestellt habe, um eine Vertagung zu ermöglichen.

Präsident Graf Ballestrem: Ich habe die Verpflichtung, die Arbeiten des Hauses zu fördern und weiß wohl, wann der Moment gekommen ist und wann es nicht mehr weiter geht. Als die Anregung auf Vertagung gemacht wurde, hatte der letzte Redner aus dem Hause noch lange nicht so lange gesprochen, als er nachher für notwendig erachtete. Nachdem das geschehen und auch die Militärverwaltung begreiflicherweise eine längere Antwort gegeben hatte, war der Moment gekommen. Aber bloß deshalb, weil ein Redner vielleicht sehr lange reden will, das Haus zu vertagen, damit er morgen dazu mehr Zeit hat, ist mit unseren Geschäften nicht vereinbar.

Das Haus vertagt sich sodann. Schluß 6¾ Uhr. Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr. (Fortsetzung der Etatsberatung; vorher Petitionen, Rechnungsvorlagen.)

Am Sonntag Judica wurden aufgeboten:

Peterskirche.

1) F. O. Weißwange, Kaufmann hier, mit E. Bohndorf, Kaufmanns hier Tochter. 2) P. R. Schramm, Schneider hier, mit J. B. Mücke, Arbeiters in Querfurt Tochter. 3) C. F. C. Voigt, Schlosser hier, mit J. B. Hartmann, Pantoffelmachers in Landsberg hinterl. Tochter. 4) C. O. Bernhardt, Sattler hier, mit J. C. Schulz, Schmiedemeisters in Schmiedeberg hinterl. Tochter. 5) A. W. Görbib, Markthelfer hier, mit H. R. Stockmeyer, Böttchers hier Tochter. 6) W. A. R. Keil, Tischler hier, mit J. M. verw. Bilz, geb. Gräfe hier. 7) E. Pistorz, Handarbeiter hier, mit A. B. Sujai, Zimmerers hier hinterl. Tochter. 8) F. H. Beyer, Kaufmann in L.-Reudnitz, mit H. F. Wiegrich, Schuhmachermeisters hier Tochter. 9) F. W. Böttcher, Holzhändler in Mukrena, mit M. F. Zimmermann, Häuslers und Einwohners in Mukrena Tochter.

Michaeliskirche.

1) Ch. H. Wartenberg, Stationsassistent hier, mit A. M. Drenschel hier. 2) C. W. Bergmann, Privatus in Schönau, mit A. M. Wagner, Restaurateurs in Gösa hinterl. Tochter. 3) W. Th. G. Fürsten, Techniker in L.-Gohlis, mit A. J. Franke, Gastwirts in L.-Eutritzsch Tochter.

Tageskalender.

Der Verkehrsverein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Oeffentliche Bibliotheken:
Oeffentliche Lesezimmer: Lesezimmer I Al., Wiesenstr. 14; Lesezimmer II Blücherpl. (Bau. Gew.-Ausst.); Lesezimmer III Johannispl. (alte Fleischb.) an Wochent. 7—10 abds. Sonnt. 11—1 mittags.
Volksbibl. III. (Johannispl. 11, p.) 7½—9½ Uhr abds.
Volksbibl. IV. (Arndtstr. 60, pt.) 7½—9½ Uhr abds.
Volksbibl. V. (N. Rathausstr. 29, p.) 7½—9½ Uhr abds.
Volksbibl. VI. (Aeuß. Hallestr. 2, p.) 7½—9½ Uhr abds.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustuspl.) geöffnet an Sonn- u. Feiert. ½11—3 Uhr, Mont. 12—4 Uhr, an d. übrigen Wochent. 10—4 Uhr. Eintritt i. d. Museum Sonnt., Mittw. u. Freit. frei, Mont. 1 ℳ, Dienst., Donnerst. u. Sonnab. 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Für die Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 1 ℳ erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Museum für Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsveteranen. Brühl 2, Tuchhalle, Aufgang B. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Historisches Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I. (12 300 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig bestehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Nikolaistr. 7, I. Geschäftszeit täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage von 10—½2 Uhr mittags und von ½6—½8 Uhr abends.

Suppenverteilungsanstalt. Die Ausstellung zu verlosender weiblicher Arbeiten zum Besten obiger Anstalt im Parterrelokal des Kaufhauses ist täglich vorm. von ½10 bis 1 Uhr und nachm. 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig. Blücherstr. 11. Zahlstelle und Annahme von Mitgliedskartenbeiten.

Neue Börse. Besichtigung Wochent. 9—4 Uhr, Sonnt. ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Dauernde Gewerbeausstellung. Täglich geöffnet. 400 Aussteller. Eintritt 10 Pfg.

Panorama. Die Schlacht bei Bapaume am 3. Januar 1871. Dioramen: Aus der Schlacht bei Sedan: 13er sächs. Jäger und 107er erobern eine Mitrailleusen-Batterie. — Sturm der Bayern auf Loigny am 2. Dez. 1870. — Seeschlacht bei Port Arthur. Tägl. geöffnet von früh 8 bis abends 9 Uhr.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist bis auf weiteres geschlossen.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Kitzing & Helbig altrenomm. Wein- u. Bier-Restaurant (Inh. Emil Poser).

Patent-, Gebrauchsmust.- u. Warenzeichen-Auskunft Brühl 2.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Dienstag, den 3. April:
Anfang 7 Uhr.

3. und letztes Gastspiel des Moskauer Künstlerischen Theaters.

Nachtasyl.

Drama in 4 Akten von Maxim Gorki.

Regie: K. Stanislawski und W. Nemirowitsch-Dantschenko.

Personen:

Kostylew, Michail Iwanowitsch, Herbergswirt	Herr Burdschalow.
Wassilissa, seine Frau	Frl. Muratowa.
Natascha, ihre Schwester	Herr Germanowa.
Medwjedew, Onkel der beiden, Polizist	Herr Gribunin.
Waska Pepel	Herr Leonidow.
Kleschtsch, Andrej Mitritsch, Schlosser	Herr Lawrentjew.
Anna, seine Frau	Frl. Slawizkaja.
Nastja, ein Mädchen	Fr. Tschechow-Knipper.
Kwaschnja, ein Hökerweib	Frl. Nikolaewa.
Bubnow, Mützenmacher	Herr Luschski.
Satin	Herr Stanislawski.
Ein Schauspieler	Herr Artem.
Ein Baron	Herr Katschalow.
Luka, ein Pilger	Herr Moskwin.
Aljoschka, ein Schuhmacher	Herr Abaljew.
Schiefkopf, Ein Tartar } Lastträger	Herr Rumjanzew, Herr Wischnewski.

Barfüßler.

Die Dekorationen sind vom Maler **Viktor Simow** entworfen.

Pausen nach dem 2. und 3. Akt.

Erhöhte Preise.

Parterre, 1.—3. Reihe 3.— ℳ; Parterre 4.—9. Reihe 2.50 ℳ; I. Parkett 6.— ℳ; II. Parkett 4.50 ℳ; Parterre-Logen (Platz) 4.50 ℳ; Proszenium-Logen im Parterre und Balkon (Platz) 7.50 ℳ; Mittel-Balkon, Vorder-Reihen 7.50 ℳ; Mittel-Balkon, Mittel-Reihen 6.— ℳ; Mittel-Balkon, Hinter-Reihen 5.— ℳ; Seiten-Balkon 6.— ℳ; Balkon-Logen (Platz) 5.— ℳ; Proszenium-Logen im I. Rang (Platz) 4.50 ℳ; Amphitheater, Sperrsitz 4.50 ℳ; Amphitheater, Stehplatz 2.50 ℳ; I. Rang-Logen (Platz) 4.— ℳ; II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 3.— ℳ; II. Rang, Seitenplatz, Sperrsitz 2.— ℳ; II. Rang, Stehplatz 1.75 ℳ; III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1.25 ℳ; III. Rang, Mittelplatz, Stehplatz 1.— ℳ; III. Rang, Seitenplatz 1.— ℳ; III. Rang, Proszenium-Logen (Platz) 1.50 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 4. April (89. Abonnements-Vorstellung 1. Serie, orange): **Ein toller Einfall.** Schwank in 4 Akten von Carl Laufs. Vorher: **Die Schulreiterin.** Lustspiel in 1 Akt von E. Pohl. (Schauspiel-Preise.) (Anfang 7 Uhr.)

Voranzeige.

Neues Theater.

Mittwoch, den 11. April (96. Abonnements-Vorstell., 4. Serie, braun): **Ensemble-Gastspiel der Königl. Hofschauspieler Frau Clara Salbach, Fräulein Pauline Ulrich, Frau Hedwig Gaany, Herren Alexander Wierth und Hugo Waldeck vom Königl. Hoftheater in Dresden.**

Ein Glas Wasser. Lustspiel in 5 Akten von Scribe.

Schauspielpreise.

Billett-Vorverkauf zu dieser Vorstellung ab **Freitag**, den **6. April**, täglich von 10—3 Uhr, an der Tages-Kasse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 Pfg. pro Billett.)

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Dienstag, den 3. April 1906.
Anfang ½8 Uhr:

Nanon,
die Wirthin vom „Goldenen Lamm".

Komische Operette in 3 Akten, frei nach dem Lustspiel der Herren Théaulon und d'Artois von F. Zell. Musik von Richard Genée.

Regie: Regisseur Hock.

Musikalische Leitung: Kapellmeister Findeisen.

Personen:

König Ludwig XIV. von Frankreich	Herr Weblich.
Frau von Maintenon	Frl. Buse.
Marquis d'Aubigné, ihr Neffe	Herr Sturmfels.
Ninon de L'Enclos	Fr. Rey.
Frau von Frontenac, Gräfin Houlières } Ninons Freundinnen	Frl. Reslin, Frl. Doha.
Marquis von Marsillac, Intendant der königl. Schauspiele	Herr Groß.
Hector, Vicomte von Marsillac, sein Neffe	Herr Saffall.
Nanon Patin, Wirtin vom „Goldenen Lamm"	Frl. Braun.
Mathieu, Bertrand, Jérôme, Pierre } deren Verwandte	Herren Diezmann, Schön, Herren Leißner, Bärwinkel.
Frau von Aubert, Fräulein von Armenonville } Stiftsdamen	Fr. Kastinger, Fr. Illa.
Abbé la Plaine	Herr Heine.
Gaston, Ninons Page	Fr. Rein-Großmüller.
Bombardini, Tambourmajor	Herr Bikha.
Guillaume, François, Isidore, Jérôme, Charles, Henry, Felix, Hectore, Louis, George, Edouard, Rafaële } Trommler und Pfeifer des Regiments „Languedoc"	Frls. Naumann, Stareck, Frls. Weißbach, Bohusch, Frls. Schirmann, Behne, Frls. Berger, Höhne, Frls. Baumann, Muth, Frls. Reich, Schöneberger.
Perotte, Ninons Diener	Herr Schulz.
Baptiste, Diener der Maintenon	Herr Renner.
Jogueline, Kellnerin bei Nanon	Frl. Bobach.
Ein Kommissär	Herr Rohrwoch.
Ein Sergeant des Regiments „Languedoc"	Herr Hänel.

Nachbarn der Nanon. Festgäste. Offiziere. Herren und Damen vom Hofe. Soldaten. Studenten u. s. w.

Die Handlung spielt in Paris ums Jahr 1686, und zwar der 1. Akt in Nanons Wirtshaus, der 2. bei Ninon de L'Enclos, der 3. bei Frau von Maintenon.

Pause nach jedem Akt.

Texte à 50 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 4. April:

Frühlingsluft.

Operette in 3 Akten. Musik (nach Jos. Strauß) von E. Reiterer. (Anfang ½8 Uhr.)

Die Direction.

Krystall-Palast, Theater-Saal.

Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles.
Direktion Hermann Haller.

Der Prinzgemahl.

Schwank in 3 Akten v. Leon Xanrof und Jules Chancel. Deutsch v. Wilhelm Thal.

Zug- und Repertoirestück des Berliner Residenztheaters. In Paris über 2 Jahre ohne Unterbrechung gegeben. Ueber 150 Aufführungen in Berlin, Wien, Frankfurt a/M., Straßburg i/E., Dresden, München usw.

Personen:

Sonja, Königin v. Corconien	Roberte Seref
Xenovia, ihre Tante	Josefine Dora a. Gast
Ex-König von Jngra	Ferdin. Worms
Cyrill, sein Sohn	Fritz Junkermann
Konseilpräsident, Minister des Innern	Karl Gebner
Sandor, Leutnant der Königl. Garde	Rudolf Förster
Alphiriac, Kammerherr	Herry Koerner
Fräulein von Stirlopia	Jenny Worms
Frau v. Kimsky	Molly Lewin
Frau v. Esseros	Gertrud Hollmer
Frau v. Trewerich	Fritzi Engel
Frau v. Olbaroff	Hansi Roleky
Der Kriegsminister	Hugo Brandes
Der Handels- und Finanzminister	Charles Voedecker
Der Minister der schönen Künste	Victor Schwanly
Der Polizeiminister	Frank Harald

Würdenträger, Offiziere, Wachen, Hofdamen, Pagen, Diener.

Ort der Handlung: Corconien. Zeit: Die Gegenwart.

Anfang 8 Uhr. Billets im Krystall-Palast und bei **Aug. Polich.**

Battenberg-Theater.

Dienstag, den 3. April 1906:

I. Gastspiel des Herrn R. Berthal.

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Akten von W. Shakespeare.

Morgen: Dame von Maxim, Schwank.

Illustrirte Klassiker!

Reuter's Werke	ℳ 3.—	Prachtvoll gebunden. Grosses Format.
Chamisso's	2.—	
Uhland's	2.—	
Rückert's	2.—	
Körner's	2.—	
Heine's	2.50	
Grillparzer's	3.—	

Alle 7 Werke zusammen für nur 15 ℳ (statt 16 ℳ 50 ₰).

E. Lucius, Leipzig, Dorotheenstr. 1.

Schul-Ranzen mit Plüsch-, Seehund- und Lederdeckel.

Moritz Mädler
8 Petersstrasse 8

Schul-Mappen und Taschen auf dem Rücken und unter dem Arm zu tragen.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Direktion: Anton Hartmann.

Leipziger Schauspielhaus.

Sophienstraße 17/19.

Dienstag, den 3. April 1906, abends 7½ Uhr:

Kinder der Sonne.

Schauspiel in 4 Akten von Maxim Gorki.
Uebersetzt von Alexander von Hahn.
In Szene gesetzt von August Meyer-Eigen.

Personen:

Pawl Fedorowitsch, Protassow	Otto Mauren.
Lisa, dessen Schwester	Clara Goericke.
Helena Nikolajewna, Protassows Gattin	Maria Eisenhut.
Dimitri Sergejewitsch Wagin	Erich Kaiser-Titz.
Boris Nikolajewitsch Tschepurnoi	Kurt Junker.
Melanie, dessen Schwester	Marie Immisch.
Nasar Awdejewitsch	Ludwig Mäder.
Mischa, dessen Sohn	Kurt Böttcher.
Jegor, Schlosser	Hans Mühlhofer.
Awdotja, dessen Frau	Emilie Winterberg.
Jacob Troschin	Georg Oppel.
Antonowna, Protassows u. Lisas frühere Kinderfrau	Agnes Weckbach.
Fima } Dienstmädchen	Lilli Meißner.
Luscha } Dienstmädchen	Elisabet Reinhardt.
Roman, Portier	Albert Willi.
Ein Arzt	Oskar Linke.
1. } Mann im Volk	Camillo Klemm.
2. } Mann im Volk	Claus Benath.
3. } Mann im Volk	Willi Hoffmann.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Die eingeklammerten Preise bedeuten die Abonnements- und Dutzendpreise: Stehplätze im II. Rang 0,50 ℳ, (—), (—); Amphitheater, 3. und 4. Reihe 1,— ℳ, (—), (10,—); Amphitheater, 1. und 2. Reihe 1,25 ℳ, (0,75), (12,—); II. Rang Balkon-Loge 1,25 ℳ, (0,80), (12,—); Parterre 1,25 ℳ, (0,90), (12,—); II. Rang Proszeniums-Loge 1,50 ℳ, (1,—), (—); II. Parkett 2,— ℳ, (1,25), (18,—); I. Rang 2,25 ℳ, (1,50), (21,—); I. Parkett 2,50 ℳ, (1,50), (24,—); Parkett-Loge 2,75 ℳ, (1,75), (27,—); I. Rang Seitenbalkon 2,75 ℳ, (1,75), (27,—); Parkett-Fauteuil 3,— ℳ, (2,—), (30,—); I. Rang Mittelbalkon 3,— (2,—), (30,—); I. Rang Mittelbalkon-Fauteuil 3,50 ℳ, (2,50), (36,—); I. Rang Balkon-Loge 4,— ℳ, (3,—), (39,—); I. Rang Proszeniums-Loge 4,50 ℳ, (3,25), (45,—); Parkett-Proszeniums-Loge 4,50 ℳ, (3,25), (45,—).

Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts des Leipziger Schauspielhauses bei F. A. Coppius, Zigarren-Imp., Petersstraße 15 und für das Theater am Thomasring im Modenhaus A. Polich v. 8-6 Uhr.

Mittwoch, den 4. April, abends 7½ Uhr:
31. Mittwoch-Abonnement.
Die Mütter.
Schauspiel in 4 Akten von Georg Hirschfeld.
Gewöhnliche Preise.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.

Dienstag, den 3. April, abends 8 Uhr:

Das graue Haus.

Komödie in 4 Akten von Richard Skowronnek.
In Szene gesetzt von Carl Sick.

Personen:

Kowalski, Gefängnis-Inspektor	Carl Sick.
Elisabet, seine Frau	Josefine Wachinger.
Carl } ihre Kinder	Theodor Loos.
Maria } ihre Kinder	Franziska Kraus.
Anna } ihre Kinder	Eve Künzemann.
Anton } ihre Kinder	Irmgard Hahn.
Frau Kulinna, Krugbesitzerin	Aloisia Striebeck-Kampp.
Anna } ihre Kinder	Maria Angerstein.
Franz } ihre Kinder	Wilhelm Berthold.
Rall, Kreisausschußschreiber	Alfred Habel.
Bruchnow, gen. Pietsch	August Meyer-Eigen.
Marie, seine Tochter	Clare Habel-Härtster.
Augustin, Schuster	Bernh. Wildenhain.
Lotte, seine Frau	Minna Stickel.
Gottlieb, Lehrling	Curt Thiele.
Sandelholz, Pferdehändler	Gustav Roos.
Witwe Pulverstein, Krugbesitzerin	Anneliese Bräuning.
Kabilinski, Gefangenenaufseher	Artur Armand.
Witopki, Wachtmeister	Hans Köhler.
Erster } Grenzaufseher	Otto de Nolte.
Zweiter } Grenzaufseher	Camillo Klemm.
Ein Schmuggler	Curt Gerbes.
Karoline	Elisabet Reinhardt.

Schmuggler.

Ort der Handlung: Im ersten Akt das „graue Haus", in den folgenden ein Dörfchen an der russischen Grenze.
Zeit: Juni 1888.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

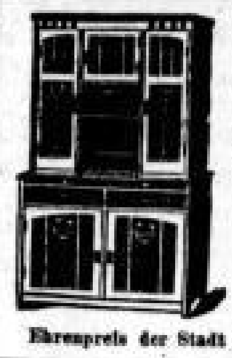
Preise der Plätze inkl. Garderobe.

Stehplatz 0,50 ℳ; Galerie, numeriert 0,75 ℳ; I. Rang (3. bis 5. Reihe) 1,25 ℳ; I. Rang (1. bis 2. Reihe) 1,70 ℳ; I. Rang Proszenium-Logenplätze 1,70 ℳ; II. Parkett (19.—22. Reihe) 2,— ℳ; Seitenbalkon 2,20 ℳ; II. Parkett 2,50 ℳ; Mittelbalkon 2,70 ℳ; I. Parkett 3,— ℳ; Orchester-Fauteuils 3,50 ℳ; Seitenb.-Logenplätze 3,70 ℳ; Mittelbalkon-Logenplätze 4,20 ℳ; Balkon- und Parkett-Proszenium-Logenplätze 5,20 ℳ.

Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.

Die Tageskasse in beiden Theatern ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr.

Mittwoch, den 4. April, abends 8 Uhr:
Das graue Haus.
Komödie in 4 Akten von Richard Skowronnek.
Gewöhnliche Preise.



Kücheneinrichtungen

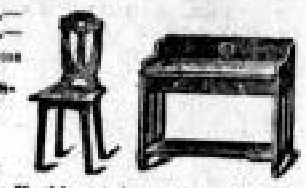
vollständige mit Möbeln, in praktischer Zusammenstellung

für kleinen Haushalt	ℳ 115.—,	150.—	
für bürgerlichen Haushalt	ℳ 250.—,	400.—,	675.—
für herrschaftlichen Haushalt	ℳ 1050.—,	1375.—,	1900.—

in nur bester Qualität.

Detail-Abtheilung **Berndt, Lax & Co.,** Thomasgasse.

Fernsprecher 1982.



Letzte Auszeichnungen:
Ehrenpreis der Stadt Leipzig „Goldene Plakette" und „Goldene Medaille" der Kochkunst-Ausstellung 1905.

Das unterzeichnete Komitee erlaubt sich zu dem am
8. und 9. Mai d. J.
in Neubrandenburg (Mecklenburg)
stattfindenden

Zuchtmarkt für edlere Pferde

ergebenst einzuladen.

Der im Jahre 1869 gegründete Markt ist in einem sich von Jahr zu Jahr steigernden Masse seitens der Züchter mit edlen, starken **Wagen-** und **Reitpferden, Chargenpferden für das Militär,** insbesondere aber auch mit **starken Hengsten** von **Reit-** und **Ackerpferde-Schlägen** beschickt worden.

Auch für diesen Jahr sind aus den bedeutendsten Gestüten Mecklenburgs und den angrenzenden preussischen Provinzen zahlreiche Anmeldungen bereits ergangen.

Den Marktbesuchern wird der Vorteil des Ankaufs aus erster Hand geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmarkt wird am **1. Markttage, nachmittags 3 Uhr**

1. ein Preiskonkurrenz-Reiten und Preiskonkurrenz-Springen für Pferde, einschl. Chargenpferde, im Besitze und geritten von aktiven und Reserveoffizieren des II. und IX. Armeekorps und von solchen Offizieren, welche die Uniform eines der Regimenter dieser Armeekorps tragen,
2. ein Preiskonkurrenz-Herren-Reiten,
3. ein Preiskonkurrenz-Reiten für Reiter und Bedienstete,
4. ein Preiskonkurrenz-Fahren für Zweispänner-Equipagen

stattfinden. Erforderlich sind für jede Konkurrenz mindestens 3 Meldungen. Nennungen zu 1 und 2 bis **24. April** d. J. an Herrn L. Lahmann, Neubrandenburg, zu 3 und 4 am 1. Markttage bis **spätestens 12 Uhr im Bureau** auf dem **Marktplatze.** Nähere **Bedingungen** und **Preise** sind von Herrn L. Lahmann sowie im Bureau auf dem Marktplatze in Neubrandenburg kostenlos zu erfahren.

Neubrandenburg, Knotenpunkt der Mecklenburgischen Friedrich Franzbahn und der Berliner Nordbahn, ist von Berlin in 2¼, von Stettin in 2 und von Hamburg in 5 Stunden zu erreichen.

Neubrandenburg, im März 1906.

Das Komitee für den Zuchtmarkt für edlere Pferde.

Baron von Biel-Zierow. Gutsbesitzer Breem-Mierendorf. Rittmeister von Engel-Wamckow. Exzellenz Oberstallmeister Graf von Hardenberg-Schwerin. Rittmeister a. D. von Heyden-Linden-Stretense. Oberst a. D. von Jagow-Neubrandenburg. Major a. D. von Langermann-Massow. Gutsbesitzer Lemcke-Neddemin. Rittmeister d. Res. von Michael-Bassow. Bürgermeister Hofrat Dr. jur. Pries-Neubrandenburg. Rittmeister d. L. Stever-Dahlen.

Rudolsbad
bei Rudolstadt in Thüringen
an der Bahnlinie: Berlin—Halle—Leipzig—Rheine.
Physikalisch-diätetische
Heilanstalt
für
Nerven-, Stoffwechsel-, Magen- und Darmkranke; auch für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten.
Alle Heilfaktoren. • Kleine Patientenzahl.
Prospekte auf Wunsch.
Dr. Rigler, prakt. Arzt.

Sanatorium Dr. Preiss
seit 20 J. ärztl. Dirigent in
Bad Elgersburg im **Thür. Walde**
Für alle Arten nervöser Leiden.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität in Prag approbiert, für Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden, Schwächezustände, Beinschäden, offene Füße, Nervenleiden zu sprechen: 9—2 und 4—8, Sonntags 9—3,
Windmühlenstraße 18, I.

Kauflose 5. Klasse 149. Kgl. Sächs. Landeslotterie
Hauptgewinn event. Mk. 800000.—
Ziehung vom 4.—27. April
1/10 25.—, 1/5 50.—, 1/2 125.—, 1/1 250.— vorrätig bei
der Kollektion von S. Jarmulowsky & Co.,
Tel. 4274. Laden, Neumarkt 18.

Kristallpalast. Blauer Saal.
Freitag, den 6. April, Abends 8 Uhr:
Konzert von Elsa Laura
Freifrau von Wolzogen.
Lieder zur Laute, Guitarre und Klavier.
Programm:

I. Lieder zur Guitarre von Einst und Jetzt.
An der Quelle . . . Komp. unbek.
Ich liebe dich . . . . Beethoven.
Mit d. gr. Lautenband . Schubert.
Das Ringlein . . . . Chopin.
Spazieren wollt ich . . Thuille.
Mädchen u. Haselstrauch Wolzogen.
Laridah . . . . . . Sommer.

II. Bergerettes, Pastourelles et Chansons mit Klavierbegl.
Jeunes fillettes La Romanesca
Maman, dites-moi (Bergerette)
Paris est au Roi (Menuet)
La jolie Bourbonnaise (Chans.)

III. Volkslieder zur Laute.
Gin a body . . . . Schottisch.
Oh my baby . . . . Niggersong.
Drei Kuhreigen . . . . Finnisch, Norwegisch, Schweizerisch.
Abends . . . . Schles. Volkslied.
D'Nachtigall singt auf koam Tannenbaum . Steyrisch.
Liebeslied . . . . Oberhessisch.
Mir ist so triebe . Sächs. Soldatenl.

Billets zu 3, 2 u. 1 ℳ bei Paul Zschocher, Neumarkt 18; für Studierende bei Paul Götze und Kastellan Meisel.

Ernst Richter's Musik-Institut,
Alexanderstrasse 31.
Mittwoch u. Donnerstag, den 4. u. 5. April, abends 7 Uhr, finden die Vortragsabende im Saale des Volkswohl, Löhrstrasse 7, statt. U. a. Ouverture Fidelio von Beethoven, Ouv. üb. das Otto'sche Lied „Das treue deutsche Herz", Skand., Viol., Cello, Harmonium u. Männerchor v. E. Richter. Militär-Marsch, ausgeführt von 27 Schülern, Concerte von Mozart und Mendelssohn, Violin-Chöre. — Programme sind gratis im Institut zu entnehmen. Sich dafür Interessirende sind herzlich eingeladen.

Restaurations-Inventar-Versteigerung.
Im freiw. Auftrage des Herrn Koch soll
Mittwoch vormittag 10 Uhr
Leipzig, Gerichtsweg 14, wegen Aufgabe der Gastwirtschaft das gesamte Inventar, als: 1 Buffet, 1 Billard, 2 Satz Bälle, Kegel, 12 Queues und Queuehalter, 18 Tische und Tafeln, 50 Stühle, 2 Ledersophas, 1 Musikautomat mit 33 Platten, 1 Bierdruckapparat, 1 Spülapparat und Wanne, 2 Billarddecken, 2 Anrichten, 2 Gläserschränke, 1 Eisschrank, 24 Bilder und Spiegel, 1 gr. Vorsaalschrank, 10 compl. Betten mit Ueberzug, 2 Dtzd. Handtücher, 6 Fenster Gardinen, Vorlagen und Portieren, 4 Tischdecken, 1 Spiegelschränkchen, 3 Waschtische, 6 Waschständer, 10 Kleiderständer und Haken, 10 Waschservices, 1 Wurstkessel mit Deckel, 1 Räucherkammer, 1 Gaskocher, ca. 150 Bier-, Liqueur- und Weingläser, 2 Gläserhalter, 4 Regale, ein Posten Porzellangeschirr, 1 Kücheneinrichtung, 3 Tafeln, ein Posten Bieruntersetzer, Streichholzbüchsen, Messer und Gabeln, Löffel, Menagen, Aschenschalen, Zeitungshalter und versch. mehr versteigert werden. Besichtigung 2 Stunden vorher.
Georg Albrecht, Versteigerer und Taxator,
Centralstraße 5.

Geschäftsverkauf wegen Konkurs.
Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Victor Waldschmidt in Dresden, in Firma: „**Magazin zum Adler Victor Waldschmidt**" gehörigen Läger an
Manufaktur-, Weiss- und Wollwaren,
und zwar: im Geschäftslokale Blasewitzerstraße 20, im Fakturenwerte von circa 65000 Mk., und im Geschäftslokale Schösserstraße 9, im Fakturenwerte von circa 6500 Mk., letztere mit Geschäftseinrichtung im Taxwerte von 1432 Mk., sollen im ganzen verkauft werden.
Reflektanten wollen schriftliche Offerten mit einer Bietungskaution von 3000 Mk. bis zum 7. März, vormittags 11 Uhr beim unterzeichneten Konkursverwalter einreichen.
Der Zuschlag erfolgt an demselben Tage mittags 12 Uhr, zu welcher Zeit die Reflektanten gleichzeitig hiermit eingeladen werden.
Besichtigung der Lager an jedem Vormittage.
Käufer kann in die bestehenden Mietverträge eintreten.
Ueber die Warenlager selbst liegt ein spezielles Verzeichnis in den Geschäftslokalitäten aus.
Ernst Pechfelder, Konkursverwalter, Dresden, Drehgasse 1.

Kammermusiksaal (Centraltheater).
Dienstag, den 3. April, abends 8 Uhr
Lieder-Abend von
Cilly Müller
unter Mitwirkung von Fr. L. Titze-Krone und Konzertmeister Hugo Hamann.
Begleitung der Lieder Ella Mueller.
Karten zu 3, 2, 1 ℳ bei P. Pabst und Frz. Jost. Von 7 Uhr ab an der Abendkasse.
Konzertflügel: Julius Blüthner.

Pflanzen-Verkauf
heute früh 9 Uhr ab im Garten des „Sophienbad", Dorotheenstraße 5: Magnolien, Rosen, Rhododendron, Azaleen, Buxus, Coniferen, Ziersträucher, Obstbäume etc.

Buch über die Ehe
von Dr. Retau, m. 39 Abbild., statt ℳ 2.50 nur ℳ 1.—. Preisliste über int. Bücher gratis.
R. Oschmann, Konstanz D. 254.

Es erschien bei uns in 3. Auflage das hochwichtige Buch von Professor R. Kur:
Frauen- und Ehearzt
Ein prakt. Ratgeber in allen Leidens- und Freudensfragen des Ehelebens
in 5 Abteilungen, welche in der Hauptsache folgendes enthalten:
1. Verhütung und Heilung der verschiedenen Frauenleiden (Krankheiten bei Frauen und Jungfrauen).
2. a) Vorbeugung, um eine glückliche u. schmerzlose Entbindung zu erzielen.
b) Die Kunst, bis in das hohe Alter jung und schön zu bleiben.
3. Den Kindersegen naturgemäß auf eine bestimmte Zahl zu beschränken oder auch, wenn kein Glück begründet wird, ganz zu verhüten.
4. Kinder gut, klug, kräftig und schön und wirklich gesund zu empfangen und so durch richtige Ernährung und Pflege zu erhalten; auch selbst zu bestimmen, ob Knaben oder Mädchen entstehen sollen. (Die russische Kaiser- und italienische Königsfamilie wurde ein Jahr vor der Geburt der endlich angekommenen Thronerben von freundschaftlichen Seiten mit diesem Buche bekannt gemacht. Welche Behauptung nun auch gerichtlich geprüft ist.)
5. (Anhang.) Verhütung und Heilung der sexuellen Schwächezustände, sowie aller daraus stammenden Nerven-, Magen- und sonstigen Leiden.
Das Buch (448 Seiten stark) ist rein sittlicher Natur und im strengen Sinne der Naturheilkunde echt volkstümlich geschrieben und dürfte bald als recht segensreich im einzelnen und in hohem Grade volkserzieherisch im großen und ganzen wirken.
Das Buch wird sich in jeder Ehe als Friedensstifter und Glückspender erweisen und der ehrlichste und ehrlichste Hausfreund sein. Preis gut geheftet 5 ℳ und elegant gebunden 6.50 ℳ. — Gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme erfolgt Zusendung durch den
Gesundheitsblätter-Verlag (Winkler)
in Frauendorf (Bez. Leipzig).
Gesundheitskolonie Erdenglück Nr. 10.

„Wie Geld Geld macht!" Sie werden sich für unsere Broschüre (Versandt franko) interessieren, welche erklärt, wie ℳ 200 so angelegt werden können, daß sie ℳ 50 wöchentlichen Nutzen bringen; größere oder kleinere Summen im Verhältnis. Barkenntnisse unnötig. Kapital unter unser eigener Kontrolle. Zahlreiche Atteste von Kunden. Fraser, Greig & Co., 11 Queen Victoria Street, London, E.C.

Personen, welche **schriftliche Arbeiten** nebenbei verrichten möchten, wollen für 10 ₰-Marke Prospekt verlangen.
Herfordia-Verlag, Herford. 14.

700 Fuder Wein
kommen in **Trier** zur Auktion
in den Tagen vom **2. bis 12. Mai.**
Sämtliche Weine sind von dem Jahrgange **1904** und eigenes Wachstum der Versteigerer. 159 Fuder sind Moselweine, 153 Ruwerweine, 388 Saarweine. Auktionsverzeichnisse durch Herrn Jos. Müller in Trier, Johannisstr. 6.

Kaufloose 5. Classe
149. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung vom 4. bis 27. April a. c. à 1/1, 1/2, 1/5 und 1/10 zu den planmäßigen Preisen empfiehlt und versendet
Heinr. Schäfer, Leipzig, Petersstr. 33.

Stahl- und Moorbad Lausigk
(Herrmannsbad).
Hervorragende Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Nerven- und Frauenleiden. Saison vom 10. Mai bis Ende September. Prospekt durch die Badeverwaltung in Lausigk und den Verkehrsverein in Leipzig. Nachweis von Privatwohnungen durch den Verkehrsausschuß in Lausigk.

Kaiserbad Schmiedeberg, Bez. Halle,
Specialanstalt für Rheumatiker und Gichtkranke der besseren Stände. Winterkur. Eisenmoorbäder im Hause! Ausführl. Prospekt durch Dr. med. Schuckelt, dir. Arzt u. Besitzer.

Bad Waldheim mit Hotel Waldhaus bei Elbingerode i. Harz. Teleph.-Amt Elbingerode Nr. 15.
Mitten im Walde — 520 m hoch gelegen. — Vorzügliche, preiswerte Sommerfrische und Erholungsstation. In der Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer E. Niewerth.

Kurhaus Dittersbach b. Neuhausen, Erzgebirge,
herrlich am Walde gelegen, schön. Garten mit Veranden, Bäder, Telephon im Hause, gute Küche, civile Preise, neue Bewirtschaft. Vor- u. Nachsaison ermäß. Prosp. d. d. Bes. Albert Glöckner.

Julius-Bad Koeppelsdorf-Hüttensteinach bei Sonneberg in Thüringen.
Anstalt für Herzkranke, Gichtkranke u. Rheumatiker.
Diätküche, Kohlensäure-, Wechselstrom-, Lichtbäder, Elektr. Vierzellenbad. Individ. Behandlg. Terrainkuren. Med. Apparate. Vornehme Einrichtung. Elektr. Licht. Zentral-Heizung. Billard. Zwei Aerzte. Prosp. gratis. Roentgenkabinett. Im Anschluss an Orthodiagraphie.
Dr. W. Balser's Sanatorium für Nervenkranke

Vom 3. April an halte ich meine Sprechstunden
Markt 2, III., Ecke Salzgäßchen,
ab. Sprechzeit 8—9, 2—4 (auß. Mittwochs), Sonntags 8—10. Telephon 9171.
Dr. Fischer, homöopath. Arzt.
Wohnung: Gellertstr. 6.

Plantal
(Nach Dr. Hans Brackebusch, vergl. Bunge, physiol. Chemie und Lahmann, Blutentmischung.)
Diätetisches anregendes Fruchtsal; zur Alkalisierung der Säfte. Kein Medikament. Verhinderung von Stauungen im Blutumlauf und dementsprechend von Schlaggefahr. Zuckerausscheidung (1600 Klienten), Leberleiden, Gallenstein, Harnsäure-Ablagerung, Gicht, Hämorrhoiden, Nieren- und Blasenreiz. Abschwemmung ungesunden Fettansatzes.
Alle Herren Aerzte sind über Zusammensetzung und Wirkungsweise informiert.
Bezug durch die Apotheken. Hauptniederlagen: in Leipzig: Hof-Apotheke u. Lax; in Zwickau: Schwanen-Apoth.; in Zeitz: Obere Apoth. z. Mohren; in Chemnitz: Engel-Apoth.; in Zwenkau: Beckers Apoth.; in Dresden: Mohren-Apotheke. Auskunft kostenfrei.
Plantal-Co., Berlin, Grenzstr. 9, Med.-chem. Laborator.

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh. vorzeit. Schwächezustände ꝛc. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Geschlechtsleiden,
Harn- und Hautleiden, Kopfschmerzen, Schlaffheit d. Körpers u. s. w. behand. diskret, gestützt auf langj. Erfahr., ohne Quecksilber. Zu sprech. 9—1, 4—8, Sonntags 9—1 Uhr. Ausw. briefl.
Keutel, Windmühlenstr. 42, II.

Schumann, Naturheilkundiger, Elsterstr. 5. Erfolgr. Behandl. all. geheim. Leiden, selbstverschuld. Schwäche, Harn-, Haut- u. Haarleid. 11-1 u. 6-9.

Das zahntechnische Atelier
des Zahntechnikers
E. O. Seiler
(früher Johannisplatz 13)
befindet sich jetzt
Härtelstr. 27, II.
(Ecke Peterssteinweg).
Sprechzeit 9—5 Uhr.
Fahrstuhl zur Benutzung.
Teilzahlung gern gestattet.

Neugebauer,
staatl. geb. (nicht approb.) Prakt., fr. an Dr. W. Schwabe's Poliklin. beschäft. homöopath. u. mitt.
Lichtheilverfahrens
(combin. Lichtbäder u. Bestrahlungen).
Geschlechts-, Haut-,
Drüsen-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Influenza, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Frauenlbd., spez. Weißfluß ꝛc. Langjährige Erfahrungen, vorzügliche Erfolge. Klostergasse 2/4, II, Ecke Thomasgasse.
Fahrstuhl im Hause.
Sprechzeit: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1; nach ausw. briefl.; Badezeit: 9—12, 2—9. Sonnt. 9—1; Damen Wochentags 10—12, 3—6.

Harn-Auswurf
Milch-, Trinkwasser ꝛc.
Untersuchungen!
Apotheker Niess,
Thomasring 2, Ecke Schulstraße.

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der Massage Lindenstr. 4, I.

Masseuse empfiehlt sich Gabelsbergerstraße 2, III. rechts.

Masseuse, gepr., empf. s. bess. Herrsch. Le. T. d. Massage Gohlis, Reginestr. 3, p. r. (ab Hall. Str.)

Tücht. Masseuse empf. s. bess. Kreis., jede gepr. Mass. G. Reuß. Hall. Str. 10, p., 2 Th. l., n. Tuchfbr.

Elektr. Massage. Masseuse Carlstr. 20, II. l.

Masseuse, ärztl. gepr. Härtelstr. 8, pt.

verw. Müller, Masseuse, Kohlenstr. 6, II. lks.

Petersstr. 38, Vrdhs., Tr. D, Masseurin.

Masseuse, Körnerstr. 7, II. r.

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof l. r.

gegr. **Versilbert** 1863
vernickelt, bronciert u. repariert werden Kronen u. Tafelleuchter, Bestecks ꝛc.
Aug. Weise, Töpferplatz 7, Matthäikirchhof 7.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 3. April.

Jagd und Wildstand im April.

Der April ist der erste Frühjahrsmonat. Er bringt das junge, üppige Grün und damit für das Wild den plötzlichen Uebergang von trockener Winteräsung zum saftigen Grünfutter, und dieser Uebergang fordert seine Opfer. Magen- und Darmerkrankungen treten oft seuchenartig auf und haben das massenhafte Eingehen von Rehen und Hasen zur Folge. Schon in den frühlingsschönen ersten Märztagen wurden Seuchen unter dem Rehwilde aus den verschiedenen Gegenden, besonders der Rheinebene, gemeldet. Der plötzlich hart einsetzende schneereiche Nachwinter hat nun nicht nur mit dem ersten Hasensatze aufgeräumt, sondern wird sicher auf den schon geschwächten Rehstand die größten Wirkungen ausüben. Am meisten werden jene Reviere davon betroffen werden, in denen ein übermäßig hoher Wildstand durch Fütterung und ähnliche künstliche Hegemaßregeln erzielt ist. Jedes Land trägt nur eine bestimmte Anzahl Wild, alles darüber hat die gefährlichsten Folgen für den Wildstand überhaupt. Große Erwartungen für das begonnene Jagdjahr dürfen wir wohl kaum hegen, aber wie sind die miserablen Jagdjahre ja schon gewöhnt. — Jagdbar sind im April eigentlich nur der große und der kleine Hahn, in der ersten Hälfte noch die Waldschnepfe und die Wildtaube, die gegen Schluß des Monats schon auf dem Gelege sitzen. Die Jäger sollen bei dem Hochmachen von Schnepfen gut darauf achten, ob dort nicht ein Gelege ist, sie können ihre Hegemaßregeln danach einrichten. Denn wirklich scheinen in den letzten Jahrzehnten die Schnepfen Lust zu bekommen, unsere Reviere als Brutplätze zu benutzen, und das sollten wir ihnen möglichst erleichtern. „Wenn das Birkenlaub ist pfennigbreit, ist gut Hahnbalz die rechte Zeit", sagt ein bayrischer Jägerspruch vom Auerhahn. Etwas früher ist bei uns die Birkenhahnbalz im besten Gange, und man kann sich auch hierin nach dem Spruch richten: „Sitzt die Krähe fest auf den Eiern, hört man den Birkhahn am tollsten leiern." Das ist bei uns meist um Mitte April. Dann brütet die Krähe und sitzt viel fester als zur Legezeit. Ebenso ist jetzt die Taubenbalz am lebhaftesten. — Die Raubvögel, die bei uns brüten, sind schon wieder da mit Ausnahme des Baumfalken, der Mitte April kommt. Der Turmfalke brütet gleichzeitig mit Krähe, Bussard und Eulen, etwas später die Weihen und zuletzt der Baumfalke. Das Geschick der Weihen und Wanderfalken wird bei uns wohl besiegelt sein. Ihr Verbreitungsgebiet ist begrenzt. Sie kommen nur noch so wenig vor, daß sie schon zu den sehr seltenen, den meist unbekannten Vögeln gehören, und alles seltene wird bei uns von der unter den Jägern weit verbreiteten Gattung der „Schießer" totgemacht. Den Baumfalk schützt noch seine große Scheu und das ungleich häufigere Vorkommen des Turmfalken, mit dem er meist verwechselt wird. — Von dem Haarraubwild hat der Baummarder bereits Nachkommenschaft, Steinmarder, Wiesel und Fuchs gehen dick, ebenso die Wildkatze. In diesem Jahre sind wohl kaum viele Jungfüchse zu erwarten, da im Vorjahre völliger Mangel an Aeshmäusen war. — Ein anderer Feind entsteht jetzt den Wildbahnen durch die bummelnden Hauskatzen. Das Frühlingswetter lockt sie jetzt zu weiten Streifen und, besonders wenn sie Junge zu versorgen haben, wissen sie unter den Junghasen und Rebhühnern geschickt aufzuräumen. Wie die Katzen werden jetzt die Krähen gefährlich durch das systematische Absuchen des Geländes nach Eiern. Katzen und Krähen sind heute die gefährlichsten Räuber.

*

* **Johannes Grunow †.** Am 1. April früh 1 Uhr verschied der bekannte Leipziger Verlagsbuchhändler Johannes Grunow in Leutzsch. Johannes Grunow war Besitzer der Verlagsbuchhandlung Fr. Wilhelm Grunow und der Kommissionsbuchhandlung Fr. Ludwig Herbig. Er war am 11. Oktober 1845 geboren. Das Kommissionsgeschäft wurde 1819 von Friedr. Eusebius Ludwig Herbig gegründet. 1889 ging die Firma an einen Neffen des vorigen, Friedr. Wilh. Grunow über, der 1900 den Verlag unter eigenem Namen abtrennte und nur das Kommissionsgeschäft unter der früheren Firma fortführte. So blieb es auch unter seinem Sohne, dem soeben Verschiedenen. Teilhaber am Kommissionsgeschäft ist seit 1900 Herr Carl Weißer gewesen. Das Hauptunternehmen des Verlags sind die „Grenzboten". Davon schließen sich frühere Werke von Adolf Bötticher, Alfred Meißner, Julian Schmidt usw., später Marg. v. Bülow, Moriz Busch (Graf Bismarck und seine Leute), Adolf Stern, Robert Waldmüller; neuerdings P. Göhre, K. Jentsch, August Niemann, G. Westmann. In dem Grunowschen Verlag erscheint auch der „Deutsche Geschichtskalender" von Wippermann. Ferner erscheinen „Evangelisch-soziale Zeitfragen" und die „Christliche Welt". Das Kommissionsgeschäft hat 106 Kommittenten.

* **Berufung.** Der ordentliche Professor der klassischen Philologie und Direktor des philologischen Seminars der Universität Gießen, Dr. phil. Erich Bethe, hat einen Ruf als Ordinarius der klassischen Philologie an die Universität Leipzig erhalten und wird ihn voraussichtlich Folge leisten. Herrn Professor Bethe wurde die gelegentlich zweite Ordinariusstelle als Nachfolger des Professors Wachsmuth, die vom nächsten Wintersemester ab besetzt werden soll, angetragen.

* **Goldene Medaille.** Der Firma Mitteldachs Verlag in Leipzig wurde für ihre beliebten Straßenprofilkarten für Rad- und Motorfahrer auch auf der letztjährigen Sportausstellung zu Tetschen die Goldene Medaille zuerkannt.

* **Auszeichnung.** Dem Lokomotivführer der Königl. Sächs. Staatsbahn, Herrn Otto Zimmermann, gen. Oehmigen, in L.-Plagwitz, wurde vom König das Albrechtskreuz verliehen. Die Aushändigung erfolgte in angemessener Weise durch Herrn Maschinen-Inspektor Teuscher im Bureau der Kgl. Maschinen-Inspektion zu Leipzig.

— **Jubiläen.** Am 1. April waren 25 Jahre verflossen, seitdem Herr Aug. Hopfer, der Inhaber der heimischen angesehenen Firma Aug. Hopfer & Eisenstuck, seine Selbständigkeit auf dem Gebiete der Elektrotechnik begründete. Die Erinnerung an diesen bedeutsamen Tag gab dem Jubilar, einem der ältesten Vertreter der elektrotechnischen Branche, freudigen Anlaß zu einer Jubelfeier, zu welcher am letzten Sonntag sich mit ihm die gesamten Mitarbeiter des Hauses und zahlreiche Geschäftsfreunde und Gönner der Firma im Festsaale des Hotel de Pologne in frohen Stunden vereinten. Ihr ging ein festlicher Gratulationsakt an der Fabrikstätte selbst voraus. Eingeleitet von sinnigen Gesängen brachte er dem Jubilar herzliche Ehrungen seitens seiner um ihn versammelten Beamten, Beamtinnen, Monteure und Werkstattarbeiter und eine Reihe von sinnigen Erinnerungsgeschenken. In seinem Dank wies Herr Aug. Hopfer auf die in seinem Hause herrschende erfreuliche Harmonie zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer hin, sie bei der heute bestehenden Hast nach Erwerb als ein besonders erfreuliches Zeichen deutend. Festmahl und Festreden bildeten den stimmungsvollen Ausklang des Festes, bei dem der Jubilar wiederholt als wahrer Arbeiterfreund gefeiert wurde. — Am 1. April konnte der Werkführer der heimischen Firma E. Otto Wilhelm, Bauklempnerei, Herr Otto Wildner, das Jubiläum seiner 30jährigen Tätigkeit im Dienste dieses Hauses begehen und aus diesem Anlaß Ehrungen und Aufmerksamkeiten mannigfacher Art entgegennehmen. — Der Kaufmann Robert Fischer feiert am 9. April sein 25jähriges Geschäftsjubiläum als Kolonialwarenhändler. Das Geschäft wurde vor 25 Jahren von Herrn Fischer, Grenz- und Kreuzstraßenecke, in gemieteten Räumen gegründet und wird seit 5 Jahren gegenüber im eigenen Hause, Kreuzstraße 36, betrieben. Seit 18 Jahren ist er Kgl. Sächs. Lotterie-Kollekteur und es entfielen in dieser Zeit an größeren Gewinnen 600 000, 200 000, 60 000 ℳ und verschiedene 30- und 15-Tausender in seine Kollekte.

* **Seinen Begleitern entsprungen.** Auf dem Transport nach dem Dresdner Bahnhof entsprang seinen Begleitern heute vormittag Graf Malewski, Leutnant a. D., der nach der Landesanstalt Sonnenstein übergeführt werden sollte. Graf M. hatte sich vor einiger Zeit verschiedene Schwindeleien zu Schulden kommen lassen und war zunächst in der Nervenklinik zur Beobachtung seines Geisteszustandes untergebracht worden. Der Flüchtige konnte bis jetzt noch nicht wieder erlangt werden.

* **Erbprinz und Erbprinzessin Reuß-Gera** nebst Gefolge und Dienerschaft stiegen gestern im Hotel „Kaiserhof" ab und besuchten abends das Moskauer Künstler-Theater.

‡ **Fahrbahnherstellungen auf dem Täubchenweg.** Infolge schlechter Untergrundverhältnisse hat sich die Asphaltfahrbahn des Täubchenweges in der Nähe des Volksbrausebades gesenkt, wodurch gleichzeitig an mehreren Stellen eine Lockerung der Straßenbahnschienen eingetreten ist. Da die Senkungen noch fortdauern und voraussichtlich auf Jahre hinaus sich bemerkbar machen werden, so soll eine endgültige Wiederbefestigung der Strecke erst dann erfolgen, wenn der Untergrund sich vollständig gesetzt hat. Inzwischen soll die Herstellung des Straßenkörpers mit Schlackensteinpflaster (auf Packlager und Knackunterbau) erfolgen, da dieses Pflaster ein Anheben und Unterstopfen der Schienen zuläßt. Letztere sollen behufs günstigerer Druckverteilung auf einem Querschwellenoberbau ruhen. Die Kosten betragen im ganzen 18 662 ℳ, wozu die Leipziger Elektrische Straßenbahn 2000 ℳ beisteuert. Die Stadtverordneten sind vom Rate um Bewilligung der auf die Stadt fallenden Kosten ersucht worden.

* **In der Osterzeit** kommen für die Küche die ersten Erzeugnisse aus dem Freiland, wie Spinat, Rapunzchen und die neunerlei Kräuter für die Kräutersuppe am Gründonnerstag in den Handel. Alle diese Frühlingskräuter, Schafgarbe, Schnittlauch, Spitzwegerich, Gänseblümchen, Löwenzahn, Gundermann, Sauerampfer, Brunnenkresse, enthalten gesundheitlich wertvolle, bittere, würzige und lösende Stoffe. Die Fälle der Herbstgemüse hat beträchtlich abgenommen, doch bieten ausländische Küchengewächse dafür Ersatz. Wo der Kostenpunkt keine Rolle spielt, sind bereits in der Osterzeit französische, italienische Zeitgemüse in genügender Auswahl vorhanden, wie frischer Spargel, Rübchen, Gurken. Champignons kommen aus den Gärtnereien in Menge in Handel. Als Kompott ist bereits frischer Spargel zu empfehlen. Der Geflügelmarkt sieht um die Osterzeit im Zeichen des Huhnes. Junges Geflügel ist in der Hauptsache durch junge Tauben vertreten. Durch den Mangel an Wild wird der Wert des Schlachtviehes erhöht. Für Kalbfleisch ist jetzt die beste Zeit. Saisonartikel sind Honig, Prager Osterschinken, Osterlämmer und Zickel. Der Fischmarkt ist für die Osterzeit durch Fluß- und Seefische noch gut besetzt. Die Delikatessen sind vor allem durch Austern und Lachs vertreten. Auch zum Osterfeste kann sich der Feinschmecker gütlich tun.

* **Kirchenhaushaltpläne.** Nach der Aufstellung für 1906 beziffern sich die Fehlbeträge in den einzelnen Parochien des Verbandes evangelisch-lutherischer Kirchengemeinden (Alt-Leipzig und L.-Reudnitz), sowie in denen der angeschlossenen Vororte wie folgt:

A. Verbandskirchen		B. Vorortsgemeinden	
Thomaskirche	89 320 ℳ	L.-Anger-Crottendorf	16 184 ℳ
Nikolaikirche	57 826 „	L.-Thonberg	17 492 „
Matthäikirche	51 552 „	L.-Volkmarsdorf	24 017 „
Petrikirche	66 602 „	L.-Reudnitz	24 691 „
Lutherkirche	46 888 „	L.-Sellerhausen	20 985 „
Andreaskirche	61 695 „	L.-Eutritzsch	14 000 „
Johanniskirche	54 816 „	L.-Gohlis-Nord	22 981 „
Michaeliskirche	58 869 „	L.-Gohlis-Süd	17 571 „
Markuskirche	51 521 „	L.-Plagwitz	38 800 „
Verbandsverwaltung	29 461 „	L.-Kleinzschocher	36 000 „
Zusammen:	568 117 ℳ	L.-Connewitz	26 077 „
		L.-Lößnig	2 869 „
		Zusammen:	269 467 ℳ

In der vorstehenden Aufstellung fehlt unter den Vorortsgemeinden L.-Gohlis. Der Haushaltplan dieser Parochie (Friedenskirche) ist infolge irrtümlicher Aufstellung anderweit zu bearbeiten; der Fehlbetrag hatte sich 1905 auf 36 000 ℳ beziffert. Im ganzen wird also der Fehlbetrag aller Kirchen der Vorortsgemeinden annähernd 300 000 ℳ betragen. Von wesentlichen Veränderungen sind folgende anzuführen: In L.-Lindenau entsteht durch die Trennung der Parochie (Nathanielkirche und Philippusgemeinde) ein Mehraufwand von rund 6400 ℳ. In L.-Plagwitz macht sich ein Minderzuschuß von fast 6300 ℳ erforderlich; das liegt daran, daß im vorigen Jahre für Herstellung der Fußwege um die Kirche 6000 ℳ aufgewendet wurden. In L.-Kleinzschocher beträgt der Mehrbedarf 3600 ℳ; voraussichtlich wird in dieser Gemeinde ein Hilfsgeistlicher angestellt werden müssen. In Alt-Leipzig einschließlich L.-Reudnitz ist der Fehlbetrag zwar nur um rund 3600 ℳ gestiegen, da aber die Gesamtsumme (568 000 ℳ) durch Kirchensteuern gedeckt werden soll, so wird eine geringe Erhöhung der Anlagen wahrscheinlich eintreten.

* **Leipziger Volksbureau** (Nikolaistr. 7, I.). In den Monaten Januar (808), Februar (887) und März (400) wurde an 1045 Personen, und zwar 227 selbständige (64 weibliche) und 818 Arbeiter (108 weibliche), über 1282 Fälle Rat und Auskunft erteilt. Davon betrafen Gewerberechtliches und Arbeiterschutz 129, Kaufmannsgerichtliches 67, Krankenversicherung 62, Unfallversicherung 126, Invalidenversicherung 68, Staatsangehörigkeit und Armenunterstützung 16, Mietewesen 101, Gesindewesen 54, Steuerangelegenheiten 8, Militärsachen 17, Familiensachen 69, Erbschaftssachen 38, Vormundschaftssachen 22, Privatversicherung 12, Kirchen- und Schulwesen 2, Strafrechtliches 71, sonstige zivilrechtliche Angelegenheiten 270, sonstige öffentlich rechtliche Angelegenheiten 38, verschiedenes 72. Durch Vermittelung kamen 23 Vergleiche zustande. Der eingehende Schriftwechsel betrug 157 (ohne Drucksachen usw.), der ausgehende 326 (einschließlich 31 Gewerbe- und Schiedsgerichts- usw. Klagen). 157 Personen haben wiederholt das Bureau in Anspruch genommen. Der durchschnittliche Tagesbesuch erhöhte sich von 13 im Januar auf 15 im Februar und 16 im März.

-p. **Die Veranstaltung einer Milchkolonie** für schwächliche und kränkliche Kinder der Bezirksschulen in den Stadtteilen L.-Plagwitz und L.-Schleußig hat der Schrebervereinen zu L.-Schleußig auch für diesen Sommer in seinem Programm vorgesehen, in der Erwartung, daß ihm zu diesem dem Wohle der Jugend dienenden Werke wie in früheren Jahren auch diesmal von mildtätigen Helfern reiche Gaben zufließen werden. Im letzten Sommer konnten 185 Kinder die segensreiche Einrichtung benutzen. Wer sein Scherflein für die Milchkolonie beitragen möchte, der wende sich freundlichst an den Vorstand (Lehrer H. Müller, Könneritzstraße 34, III), der jederzeit Gaben für diesen Zweck gern entgegennimmt.

* **Kaufmännische Lehrlinge** treten jetzt wieder in größerer Anzahl in die Lehre. Die in den letzten Jahren im Handelsgewerbe stark hervorgetretene soziale Gesetzgebung dürfte die Eingehung eines schriftlichen Lehrvertrages, der die Rechte und Pflichten der Prinzipale, Lehrlinge und der Väter oder Vormünder der Lehrlinge nach dem Gesetz und dem Handelsgebrauch festsetzt, wünschenswert machen. Wir verweisen deshalb auf den Lehrvertrag, den der Verband deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig ausgearbeitet hat und der von diesem jederzeit bezogen werden kann.

‡ **In der I. Gasanstalt** zeigt das Bassin des Gasbehälters VII, das etwa 3000 Kubikmeter Wasser faßt, seit einiger Zeit einen wesentlich höheren Wasserverlust als vorher. Um die Ausbesserung des Bassins vorzunehmen, muß zunächst die Glocke herausgenommen und abgehangen werden. Die hierdurch erforderlichen Arbeiten werden etwa 3200 ℳ kosten. Die weiter notwendigen Maurerarbeiten sind auf etwa 7000 ℳ zu schätzen, so daß sich die Gesamtkosten auf rund 10 000 ℳ stellen. Der Rat hat die Stadtverordneten um ihre Zustimmung zur Vornahme aller Arbeiten ersucht. Bemerkt sei, daß später auch noch die Glocke des Behälters einer größeren Ausbesserung bedarf.

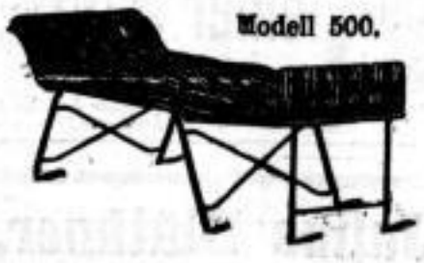
* **Ueber Magenkrankheiten** spricht nächsten Mittwoch ½9 Uhr Dr. med. Hoenes aus Friedenau im Auftrage der Hygienischen Gesellschaft im Rosenthalkasino, Rosenthalgasse. Außerdem sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß die genannte Gesellschaft vom 9. Mai an einen Unterrichtskursus in Massage unter Leitung des Herrn Dr. Schaarschmidt veranstaltet. Anmeldungen hierzu sind rechtzeitig an Direktor Geißler, Dorotheenpl. 2 II. zu richten, da für den Massagekursus nur eine beschränkte Teilnehmerzahl in Aussicht genommen ist. Zu den beiden Veranstaltungen haben die Mitglieder der Gesellschaft freien Zutritt. Das Eintrittsgeld beträgt für Nichtmitglieder bei Besuch des Vortrags 50 Pfg. und bei Teilnahme am Massagekursus 3 ℳ.

* **Frau Direktor Meinod** wirkte am 10. März an einem Künstlerabend in Zeitz erfolgreich mit. Frl. Henschel, eine Schülerin des Meinodschen Instituts, die heute nachmittag im Palmengarten singen wird, trat ebenfalls an jenem Abend als Sängerin auf. Die Kritiker loben ihre weiche, biegsame, sympathische Sopranstimme.

Besonders vorteilhaft
Schlafzimmer Flora
Ausführung in hell-amerikanischem Nußbaum, Satin-Nußbaum oder Eiche. Gesamtpreis . . ℳ 384.—

Aug. Polich

Neu aufgenommen:
Flurgarderoben, Korbmöbel
Klein- und Luxusmöbel.
Kinderwagen, Sportwagen.


Modell 500.

Eiserne Bettstellen für Dienstboten
zusammenlegbar
ℳ 5.50 8.50 12.25 15.75
mit Polster versehen, siehe Modell 500
ℳ 8.50 13.50 19.75

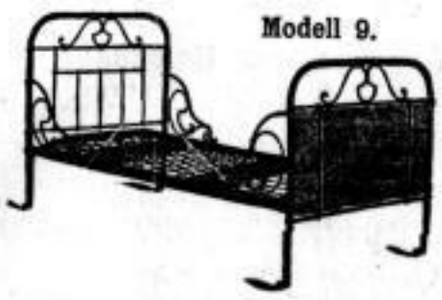
Modell 207.

Eiserne Bettstellen für Kinder von 5 Jahren an
ℳ 13.50 18.— 25.— 28.50 33.75 36.50 42.—

Fremden- oder Pensionsbettstellen in Holz oder Eisen
ℳ 23.— 30.— 37.— 40.50 47.— 53.50

Reformbettstellen englischer Art
ℳ 41.— 55.— 67.50 75.— 89.— 98.—

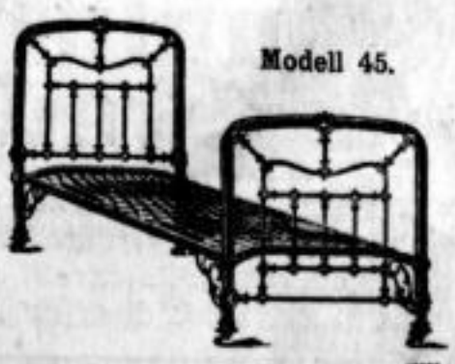
Eiserne Kinderbettstellen für Kinder unter 10 Jahren
ℳ 12.— 15.75 19.75 23.50 27.— 30.50 38.— 46.50


Modell 9.

Eigene
Polsterwerkstätten
Daunen u.
Bettfedern
vollständig staub- u. geruchfrei.

Modell 44.

Schlafzimmer-Einrichtungen.
Ausstellung von 15 vollständigen Muster-Schlafzimmern.
Fertige Betten
Wollene, Seidene u. Kameelhaar-Schlafdecken, Steppdecken, Daunendecken
Bettdecken in allen Preislagen.


Modell 45.

Aus der Umgegend.

p. **Liebertwolkwitz**, 2. April. (Gerichtstage.) Im hiesigen Rathause soll am 4. April, von vormittags 9 Uhr ab, ein Gerichtstag für Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus den Ortschaften Liebertwolkwitz, Großpösna, Güldengossa, Holzhausen, Störmthal, Wachau und Zuckelhausen abgehalten werden.

†† **Brandis**, 2. April. Ein Familiendrama ereignete sich Sonntag nachmittag hier in der Kohlenstraße Nr. 49i. Der dort wohnende, am 12. Juni 1876 in Beiselwitz geborene Steinbruchsarbeiter Karl Robert Riesel gab, wahrscheinlich in einem Anfalle von geistiger Störung, auf seine nichtsahnende Ehefrau mittels eines Revolvers zwei Schüsse ab und verletzte sie glücklicherweise nur leicht in der Halsgegend. Riesel schoß sich hierauf selbst zwei Kugeln in den Kopf, so daß er in das Leipziger Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Frau befindet sich bei ihren gleichfalls hier wohnenden Eltern. Der Mann soll schon seit einiger Zeit ein eigentümliches Benehmen gezeigt haben. Der Tag des Dramas war gleichzeitig der erste Jahrestag der Ehe.

ff. **Markranstädt**, 2. April. (Unglücksfall. — Sparkasse. — Ernennung.) Ein verheirateter Geschirrführer der Bergerschen Brauerei aus Merseburg brachte am Sonnabend einen großen, mit vier Pferden bespannten Heuwagen nach der ehemaligen Blaßnigschen Brauerei gefahren. Beim Einbiegen in den Torweg fuhr er einen Pfeiler um, der den bedauernswerten Familienvater so unglücklich traf, daß er infolge eines Rückgrats- und Beckenbruches sofort sein Leben aufgab. Der herbeigerufene Arzt konnte leider nur den Tod konstatieren. — Bei der hiesigen Sparkasse wurden im März 801 Einlagen im Betrage von 160 602,86 ℳ und 550 Rückzahlungen im Betrage von 128 512,16 ℳ bewirkt. Ausgestellt wurden 104 neue Sparbücher, erloschen sind 80 Stück. — Herr Postassistent Krieghoff, seit längerer Zeit am hiesigen Postamt tätig, ist zum Oberpostassistenten ernannt worden.

Aus Sachsen.

* **Dresden**, 2. April.

-e- **Parlamentarische Soiree.** Staatsminister v. Metzsch und Frau haben für morgen, den 3. April, an die Mitglieder beider Ständekammern, sowie an die Minister und Regierungskommissare Einladungen zu einer parlamentarischen Soiree ergehen lassen.

-e- **Streik der Gärtner.** Die Landschaftsgärtner haben in einer stark besuchten Versammlung am Sonntag nachmittag einstimmig den Streik beschlossen und Montag die Arbeit eingestellt. Es kommen etwa 800 Gärtner in Frage. Sie fordern an Stelle des bisherigen Minimallohnes von 35 Pfg. pro Stunde einen solchen von 40 Pfg. für Gehilfen und Arbeiter und von 20 Pfg. für die Frauen.

-e- **Einigungsversuch.** Um die drohende Massenaussperrung der Metallarbeiter in der Kreishauptmannschaft Dresden, die spätestens am 4. April zu erfolgen hat, zu verhindern, wird der Vorsitzende des Gewerbegerichts, Herr Stadtrat Riedner, morgen Dienstag vormittag mit den streitenden Parteien vor dem Gewerbegericht als Einigungsamt verhandeln. Die Organisationsleitung der Metallarbeiter sowohl wie der Vorstand des Verbandes der Metallindustriellen haben zugesagt, an den Verhandlungen teilzunehmen.

*

V. **Bautzen**, 2. April. (Uraufführung. — Kommunales.) Der bekannte Berliner Komponist Herr Richard Eilenberg, Bruder des hiesigen Stadtmusikdirektors Herrn Max Eilenberg, hat eine sehr melodiöse und ansprechende dreiaktige Operette komponiert, „Komtesse Clianot“, welche am 29. März hier zur Uraufführung kam und am folgenden Tage unter des Komponisten persönlicher Leitung wiederholt wurde. An beiden Abenden wurde Herr Richard Eilenberg nebst den Sängern mit Beifall überschüttet und in mehrfacher Form geehrt. Die Novität erzielte einen vollen Erfolg. — In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde u. a. beschlossen, alle Hausanschlüsse vom neuen städtischen Elektrizitätswerk gleichwie die Gasanschlüsse kostenlos für die Abnehmer ausführen zu lassen. Ferner wurde beschlossen, die das Stadttheater umgebenden Promenadenanlagen neu herstellen zu lassen nach erfolgtem Umbau des Hauses im vorigen Jahre und hierbei bezüglich der hinter dem Theater stehenden Mädchenschule Rücksicht auf mehr Bewegungsfreiheit der Kinder zu nehmen.

* **Crossen**, 2. April. (Einen bedauerlichen Unglücksfall) erlitt in Ausübung ihres Berufes die Hebamme Popp hier. Von einer beruflichen Verrichtung heimkehrend, trug die 69jährige Frau, die bereits länger als 40 Jahre hier tätig ist, am 28. v. Mts. früh gegen 4 Uhr durch einen schweren Fall einen Bruch des linken Fußgelenks davon. Da niemand in der Nähe war, mußte die Bedauernswerte längere Zeit in der Kälte liegen bleiben, bis ihr von Nachbarn Hilfe gebracht wurde. An der Stelle, wo die Frau zum Fallen kam, sind infolge Fehlens einer Schutzvorrichtung bereits mehrere Personen abgestürzt.

* **Wendischrottmannsdorf**, 2. April. (Festgenommen) wurde ein hier beschäftigter Arbeiter aus Kirchberg, der in Gemeinschaft mit seiner Geliebten, die ebenfalls in Kirchberg verhaftet wurde, in Wolfersgrün einen Taubenschlag ausraubte und sieben Tauben im Werte von 35 ℳ gestohlen hatte.

Aus Sachsens Umgebung.

△ **Halle a. S.**, 2. April. (Einführung. — Ordensverleihung.) In einer außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten und der Magistratsmitglieder hat heute in feierlicher Weise durch den Regierungspräsidenten Freiherrn von der Recke aus Merseburg die Einführung unseres neugewählten Stadtoberhauptes, Stadtrat Dr. Rive, aus Breslau in sein Amt stattgefunden. Nach der Einführung wurde der gleichfalls neugewählte bisherige Magistratsassessor Kurth aus Kiel als besoldeter Stadtrat verpflichtet. — Dem Oberbürgermeister Geheimrat Staude wurde aus Anlaß seines Scheidens aus dem Dienst der Kronenorden zweiter Klasse verliehen. St. behält seinen Wohnsitz in Halle.

* **Nordhallen**, 2. April. (Verhaftung.) Unter dem Verdachte, den kürzlich gemeldeten Einbruchsdiebstahl in das Postamt zu Steller ausgeführt zu haben, ist der frühere Postagent Michael Schneider verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis Kronach eingeliefert worden. Die Revision der Postkasse ergab inkl. der gestohlenen 800 ℳ ein Gesamtmanko von 1100 ℳ.

* **Meiningen**, 2. April. (Auszeichnung.) Dem Kaiserlichen Oberpostdirektor Huber in Erfurt wurde vom Herzog von Sachsen-Meiningen anläßlich seines 80. Geburtstages das Komturkreuz des Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen.

* **Rudolstadt**, 2. April. (Gerichtliches.) Das hiesige Landgericht hatte bekanntlich den früheren Stationsvorsteher von Könitz, Herten, von der Anklage, am Himmelfahrtstage 1905 das Eisenbahnunglück auf Bahnhof Könitz verschuldet zu haben, freigesprochen. Auf eingelegte Revision des Staatsanwalts gegen das freisprechende Urteil, hat jetzt das Reichsgericht die Sache zu abermaligen Verhandlung an das Landgericht in Rudolstadt zurückverwiesen.

a. **Eilenburg**, 2. April. (Verbandstagungen.) Der Provinzialverband der Haus- und Grundbesitzervereine der Provinz Sachsen hält am 10. Juni seinen Verbandstag, der Fischereiverein der Provinz Sachsen, des Herzogtums Anhalt und der angrenzenden Staaten am 6., 7. und 8. Juli hier seine Hauptversammlung ab.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadt-Theater. Im Neuen Theater verabschiedet sich heute das Ensemble des „Moskauer Künstlerischen Theater“ mit einer Aufführung von Gorkis Drama „Nachtasyl“. Illustrierte Erläuterungen zu dem Stück sind an der Kasse und bei den Logenschließern à 30 ₰ zu haben. Morgen wird Laufs' Schwank „Ein toller Einfall“, vorher der Einakter „Die Briefsache“ wiederholt. Im Alten Theater steht heute „Nanon“ auf dem Spielplan, und morgen die Operette „Frühlingsluft“. Als nächste volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen wird Donnerstag Kleists Schauspiel „Das Käthchen von Heilbronn“ gegeben. — Das Sonnabend im Neuen Theater zum ersten Mal erscheinende Lustspiel „Die scheinheilige Almuth“ von Friedrich Bartels ist bereits an den Hoftheatern in Karlsruhe und Altenburg aufgeführt worden; für das am gleichen Tag im Alten Theater, ebenfalls zum ersten Mal in Szene gehende Ostermärchen „Warum der Frühling kommen muß“ gelten dieselben ermäßigten Preise wie sie für das Weihnachtsmärchen üblich sind.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Hirschfelds Schauspiel „Die Mütter“, welches mit starkem Beifall im Schauspielhause in Szene ging, kommt auch Mittwoch wieder zur Aufführung. Dienstag geht Gorkis Schauspiel „Kinder der Sonne“ in Szene, und Donnerstag wird als Klassikervorstellung zu halben Preisen Shakespeares „Kaufmann von Venedig“ gegeben. Freitag findet, wie bereits mitgeteilt, die Erstaufführung von Rudolf v. Gottschalls „Die Rose vom Kaukasus“ statt, dann geht Sudermanns „Fritzchen“ in Szene. Sonnabend geht bei ermäßigten Preisen „Nora“ in Szene, und für Sonntag ist Grillparzers „Der Traum ein Leben“ neu einstudiert. — Im Theater am Thomasring wird Dienstag und Mittwoch Skowronneks Schauspiel „Das graue Haus“ wiederholt. Donnerstag wird bei bedeutend ermäßigten Preisen „Heimanns Töchter“ gegeben. Freitag gelangen die drei Einakter „Madonna“ von Reinert, „Wie er ihren Mann betrog“ von Shaw und „Die sittliche Forderung“ von Hartleben zur Aufführung. Bei halben Preisen wird Sonnabend „Traumulus“ gegeben und für Sonntag ist der Schwank „Kilometerfresser“ angesetzt.

Battenberg-Theater. Heute, Dienstag, gibt der jugendliche Held und Liebhaber Reinhold Berthal sein erstes Gastspiel. Zur Aufführung gelangt das Shakespearesche Trauerspiel „Romeo und Julia“. Morgen geht der französische Schwank „Die Dame von Maxim“ in Szene. Am Donnerstag wird die Novität eines jungen Leipziger Dichters, der sich vor der Hand noch hinter dem Pseudonym Armin Camillo verbirgt, gegeben. Betitelt ist das Stück „Aus einem kleinen Internat“, Szenen aus dem modernen Sklavenleben.

Im Theater-Saale des Kristall-Palastes fand am Sonntag abend, vor gänzlich ausverkauftem Hause, das erste Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles mit dem heiteren Pariser Schwank „Der Prinzgemahl“ und mit Josefine Dora als Gast, statt. Die Vorstellung fand den lebhaftesten Beifall und es herrschte während des ganzen Abends die animierteste Stimmung. „Der Prinzgemahl“ verbleibt vorläufig auf dem Repertoire.

Konzerte.

Liederabend Cilly Müller. Heute Dienstag abend 8 Uhr veranstaltet Cilly Müller aus Berlin einen Liederabend. Sie singt Dvorak, Strauß, Wolf, Brahms, Schumann.

Vereinskalender.

Kunstgewerbe-Verein. Der heute abend ½9 Uhr stattfindende Vereinsabend bei Kyling & Helbig wird durch einen Vortrag des Herrn Architekt Fritz Drechsler eingeleitet werden. Gäste sind willkommen.

Volksverein für das katholische Deutschland (Leipzig). Donnerstag, den 5. April, abends ½9 Uhr findet eine Bezirksversammlung im Restaurant „Vereinsbrauerei“, Leipzig, Zeitzer Straße Nr. 36, statt.

„Nordgruppe“ Eutritzsch des Ev. Arbeitervereins Leipzig. Mittwoch, den 4. ds. Mts., hält Herr Pastor Wagenknecht im Gesellschaftszimmer des „Rosenschlößchens“ abends ½9 Uhr einen Vortrag über „Der Uebertritt Königs August des Starken zum Katholizismus“, wozu Mitglieder und Gäste hierdurch herzlichst eingeladen werden.

Vergnügungen.

Kristall-Palast-Theater. Die Sonntags-Vorstellung, in welcher das gesamte neuengagierte Spezialitäten-Ensemble zum ersten Male auftrat, fand vor gänzlich ausverkauftem Hause statt und fand den lebhaftesten Beifall der zahlreichen Besucher.

Zoologischer Garten. Heute veranstaltet das gesamte Leipziger Tonkünstler-Orchester unter Leitung seines Direktors, Herrn Kapellmeister Günther Coblenz, einen Operetten- und Walzer-Abend. Erwähnt seien folgende Nummern: Ouvertüre zur Operette „Der Zigeunerbaron“, Strauß; Humoreske über das Volkslied „'s kommt ein Vogel geflogen“ von S. Ochs; Zigeunerweisen für Violine von Sarasate; Fantasie aus Neßlers Oper „Der Trompeter von Säkkingen“ von Nitsch ꝛc. Neue, bis 31. März 1907 giltige Dauerkarten sind täglich im Bureau, Pfaffendorfer Straße 29, zu haben. Auf schriftliche Bestellung erfolgt Zusendung durch Boten. Familienkarten kosten 20 und 25 ℳ, Einzelkarten 12 ℳ.

Konzerte im Leipziger Palmengarten. Das heute Dienstag nachmittags 4 Uhr im großen Palmengartensaal stattfindende 25. Gesellschafts-Konzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters dürfte insofern ein außergewöhnliches sein, als Herr Kapellmeister Günther Coblenz nicht weniger als drei Solisten für den Spielplan dieses Konzertes verpflichtet hat. Der bereits bekannte Komponist Herr Musikdirektor Oskar Köhler wird fünf seiner neuesten Werke dirigieren, die Klaviervirtuosin Frl. Clara Kitz Stücke von Weber und Strauß vortragen und die Konzertsängerin Frl. Alma Heuschel die Arie „Du leichter Schatten“ aus Meyerbeers Oper „Dinorah“, sowie Lieder von Rieß, Lambert und Bierling singen. Außer diesen drei Kräften wird sich noch Herr Konzertmeister Lorenz Koch mit der Fismoll-Romanze für Violine von Oskar Köhler hören lassen. Von den übrigen Orchesterwerken sei noch Beethovens Arie und Chor aus dem Oratorium „Christus am Oelberge“ hervorgehoben. Morgen Mittwoch findet ein Operetten-Abend des gesamten Willy Wolf-Orchesters statt. Neue bis 15. März 1907 giltige Dauerkarten können täglich im Palmengarten entnommen werden.

In Stadt Nürnberg (Albert-Theater) geht allabendlich „Mademoiselle Bou-Bou“ mit Lona Barrisson in der Hauptrolle vor dicht besetztem Hause in Szene. Auch das übrige Programm läßt an Originalität nichts zu wünschen übrig, besonders hervorzuheben ist „Vor dem Sündenfall“ mit Ella Frey.

Drei Lilien. Heute abend findet eine große Soirée der Geibel-Sänger statt, mit besonders vielseitigem und reichhaltigem Programm. Anfang 9 Uhr. Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen, auch gelten alle Vorzugskarten.

Drei Linden. Heute Abend-Soirée der Carola-Sänger. Sämtliche Herren werden nicht nur in ihren Solonummern auftreten, sondern auch mehrere neue, urkomische Ensembles zur Aufführung bringen. Sämtliche Vorzugs- und Sängerkarten — Nachzahlung 20 ₰ — giltig.

Neuer Gasthof in Gohlis. Heute abend treten wieder die vortrefflichen Kristall-Palast-Sänger mit einem ganz neuen Programm auf. Den Besuchern des gern besuchten Etablissements steht daher heute wieder ein genußreicher und heiterer Abend in Aussicht.

Unterrichtswesen.

Stenographiekursus. Wer seine Kenntnisse erweitern und Zeit sparen will, sollte Stenographie lernen. Interessenten seien diesbezüglich darauf aufmerksam gemacht, daß heute Dienstag abend 9 Uhr im Eldorado, Pfaffendorfer Straße, ein neuer Kursus nach dem bewährten System der Stenotachygraphie eröffnet wird. Honorar inkl. Lehrmittel ℳ 3.—, Dauer des Unterrichts 10 bis 12 Stunden. Leitung Zentralverein für Stenotachygraphie.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Warwick am 2. April. (Eigene Drahtmeldung.)

1. Apprentices Maiden Plate. Preis 2000 ℳ. Distanz 1600 m. „Port Essen“ (Colonel) 1., „Mother Goose“ (Unbekannt) 2., „Birthright“ (Unbekannt) 3. Wetten: 6/1. Ferner liefen: „Fontana“, „Gold Flake“, „Gold Medal“. — II. Warwick Juvenile Plate. Preis 2000 ℳ. Dist. 1600 m. „Lightning“ (D. Madden) 1., „Batie Cro“ (G. Mc. Gall) 2., „Staring Tom“ (Lynham) 3. Wetten: 3/1, 5/2, 100/8. Ferner liefen: „Islington Lass“, „Lady Ailsa“, „Rosy Kate“, „Lady Leslie“, „Baisch“, „Snowdrop“. — III. Hinton Two Year Old Stakes. Dist. 1600 m. „Orme-Verlerone“ (F. Jones) 1., „Gosford“ (W. Grigg) 2., „Mimosa“ (W. Halsey) 3. Wetten: 11/10. Ferner liefen: „Miß Billington“, „Tender and True“, „St. Oliver“, „Trossa“, „Kameleon“, „Beaconsfie“, „Halcyon Days“.

Rennen zu Saint Cloud am 2. April. (Eig. Drahtmeldung.)

1. Prix de Lessancourt 3000 Frcs. Dist. 2000 m. „S. A. R.“ (Ralph Turner) 1., „Royal Visiteur“ (G. Bartholom) 2., „Rubrique“ (Bellhouse) 3. Tot.: Sieg 62:10, Platz 19, 38, 15:10. Ferner liefen: „Pluto“, „Sereroux“, „Véronique“, „Heptameron“, „Orange“, „Bains“, „Orchidée“. — II. Prix des Allées 4000 Frcs. Dist. 2000 m. „Rodolfe“ (Beborde) 1., „Boussole“ (O'Connor) 2., „Chimai“ (Z. Robert) 3. Tot.: Sieg 389:10, Platz 51, 17, 39:10. Ferner liefen: „Menzies“, „Head“, „Noes“, „Omar“, „Indian Bey“, „Saint Zampone“, „Campo Formio“, „Obi“, „Saint Louis“. — III. Prix de la Pommeraye 7000 Frcs. Dist. 2400 m. „Shadow“ (Bellhouse) 1., „Herreira“ (Gill) 2., „Monsieur Perichon“ (J. Reiff) 3. Tot.: Sieg 20:10, Platz 12, 23:10. Ferner liefen: „Mimosa III“, „Fleur de Marie“, „Dabée“. — IV. Prix des Tourneroches 2000 Frcs. Dist. 1400 m. „Casamajour“ (J. Reiff) 1., „Premier Consuite“ (G. Bartholom) 2., „Le Dauphin“ (G. Stern) 3. Tot.: Sieg: 36:10, Platz 19, 27, 39:10. Ferner liefen: „Orgueil“, „Haidhot“, „Howrah“, „Hépé“, „Mlle. de Villepreux“, „Dague“. — V. Prix d'Orgnement 5000 Frcs. Dist. 2000 m. „Petit Maître“ (G. Bartholom) 1., „Grita“ (E. Reiffe) 2., „Roi Fou“ (Mill. Henry) 3. Tot.: Sieg 52:10. Platz 20, 54, 19:10. Ferner liefen: „Gracement“, „Lavande“, „Agolin“, „Pont d'Oragan“, „Beatrix“, „Argenion“, „Le Templier Tramontane“, „Sansjouci“. — VI. Prix de Bailly 5000 Frcs. Dist. 1400 m. „Gamaliel“ (Mill. Henry) 1., „Roi de Navarre“ (J. Reiff) 2., „Glaughon“ (Hobbs) 3. Tot.: Sieg 33:10. Platz 27, 33:10. Ferner liefen: „Emire II“, „Bergotinie“.

△ **Der Berlin-Potsdamer Reiter-Verein** hält sein Preisreiten am Sonnabend, den 7. April cr., vormittag 11 Uhr auf dem Reitplatz des II. Garde-Ulanen-Regiments zu Moabit ab.

Strausberg hält heute wieder einen Renntag ab, ehe am Donnerstag in Karlshorst der größer angelegte Sport in seine Rechte tritt. In dem einleitenden Neuenhagener Flachrennen über 1600 Meter versuchen sich in „Saville“ und „Ellipsit“, zwei Hindernispferde wieder auf der Flachbahn. Wenn auch „Saville“ in Strausberg immer gefährlich ist, sollten doch „Drumingard“ und „Knirps“ von den Dreijährigen ihr vorzuziehen sein; auch „Hans“ und „Feuerzange“, die ausrangierte Grabiherin, könnten, wenn in vorgeschrittener Kondition, beim Ende dabei sein. Das zweite Flachrennen des Tages über 1200 Meter sollte der Krackersche Stall mit dem Pony „Walküre“ oder „Sweetheart“ gegen „Jaguar“ und „Surrogat“ gewinnen können. Das April-Jagdrennen über 3500 Meter kann „Agriculturalist“ unter Leutnant v. Bachmeyer nicht gut verlieren, da „Golinka“ überbürdet und „Kornickel“ wohl noch nicht auf der Höhe ist. Die auch hier genannten „Pearl Necklace“ und „Bingheter“ aus dem Schmidtschen Stall dürften ihr Engagement im Bonnethal-Jagdrennen über 4000 Meter vorziehen, wo sie „Kathrein“, „Matador II“ und „Aberlady“ sicher halten dürften. Noch schwächer, wie die zwei Herrenreiten, sollten die zwei Hindernisrennen, die von Jockeys zu reiten sind, bestritten werden. — Im Preis vom Stienitzsee ist in Abwesenheit von „Aberlady“, die wohl nicht zu schlagen wäre, „Rebelig“ vor „Napoli“ in Front zu erwarten, es sei denn, daß sich „Cawthorn“ wieder seiner alten Form entsinnt. Nur zwei Pferde „Vielleicht II“ und „Gustav I“, sind im Tribünen-Hürdenrennen genannt, und obwohl „Gustav“ ein ganz reelles Hürdenpferd ist, sollte es die in bemerkenswerter Form befindliche kleine Stute kaum schlagen können, es sei denn, sie läßt sich in ein Finish mit dem speedigen Hengst ein. -x.

Radsport.

8. **Der R.-C. „Libelle“, Leipzig-Neustadt 1903,** beschloß, die Klubabende künftig Dienstags abzuhalten. Das Klublokal wurde nach Restaurant Ludwigsburg, Leipzig-Neustadt, Ludwigstraße 41, verlegt. Alle Zusendungen sind an diese Adresse zu richten. Versammlungen werden alle vierzehn Tage abgehalten. Gäste sind daselbst jederzeit willkommen.

Kraftfahrwesen.

—: **Bennett-Rennen der Motorräder.** Thomas, der alte Radrennfahrer, der 1905 im österreichischen Ausscheidungsrennen eine Lindermaschine fahren sollte, die aber tags vorher verbrannte, ist jetzt in Prag, um für die Firma Hiller in Zittau, die das Reichsdeutsche Ausscheidungsrennen in Zabern bestreiten will, entsprechende Vorbereitungen zu treffen. Thomas soll eine der Rennmaschinen fahren.

D. **Die französische Automobil-Ausfuhr** ist im Jahre 1898 bis 1905 von 1 749 350 Francs auf 94 921 780 Francs gestiegen.

Wassersport.

—> **Durch den Kanal.** Auch in diesem Jahre werden Versuche zur Durchquerung des Kanals unternommen. Wie aus Paris verlautet, ist für den Erfolg ein großer Preis ausgesetzt worden. Miß Kellerman, der Franzose Bourgeß, die Engländer Greasly, Holbein, sowie der deutsche Schwimmer Wiedermann haben für das Unternehmen bereits Nennungen abgegeben. — Auch der Brüsseler Schwimmklub beabsichtigt ein Stafettenschwimmen quer durch den Aermelkanal auszuschreiben. Jede Nation kann fünf Schwimmer entsenden, die sich während der Durchquerung ablösen.

—> **Quer durch Paris.** Am 29. Juni findet auch in diesem Jahre ein Wettschwimmen in der Seine quer durch Paris statt. Bis jetzt hat Miß Kellerman, die bekannte australische Schwimmerin, ihre Teilnahme zugesagt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

1 **Kücheneinrichtungen.** Kaum ist der Umzug mit all seinen Schattenseiten beendet, kaum haben die Möbel ihren Standort erhalten, so gewahrt der prüfende Blick der Hausfrau doch so manche Lücke, die sich in den neuen Räumen fühlbar macht. Zur Beseitigung aller dieser Mängel in Bezug auf die Küche bietet das Spezialgeschäft von Kücheneinrichtungen, die Firma **Berndt, Lax & Co.**, Thomasgasse 6, die größte Auswahl, unterhält doch dieselbe eine ständige Ausstellung von Musterküchen von der einfachsten bis zur hochherrschaftlichsten in allen Preislagen, auch solche für große Betriebe und Hotels.

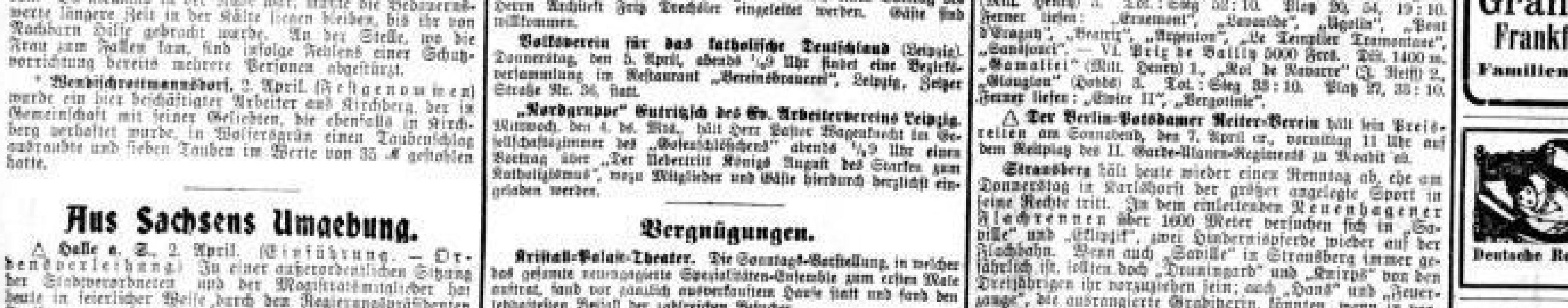
Bei **Blutarmut, Bleichsucht** Schering's Malzextrakt mit Eisen
leicht verdaulich, die Zähne nicht angreifend. Fl. 1,00 u. 2,00 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestraße 19.
Niederlagen in den Apotheken und Drogenhandlungen.

Rheumatiker
gebrauchen **Rheumasan** D. R.-P.
In ersten Krankenhäusern erprobt u. ständig im Gebrauch.
Von bekannten Autoritäten bestens empfohlen.*
Wirksamstes Mittel.
Erhältlich in den Apotheken, Tube 2 ℳ, Topf ℳ 1,25.
* Auch bei Gicht-Ischias-Neuralgien.

Grand Hôtel Continental
Frankfurt a. M. | direkt gegenüber dem Hauptbahnhof.
Familienhôtel I. Ranges. Besitzer Albert Rabe.

Steiner's Paradies-Kinderbetten
und Baby-Stubenwagen
in allen Preislagen.
Deutsche Reformbettenfabrik, M. Steiner & Sohn A.-G.,
Neumarkt — Ecke Peterskirchhof.

Julius Blüthner,
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik.
Flügel und Pianinos.



lässt das mit ihr behandelte Linnen in schneeigem Weiss erstrahlen und ersetzt dadurch die Rasenbleiche vollständig. Die Sunlicht Seife besitzt nicht nur die Eigenschaft schnell und gründlich zu reinigen, sondern sie schont auch gleichzeitig alle Stoffe und Gewebe.
Die meisten Detailgeschäfte führen diese vorzügliche Haushaltungsseife in den zwei gangbarsten Grössen nämlich: das charakteristische Doppelstück zu 25 Pf. und das handliche kleine Oktogonstück (Achteckformat) zu 10 Pf.
Man achte genau auf die gesetzlich geschützte Bezeichnung Sunlicht Seife und weise andere Sorten, deren Packungen dem Sunlichtseifenkarton nachgeahmt sind, zurück, da sie nur auf Täuschung des Publikums berechnet sind. Es gibt keinen Ersatz für die echte Sunlicht Seife.

Otto Wildenhain
Holzbearbeitungsfabrik, Leipz.-Plagwitz Nonnenstraße Nr. 25/27.
Teleph. 5840.

Spezialität: **Moderne Balustraden**
in sämtlichen Holz- u. Stilarten.
Erker- u. Schaubauten.

Bettwäsche,
Dowlas-Kiss. 85 ₰, Bezug 3,50 ℳ, Bettuch 1,70 ℳ fertig genäht, reell u. bill.
Elisab. Heldorn, Dorotheenstraße 2.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

46. öffentliche Sitzung.

L. Dresden, 2. April.

Präsident **Graf Vitzthum von Eckstädt** eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten.

Am Regierungstische Staatsminister Dr. Rüger, Kriegsminister v. Hansen, später Staatsminister v. Metzsch und Kommissare.

Auf der Tagesordnung steht 1) Vortrag aus der Registrande und Beschlüsse auf die Eingänge. 2) Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Titel 4 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07, Umgestaltung der Verkehrsstellen Deuben und Hainsberg, sowie viergleisigen Ausbau zwischen Potschappel und Station 116 D. W. (fünfte Rate) betreffend, und über die hierauf bezügliche Petition. 3) Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über das Königl. Dekret Nr. 33, die Ueberlassung staatlicher Flächen an die Stadtgemeinde Dresden, den Verkauf und Ankauf von Straßenbahnanlagen in Dresden, sowie den Verkauf eisenbahnfiskalischen Areals in Dresden-Neustadt und die Auslegung des § 18 des Gesetzes über den Staatshaushalt vom 1. Juli 1904 für Veränderungen im Bereiche der Staatseisenbahnverwaltung betreffend. 4) Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Kap. 109 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07, Erhöhung der Bewilligungen an Militärinvalide aus der Zeit vor dem Kriege 1870/71 und Pensionsbeiträge für verabschiedete Offiziere, Aerzte und Beamte betreffend. 5) Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über die Petition des Vorstands des Dresdner Rennvereins um Gewährung von Staatspreisen an die Rennvereine zu Dresden und Leipzig. 6) Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Kap. 11, 12, 13, 15 und 77a des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07, Berg-, Hütten- und Münzetat sowie allgemeine Ausgaben für den Bergbau betreffend, ingleichen eine zu Kap. 11 eingegangene Petition. 7) Antrag zum mündlichen Berichte der vierten Deputation über die Petition des Vereins geprüfter und verpflichteter Geometer im Königreiche Sachsen um Aufhebung der Verordnung vom 13. November 1879, die Anfertigung geodätischer Unterlagen bei Grundstücksteilungen durch königl. Vermessungsingenieure (Bezirksfeldmesser) betreffend. 8) Antrag zum mündlichen Bericht der zweiten Deputation über Kap. 63a des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07, Meteorologisches Institut betreffend. 9) Antrag zum mündlichen Bericht der zweiten Deputation über Kap. 31 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07, Allgemeine Regierungs- und Verwaltungsangelegenheiten betreffend.

Zum zweiten Punkte der Tagesordnung über Tit. 4 des außerordentlichen Etats, Umgestaltung der Verkehrsstellen Deuben und Hainsberg sowie viergleisigen Ausbau zwischen Potschappel und Station 119 DW (fünfte Rate) betreffend sowie über die hierauf bezügliche Petition, berichtet

Dr. **Sahrer v. Sahr-Dahlen.** Er beantragt 760 000 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen und die Petition des Gastwirts Knauthe in Hainsberg der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Die Kammer beschließt einstimmig dementsprechend.

Ueber das Königl. Dekret Nr. 33, die Ueberlassung staatlicher Flächen an die Stadtgemeinde Dresden, den Verkauf und Ankauf von Straßenbahnanlagen in Dresden sowie den Verkauf eisenbahnfiskalischen Areals in Dresden-Neustadt und die Auslegung des § 18 des Gesetzes über den Staatshaushalt vom 1. Juli 1904 für Veränderungen im Bereiche der Staatseisenbahnverwaltung betr., erstattet

Geh. Finanzrat a. D. Dr. **Jencke** Bericht. Es handelt sich um das abzutretende bez. zu vertauschende Land zum Augustusbrückenumbau und die bei diesem Anlaß vereinbarten Straßenbahnangelegenheiten, sowie um Erklärung des Einverständnisses, daß die Staatseisenbahnverwaltung zu Grundstücksveräußerungen bis zum Betrage von 300 000 ℳ im Einzelfalle ohne Zustimmung der Ständeversammlung berechtigt sein soll. Der Referent widerspricht dabei der Auffassung in der Zweiten Kammer, als wäre die Stadt Dresden bei den Abschlüssen geschädigt worden. Es könne ja nicht Aufgabe des Landtages sein, die Interessen der Stadt Dresden wahrzunehmen, aber in diesem Falle werde die Stadt keineswegs zu kurz kommen.

Die Kammer tritt den Deputationsanträgen einstimmig bei.

Derselbe Berichterstatter referiert zu Kap. 109 des ordentlichen Etats, betr. Erhöhung der Bewilligungen an Militärinvalide aus der Zeit vor dem Kriege 1870/71 und Pensionsbeiträge für verabschiedete Offiziere, Aerzte und Beamte.

Debattelos wird das Kapitel genehmigt.

Die Petition des Vorstandes des Dresdner Rennvereins um Gewährung von Staatspreisen an die Rennvereine zu Dresden und Leipzig soll der Staatsregierung zur Erwägung überwiesen werden. Der Berichterstatter

Oberbürgermeister Dr. **Tröndlin** erklärt, daß sich die Deputation nicht dem Beschlusse der Zweiten Kammer, welche die Gewährung von Staatspreisen abgelehnt hat, habe anschließen können. Sie halte vielmehr Preise im Betrage von 15 000 ℳ für angebracht, damit die Vollblutzucht, welche zur Förderung der Halbblutzucht unbedingt nötig ist, weiter entwickelt werden könne. Denn von einer guten Halbblutzucht kommt ein gutes Militärpferd. Die Rennen seien dazu da, die Vollblutzucht auszuprobieren und müssen aus diesem Grunde unterstützt werden.

Geh. Oekonomierat **Steiger** tritt der Ansichtung entgegen, daß die Rennen Pferdezüchtereien seien. Das könnten nur Leute behaupten, die nichts von der Pferdezucht verstehen oder überhaupt noch keinem Rennen beigewohnt haben. Das gute Vollblut benutzt die Rennen, die mit sachmännischer Umsicht und Schonung des Pferdematerials ausgeführt werden.

Graf v. Rex-Zehista bedauert den Beschluß der Zweiten Kammer, da unterschätzt worden sei, welche Bedeutung die Rennvereine für die Zucht guter Pferde haben. Sachverständige stimmten darin überein, daß die Halbblutzucht ohne Anlehnung an die Vollblutzucht nicht bestehen könne. Redner führt dann Nachweise über die ausländischen Zucht- und Rennerfolge an und tritt schließlich mit Wärme für Annahme des Deputationsgutachtens ein.

Dieses wird darauf einstimmig angenommen.

Bei dem mündlichen Berichte über Kap. 11—13, 15 und 17a des ordentlichen Etats, Berg-, Hütten- und Münzetat, sowie allgemeine Ausgaben für den Bergbau betr., bekennt derselbe Referent, daß es bei der Geschäftslage des Landtags nicht mehr möglich sei, eingehende Berichte zu erstatten, sondern nur noch Andeutungen gegeben werden könnten. Erfreulich sei es, daß die Ergebnisse im Erzbergbau und im Hüttenwesen im vorigen Jahre erheblich bessere gewesen seien. Sie hätten nicht mehr eine Unterbilanz, sondern einen Ueberschuß von 140 000 ℳ gebracht. Indessen werden die Anstrengungen fortgesetzt, sowohl im Erzbergbau als auch im Hüttenwesen, und die Halsbrücker Hütte wird ganz abgerüstet, während die Muldener Hütte im Betriebe bleiben soll.

Finanzminister Dr. **Rüger** dankt für die beschleunigte Beratung der Etats-Kapitel und sagt zu, daß die Regierung in Erwägung ziehen werde, die anzuregende Verkürzung der Beratung durch Einführung von Denkschriften künftig tunlichst zu fördern.

Oberbürgermeister **Beutler** ist dankbar für diese Berücksichtigung und hält es für durchaus nötig, daß die Regierungsvorlagen den Deputationen so zugestellt werden, daß wenigstens der Vorsitzende der Deputation sich über die Materie eingehend unterrichten könne.

Die sämtlichen Kapitel werden einstimmig genehmigt.

Punkt 7 der Tagesordnung wird abgesetzt.

Zu Punkt 8, Meteorologisches Institut betr., erstattet Oberbürgermeister **Beutler** Bericht. Einnahmen und Ausgaben werden debattelos genehmigt.

Schließlich berichtet Dr. **von Wächter** über Kap. 31, Allgemeine Regierungs- und Verwaltungsangelegenheiten betreffend.

Das Kapitel wird nach der Vorlage genehmigt.

Nächste Sitzung Dienstag, 3. April, vormittag 11 Uhr. Eisenbahnetat, Gebührengesetze, Petitionen, Rechenschaftsbericht.

Zweite Kammer.

90. Oeffentliche Sitzung.

L. Dresden, 2. April.

Präsident Geh. Hofrat Dr. **Mehnert** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 5 Minuten.

Am Regierungstische Staatsminister v. Metzsch, Justizminister Dr. Otto und Kommissare, später Kultusminister v. Schlieben.

Auf der Tagesordnung steht: 1) Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über die mittels königlichen Dekrets Nr. 30 vorgelegte Ergänzung (Nr. 1) des Entwurfs des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für die Finanzperiode 1906/07. 2) Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über die mittels Königlichen Dekrets Nr. 36 vorgelegte Ergänzung (Nr. 2) des Entwurfs des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für die Finanzperiode 1906/07. 3) Schlußberatung über den mündlichen anderweiten Bericht der Finanzdeputation A zu Kap. 39 und 40 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1906/07, den Etat des Ministeriums der Justiz betreffend. 4) Beschlußfassung über die Anträge der Finanzdeputation A über die wegen Errichtung von Amtsgerichten eingegangenen Petitionen. 5) Schlußberatung über den mündlichen anderweiten Bericht der Gesetzgebungs-Deputation über den mittels Königlichen Dekrets Nr. 13 vorgelegten Entwurf eines Umzugskostengesetzes. 6) Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über das Königliche Dekret Nr. 10, die Summarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei dem Domänenfonds in den Jahren 1903 und 1904 betreffend. 7) Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Gesetzgebungs-Deputation über den mittels des Königlichen Dekrets Nr. 6 vorgelegten Entwurf zu einem Gesetze, die Umgestaltung des Landeskulturrates betreffend. 8) Schlußberatung über den mündlichen anderweiten Bericht der Gesetzgebungs-Deputation über den durch das Königliche Dekret Nr. 18 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes Abänderungen des staatlichen Schlachtviehversicherungsgesetzes vom 2. Juni 1898 betreffend. 9) Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Tit. 6 von Kap. 94C des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1906/07, Kaufpreis für einen neuen Bauplatz des Gymnasiums in Plauen, über Tit. 5a von Kap. 95B desselben Etats, Neubau eines Seminargebäudes in Dresden-Strehlen, einschließlich innerer Einrichtung und Ausstattung (erste Rate), sowie über die wegen Errichtung ꝛc. von Gymnasien und Seminaren eingegangenen Petitionen.

Nach Vortrag der Registrande erhält zum ersten Punkte der Tagesordnung das Wort als Berichterstatter namens der Finanzdeputation A

Abg. **Hähnel.** Er stellt folgende Anträge: Die Kammer wolle beschließen: zu der mittels Königlichen Dekrets Nr. 30 vorgelegten Ergänzung (Nr. 1) des Entwurfs des ordentlichen Haushalts-Etats für die Finanzperiode 1906/07 1) bei Kap. 8, Porzellanmanufaktur, nach der Vorlage a. die Ausgaben in Tit. 20 mit 11 000 ℳ als künftig wegfallend zu bewilligen, b. die zu Tit. 20 vorbehaltene Uebertragbarkeit auf die nächste Finanzperiode zu genehmigen; 2) bei Kap. 31, Allgemeine Regierungs- und Verwaltungsangelegenheiten, nach der Vorlage die Ausgaben in Tit. 2b mit 15 000 ℳ als künftig wegfallend, zu bewilligen; 3) bei Kap. 36a, Oberverwaltungsgericht, nach der Vorlage die Ausgaben in Tit. 3 unter b mit 7363 ℳ und in Tit. 3a mit 254 ℳ zu bewilligen; 4) bei Kap. 55, Kommission für Veterinärwesen, Tierärztliche Hochschule, sowie Physiologisch-chemische Versuchsstation und Physiologisches Institut, nach der Vorlage die Ausgaben in Tit. 10f mit 1250 ℳ als künftig wegfallend zu bewilligen; 5) bei Kap. 59a, Technische Staatslehranstalten zu Chemnitz, nach der Vorlage die Ausgaben in Tit. 10b mit 4151 ℳ als künftig wegfallend zu bewilligen; 6) bei Kap. 70, Abteilung G, nach der Vorlage die Ausgaben in Tit. 38 p. 1 mit 23 000 ℳ als künftig wegfallend zu bewilligen; 7) bei Kap. 78, Land-, Landeskultur- und Alters-Rentenbank, nach der Vorlage die Ausgaben in Tit. 7b mit 375 ℳ als künftig wegfallend zu bewilligen; 8) bei Kap. 88, Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, nach der Vorlage die Ausgaben in Tit. 3 und 10 mit 6013 ℳ zu bewilligen; 9) bei Kap. 110, Reservefonds, nach der Vorlage die Abminderung der Etatsumme um 68 406 ℳ, mithin von 504 560 ℳ auf 436 154 ℳ zu genehmigen.

Bei Kap. 59a, Technische Staatslehranstalten zu Chemnitz, nimmt in der Debatte das Wort

Abg. **Göritz.** Seine Ausführungen bleiben infolge der im Hause herrschenden Unruhe auf der Tribüne unverständlich. Redner schlägt für bessere Ausgestaltung des Instituts insbesondere Anlegung auf das Färbereiwesen zu plaidieren.

Bei den übrigen Kapiteln findet eine Debatte nicht statt; die Deputationsanträge werden sämtlich einstimmig genehmigt, nur die Beschlußfassung über Kap. 110, Reservefonds, wird ausgesetzt, da der Berichterstatter die Verbindung mit dem gleichen Titel des nächsten Punktes der Tagesordnung vorschlägt.

Auch zum zweiten Punkt der Tagesordnung referiert

Abg. **Hähnel** und beantragt, die Kammer wolle beschließen: zu der mittels Königlichen Dekrets Nr. 36 vorgelegten Ergänzung (Nr. 2) des Entwurfs des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für die Finanzperiode 1906/07 1) bei Kap. 11, Staatliche Hüttenwerke bei Freiberg, nach der Vorlage die Ausgaben in Tit. 5a mit 9230 ℳ als künftig wegfallend zu bewilligen; 2) bei Kap. 69, Statistisches Landesamt, nach der Vorlage a. die Ausgaben in Tit. 12 mit 37 500 ℳ als künftig wegfallend zu bewilligen, b. die zu Tit. 12 vorbehaltene Uebertragbarkeit auf die nächste Finanzperiode zu genehmigen; 3) bei Kap. 80, Hochbauverwaltung, nach der Vorlage a. die Ausgaben in Tit. 11c mit 7000 ℳ als künftig wegfallend zu bewilligen, b. die zu Tit. 11c vorbehaltene Uebertragbarkeit auf die nächste Finanzperiode zu genehmigen; 4) bei Kap. 106, Vertretung Sachsens im Bundesrate, nach der Vorlage die Ausgaben in Tit. 6b mit 18 300 ℳ als künftig wegfallend zu bewilligen; 5) bei Kap. 110, Reservefonds, nach der Vorlage die Abminderung der Etatsumme um 72 020 ℳ, mithin von 436 154 ℳ auf 364 134 ℳ zu genehmigen.

Auch die übrigen Deputationsanträge finden gegen 4 Stimmen Annahme einschließlich der beiden Anträge zu Kap. 110, Reservefonds, die aus den beiden Ergänzungsetats zusammengezogen werden.

Es folgt die Beratung über einen anderweiten Bericht der Finanzdeputation A zu Kap. 39 und 40 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1906/07, den Etat des Ministeriums der Justiz betreffend. Auch hier erstattet den Bericht

Abg. **Hähnel;** er stellt namens der Deputation folgende Anträge: Die Kammer wolle beschließen: I. dem von der Ersten Kammer bei Kap. 39 gefaßten Beschlusse: in der Gegenüberstellung des Titels 4 bei den Räten anstatt „5 je 9000 ℳ, 9 je 8400 ℳ, 11 je 7800 ℳ, 9 je 7200 ℳ, 5 je 6600 ℳ" einzustellen: „8 je 9000 ℳ, 8 je 8400 ℳ, 7 je 7800 ℳ, herunter 4 vom 1. Juni 1906 ab, 8 je 7200 ℳ, 8 je 6600 ℳ" beizutreten; II. die Petition des Verbandes der Justizbureaubeamten-Vereine im Königreiche Sachsen um Besserung der Lage der Bureaubeamten zu 1 auf sich beruhen zu lassen, zu 2 der Königlichen Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

In der Debatte erhält das Wort

Abg. **Dürr:** Er bespricht die Wünsche der Bureaubeamten hinsichtlich der Prüfungsvorschriften, die ein überlanges Warten, bis zu 4½ Jahren, mit sich bringen zwischen Meldung und schriftlicher Arbeit.

Justizminister Dr. **Otto:** Die Kandidaten würden nach der Reihenfolge berücksichtigt, in der sie in den Besoldungsetat eingestellt worden waren. Die älteren Beamten kämen auf diese Weise früher an die Reihe. Ob dieser Grundsatz aufrecht erhalten wird, kann noch nicht bestimmt gesagt werden. Jedenfalls wird die Angelegenheit erwogen werden.

Abg. **Enke** befürwortet die Wünsche der Aktuare hinsichtlich ihrer Besoldung.

Die Anträge der Deputation finden darauf gegen 1 Stimme Annahme.

Nunmehr erfolgt die am Sonnabend wegen zu geringer Präsenz auf heute verschobene Abstimmung über die wegen Errichtung von Amtsgerichten eingegangenen Petitionen. Es liegen dazu folgende Anträge vor: 1) die Petitionen wegen Errichtung von Amtsgerichten in Brandis, Gottleuba, Strehla, Geyer, Geringswalde, Hartha und Liebstadt auf sich beruhen zu lassen; 2) a. die Petitionen von Lunzenau, von Oelsnitz und von Lugau, mit den Anschlußpetitionen der Gemeinden Niederwürschnitz, Erlbach, Kirchberg, Ursprung und Gersdorf der Königlichen Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, und b. dadurch die Petitionen des Stadtrats, sowie des Gewerbevereins und Genossen in Stollberg für erledigt zu erklären; 3) die Petition wegen Errichtung eines Amtsgerichts in Köpichenroda der Königlichen Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen; 4) ein Antrag der Deputationsmehrheit die Petition wegen Errichtung eines Amtsgerichts in Weißenberg der Königlichen Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, sowie ein Antrag der Deputationsminderheit die Petition wegen Errichtung eines Amtsgerichts in Weißenberg zurzeit auf sich beruhen zu lassen; und endlich ein Antrag der Deputationsmehrheit, die Petition wegen Errichtung eines Amtsgerichts in Schönek der Königlichen Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen, sowie ein Minoritätsantrag, die Petition wegen Errichtung eines Amtsgerichts in Schönek zurzeit auf sich beruhen zu lassen.

Die Deputationsanträge finden sämtlich gegen Minderheiten von 1, 2, 3 und 6 Stimmen Annahme; gegen den Antrag bezüglich der Petitionen von Lunzenau, Oelsnitz und Lugau stimmen 17 Abgeordnete, denen, wie der Präsident hervorhebt, zum Teil die Deputationsanträge nicht genügen. Soweit Mehrheits- und Minderheitsanträge vorliegen, finden die zuerst zur Abstimmung gestellten Mehrheitsanträge Annahme, so daß sich die Abstimmung über die Minderheitsanträge erledigt. Gegen den Antrag der Deputationsmehrheit, die Petition von Schönek der Regierung zur Erwägung zu überweisen, stimmen 18 Abgeordnete.

Zum 5. Punkt der Tagesordnung: Umzugskostengesetz, referiert an Stelle des erkrankten Abg. Schulze Abg. **Kühlmorgen.** Es handelt sich nach den Ausführungen des Referenten um unbedeutende Abänderungen der ursprünglichen Beschlüsse der Zweiten Kammer seitens der Ersten Kammer, die ohne Debatte einstimmig von der Kammer gebilligt werden.

Zum sechsten Punkt der Tagesordnung, die Summarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei dem Domänenfonds in den Jahren 1903 und 1904 betreffend, referiert

Abg. **Neutzsch;** er beantragt namens der Deputation, die Kammer wolle in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Ersten Kammer beschließen: mit den in den Jahren 1903 und 1904 vorgenommenen Veränderungen am Staatsgut die Einverständnis zu erklären und denselben, soweit solches verfassungsmäßig nötig, ihre Genehmigung zu erteilen.

Die Kammer stimmt ohne Debatte dem Antrage einstimmig zu.

Zum Gesetzentwurf über die Umgestaltung des Landeskulturrats berichtet

Abg. **Frenzel:** Die Erste Kammer hat eine große Zahl von Abänderungen an dem Gesetz vorgenommen, die zum Teil von den Beschlüssen der Zweiten Kammer abweichen. Die Gesetzgebungsdeputation der Zweiten Kammer, an die nach der Geschäftsordnung die Angelegenheit zur anderweiten Beratung überwiesen wurde, schlägt dem Hause vor, den Beschlüssen der Ersten Kammer beizutreten, nur in wenigen Punkten versuchte sie sich den Beschlüssen der Ersten Kammer nicht anzuschließen. Redner geht nunmehr ausführlich auf die geschichtliche Entwickelung der Institution des Landeskulturrats ein und erläutert dann die einzelnen Anträge.

Zu § 2 nimmt das Wort

Abg. **Günther:** Er erkennt die Notwendigkeit nicht an, eine solche Bestimmung gesetzlich festzulegen. Die Preisfestsetzung nach dem Lebendgewicht entspreche weder dem Interesse der Fleischer noch dem der Konsumenten. Auch die Petition von Plauen stehe auf dem Standpunkt, daß die Delegation von Mitgliedern des Landeskulturrats in die Kommission zur Preisfestsetzung auf den Produktenmärkten, insbesondere den Schlachtviehmärkten, gewissermaßen als eine Art Nebenregierung nicht angezeigt ist. Die Petition des Rates der Stadt Leipzig sagt noch ausdrücklich, daß die einheimische Weiterproduktion nicht genügt, auch nur teilweise den Bedarf zu decken; das Verlangen nach Mitwirkung an der Preisfestsetzung auf den Schlachtviehmärkten ist also auch von diesem Gesichtspunkte aus nicht genügend begründet. Die Preisermittelung ist bisher stets objektiv erfolgt, Mißstände liegen nicht vor. Wir werden gegen den Gesetzentwurf stimmen, der von Mißtrauen gegen die Schlachtviehmärkte diktiert ist.

Abg. **Schubart:** Es handelt sich hier nicht um spezielle landwirtschaftliche Interessen, sondern um Bestimmungen im allgemeinen Interesse.

Abg. **Gleisberg:** An sämtlichen Produktenbörsen in Sachsen gehören Landwirte zum Vorstand, auch zur Preisfestsetzungskommission gehören sie, und zwar mit bestem Erfolge. Es wäre jedenfalls am besten, die Landwirte, die in Zukunft zur Mitwirkung an der Preisnotierung vom Landeskulturrat in die Schlachtviehmarktkommissionen entsandt werden sollen, aus dem Kreise der regelmäßigen Besucher dieser Märkte zu wählen. Die Handelskammern, die man übrigens wirklich dabei nicht hätte einfach übergehen dürfen, als die projektierte Aenderung vorbereitet wurde, wünschen jedenfalls, daß in dieser Beziehung alles beim alten bleibe.

Abg. **Langhammer** führt aus, die Petition der Städte Dresden, Leipzig, Plauen habe sich mit Recht gegen § 2 der Regierungsvorlage gewendet, die Deputation der Ersten Kammer habe daher auch die Abänderung dieser Bestimmung vorgeschlagen. In der Preisnotierungskommission werden die Landwirte nicht die Mehrheit bilden. Es sei durchaus wünschenswert, daß die Landwirtschaft in der Kommission als als Vertreter vertreten sei. Die ganze Frage sei nicht politisch, sondern rein wirtschaftlich. Nachdem auch die Oberbürgermeister ihre Bedenken fallen gelassen, könne er dem Gesetz zustimmen.

Abg. **Hähnel:** Die Oberbürgermeister haben ihre Zustimmung zu dem abgeänderten Entwurf ausdrücklich ausgesprochen. Es ist also nicht zu ersehen, warum der Abg. Günther nun die schon aufgegebenen Bedenken wieder vorgebracht hat, als ob inzwischen nichts in der Sache geschehen wäre.

Abg. **André** polemisiert gegen den Abg. Günther.

Abg. **Goldstein:** So ganz unpolitisch ist die Vorlage denn doch nicht, wie die Herren es darstellen. Der Landeskulturrat soll durch die Neuorganisation ein festeres und einflußreicheres Gefüge erhalten; es ist eine Zwischenform zwischen Landwirtschaft und Ministerium, und darin liegt doch ohne Zweifel die politische Seite der Angelegenheit, der Landeskulturrat ist eine politische Nebenregierung der konservativen Agrarier.

Abg. **Enke** ist durch die jetzt vorliegenden Vorschläge durchaus befriedigt und betont, daß die Bedenken der Stadt Leipzig nicht mehr bestünden.

Abg. **Günther** weist die Angriffe des Abg. André mit Entschiedenheit zurück.

Abg. **Schubart:** Politik treibt der Landeskulturrat nicht, ebensowenig wie die landwirtschaftlichen Vereine es tun. Für die Abänderung der bestehenden Bestimmungen waren rein sachliche Gründe maßgebend.

Abg. **André** polemisiert nochmals gegen den Abg. Günther.

Die Debatte wird geschlossen. Nach dem Schlußwort des Berichterstatters wird der gesamte Paragraph, einschließlich der soeben diskutierten Abänderungen gegen 4 Stimmen, resp. 3 Stimmen angenommen.

Debattelos und einstimmig werden die §§ 3—16 angenommen. Zu § 17 ff. stellt der Deputationsantrag entgegen den Beschlüssen der Ersten Kammer die Regierungsvorlage wieder her. Das Haus stimmt dem zu. In der Debatte beantragt

Abg. **André,** den Termin des Inkrafttretens nicht auf den 1. Juni 1906, wie die Regierung es wünscht, sondern auf den 1. Januar 1907 festzusetzen. Der Antrag wird genügend unterstützt; eine Debatte findet nicht statt, der Antrag wird einstimmig genehmigt, ebenso der Rest der Deputationsanträge, das ganze Gesetz gegen 2 Stimmen.

Es folgt die Beratung über den Entwurf eines Gesetzes, Abänderungen des staatlichen Schlachtviehversicherungsgesetzes betreffend. Auch hier hat die Erste Kammer eine große Zahl von Abänderungen an dem Gesetz vorgenommen. Berichterstatter

Abg. **Kühlmorgen** beantragt namens der Deputation in einigen Punkten den Beschlüssen der Ersten Kammer beizutreten, bei den meisten aber empfiehlt er, bei den bereits gefaßten Beschlüssen stehen zu bleiben. Die Kammer beschließt in allen Beziehungen nach den Anträgen ihrer Deputation.

Zum letzten Punkt der Tagesordnung berichtet

Abg. **Liebau.** Er beantragt 1) bei Tit. 6 Kap. 94c als Kaufpreis für einen neuen Bauplatz des Gymnasiums in Plauen 252 000 ℳ, mithin gemeinjährig, künftig wegfallend 126 000 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen, die unbeschränkte Uebertragbarkeit dieses Titels zu genehmigen und die Petitionen des Otto Röthel und Genossen sowie des Bürgervereins und Genossen zu Plauen durch den Beschluß für erledigt zu erklären. 2) Die Petition der Stadtgemeinde Leipzig wegen Errichtung eines staatlichen Realgymnasiums zurzeit auf sich beruhen zu lassen, und die Petition der Gemeinde Leutzsch bei Leipzig und die Petition des Apothekers Köhler in Leipzig-Lindenau und Genossen durch diesen Beschluß für erledigt zu erklären. 3) Bei Kap. 95b Tit. 5a für den Neubau eines Seminargebäudes in Dresden-Strehlen einschließlich innerer Einrichtung und Ausstattung, als 1. Rate 600 000 ℳ, mithin gemeinjährig 300 000 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen und die vorbehaltene unbeschränkte Uebertragbarkeit zu genehmigen. 4) Die Petitionen der Stadt- und der Landgemeinden, die Errichtung von Seminaren betreffend, der Königlichen Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Abg. **Günther** bringt in längerer Rede die Wünsche der Stadt Plauen vor.

Ab. **André** meint, daß Plauen mehr Entgegenkommen an den Tag legen müsse und beantragt schließlich, in neue Verhandlungen mit Plauen einzutreten und inzwischen den Deputationsantrag zurückzustellen.

Abg. Dr. **Spieß** äußert sich in gleichem Sinne.

Vizepräsident **Opitz** spricht für Plauen.

Kultusminister **v. Schlieben** führt aus, der nächste Etat werde große Anforderungen bringen. Zwei neue Seminare sollen erbaut und die Lehrergehälter erhöht werden. Er würde es daher dankbar begrüßen, wenn das Haus einen Weg finden könnte, so daß auf den jetzigen Etat der Kaufpreis, auf den nächsten der Baupreis genommen werden könnte, aber nicht beide auf einen Etat, damit nicht andere notwendige Ausgaben im nächsten Jahre zu kurz kommen.

Im Schlußwort betont Abg. **Liebau,** daß sich Plauen in bezug auf den Preis des Bauplatzes sehr entgegenkommend hätte zeigen müssen, dann hätte man den Wünschen der Stadt bezüglich des Bauplatzes vielleicht eher entsprechen können. Nun heiße es in letzter Stunde, Plauen sei zu weiterem Entgegenkommen bereit. Er beantrage deshalb Zurückverweisung der Angelegenheit nebst Antrag André und Dr. Spieß an die Finanzdeputation A.

Das Haus beschließt einstimmig demgemäß.

Es folgt die Beratung über die Petition des Rates der Stadt Leipzig und der Gemeinde Leutzsch.

Abg. **Enke:** Aus der Petition wegen Errichtung eines Realgymnasiums in Leipzig klingt als Grundton die Notlage Leipzigs in bezug auf das höhere Schulwesen heraus. Die dreifachen Parallelkurse, wie sie jetzt in Leipzig bestehen, seien ein schwerer Mißstand. Man hat vorübergehend Abhilfe durch Errichtung neuer Sexten versucht, aber nach einigen Jahren werde die Not um so größer sein, wenn die neuen Sexten sich weiter entwickelt haben werden. Es werden mehrere Vollgymnasien nötig werden und die Stadt bitte, eins wenigstens zum Teil durch den Staat zu übernehmen. Die absoluten Leistungen Leipzigs für Schulen seien sehr hoch, sie betrugen 40 Prozent des gesamten Steuereinkommens. Redner wendet sich dann gegen die Ansicht des Deputationsberichts, daß 40 Prozent nicht zu viel sei, und polemisiert weiter gegen das Verlangen des Berichts, daß Leipzig einen entsprechenden Beitrag zur Unterhaltung der Schule leisten solle, wenn es wieder mit dem Staat in Verhandlungen eintrete. Leipzig hat noch nie staatliche Unterstützung für die Schulen verlangt. Es bringt von den 47,6 Millionen Staatssteuern 10,46 Millionen auf und beherbergt ⅙ der Gesamtbevölkerung des Landes. Da ist der Wunsch, den Schulbetrieb in staatliche Regie zu übernehmen, nicht ungerechtfertigt. Man hat die Leistungen, die Leipzig für neue Schulen auf sich nehmen will, in der Deputation als ziemlich geringfügig hingestellt. Leipzig will aber eine Million à fonds perdu geben. Dazu kommt noch die jährliche Zinslast. Leipzig will also ganz erhebliche Lasten auf sich nehmen. Eine Erhöhung der Schulgelder für die Realschulen von 100 auf 120 ℳ, wie sie in der Deputation vorgeschlagen worden ist, hält Redner für durchaus unrichtig. Eine solche Maßregel werde gerade die minder bemittelten Klassen treffen. In der Deputation habe Redner sich vergeblich bemüht durchzusetzen, daß die Petition Leipzigs zur Erwägung oder auch bloß zur Kenntnisnahme überwiesen würde, er habe jedoch keinen Erfolg damit gehabt. Er beantrage nunmehr, den Deputationsbeschluß abzulehnen und die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Präsident Dr. **Mehnert** teilt mit, daß bereits ein gleicher Antrag mit 12 Unterschriften vorliegt (vom Abg. Gontard).

Abg. **Gontard** schließt sich den Ausführungen des Abg. Enke an und äußert sich besonders über die verhältnismäßig hohen Beiträge Leipzigs zum Schulwesen: Leipzig trage 926 000 ℳ Kosten für das Unterrichtswesen, der Staat etwas über 2 Millionen.

Abg. **Rühlmann** vertritt denselben Standpunkt, Leipzigs Anspruch sei durchaus begründet.

Abg. **Hänel** vertritt den Deputationsantrag. Leipzigs Verhalten in der Schulfrage sei in der Deputation durchaus anerkannt worden, aber eine günstigere Zensur der Petition würde eine Belastung der künftigen Etats zur Folge haben, deshalb habe man vorsichtig sein müssen. Die Stadt würde in ihrem eignen Interesse schon tun, was nötig sei. Die Deputation wolle nur nicht den Eindruck in Leipzig erwecken, als ob der Staat bereit sei, neue Schulen in Unterhaltung zu nehmen. Das würde einen Wettlauf anderer Städte zur Folge haben, die das gleiche Verlangen erheben. Nachdem erst im Jahre 1902 ein Gymnasium in Leipzig in staatliche Verwaltung genommen worden sei, könne man nicht im nächsten Landtag schon wieder dasselbe beschließen. Man müsse die Finanzlage sich erst klären lassen. Leipzigs Wünsche sollten nicht für alle Zeiten abgelehnt werden, es solle nur der nächste Etat abgewartet werden. Er empfehle Annahme des Deputationsantrages.

Abg. **Enke:** Gewiß wird Leipzig sich nicht abhalten lassen, wenn das Votum ungünstig ausfällt, die Schule zu bauen. Eine Ueberweisung zur Kenntnisnahme verpflichte aber noch nicht für den nächsten Etat. Man solle auch berücksichtigen, daß in Leipzig allein 547 auswärtige Schüler in höheren Schulen unterrichtet wurden, die allein eine ganze volle Anstalt beschäftigen könnten.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird der Deputationsantrag gegen 18 Stimmen angenommen.

Abg. **Wittig** gibt im Namen einer ganzen Reihe von Abgeordneten die Erklärung ab, daß sie angesichts der Geschäftslage des Hauses auf eine Diskussion der einzelnen Petitionen verzichten. (Allgemeines Bravo.)

Die Deputationsanträge werden darauf einstimmig angenommen.

Schluß 6 Uhr. Nächste Sitzung morgen vormittag 10 Uhr. Tagesordnung: Wahl von Mitgliedern der parlamentarischen Zwischendeputation, Etatskapitel, Bericht über Abänderung der Revidierten Städteordnung und über Pensionsberechtigung berufsmäßiger Gemeindebeamten, Landesanstalten, Antrag Enke auf Regelung des öffentlichen Verdingungswesens, Petitionen.

Paul de Beaux

Gegr. 1877. Uhrenhandlung Telephon 7951.

jetzt

Markgrafenstr. 8

(dem Rathaus gegenüber).

Konfirmations-Uhren und Ketten

in grösster Auswahl.

3 Jahre Garantie.

Moderne Zimmer-Uhren

zu allen Einrichtungen passend

mit

prächtigem Gongschlag.

3 Jahre Garantie.

SLUB Wir führen Wissen.

PROSPEKT

betreffend

M. 600,000.— neue Aktien

der

Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann

Aktiengesellschaft in Mölkau bei Leipzig.

600 Stück à 1000 Mark, No. 501—1100.

Die **Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann Aktiengesellschaft** ist auf Grund des Gesellschaftsvertrags vom 2. Oktober 1895 auf unbestimmte Zeit mit dem Sitz in Mölkau bei Leipzig errichtet und am 24. Dezember 1895 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Leipzig eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von Musikinstrumenten, insbesondere die Ausbeutung der von Gebr. Zimmermann in Mölkau gemachten und zu machenden Erfindungen von nach deren System gebauten Pianoforte- und Musikinstrumenten, sowie der Betrieb hiermit in Verbindung stehender Geschäftszweige.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug ursprünglich ℳ 250 000.— und wurde

im Jahre 1896 um ℳ 50 000.— auf ℳ 300 000.—
im Jahre 1899 um ℳ 100 000.— auf ℳ 400 000.—
im Jahre 1901 um ℳ 100 000.— auf ℳ 500 000.—

erhöht.

In der außerordentlichen Generalversammlung vom 5. Mai 1905 ist beschlossen worden, das Grundkapital von ℳ 500 000.— auf ℳ 750 000.— durch Ausgabe von 250 Stück neuer auf den Inhaber lautender Aktien à 1000 ℳ, dividendenberechtigt vom 1. Juli 1905 ab, zum Kurse von 100% zu erhöhen. Dieser Beschluß, sowie die Durchführung desselben sind unterm 21. Juni 1905 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Leipzig eingetragen worden.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 30. September 1905 wurde beschlossen, das Grundkapital von ℳ 750 000.— auf ℳ 1 100 000.— durch Ausgabe von 350 Stück neuer auf den Inhaber lautender Aktien à 1000 ℳ, dividendenberechtigt vom 1. Juli 1905 ab, zu erhöhen und diese 350 Stück Aktien einem Konsortium zum Preise von 112½% zu überlassen mit der Bedingung, daß das Konsortium nom. ℳ 150 000.— Aktien den bisherigen Aktionären der Gesellschaft zum Kurse von 115% zur Verfügung stellt. Dieser Beschluß, sowie die Durchführung desselben sind unterm 30. Oktober 1905 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Leipzig eingetragen worden.

Der Agiogewinn ist nach Abzug des Aktien-Stempels und der Emissionskosten mit ℳ 37 000.— dem ordentlichen Reservefonds zugeflossen. Die neuen, zufolge der Beschlüsse vom 5. Mai 1905 resp. 30. September 1905 ausgegebenen 600 Stück Aktien tragen die Nummern 501—1100 und die faksimilierten Unterschriften des Aufsichtsratsvorsitzenden und des Vorstandes; sie sind den früher ausgegebenen Aktien völlig gleichberechtigt.

Die letzten Kapitalserhöhungen um zusammen ℳ 600 000.— erfolgten zwecks Abstoßung von Bankschulden, zur Vornahme von Erweiterungsbauten und Ankauf eines Fabrikgrundstücks in Eilenburg, wo die Gesellschaft eine am 2. Mai 1904 handelsgerichtlich eingetragene Zweigniederlassung unterhält.

Das gegenwärtige **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt nunmehr nom. ℳ 1 100 000.—, eingeteilt in 1100 Stück vollgezahlte, auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 ℳ.

Hiervon sind 500 Stück Aktien mit den Nummern 1—500 bereits zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen, während die neuen 600 Stück mit den Nummern 501—1100 auf Grund dieses Prospekts in den Verkehr gebracht werden sollen.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus mindestens drei und höchstens fünf von der Generalversammlung zu wählenden Mitgliedern, gegenwärtig aus den Herren: Kaufmann Clemens Wehner, Leipzig, Vorsitzender; Kaufmann J. G. Herrmann, Leipzig, stellv. Vorsitzender; Direktor Richard Lindner, Berlin und Kaufmann Alfred Coppius in Leipzig.

Der **Vorstand** besteht nach Bestimmung der Statuten aus einem oder mehreren, vom Aufsichtsrate zu ernennenden Mitgliedern. Gegenwärtig gehören die Herren Max Zimmermann und Paul Kappler dem Vorstand an.

Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger, außerdem werden dieselben noch im Leipziger Tageblatt veröffentlicht.

Erklärungen und alle Bekanntmachungen, welche der Vorstand für die Gesellschaft erläßt, sind unter der Gesellschaftsfirma von den Vorstandsmitgliedern oder einem Vorstandsmitglied und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen zu unterzeichnen.

Alle schriftlichen Erklärungen oder Bekanntmachungen des Aufsichtsrats sind unter der Firma der Gesellschaft mit den Worten: „Der Aufsichtsrat" mit Beifügung der Namensunterschrift des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters zu unterzeichnen.

Das **Geschäftsjahr** läuft vom 1. Juli des einen bis zum 30. Juni des nächsten Jahres.

Innerhalb der ersten sechs Monate eines jeden Geschäftsjahres findet die vom Aufsichtsrat zu berufende **ordentliche Generalversammlung** in Mölkau oder Leipzig, je nach den Bestimmungen des Aufsichtsrats, statt.

Die Einladungen zu den Generalversammlungen erfolgen durch einmalige öffentliche Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger, so daß zwischen dem Tage der Veröffentlichung und dem Tage der Generalversammlung eine Frist von mindestens 14 Tage inne liegt.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind berechtigt alle Aktionäre, welche bis zu Beginn der Versammlung sich als solche legitimieren durch Vorzeigung entweder von Aktien oder von Depositenscheinen, in welchen die Hinterlegung von Aktien der Gesellschaft unter Angabe von deren Nummern durch die Gesellschaft selbst, durch Behörden, Notare oder von Firmen, deren Zeugnis von der Gesellschaft für hinreichend erachtet wird, bescheinigt ist. Ueber Reklamationen wegen verweigerter Zulassung zur Generalversammlung hat die letztere zu entscheiden.

Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die **Jahresbilanz** wird am 30. Juni jeden Jahres gemäß den gesetzlichen Bestimmungen aufgestellt. Zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes dienen der ordentliche Reservefonds und der Spezial-Reservefonds; der letztere kann jedoch auch zur Ergänzung von Dividenden bis zur Höhe von 4% Verwendung finden.

Von dem aus der Bilanz sich ergebenden Reingewinn werden zunächst mindestens 5% dem Reservefonds zugewiesen, bis derselbe 10% des jeweiligen Aktienkapitals erreicht, bezw. wieder erreicht. Aus dem alsdann noch verbleibenden Ueberschuß werden den Aktionären 4% des eingezahlten Aktienkapitals als ordentliche Dividende gewährt. Der hierauf noch verfügbare Ueberschuß wird in folgender Weise verwendet: a) 10% als Tantième an den Aufsichtsrat, mindestens aber 5000 ℳ, eventuell zu Lasten des Unkostenkontos, b) bis zu 15% werden für die Tantième an den Vorstand und für Gratifikationen an Angestellte dem Aufsichtsrate zur Verfügung überlassen. Das dafür etwa nicht verwendete und der Rest von 75% werden, soweit nicht besondere Rückstellungen beschlossen werden, unter angemessener Abrundung als Superdividende an die Aktionäre verteilt.

Die zur Verteilung gelangende Dividende wird spätestens am 31. Dezember jeden Jahres ausgezahlt, und zwar bei der Gesellschaft in Mölkau und einer Bankstelle in Leipzig; an denselben Stellen erfolgt auch kostenfrei die Ausgabe neuer Dividendenscheinbogen, die Ausübung des Bezugsrechtes auf neue Aktien, sowie Einzahlungen auf solche und Hinterlegungen der Aktien für die Generalversammlungen. Diese Bankstelle ist zur Zeit die Credit- und Spar-Bank in Leipzig.

Dividenden, welche innerhalb vier Jahren nach ihrer Fälligkeit nicht erhoben werden, verfallen der Gesellschaft.

Die letzte Bilanz nebst zugehöriger Gewinn- und Verlust-Rechnung stellen sich wie folgt:

Aktiva. **Bilanz per 30. Juni 1905.** **Passiva.**

	ℳ	₰	ℳ	₰
An **Grundstücke**			46 000	—
• **Gebäude** ℳ 202 477.68				
Zugang „ 1 003.82				
ℳ 203 481.—				
2% Abschreibung „ 4 069.62	199 411	38		
Betrieb II ℳ 4 568.41				
Zugang „ 638.63				
ℳ 5 207.04				
2% Abschreibung „ 104.14	5 102	90	204 514	28
• **Betriebsmaschinen und Kessel** ℳ 22 389.96				
Zugang „ 21.40				
ℳ 22 411.36				
Abgang auf Heizungs- u. Beleuchtungs-Anlagen „ 10 609.53	11 801	83		
10% Abschreibung	1 180	18	10 621	65
• **Heizungs- und Beleuchtungs-Anlagen** ℳ 10 609.53				
10% Abschreibung „ 1 060.95	9 548	58		
Betrieb II ℳ 4 097.71				
10% Abschreibung „ 409.77	3 687	94	13 236	52
• **Hilfsmaschinen und Riemen** ℳ 21 671.84				
Zugang „ 2 226.15				
ℳ 23 897.99				
10% Abschreibung „ 2 389.79	21 508	20		
Betrieb II ℳ 14 374.16				
Zugang „ 4 227.33				
ℳ 18 601.49				
10% Abschreibung „ 1 860.14	16 741	35	38 249	55
Transport			312 622	—

	ℳ	₰	ℳ	₰
Per **Aktien-Kapital**			750 000	—
• **Kreditoren**			292 086	61
• **Reservefonds**			50 500	—
• **Spezialreservefonds**			7 000	—
• **Arbeiterunterstützungsfonds**			1 446	58
• **Gewinn**				
Vortrag 1903/04	61 163	65		
5% zum Reservefonds ℳ 3058.15				
Ertragsüberweisung zum Reservefonds ℳ 9411.85	12 500	—		
4% Dividende	20 000	—		
Tantième an den Aufsichtsrat	2 866	30		
Tantième an den Vorstand, Beamte 2c.	4 299	45		
2½% Superdividende	12 500	—		
Spezialreservefonds	8 000	—		
Vortrag auf neue Rechnung	1 869	88		
	62 035	68		
Transport			1 163 068	82

	ℳ	₰	ℳ	₰
Transport			312 622	—
An **Werkzeuge** ℳ 14 495.25				
Zugang „ 2 251.50				
ℳ 16 746.75				
20% Abschreibung „ 3 349.35	13 397	40		
Betrieb II ℳ 4 490.83				
Zugang „ 4 024.67				
ℳ 8 515.50				
20% Abschreibung „ 1 703.10	6 812	40	20 209	80
• **Mobilien u. Utensilien** ℳ 1 601.70				
Zugang „ 321.37				
ℳ 1 923.07				
20% Abschreibung „ 384.61	1 538	46		
Betrieb II ℳ 2 477.90				
Zugang „ 3 075.27				
ℳ 5 553.17				
20% Abschreibung „ 1 110.63	4 442	54	5 981	—
• **Pferde und Wagen** ℳ 5 909.87				
Abgang „ 261.—				
ℳ 5 648.87				
20% Abschreibung „ 1 129.77	4 519	10		
Betrieb II ℳ 2 040.—				
Zugang „ 457.15				
ℳ 2 497.15				
20% Abschreibung „ 499.43	1 997	72	6 516	82
• **Modelle und Patente** ℳ 3 421.23				
Zugang „ 485.25				
ℳ 3 906.48				
20% Abschreibung „ 781.30			3 125	18
• **Waren-Bestände**				
Holz und Fourniere ℳ 82 007.40				
Halbfertige u. fertige Fabrikate, Teile in Arbeit „ 275 930.42				
Materialien „ 63 010.13	421 037	95		
Betrieb II				
Holz und Fourniere ℳ 32 891.05				
Halbfertige u. fertige Fabrikate, Teile in Arbeit „ 91 201.45				
Materialien „ 21 388.18	135 488	68	556 521	63
• **Kasse**	5 429	05		
Betrieb II	711	05	6 140	10
• **Wechsel**			10 711	95
• **Debitoren**	247 609	14		
Betrieb II	27	—	240 636	14
• **Frachten-Kautionen (Effekten)**			604	20
			1 163 068	82

Soll. **Gewinn- und Verlust-Conto per 30. Juni 1905.** **Haben.**

	ℳ	₰
An **Ausgaben** für Gehälter, Handlungskosten, Frachten, Sconto, Provisionen, Gespann-Unterhaltung, Kranken- und Invaliditätskassen-Beiträge 2c. ℳ 87 779.75		
• **Zinsen** „ 23 564.33		
• **Versicherungsprämien und Steuern** „ 13 821.41	125 165	49
• **Abschreibungen** auf		
Gebäude ℳ 4 173.76		
Betriebsmaschinen und Kessel „ 1 180.18		
Hilfsmaschinen und Riemen „ 4 249.38		
Heizungs- und Beleuchtungs-Anlagen „ 1 470.79		
Werkzeuge „ 5 052.45		
Mobilien und Utensilien „ 1 495.24		
Pferde und Wagen „ 1 629.20		
Modelle und Patente „ 781.30	20 032	78
• **Verwendungen laut Bilanz** ℳ 60 165.75		
• **Vortrag auf neue Rechnung** „ 1 869.88	62 035	63
	207 233	90

	ℳ	₰
Per **Gewinn-Vortrag** vom 30./6. 1904	871	98
• **Fabrikations-Brutto-Gewinn**	206 361	92
	207 233	90

Auf dem Grundstück der Gesellschaft in Mölkau, eingetragen auf Fol. 76 des Grundbuchs für Mölkau, haften für ein Sparkassendarlehen ℳ 130 000.— Hypothek, verzinslich mit 4¼% p. a. nach halbjähriger, beiden Teilen zustehender, per 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres zulässiger Kündigung rückzahlbar. Das Grundstück umfaßt einen Flächenraum von ca. 10 500 qm, die auf demselben errichteten Fabrikgebäude 2c. sind mit ℳ 223 750.— zur Landesbrandkasse eingeschätzt.

Zufolge Kaufvertrags vom 10. November 1905 hat die Gesellschaft das in Eilenburg gelegene, im Grundbuch für Eilenburg-Hinterstadt, Band I Blatt Nr. 13 eingetragene Fabrikgrundstück, auf welchem bisher die Zweigniederlassung mietweise betrieben wurde, erworben. Das Grundstück umfaßt 47 645 qm, die darauf errichteten Gebäude und Anlagen sind mit ℳ 284 188.— zur Feuerkasse geschätzt. Auf dem Grundstück lasten ℳ 80 000.— Hypothek für ein Sparkassen-Darlehen, verzinslich mit 4% p. a., rückzahlbar nach dreimonatlicher, auf den Quartalsersten zu richtender, beiden Teilen zustehender Aufkündigung.

Weitere Belastungen des Grundbesitzes der Gesellschaft bestehen nicht.

Betriebsstörungen, durch welche die Ertragsfähigkeit des Unternehmens für längere Zeit wesentlich beeinträchtigt worden wäre, sind seit Bestehen der Gesellschaft, mit Ausnahme eines Streikes unserer Arbeiter im Beginn des Jahres 1903, nicht eingetreten.

Die Dividende betrug in den letzten fünf Jahren:

1900/1901	12%	auf ℳ 400 000.—	Kapital
1901/1902	10%	auf ℳ 500 000.—	Kapital
1902/1903	5%	auf ℳ 500 000.—	Kapital
1903/1904	0%	auf ℳ 500 000.—	Kapital
1904/1905	6½%	auf ℳ 500 000.—	Kapital

Der ordentliche Reservefonds beträgt zur Zeit ℳ 100 000.—. Zu Abschreibungen auf die Anlage-Konten wurden seit Bestehen der Gesellschaft über ℳ 150 000 verwendet.

Die vergangenen Monate des laufenden Geschäftsjahres haben eine erfreuliche Steigerung des Umsatzes gebracht, so daß die Aussichten für das laufende Jahr als günstig bezeichnet werden können.

Mölkau bei Leipzig, den 10. Februar 1906.

Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann
Aktiengesellschaft.

Max Zimmermann. Paul Kappler.

Auf Grund des vorstehenden Prospekts sind zufolge unseres Antrags
nom. M. 600.000.— neue Actien der Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann, Aktiengesellschaft in Mölkau bei Leipzig,
600 Stück zu je M. 1000.—, No. 501 bis 1100,
zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen worden und werden am **7. April cr.** daselbst zur Einführung gebracht werden.

Leipzig, den 2. April 1906.

Credit- & Spar-Bank.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Handelszeitung.

Geheimrat Thieme †.

* Vor acht Tagen erst hat der Königlich Sächsische Geheime Kommerzienrat Konrad Alfred Thieme in erstaunlicher Geistesfrische und mit einem bemerkenswerten Maße körperlicher Widerstandskraft die Jubelfeier der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, die ihm wie seine eigene Firma C. F. Weihas Nachfolger ans Herz gewachsen war, als Vorsitzender des Aufsichtsrates geleitet; vergangenen Mittwoch noch hat er nach der Generalversammlung des Instituts, der zu präsidieren er sich freilich nicht hinreichend disponiert fühlte, die Mitglieder der Verwaltung in seinem Hause bewirtet; am Freitag war er rüstig genug, wieder an einer Aufsichtsratssitzung der Kammgarnspinnerei Stöhr teilzunehmen; gestern vormittag durcheilte alle Geschäftskreise der Stadt die Kunde von seinem Hinscheiden. Der 76jährige, der alle Mühsale seines ungewöhnlichen Wirkens lange Jahrzehnte hindurch mit spielender Leichtigkeit getragen, hat aus der Mitte seines Schaffens heraus, auf der Höhe einer seltenen Kette von Erfolgen den letzten Tribut bezahlt, den wir alle dem Leben schulden.

An der Spitze einer Firma von Weltruf stehend, Großkaufmann und Großindustrieller zugleich, mit einem scharfen Blicke begabt, der wirtschaftliche Dinge schon im Keime auf ihre Lebensfähigkeit zu prüfen vermochte, war Geheimrat Thieme wie nicht leicht ein zweiter berufen, die Verwaltung eines Instituts von der Vielseitigkeit der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt im Geiste ihrer Traditionen zu lenken. War er doch die Verkörperung ihrer Ueberlieferungen, da er acht Jahre nach der Gründung, zu Anfang 1865, in den Aufsichtsrat eintrat und diesem sonach 42 Jahre angehörte. Am 1. April 1887 wurde er als Nachfolger von J. C. Eichorius, den er schon einige Jahre vertreten hatte, an die Spitze der Verwaltung gestellt und 19 Jahre hindurch, fast zwei Dezennien, die beiden glänzendsten in der Geschichte der Bank, lag deren Geschick der letzten Instanz nach in seinen Händen.

Des unermüdlichen Mannes Schaffenskraft schien unerschöpflich. Hat er doch von 1871 an über ein Vierteljahrhundert auch der Leipziger Handelskammer angehört, seit 1884 als erster stellvertretender Vorsitzender, von 1890 bis 1897 in der Nachfolge Rudolph Mackmuths als Präsident. Seine Verdienste um die Kammer waren groß; besonders aber hat er sich um die Erhaltung der Leipziger Messen verdient gemacht, ein Erfolg, der allein hinreicht, seinen Namen in der Geschichte des Leipziger Handels zu verewigen. Er war ferner in die Erste Sächsische Ständekammer durch das Vertrauen des Königs berufen, auch hat er bis vor kurzem die Stellung eines bayerischen Generalkonsuls bekleidet. Doch damit ist die Liste seiner vielseitigen Betätigung nicht erschöpft: als Vorsitzender gehörte er an dem Aufsichtsrate der Sächsischen Communalbank, der Leipziger Immobiliengesellschaft und der Hugo Schneider-Aktiengesellschaft, als stellvertretender Vorsitzender der Leipziger Baumwollspinnerei und der Aussig-Teplitzer Eisenbahn, als Mitglied des Aufsichtsrates der Kammgarnspinnerei Stöhr, der Chromopapier- und Kartonfabrik Rajorf und der Leipziger Baumwollweberei. Auch auf anderen Gebieten als denen des Erwerblebens hat der Verstorbene sich betätigt; in hundertfältigen Beziehungen war sein Gemeinsinn zu spüren, am stärksten und schönsten aber hat er ihn als Vorsitzender des Leipziger Kunstvereins gezeigt.

Unsere stolze Eupore hat in Geheimrat Thieme einen Sohn verloren, nach dessen Hingang eine Lücke entsteht, die sich nicht so schnell wieder schließen wird. Aber das Beispiel, das er den nachfolgenden Generationen gegeben, wird gute Früchte tragen. Der Segen seines Schaffens möge auf seinem Andenken ruhen!

Verein Kreditreform.

* Bei der ordentlichen Generalversammlung, die in Gegenwart der Vorstandsmitglieder des Verbandes der Vereine Kreditreform Rechtsanwalt Dr. Georg Zöpfel und Emil Fumant unter Vorsitz von Hugo Gerstmann im Künstlerhause abgehalten wurde, nahmen die erschienenen Mitglieder zunächst den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr entgegen. Ihn erstattete der eine Geschäftsführer des Vereins, Direktor Fritz Jäger, in übersichtlicher klarer Weise wie folgt:

In der ruhigen, gesunden Weiterentwickelung unseres geschäftlichen und wirtschaftlichen Lebens ist im Berichtsjahre erfreulicherweise eine bemerkenswerte Störung nicht eingetreten. Ein Rückblick auf die allgemeine Lage zeigt uns das Jahr 1905 im Lichte normaler Aufwärtsbewegung, die auch bedeutungsvolle politische Ereignisse nicht zu hemmen vermochten.

Der Verein Kreditreform Leipzig hat, als treuer Begleiter und Berater des heimischen Handels und Wandels, an dieser Aufwärtsbewegung teilgenommen. Am 13. November 1905 vollendete er sein 20. Lebensjahr. Von den 66 Leipziger Firmen, die am 13. November 1885 den Verein gründeten, gehören ihm heute noch 42 als Mitglied an, und die Gesamtmitgliederzahl, mit der der Verein sein 20. Lebensjahr beschloß, beträgt 1462. Nur wenigen Auskunftsinstituten ist ein solches Lebensalter beschieden. Gerade in der Gegenwart, wo auf diesem Gebiete Unglaubliches in Neuschöpfungen geleistet wird, wo die Auskunftsbureaus „wild wachsen", um, meist in zarter Jugend, ohne Sang und Klang wieder von der Bildfläche zu verschwinden, muß eine 20jährigen, gesunden Wachstum gekräftigte und bewährte Organisation, wie sie der Verein Kreditreform Leipzig zeigt, besonders hervorgehoben werden. Und wie im einzelnen, so auch im ganzen. Der Verband der Vereine Kreditreform rüstet sich, im Jahre 1906 die Feier seines 25jährigen Bestehens zu begehen. Die Jubelfeier wird, gemäß Beschluß des letzten Verbandstages, am Sitze des Verbandes, in Leipzig stattfinden. Im Juli 1906 werden Vertreter des Verbandes aus aller Herren Ländern in Leipzig zusammenströmen, um Zeugnis von der segensreichen Entwickelung des gemeinsamen Werkes innerhalb eines Vierteljahrhunderts abzulegen!

Wie die Leipziger Handelswelt sich bei Gründung unseres Vereins sympathisch zu unseren Bestrebungen stellte und uns diese Sympathie bis auf den heutigen Tag bewahrt hat, so ist auch allerorts, im Inlande wie im Auslande, die Arbeit unseres Verbandes von dem Vertrauen der maßgebenden Kreise gefördert worden.

Wenn vor einiger Zeit ein hoher deutscher Gerichtshof aussprechen konnte: „Der Hauptzweck der Vereine Kreditreform besteht darin, eine zeitgemäße allgemeine Reform des Kredits anzubahnen und dessen Mißbrauch zu verhindern. Das ist ein durchaus idealer und bei der Uebertriebenheit der Kreditgewährung in Deutschland ein durchaus löblicher Zweck", so ist damit unseren Bestrebungen ein Zeugnis ausgestellt, wie wir es uns besser nicht wünschen können. Aber auch ein Ansporn liegt darin, uns fortgesetzt dieses Zeugnisses würdig zu zeigen und unbeirrt auf dem als richtig erkannten Wege fortzuschreiten, unsere ganze Kraft einsetzend, um die Erfolge tatsächlich zu erzielen, die man nach solchem Zeugnisse von unseren Bestrebungen zu erwarten berechtigt ist.

Die Tätigkeit der Vereine Kreditreform spielt sich nicht vor der breiten Oeffentlichkeit ab. Die Mitglieder beanspruchen mit Recht diskreteste Behandlung ihrer Aufträge, und die Vereine machen mit demselben Recht den Mitgliedern diskreteste Benutzung der ihnen zugehenden Mitteilungen zur Pflicht. Nur wenn es gilt, die in stiller Arbeit gewonnenen Erfahrungen der Allgemeinheit nutzbar zu machen, treten die Vereine Kreditreform aus ihrer Reserve hervor und unterbreiten der Oeffentlichkeit ihre Vorschläge. Zahlreiche, eingehend begründete Eingaben, die auf Beseitigung bestehender Mißstände im Handel und Gewerbe, auf Ergänzung ungenügender Gesetzesvorschriften oder Erleichterung des Handelsverkehrs hinzielen, sind aus dem Verbande hervorgegangen und haben an den zuständigen Stellen gebührend Berücksichtigung gefunden.

Die alljährlichen Generalversammlungen der Vereine, der Gauverbände und des Gesamtverbandes bringen im Austausch von Erfahrungen aus der Praxis Anregungen mannigfacher Art und geben gleichzeitig eine Uebersicht über Tätigkeit und Erfolge im abgelaufenen Jahre.

Die 20. ordentliche Generalversammlung des Vereins Leipzig fand am 31. März 1906 statt. Der von der Geschäftsführung erstattete Jahresbericht fand den Beifall der Versammlung. Anregungen bezüglich einiger Neuerungen wurden diskutiert und ihre Weitergabe an den Verband beschlossen. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Dr. jur. R. Demmer und Paul Wilde wurden wieder gewählt.

Der Gauverband der Vereine Kreditreform im Königreich und in der Provinz Sachsen, sowie in Altenburg, Anhalt und Braunschweig hielt seine 19. ordentliche Generalversammlung am 4. Juni 1905 in Leipzig ab. Mehrere gestellte Anträge wurden nach eingehender Beratung dem Verbandsvorstand zur weiteren Veranlassung überwiesen.

An den Tagen vom 22. bis 24. Juli 1905 fand in Bonn a. Rh. der 24. Verbandstag der Vereine Kreditreform statt. Die zahlreich erschienenen Delegierten wurden von Vertretern der städtischen Behörden, der Handelskammer und mehrerer kaufmännischer und gewerblicher Vereine begrüßt. Ueber den Verlauf des Verbandstages hat u. A. die Presse, insbesondere unsere Verbandszeitung, ausführlich berichtet; auch der Jahresbericht des Verbandsvorstandes ist im Druck erschienen. Ihm entnehmen wir die nachstehenden statistischen Aufzeichnungen:

In 13 europäischen Ländern befinden sich insgesamt 744 Vereine, Filialen und offizielle Vertretungen des Verbandes. Außerdem sind 54 891 vertraglich verpflichtete Korrespondenten im In- und Auslande für den Verband tätig. Diese Zahl ist gegen das Vorjahr um 1126 gestiegen. In den offiziellen Geschäftsstellen des Verbandes, Vereinsbureaus usw. werden über 1700 Personen beschäftigt. Die Mitgliederzahl des Verbandes stieg in Jahresfrist um 4637 und betrug am 1. April 1905 74 256. Es wurden 2 132 960 schriftliche Kreditauskünfte erteilt, nahezu 200 000 Stück mehr als im Vorjahre, und an Legitimationskarten zur Einholung kostenfreier mündlicher Auskünfte auf der Reise wurden 40 336 Stück, 2015 mehr als im Vorjahre, ausgegeben. Auch das Mahnverfahren hat wesentlich an Umfang zugenommen; es wurden insgesamt rund 7½ Millionen Mark provisionsfrei für die Mitglieder zum Inkasso gebracht, reichlich ½ Million Mark mehr als im Vorjahre. Die Suchliste, die, als Beilage der Verbandszeitung, der Ermittelung des Aufenthaltes unabgemeldet verzogener Schuldner dient, wurde in 218 Fällen mit Erfolg benutzt. Die Verbandszeitung erschien in einer Auflage von 71 000 Exemplaren und wurde den Mitgliedern allmonatlich kostenfrei zugestellt.

Im übrigen enthält der Jahresbericht des Verbandsvorstandes bedeutsame Ausführungen über die allgemeine Geschäftslage, das Kreditwesen, die Krediterkundigung, die Neugründungen auf dem Gebiete des Auskunftswesens und das Mahnverfahren. Bezüglich des letzteren wird gegenüber der verlockenden Reklame der vielen „wilden" Inkassobureaus treffend bemerkt: „Zwar können die Vereine Kreditreform naturgemäß nicht so viel versprechen wie Unternehmungen zweifelhafter Qualität, dafür wird aber auch, wie die mitgeteilten statistischen Zahlen beweisen, das Versprochene gehalten." Die von dem Verbandsvorstande erteilten Gutachten, die Eingaben an verschiedene Ministerien und deren Begründung werden auszugsweise wiedergegeben.

Alles in allem gibt der Bericht ein glänzendes Bild der in gefestigter Organisation stetig fortschreitenden Entwicklung des Verbandes und eröffnet in logischer Schlußfolgerung die besten Aussichten für seine Zukunft. Wir werfen nun einen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins Kreditreform Leipzig während des Jahres 1905; auch hier, auf dem engeren Gebiete, begegnen wir durchaus befriedigenden Resultaten.

Die Gesamtzahl der von uns erteilten und der von unsern Mitgliedern von auswärts direkt eingeholten schriftlichen Auskünfte beträgt 64 144. Hierzu kommen zahlreiche Nachberichte und Adressenaufgaben. Zur Legitimation unserer Mitglieder und deren Reisenden an auswärtigen Vereinsplätzen behufs Einholung kostenfreier mündlicher Auskünfte stellten wir 1743 Karten aus.

Im Mahnverfahren gelangten 78 971,04 ℳ zur provisionsfreien Einziehung. Von Jahr zu Jahr wird dieser Zweig unseres Betriebes erheblich stärker in Anspruch genommen. Die Zahl der an uns gelangenden Mahnanträge hat sich innerhalb der letzten 6 Jahre nahezu verdoppelt.

Eine sehr bedeutende Steigerung hat die Inanspruchnahme der kostenfreien, mündlichen Auskunftserteilung erfahren. Auf diesem Gebiete werden an die Geschäftsführung Ansprüche gestellt, die hart an Mißbrauch der bewährten Einrichtung grenzen, und es kann nicht ausbleiben, daß in absehbarer Zeit hier gewisse Einschränkungen Platz greifen müssen. Ueber Einzelheiten in dieser Beziehung geben wir jederzeit gerne Aufschluß.

Die bevorstehende Jubelfeier des Verbandes hat uns Veranlassung gegeben, ein Rundschreiben an unsere Mitglieder zu richten, in dem wir erneut die fleißige Benutzung unserer erprobten Einrichtungen empfehlen; auch an eine Anzahl noch außerhalb des Vereins stehender Firmen haben wir ein Rundschreiben mit Aufforderung zum Beitritt gerichtet, und zwar mit leidlichem Erfolge. Die beste Reklame für unsere gute Sache bleibt aber immer die Empfehlung von Mund zu Mund. Und so richten wir auch heute wieder an unsere Mitglieder die Bitte, uns durch Empfehlung zu unterstützen.

Die Geschäftsführung eines Vereins Kreditreform kann die Unterstützung der Mitglieder nicht entbehren. Insbesondere treten an einem Handelsplatz wie Leipzig auf dem Gebiete der Auskunftserteilung Anforderungen an die Geschäftsführung heran, die schlechterdings nicht zu befriedigen sind, wenn nicht ein auf alle Branchen sich erstreckender, großer Mitgliederkreis vorhanden ist, aus dessen reicher Erfahrung die Geschäftsführung schöpfen kann. Je größer dieser Kreis ist, je mehr Quellen uns zur Verfügung stehen, desto zuverlässiger wird sich unsere Auskunftserteilung gestalten, und um so mehr werden wir in der Lage sein, erfolgreich mitzuwirken an der Erreichung des Zwecks unseres Verbandes: die Mitglieder vor geschäftlichen Verlusten zu schützen.

Nach Entgegennahme dieses Berichtes und dessen einstimmiger Genehmigung schritt die Versammlung zur Ergänzungswahl des Vorstandes und berief das turnusmäßig ausscheidende Mitglied Hugo Gerstmann durch Zuruf einstimmig wieder in sein Amt.

Börsen- und Handelswesen.

§ **Essener Börse.** Auf dem Kohlenmarkte ist die Marktlage unverändert fest.

Bank- und Geldwesen.

*— **Dresdner Bank.** Die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1905 befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. Die für das Jahr 1905 auf 8½ Proz. festgesetzte Dividende kann gegen Einlieferung der Dividendenscheine Nr. 33 resp. Nr. 18 mit 51 ℳ für die Aktie zu 600 ℳ und mit 102 ℳ für die Aktie zu 1200 Mark sofort in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt erhoben werden.

*— **Dresdner Bankverein.** Die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1905 befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. Die auf 6 Proz. festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1905 wird gegen den Dividendenschein Nr. 19 mit 60 ℳ in Leipzig an der Kasse der Gesellschaft sofort ausgezahlt.

*— **Berliner Handelsgesellschaft in Berlin.** Die für das Geschäftsjahr 1905 auf 9 Proz. festgesetzte Dividende kann in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, bei dem Dresdner Bankverein und dem Bankhause Meyer & Co. erhoben werden. (Vergleiche Anzeige.)

§ **Disconto-Gesellschaft in Berlin.** In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung, in der 130 Kommanditisten mit einem Kapital von 14 758 200 ℳ vertreten waren, wurden die Regularien ohne Erörterung erledigt. In den Aufsichtsrat wurden außer den ausscheidenden Mitgliedern neu gewählt: Exzellenz Staatsminister Hentig, Kommerzienrat Stroupp, Hofrat Rudolf v. Bellnagel und Geh. Kommerzienrat Louis Ravené. Nach den Mitteilungen des Vorstandes ist das Geschäft im ersten Vierteljahr des neuen Geschäftsjahres außerordentlich lebhaft gewesen; die Umsätze waren bedeutender als im Vorjahre. — Unser ir.-Mitarbeiter berichtet über den Verlauf der Versammlung noch folgendes: Zu Punkt 2 der Tagesordnung „Aufsichtsratswahlen" ergriff der Geschäftsinhaber Geheimrat Schoeller das Wort zur Begründung der Anträge der Geschäftsinhaber. Es werde, so führte er aus, beantragt, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von 26 auf 28 zu erhöhen; ferner sei eine Reihe von Wiederwahlen vorzunehmen. Der Redner erinnert an die Gründung der Bank für Thüringen, von deren Aktien die Disconto-Gesellschaft einen Posten behalten werde. Die Verwaltung schlage vor, den Geh. Kommerzienrat Dr. V. Stroupp in den Aufsichtsrat zu wählen. Ferner seien Verhandlungen mit dem alten, angesehenen Bankhause Stadl & Federer geführt und diese Bank in eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Mark umgewandelt worden, wovon die Disconto-Gesellschaft ebenfalls einen größeren Betrag als dauernden Besitz behalten wolle. Die Disconto-Gesellschaft sei bisher nicht in Württemberg vertreten gewesen. Sie habe sich gleich an ein Haus von Alter und Bedeutung gewandt. Es werde vorgeschlagen, den Geh. Hofrat v. Bellnagel in den Aufsichtsrat der Disconto-Gesellschaft zu wählen. Für den verstorbenen Aufsichtsrat Geh. Kommerzienrat Frenkel werde Staatsminister Exzellenz Otto Hentig und für den ausscheidenden Generalkonsul Russel der Kommerzienrat Louis Ravené vorgeschlagen. Die vorgeschlagenen Wahlen werden ohne Debatte erledigt. Ferner werden die ausscheidenden Mitglieder, darunter Generalkonsul de Liagre, Kommerzienrat Forreau und Konsul Jay wieder gewählt. Punkt 3 betrifft Ergänzung des Statuts durch Namhaftmachung der Geschäftsinhaber. Geschäftsinhaber Rechtsanwalt a. D. Dr. Arthur Salomonsohn erklärte zur Begründung, es handle sich dabei rein um eine Formalität, die aus praktischen Gründen vorgeschlagen werde. Juristische Konsequenzen ergäben sich daraus nicht. Der Antrag wurde genehmigt. Der Geschäftsinhaber Geheimrat Schoeller teilte sodann mit, das laufende Geschäft im ersten Quartal sei außerordentlich lebhaft und die Umsätze bedeutender als im Vorjahre gewesen, obwohl natürlich eine Quartalsbilanz nicht vorliege. Das große internationale Anleihegeschäft habe allerdings durch die marokkanischen Verhandlungen gelitten. Während der politischen Verstimmung sei es nicht möglich gewesen, große internationale Geschäfte zu bearbeiten und abzuschließen, da die Märkte sich sehr zurückhaltend gezeigt hätten. Jetzt dürfe man hoffen, daß auch das internationale Anleihegeschäft rege sein werde, da von Ost bis West alle Staaten einen größeren Geldbedarf hätten. Was die venezolanische Angelegenheit betrifft, so habe bekanntlich die Venezolanische Eisenbahngesellschaft mit der dortigen Regierung ein Abkommen getroffen, wodurch sie für rückständige Forderungen verschiedener Art 1 673 000 Pfrl. in 3proz. diplomatischer Anleihe erhalten habe. Von diesem Besitze seien bereits drei Viertel von der Venezolanischen Eisenbahngesellschaft verkauft; für den Rest bestehe eine Option, so daß zu hoffen sei, daß die Venezolanische Eisenbahngesellschaft ihren Besitz an der neuen Anleihe bald verkauft haben werde. Das habe dahin geführt, daß die Venezolanische Eisenbahngesellschaft (wie wir das ja schon bei der Besprechung des Abschlusses der Disconto-Gesellschaft angekündigt haben) die Venezolanische Eisenbahngesellschaft beschlossen habe, ihr Kapital von 60 auf 42 Millionen Mark zu reduzieren, und zwar durch bare Rückzahlung von 18 Millionen Mark. Hierdurch werde die Disconto-Gesellschaft stark berührt, da sie für ihren Besitz an Aktien der Venezuelabahn bares Geld hereinbekomme. Der Verkauf der venezolanischen Bonds sei zu guten Kursen erfolgt. Zu bemerken wäre noch, daß in der distinguierten Versammlung die Herren Ballin und Wiegand so vertraulich miteinander plauderten, als habe es niemals eine Rolandlinie gegeben.

§ **Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank).** Die gestern in Darmstadt unter dem Vorsitze des Geh. Kommerzienrats Stein abgehaltene Generalversammlung hat einstimmig Entlastung für die Geschäftsleitung des Jahres 1905 erteilt und die vom Aufsichtsrate und der Direktion vorgeschlagene Dividende auf 8 (7) Proz. festgesetzt, die sofort, und zwar in Leipzig bei der Bank für Handel und Industrie Depositenkasse Leipzig, zahlbar ist. Des weiteren hat die Generalversammlung die fernere Einlösung der Noten der früheren Bank für Süddeutschland beschlossen. An Stelle des verstorbenen Geh. Kommerzienrats Michel wurde Konsul Georg B. Waetjen in Bremen in den Aufsichtsrat gewählt. Die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1905 befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer.

❑ **Aktienbauverein Unter den Linden in Berlin.** Die Dividende wird in Höhe von 8 (7) Proz. vorgeschlagen werden.

‖ **Hansa, Rheinische Immobilienbank-Aktiengesellschaft in Düsseldorf.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, eine Dividende von 7 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen.

pw. **Die neue 4proz. russische Anleihe** dürfte laut „Frkf. Ztg." am 25. oder 26. April ausgegeben werden. Einzelheiten sind noch nicht bekannt; man rechnet darauf, daß 1200 Millionen Francs auf Frankreich zu etwa 98 Proz. und 800 Millionen Francs auf andere Staaten entfallen werden.

B. **New Yorker Bankausweis.** Der Ausweis der New Yorker Banken vom 31. März zeigt, wie schon kurz gemeldet, eine Verschlechterung des Status und einen Rückgang der Surplusreserve von 6,362 auf 5,1 Millionen Dollars, das ist auf den tiefsten Stand seit der ersten Märzwoche. Das Reserveverhältnis präsentiert sich folgendermaßen (in Millionen Dollars):

	31. März	24. März	1. April 1905
Gesamte Reserve . .	256,2	259,63	213,33
Gesetzliche Reserve . .	251,1	253,27	204,66
Ueberschußreserve . .	5,1	6,36	8,66

Mit Ausnahme des Jahres 1903, in dem die Ueberschußreserve in der gleichen Woche blos 2,130 Millionen Dollars betrug, fiel das Surplus seit 1891 nie unter 6 Millionen Dollars. Die Lage der New-Yorker Banken bleibt also sehr ungünstig, und eine Besserung ist auch nicht zu erwartigen. Denn das Geld, das in den Handlen des Verkehrs festgehalten wird, kehrt nicht in die Banken zurück. Die Reserve (Barvorräte) sind jetzt auf dem niedrigsten Stande seit dem 6. Januar. Die Darlehen, 1035,5 Millionen Dollars (— 3,8 Millionen gegen die Vorwoche, im Vorjahre 1069,29), sind wesentlich höher als die Depositen, 1004,3 (— 8,8, im Vorjahr 1138,66) Millionen Dollars, was gleichfalls die sehr ungünstige Situation der New Yorker Banken enthüllt. Seit dem vorigen Herbst hat eine ganze Reihe von Banken, sowohl National- als Staatsbanken, ihre Reserve auf die Höhe von 25 Proz. der Depositen nicht zu bringen vermocht, was bekanntlich für die Nationalbanken gesetzlich vorgeschrieben ist.

Berg- und Hüttenwesen.

✕ **Gewerkschaft Carlsfund in Magdeburg.** Auf Beschluß des Grubenvorstandes ist für das erste Vierteljahr 1906 wieder eine Ausbeute von 150 ℳ für den Kux gezahlt worden.

⁂ **Kohlen- und Kokswerk Hansa in Bremen.** Unter dieser Firma wurde unter direkter Mitwirkung des Norddeutschen Lloyd eine Gesellschaft errichtet, die neue, noch Form und Qualität für Schnelldampfer besonders geeignete Briketts herstellen will. Die Anlage soll derart sein, daß der Lloyd Briketts direkt aus der Presse bunkern kann. Auch soll durch Ausdehnung der Brikettanlage und durch Anlage einer Kokerei der Export über die Weser gefördert werden. Der Aufsichtsrat besteht aus Generaldirektor Wiegand, Direktor Bremermann in Bremen, Dr. Hans Jordan, Millinkratt, Robert Wulf in Firma Wulf & Co. in Düsseldorf.

❑ **Salpeterkonvention.** Die Erneuerung der Salpeterkonvention ist auch in der am 31. März abgehaltenen Versammlung der Salpeterproduzenten noch nicht erfolgt. Bis jetzt widerstreben noch zirka 6 bis 7 Proz. der Beteiligungsquote. Um diese zum Anschluß an die Konvention zu bewegen, wird morgen eine weitere Versammlung stattfinden.

Verschiedene Industriegesellschaften.

△ **Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann, Aktiengesellschaft, in Möckau b. Leipzig.** Die Credit- & Spar-Bank in Leipzig bringt am 7. April die auf Grund des im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer abgedruckten Prospektes an der Leipziger Börse zum Handel und zur Notiz zugelassenen nom. 600 000 ℳ neuen Aktien der Gesellschaft zur Einführung. Diese 600 Stück Aktien zu je 1000 ℳ, Nr. 501—1100, werden auf Grund der bereits bestehenden Notiz mit den alten Aktien dieser Gesellschaft gemeinsam notiert. Die letzten Kapitalserhöhungen der Gesellschaft um 250 000 ℳ bzw. 350 000 ℳ sind durch die Beschlüsse der Generalversammlungen vom 5. Mai 1905 bzw. 30. September 1905 erfolgt zur Abstoßung von Bankschulden, zur Vornahme von Erweiterungsbauten und zum Ankauf eines Fabrikgrundstückes in Eilenburg, wo die Gesellschaft eine aus 2. Mai 1904 handelsgerichtlich eingetragene Zweigniederlassung unterhält. Die Aktien sind für das Geschäftsjahr 1905/06 voll dividendenberechtigt und den früher ausgegebenen Aktien völlig gleichberechtigt. Der bei der Begebung der neuen Aktien erzielte Agiogewinn ist nach Abzug der Stempel- und Emissionskosten mit 87 000 ℳ dem ordentlichen Reservefonds zugeflossen. In der letzten Bilanz vom 30. Juni 1905 wird der Reservefonds mit 50 500 ℳ, der Spezialreservefonds mit 7000 ℳ ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten betragen 292 086 ℳ. Die Debitoren wurden mit 240 636 ℳ, der Wechselbestand mit 10 711 ℳ, die Warenbestände mit 556 521 ℳ aufgeführt. Auf dem Grundstück der Gesellschaft in Mölkau lastet eine 4½proz. Hypothek von 130 000 ℳ und auf dem inzwischen erworbenen Fabrikgrundstück in Eilenburg eine 4proz. Hypothek von 80 000 ℳ. Weitere Belastungen des Grundbesitzes der Gesellschaft bestehen nicht. Betriebsstörungen, wodurch die Ertragsfähigkeit des Unternehmens für längere Zeit wesentlich beeinträchtigt worden wäre, sind seit Bestehen der Gesellschaft, mit Ausnahme eines Streikes der Arbeiter im Beginn des Jahres 1903, nicht eingetreten. Die Dividende betrug in den letzten fünf Jahren: 12 Proz. auf 400 000 ℳ Kapital, 10 Proz. auf 500 000 ℳ Kapital, 5 Proz. auf 500 000 ℳ Kapital, 6 Proz. auf 500 000 ℳ Kapital, 6½ Proz. auf 500 000 ℳ Kapital. Der ordentliche Reservefonds beträgt zurzeit 100 000 ℳ. Zu Abschreibungen auf die Anlagekonten wurden seit Bestehen der Gesellschaft über 150 000 ℳ verwendet. Die vergangenen Monate des laufenden Geschäftsjahres haben, wie die Verwaltung in dem am 10. Februar unterzeichneten Prospekt sagt, eine erfreuliche Steigerung des Umsatzes gebracht, so daß die Aussichten für das laufende Jahr als günstig bezeichnet werden können.

Az. **C. Leinhaas, Aktiengesellschaft, Maschinen- und Dampfkesselfabrik, Eisengießerei, Kupfer- und Kesselschmiede in Freiberg i. S.** Die außerordentliche Generalversammlung hat einstimmig die Zusammenlegung des Grundkapitals im Verhältnis von 4:1, sowie die Erhöhung um 270 000 ℳ durch Umwandlung der Obligationen in Aktien beschlossen.

✕ **Berliner Hotelgesellschaft Kaiserhof.** Wie das „B. T." erfährt, hat die Gesellschaft ihr Grundstück in der Kaiserhofstraße 1, das mit 600 000 ℳ in ihrer Bilanz bewertet ist, mit Nutzen verkauft.

ir. **Döring & Lehmann, Aktiengesellschaft für Bergwerks-, Erd- und Bauarbeiten.** In der gestrigen Generalversammlung wurde die Dividende auf 9 Proz. festgesetzt und eine Abänderung des Statuts genehmigt, die zur Vereinfachung des Geschäftsganges dienen soll. Ueber die Aussichten für das laufende Jahr gefragt, erklärte der Vorsitzende, es sei schwer, schon jetzt, im Anfange des April, über die Aussichten des neuen Geschäftsjahres Auskunft zu geben. Soweit es möglich war, sei das im Geschäftsberichte geschehen. Der Vorsitzende verliest diesen Passus des Geschäftsberichtes und fügt hinzu, die Verwaltung hoffe wieder auf ein befriedigendes Resultat.

‖ **Schalker Herd- und Ofenfabrik F. Küppersbusch & Söhne, Aktiengesellschaft, in Gelsenkirchen-Schalke.** Die Jahresrechnung weist nach 173 545 (168 069) ℳ Abschreibungen einen Reingewinn von 894 588 (710 178) ℳ aus, wovon der Rücklage 33 932 (28 970) ℳ, die Sonderrücklage 67 864 (28 970) ℳ und die Unterstützungskasse 16 712 (0) ℳ erhalten, 13 (12) Proz. Dividende gleich 455 000 (420 000) ℳ, sowie 84 666 (76 290) ℳ Gewinnanteile usw. verteilt und 176 474 (155 948) ℳ vorgetragen werden. Auch für das laufende Jahr wird ein gutes Ergebnis in Aussicht gestellt.

Versicherungswesen.

△ **Ungarische allgemeine Assekuranzgesellschaft in Pest.** Die Generalversammlung hat beschlossen, aus dem 2 386 905 Kronen betragenden Reingewinn 400 Kr. Dividende pro Aktie zu verteilen und 700 000 Kr. für die Dotierung der Feuerprämienreserve zu verwenden. Die vorjährigen Neuakquisitionen in der Lebensversicherung betragen 69,6 Millionen Kronen.

Innen- und Außenhandel.

cb. **Export nach den Vereinigten Staaten von Amerika.** Aus dem Konsulardistrikt München (ohne Augsburg) betrug der Export im 1. Quartal des laufenden Jahres 277 313 (+ 112 813) Doll.

Transportwesen.

B. **Eisenbahngesellschaft der Provinz Buenos Aires.** Am 10. April findet in Paris die Subskription auf 30 Millionen Francs 4½proz. Obligationen der Eisenbahngesellschaft der Provinz Buenos Aires zu 90 Proz. statt. Die Anleihe dient zum Bau einer Bahn von 180 km Länge.

= **Hamburg-Amerika-Linie.** Der Rechtsanwalt Dr. Mumsen in Hamburg tritt demnächst als Syndikus bei dieser Gesellschaft ein.

Verkehrsanzeige.

Hallesche Straßenbahn. März 32 884,22 (30 873,22) ℳ. Januar bis März 93 262,25 (88 454,60) ℳ.

Breslauer Straßenbahn-Gesellschaft im ersten Quartal + 45 185 ℳ.

Elektrische Straßenbahn Breslau im ersten Quartal + 1896 ℳ.

Amerikanische Eisenbahnen. Einnahmen im Februar: Chicago and Alton: roh 867 000 (+ 161 000) Doll., rein 244 000 (+ 72 000) Doll. Erie: roh 3 635 000 (+ 922 000) Dollars, rein 762 000 (+ 602 000) Doll. Lehigh Valley: roh 2 307 000 (+ 354 000) Doll., rein 532 000 (+ 23 000) Doll. New York Ontario and Western: roh 458 000 (+ 38 000) Dollars, rein 74 000 (+ 54 000) Doll., Ueberschuß 4000 Doll. (Fehlbetrag 41 000 Doll.). Rock Island: 3 979 000 (+ 1 185 000) Doll., rein 1 011 000 (+ 879 000) Doll. St. Louis and San Francisco: roh 3 396 000 (+ 915 000) Dollars, rein 1 085 000 (+ 722 000) Doll. Einnahmen der Southern Pacific im letzten Halbjahr: roh 53 600 000 (+ 4 133 000) Doll., rein 20 302 000 (+ 3 107 000) Doll.

Bank für Handel u. Industrie, vorm. Depositenkasse Leipzig,
Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6430.
Aktien-Kapital und Reserven: Mark 181 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconto. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

Generalversammlungen.

April. 24.: Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft in Hamburg. — 27.: Düsseldorfer Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. J. Losenhausen in Düsseldorf. — Chemische Fabrik Oranienburg, Aktiengesellschaft, in Berlin. — 28.: Portland-Zementfabrik Hannover in Hannover.

Verlosungen.

8. Serienziehung der Badischen 4proz. Prämienanleihe von 1867: 16 73 99 106 184 221 226 246 265 302 349 364 381 418 426 477 538 565 598 642 643 658 662 717 811 814 816 833 836 837 882 914 938 966 960 999 1073 1122 1164 1177 1185 1222 1246 1259 1264 1298 1314 1343 1436 1487 1499 1537 1611 1614 1648 1664 1696 1742 1787 1799 1820 1887 1850 1900 1874 1894 1906 1915 1987 1968 2005 2087 2098 2136 2167 2224 2244 2292.

Türkenlose. Wie uns von der Losabteilung des Bankhauses Carl Neuburger mitgeteilt wird, entfielen in der am 31. März vorgenommenen Ziehung der Türkenlose auf Nr. 1 344 100 600 000 Frcs., Nr. 966 022 60 000 Frcs., Nr. 797 664, 1 778 057 20 000 Frcs.

Zahlungs-Einstellungen rc.

a. Aus Sachsen.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnung	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungstermin
1) W. A. Lohse, Fleischermeister	Demitz-Thumitz	Bischofswerda	31.3	25.4	2.5	2.5
2) H. O. Schulze, Tischler u. Wollwareng.-Inh.	Dresden	Dresden	31.3	21.4	1.5	1.5
3) P. O. Herm. Berger, Luxuspapierwarenf. u. artist. Anst. (Nachl.)	Dresden	Dresden	31.3	21.4	1.5	1.5
4) O. R. König, Fuhrwerksbesitzer	Altmarschütz	Dresden	29.3	20.4	1.5	1.5
5) P. W. Kupfe, Zig.-H.	Dresden	Dresden	29.3	20.4	1.5	1.5

Konkursverwalter: zu 1) Kaufmann Oscar Wagner in Bischofswerda; zu 2) Kaufmann Heinze in Dresden; zu 3) Rechnungskommissar Beyer in Dresden; zu 4) Kaufmann Heinze in Dresden; zu 5) Kaufmann Ahmann in Dresden.

Durch Zwangsvergleich aufgehoben: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns O. C. Buchholz, Inhabers eines Fleischereigeschäfts in Leipzig.

b. Aus dem Reiche.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnung	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungstermin
Michael Schlosser, Kaufmann	Aschaffenburg	Aschaffenburg	29.3	21.4	17.4	1.5
Ob.-Gesell. A. Drehler & Co.	Berlin	Berlin	29.3	15.5	20.4	15.6
M. Borgstädt, Kleinh.	Bielefeld	Bielefeld	29.3	20.4	30.4	30.4
Handelsges. August Martin & Co.	Brandenburg	Brandenburg	27.3	31.5	9.4	11.6
W. Hennige, Tapezierer	Brandenburg	Brandenburg	28.3	18.4	8.5	3.5
Joh. Friedr. Seemann, Kolonialwarenh.	Bremen	Bremen	30.3	15.5	27.4	8.6
H. Ebstein geb. Blum, Damenkonfektion	Breslau	Breslau	29.3	24.4	2.5	2.5
H. Franke, Fleischerm. (Nachlaß)	Eisleben	Eisleben	29.3	5.5	26.4	17.5
S. Heß, Kaufmann	Eupen	Eupen	29.3	23.4	1.5	1.5
A. Georg, Glas- und Porzellanwarenh.	Frankfurt a. M.	Frankfurt a. M.	29.3	12.5	30.4	22.5
K. Köhler, Kohlenhdl.	Hettstedt	Hettstedt	28.3	19.4	26.4	26.4
A. Hüdemann, Kfm.	Kassel	Kassel	30.3	10.5	3.5	22.5
W. Sied, Manufakturw.	Köln	Köln	29.3	22.5	27.4	9.6
J. Herz, Uhrm. (Nachl.)	Mannheim	Mannheim	29.3	22.4	26.4	26.4
K. H. Lez, Warenagent	München	München	27.3	14.4	24.4	24.4
F. Gockreil, Hutmachermeister (Nachlaß)	München	München	29.3	21.4	28.4	28.4
Firma Gebr. Stern	Neunkirch.	Neunkirch.	29.3	9.5	7.6	7.6
H. Eddacher, Kaufm.	Nürnberg	Nürnberg	30.3	10.5	28.4	26.5
Firma A. Eiterer	Schwarzenfeld	Nabburg	29.3	1.5	23.4	28.5
Lauer & Co., Weingroßh. u. Likörfabr.	Rixdorf	Rixdorf	30.3	15.5	26.4	31.5

*— In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Chemischen Fabrik Theodor Ackermann, G. m. b. H., in Wahren ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf den 30. April vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Amtsgerichte Leipzig, Nebenstelle Johannisgasse 5 bestimmt worden.

*— Ueber das Vermögen des Pester Großhändlers Armin Hesich wurde der „N. Fr. Pr.“ zufolge der Konkurs verhängt. Die Passiven betragen etwa 500 000 Kr., die Aktiven werden auf 300 000 Kr. angegeben.

s. Amerikanische Insolvenzen. In Marion (Ohio) stellte die Schuhhandlung D. B. Goodsell mit 27 595 Doll. Passiven ihre Zahlungen ein, in High Springs (Flor.) fallierte ferner die Schuhfirma C. F. Anderson mit 19 000 Doll. Passiven bei 18 000 Doll. Aktivbestand.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Leipzig-Kleinzschocher Blatt 958 auf den Namen des Privatmanns K. O. Neudecker in L.-Schleussig eingetragene Grundstück soll am 16. Mai, vormittags 9/10 Uhr an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5 I, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 2,9 Ar groß und auf 38 300 ℳ geschätzt worden.

☞ Die „Letzten Handelsnachrichten“ befinden sich auf der dritten Seite des Hauptblattes.

Kurs- und Marktberichte.

Berliner Nachbörse vom 2. April.

[illegible]

* Berlin, 2. April. Später waren Eisen- und Kohlenaktien höher. In Schiffahrtsaktien entwickelte sich ein reges Geschäft bei anziehenden Kursen. Von Fonds waren Japaner gefragt. Warschau-Wiener gewannen 1½ Proz. — In der dritten Börsenstunde war die Tendenz fest, da der günstige Abschluß der Konferenz in Algeciras und die Ermäßigung des Privatdiskonts eine zuversichtliche Haltung schufen. Die Industriewerte des Kassamarktes waren höher.

Frankfurt a. M., 2. April, nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

[illegible]

Nach Schluß der Börse Kreditaktien 211,70, Diskonto-Kommandit 193,10. Fest. Hamb.-Amerika-Linie 167,—. Nordd. Lloyd 134,90.

Frankfurt a. M., 2. April. (Schluß.)

[illegible]

Bad. Anilin- und Sodafabrik 482,—. Hamburg-Amerika-Linie 167,20. Norddeutscher Lloyd 133,80.

△ Hamburg, 2. April. Abendbörse. (Eigene Drahtmeldung.) Per Ultimo Creditaktien 212,10, Disconto 193,10, Lloyd 133,25, Packetfahrt 166,87. Fest.

Bremen, 2. April. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa“ 140⅝ bz., Nordd. Lloydaktien 134⅜, G. Bremer Vulkan 140⅝ bz., do. Wollkämmerei —,—, Delmenhorster Linoleumfabrik 250 G., Hoffmanns Stärkefabriken —,—, Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnereiaktien 187 B.

Dresden, 2. April.

[illegible]

Breslau, 2. April. (Schlußkurse.) Fest, belebt.

[illegible]

Wien, 2. April. (Schlußkurse.)

[illegible]

Anschließend an Berlin sowie auf Erholung der Renten fest.

London, 2. April. (Schlußkurse.)

[illegible]

Paris, 2. April, nachm. 12 Uhr 55 Min.

[illegible]

Paris, 2. April. (Schlußkurse.)

[illegible]

* Paris, 2. April. Die Börse war sehr fest und durch die geringe Anzahl von Reports bei der Liquidation günstig beeinflußt. Später waren russische Fonds schwach auf das Gerücht, die erwartete russische Anleihe werde eine 5proz. sein und zu 89 Frcs. emittiert werden. Schluß trotzdem behauptet; russische Fonds waren gefragt.

Petersburg, 2. April. (Schluß.) Fest.

[illegible]

New York, 2. April. (Anfang.) Atchison Topeka & Santa Fe 94⅝, Union Pac. comm. Shar 157⅞, Norfolk & Western comm. shar. —, Erie comm. Shar 44⅞. Fest.

Lissabon, 2. April. Goldagio 4½.

* Rio de Janeiro, 31. März. Wechsel auf London 15⅞.

Gold- und Silberkurse.

* Hamburg, 2. April. Silber 86,90 B., 86,40 G.

* London, 2. April. Silber 29⅞.

* London, 2. April. Minenaktien. (E. Spiegel & Co., London E. C., 120, Bishopsgate Street Within.)

[illegible]

Wollberichte.

* Antwerpen, 31. März. Wolle. (Bericht von Kurth, Waymann & Co.) Kontrakt-Umsätze. Im Antwerpener Kammzug-Terminmarkte wurden gehandelt bis 31. März 1906 auf März 2 300 000 (gegen bis 31. März 1905 auf März 1906 2 065 000) kg. [illegible] Vom 1. Januar bis 31. März wurden umgesetzt 12 450 000 (1 7 650 000) kg.

§ Bradford, 2. April. Wolle stramm und mehr Geschäft.

Baumwolle.

* Liverpool, 2. April, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner ruhig, 8 Punkte niedriger, Aegypter ruhig, unverändert, Brasilianer 3 Punkte niedriger. Lieferungen stetig. April 5,88, April-Mai 5,85, Juni-Juli 5,85, August-September 5,80, Oktober-November 5,64.

* Liverpool, 2. April. Baumwolle. (Schluß.) Ruhig. Umsatz 14 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middling good ordin. Lieferungen träge. April 5,88, April-Mai 5,85, Mai-Juni 5,86, Juni-Juli 5,87, Juli-August 5,86, August-September 5,85, September-Oktober 5,69, Oktober-November 5,64, November-Dezember 5,60, Dezember-Januar 5,60. Preise gegenüber den vorgestrigen Schlußnotierungen 4—5 Punkte niedriger.

* Liverpool, 2. April. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown Mai 9,8⅝ d.

Bremen, 2. April. Baumwolle. Upland middling loko 58⅝ ℳ. Ruhig.

New York, 2. April. (Anfang.) Baumwolle stetig. Mai 11,10, Juli 10,97, Oktober 10,62, Dezember 10,66.

Zucker.

* Hamburg, 2. April, 10 Uhr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg April 16,80, Mai 16,95, August 17,35, Oktober 17,80, Dezember 17,70, März 18,00. Ruhig.

* Hamburg, 2. April, nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg April 16,75, Mai 16,90, August 17,30, Oktober 17,60, Dezember 17,70, März 18,00. — Tendenz: Ruhig.

* Paris, 2. April. (Anfang.) Rohzucker 88 proz. loko ruhig. 20⅝—28. Weißer Zucker stetig. Nr. 3 für 100 kg. April 25⅝, Mai 25⅝, Mai-August 26, Oktober-Januar 26⅝.

* London, 2. April, 11 Uhr 20 Min. Zucker. Rübenrohzucker ruhig. April 8 s 4⅝ d Wert, Mai 8 s 5⅝ d Käufer, August 8 s 7⅝ d Wert, Oktober-Dezember 8 s 9⅝ d Käufer. Nachprodukte 75 proz. ruhig, 7 s Wert. Foreign granulated ruhig. April 10 s 3⅝ d Verkäufer, Mai 10 s 4⅝ d Verkäufer, Mai-August 10 s 4⅝ d Verkäufer. Javazucker 96 proz. stetig, 9 s 6 d Verkäufer. Tates Cubes ruhig, 13 s 9 d Verkäufer.

* London, 2. April. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) 96 proz. Javazucker loko 9 s 6 d stetig, Rübenrohzucker loko 8 s 4⅝ d ruhig.

Kaffee. Kakao. Tee.

△ Vom Hamburger Kaffeemarkte wird uns geschrieben, daß die Marktstimmung während der zweiten Hälfte März fest und lebhaft einsetzte auf eine Depesche von Naumann, Gepp & Co. in Santos, die meldete, daß schlechtes Wetter in bisher noch nicht vorgekommenem Maße herrsche und dass niedergehende schwere Regen unsichere Stimmung und ernste Befürchtungen wachgerufen hätten. Wenn das Wetter sich nicht bald ändre, könnten die Pflanzungen von Unkraut gar nicht freigehalten werden, auch sei die Einbuße an Frucht aus der Julibiüte bedeutend, und die Ernteaussichten würden immer ungünstiger. Darauf zogen die Preise bei lebhafterem Geschäfte um ¾ ℳ an, sie vermochten sich aber auf dieser Basis nicht zu halten, da eine Privatmeldung von Norte & Co. bekannt wurde, die besagte, dass die Aussichten für die nächste Ernte in Santos glänzend seien, der Regen habe aufgehört und das Valorisationsprojekt sei endgültig durchgefallen. Diesen Nachrichten schenkte man aber um so weniger Glauben, als die Firma Prado, Chaves & Co. in Santos unmittelbar darauf per Draht meldeten, es seien für die Genehmigung des Valorisationsprojektes gute Aussichten vorhanden. Die Richtigkeit dieser Versicherung wurde gleichfalls bezweifelt, immerhin verwies man aber auf das Widersprechende beider Nachrichten und ließ beide unbeachtet. Die Tendenz des Marktes blieb seitdem schwankend mit geringen Preisänderungen, bis die Firma Barbosa & Co. in Santos kabelte: „Die neue Ernte bleibt schlecht, die Verluste sind infolge des ungünstigen Wetters bedeutend, und die Pflücke ist verspätet wegen der schlechten Witterung.“ Von dem Bekanntwerden dieser Nachricht ab gingen die Preise ohne Unterbrechung in die Höhe, zumal da auch die Brasilianer unlustige Abgeber wurden und drahtliche hinaufgelegte Gebote unbeantwortet ließen. Obgleich man in Hamburg niemals so recht an die Durchführung des Valorisationsprojektes geglaubt hat, so sagt man sich doch, dass die Brasilianer immerhin versuchen könnten, auf einem gangbareren Wege die Erhöhung des Kaffeewertes zu versuchen. [illegible]

* Hamburg, 2. April, 3 Uhr. Kaffee. (Oelmann, Ziegler & Co.) April 39,25, Mai 39,50, Juni 39,75, Juli 39,00, August 39,25, September 39,50, Oktober 39,75, November 40,00, Dezember 40,00, Januar 40,25, Februar 40,50, März 40,50. Behauptet.

△ Hamburg, 2. April. Schluß. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee. Good average Santos Mai 38,50, September 39,00, Dezember 40,00, März 40,50. Tendenz: Ruhig.

* Bremen, 2. April. Kaffee behauptet.

* Havre, 2. April, 3 Uhr. Kaffee. (Peimann, Ziegler & Co.) April 47,50, Mai 47,50, September 48,25. Ruhig.

* Amsterdam, 2. April. Javakaffee good ordinary 32⅝.

* Rotterdam, 2. April. Kaffee-Terminnotierungen. Santos April 33⅝, Mai 33⅝, September 34⅝, Dezember 34⅝.

Landesprodukte.

* Bremen, 2. April. Schmalz höher. Loko, Tubs und Firkins 44⅝ ℳ, in Doppeleimern 45⅝ ℳ.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* Hamburg, 2. April. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l à 100 Proz. ohne Faß. April 16⅝ B., 16 G., April-Mai 16⅝ B., 16 G., Mai-Juni 16⅝ B., 16 B. [illegible]

* Paris, 2. April, 3 Uhr 15 Min. Spiritus stetig. April 40,50, Mai 40,50, Mai-August 40,50, September-Dezember 37,50. — Rüböl stetig. April 57,75, Mai 58,00, Mai-August 58,50, September-Dezember 59,75.

* Hamburg, 2. April. Petroleum. Per 50 kg inkl. Faß mit 20 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. [illegible]

* Köln, 2. April. Rüböl loko 54,00, Mai 54,50. Fest.

* Amsterdam, 2. April. Rüböl ruhig, loko 27⅝, Mai 27. — Leinöl ruhig, loko 24, Mai 23⅝, Juni-August 23, September-Dezember 23⅝, Januar-Mai 23⅝. — Wetter: Nebel.

London, 2. April. Oele. Leinöl loko 20 s 1⅝ d, Mai-August 21 s 7⅝ d, September-Dezember 21 s 9 d. Baumwollöl loko 20 s 1⅝ d. Rapsöl loko 32 s 9 d, Mai-August 22 s 6 d. Terpentinöl loko 47 s 7⅝ d, Mai 47 s 9 d.

* Hull, 2. April. Oele. Leinöl loko 19 s 7⅝ d, Mai-August 20 s 4⅝ d, September-Dezember — s — d.

Metalle.

* Amsterdam, 2. April. Bankazinn 102⅝.

* London, 2. April. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer stramm, g. m. b. greifb. 84, 3 Monate 81⅝. Zinn fest, Straits greifb. 169⅝, 3 Monate 168⅝. Blei ruhig, span. 15⅝, engl. 16⅝. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 25, besond. 25⅝.

* London, 2. April. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer stramm, g. m. b. greifb. 84⅝, 3 Monate 81⅝. Zinn stramm, Straits greifb. 169⅝, 3 Monate 167. Blei ruhig, spanisches 15⅝, englisches 16⅝. Zink stetig, gewöhnliche Marken 25⅝, besondere 25⅝.

* Glasgow, 2. April. Roheisen stramm. Middlesborough Warrants 48 s 1 d. — Schluß. Warrants stetig, 48 s 2⅝ d.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 2. April.

Auftrieb: 532 Rinder, und zwar: 210 Ochsen, 18 Kalben, 174 Kühe 130 Bullen; 206 Kälber; 601 Stück Schafvieh, 1697 Schweine, zusammen 3126 Tiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Viehgattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	78
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	73
	3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	68
	4) gering genährte jeden Alters	—	60
Kalben und Kühe	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	—	72
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	69
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	63
	4) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	56
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	48
Bullen	1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	70
	2) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	65
	3) gering genährte	—	59
Kälber	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	56	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	52	—
	3) geringe Saugkälber	44	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	41	—
	2) ältere Masthammel	38	—
	3) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	35	—
Schweine	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	74
	2) fleischige	—	72
	3) gering entwickelte	—	69
	4) Sauen und Eber	—	67
	5) ausländische	—	—

Verkauf:

		Geschäftsgang
483	Rinder und zwar: 191 Ochsen, 17 Kalben, 168 Kühe, 107 Bullen	mittelmäßig
205	Kälber	"
577	Schafe	"
1559	Schweine	langsam

* Dresden, 2. April. Schlachtviehpreise nach amtl. Feststellung. Ochsen 261 Stück. a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 39—41, Schlachtgewicht 75—77; b) Oesterreicher desgl. Lebendgewicht 40—42, Schlachtgewicht 77—80. 2) junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Lebendgewicht 35—38, Schlachtgewicht 70—74. 3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Lebendgew. 32—34, Schlachtgew. 66 bis 69. 4) gering genährte jeden Alters Lebendgew. 28—31, Schlachtgew. 60—64. Kalben und Kühe 187 Stück. 1) vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtwertes Lebendgew. 36—40, Schlachtgew. 71—75. 2) vollfleisch. ausgem. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren Lebendgew. 34—37, Schlachtgew. 67—70. 3) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben Lebendgew. 30—33, Schlachtgew. 62—66. 4) mäßig genährte Kühe u. Kalben Lebendgew. 25 bis 28, Schlachtgew. 57—61. 5) gering genährte Kühe und Kalben Lebendgew. 22—24, Schlachtgew. 50—56. Bullen 170 Stück. 1) vollfleisch. höchst. Schlachtwertes Lebendgew. 39—42, Schlachtgew. 72—75. 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ält. Lebendgew. 35—38, Schlachtgew. 66—70. 3) gering genährte Lebendgew. 32—35, Schlachtgew. 61—65. Kälber 360 Stück. 1) Feinste Mast- und beste Saugkälber Lebendgew. 51—54, Schlachtgew. 83—88. 2) mittlere Mast- u. gute Saugkälber Lebendgew. 48—50, Schlachtgew. 78—81. 3) geringe Saugkälber Lebendgew. 44—47, Schlachtgew. 73—77. 4) ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —. Schafe 1094 Stück. 1) Mastlämmer Lebendgew. 40—42, Schlachtgew. 80—82. 2) jüngere Masthammel Lebendgew. 39—40, Schlachtgew. 77—79. 3) ältere Masthammel Lebendgew. 36—37, Schlachtgew. 74—76. 4) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. 32—34, Schlachtgew. 70—73. Schweine 1786 Stück. 1) a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 58—60, Schlachtgewicht 76—78. b. Fettschweine Lebendgew. 59—61, Schlachtgew. 76—80. 2) fleischige Lebendgew. 57—58, Schlachtgewicht 74—75. 3) gering entwickelte, sowie Sauen Lebendgewicht 53 bis 55, Schlachtgewicht 69—73. 4) ausländische —. Alles in Mark für 50 kg. Ueberstände: 8 Ochsen, 4 Kalben und Kühe, 7 Bullen, — Kälber, 80 Schafe, 112 Schweine. — Geschäftsgang: Rinder mittel, Kälber, Schafe und Schweine langsam.

* Frankfurt a. M., 2. April. Viehmarkt. Aus Oesterreich waren 94 Ochsen angetrieben. In Hornvieh war das Geschäft gut; Ueberstand mäßig. In Kleinvieh war das Geschäft gut, der Markt wurde geräumt.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt.

Bericht von Ernst Krieger, hier.

31. März.

Bei dem herrschenden Mangel an Hochwild während der Schonzeit kommen die in den Kühlhäusern aufgestapelten Vorräte sehr zustatten. Der heutige Wildmarkt konzentrierte sich in der Hauptsache auf Rehrücken und Rehkeulen sowie auf Renntierrücken und -keulen. Von russischem Wildgeflügel interessierten lebhaft Birk- und Auerwild, Hasel- und Schneehühner, während von den einheimischen Arten nur frische Waldschnepfen in Frage kommen. Geschlachtetes Geflügel war in den gewohnten Sorten und der bekannten Reichhaltigkeit vertreten. Als bevorzugte Braten können französische Poularden, steierische Kapaunen sowie junge Vierländer Gänse und Enten genannt werden, woneben sich junge Truthähne und Truthennen behaupteten. Für das gegenwärtig sehr knappe und teure steierische und hiesige kleine Geflügel bot sich in russischen Masthühnern, Kapaunen, Poularden und jungen Hähnchen ein sehr vorteilhafter und preiswerter Ersatz, und gerade darin entwickelte sich ein lebhafter Verkehr. Ebenso war Frage nach jungen italienischen und Vierländer Hähnchen wie nach jungen Tauben. Die Notierungen lauteten etwa wie folgt: Renntierrücken das Pfund 1,60—1,75 ℳ, do. -keulen 1,20—1,30 ℳ, Wildschweinrücken 1,60—1,75 ℳ, do. -keulen 1,20—1,30 ℳ, Birkhähne das Stück 2,25—2,50 ℳ, Haselhühne 1,50—1,60 ℳ, Schneehühner 1,20—1,30 ℳ, Wildenten 2,25—2,50 ℳ, junge Truten das Pfund 1 bis 1,20 ℳ, französische Poularden 1,60—1,70 ℳ, russische Poularden 1,20—1,25 ℳ, steierische Kapaunen das Stück 4—5,75 ℳ, do. Poulets 2,50—3,50 ℳ, junge Hähnchen 1,75—2,40 ℳ, Frikassee- und Suppenhühner 2,75—3,25 ℳ, russische Kapaunen 2,75—3,50 ℳ, do. Masthühner 2—2,75 ℳ, do. Hähnchen 1,50—2 ℳ, junge Tauben 0,70—0,90 ℳ, junge Vierländer Gänse 12—15 ℳ, do. Enten 5,50—6,50 ℳ, do. Hähnchen 1,40—1,60 ℳ.

‡ Dresdner Marktpreise, 2. April. (50 kg) Kartoffeln 2,40—2,70 ℳ, Heu in Gebund 3,60—3,50 ℳ, Roggenstroh, Flegeldrusch per Schock 29—32 ℳ.

* Berlin, 2. April. Getreidebestandaufnahme (Ultimo März gegen 28. Februar): Weizen 8320 (+ 1916) t, Roggen 12 506 (+ 5060) Tonnen, Hafer 11 778 (+ 4121), Gerste 4622 (+ 2023) t.

* Hamburg, 2. April. Getreidebericht. (Von Ad. Goldschmidt in Leipzig.) In Loko für 1000 kg in Mark. Weizen ruhig, Altmärker, Mecklenburger u. Ostholsteiner 76—78 kg per Hektoliter 175—180, Ulker und Westholsteiner 76—78 kg 176—179, unverzollter ex Schiff Ulka 148—150, La Plata 148—155. Roggen, Altmärker u. Mecklenb. 73—76 kg 165—170, Holstein 73/75 kg 164—168, loko verz. 165—170, unverz. südruss. 124—126, gereinigte russ. 128. Donau und bulgarischer 127—130, türk. 131. — Gerste, Holsteiner und Mecklenb. 160—175, do. Westpreussen, Oderbruch u. Schles. 160—180, böhm. und slowakische verz. 165—190, dänische trans. 150—156, südrussische unverz. 80—81 kg 111—113, do. 65—67 kg 113—114, amerikanische 46 pfd. per Winchester Bushel 109. — Hafer, Mecklenburger u. Holstein. 165—175, russischer 155—175, extra feiner über Notiz, do. verzollter amerikanischer (clipped oats) 162—165. Mais (verzollt) La Plata —,—, amerikan. mixed in. 123—124. Weizenkleie, gesunde loko 94—95, do. grobe loko 102—104, feine loko 94 bis 108, do. La Plata auf Lieferung April 98, grobe 102—104, April-Mai 100—102, brutto inkl. Sack, norddeutsche 100, Roggenkleie, feine und grobe loko und auf Lieferung ohne Sack 98—107, do. inkl. Sack, brutto 99—111.

* Pest, 2. April, 11 vorm. (Alles per 100 kg.) Weizen stetig, April 16,30 G., 16,35 B., Mai 16,30 G., 16,35 B., Oktober 16,35 G., 16,40 B. — Roggen April 13,40 G., 13,42 B., Oktober 13,40 G., 13,42 B. — Hafer April 13,66 G., 13,68 B., Oktober 13,42 G., 13,44 B. — Mais Mai 13,24 G., 13,26 B., Juli 13,24 G., 13,26 B. — Raps August 27,80 G., 28,00 B. — Wetter: Schön, aber kalt.

* Paris, 2. April, 3 Uhr 15 Min. Weizen ruhig, April 23,90, Mai 23,90, Mai-August 23,85, Juli-August 23,15. Roggen ruhig, April 15,50, Juli-August 15,75. Mehl ruhig, April 30,25, Mai 30,50, Mai-August 30,55, Juli-August 30,60. — Schön.

* London, 2. April, 11 Uhr 45 Min. vorm. (Mark Lane.) Getreidemarkt. Ausländischer Weizen fest bei ziemlich gutem Geschäft, englischer Weizen und amerikanischer Mais fest, bei einer Steigerung von 6 d. Donaumais nominell, unverändert, Amerikanischer Mais ruhig, aber stetig, englische ruhig. Gerste und Hafer fest.

* New York, 2. April, 10,20 vorm. Weizen stetig, Juli 80⅝.

* Chicago, 2. April, 9,30 vorm. Weizen Juli 76⅝. Mais stetig, Juli 44⅝. — Schmalz Juli 8,85.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 2. April.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank“ „Berlin“ und „Essenruhr“.

[illegible]

Kohlenkuxe sehr fest, höher u. a. Lothringen, Friedrich der Große, Haisur und Amalie und Graf Schwerin. Von Kaliwerten Hansa, Silberberg, Wintershall, Ronnenberg und Siegmundshall höher. Erzkuxe ruhig.

Schiffahrt.

Wasserstände am 2. April.

Dresden — 0,04 (Fall 0,12). Meißen + 3,08 (Fall 0,20). Magdeburg + 3,02 (Fall 0,16). Calbe + 2,42 (Fall 0,12). Trotha + 3,14 (Fall 0,04).

* Halle a. S., 3. April. Reederei der Saaleschiffer e. G. m. b. H. Eingetroffen sind hier die Schlepper Nr. 1416, 18, 37 und 67 mit Stückgut, Nr. 151 und 1297 mit Steinkohlen von Hamburg.

⊙ Torgau a. E., 31. März. Schleppverkehr Hamburg-Torgau. (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Schlepper Nr. 11 der Neuen Norddeutschen Flußdampfschiffahrtsgesellschaft Hamburg traf heute hier ein.

⊙ Wallwitzhafen, 31. März. Eilverkehr Hamburg-Wallwitzhafen. (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Eilkähne Nr. 4744 und Nr. 4845 der Neuen Norddeutschen Flußdampfschiffahrts-Gesellschaft Hamburg sind heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Patricia“ (31/3) auf der Elbe von New York, „Sevilla“ (1/4) auf der Elbe vom La Plata, „Prinzessin Victoria Luise“ (31/3) und „Bulgaria“ (31/3) in New York, „Prinz Sigismund“ (31/3) in Rio de Janeiro, „Prinz Eitel Friedrich“ (31/3) in Rotterdam, „Senegambia“ (31/3) in Yokohama, „Kronprinzessin Cecilie“ (1/4) in Havana, „Nomadia“ (1/4) in Tsingtau, „Numidia“ (31/3) in San Francisco de Sul, „Meteor“ (1/4) in Neapel, „Bavaria“ (31/3) in St. Thomas, „Amasis“ (31/3) auf der Elbe, „Westphalia“ (30/3) in St. Thomas, „Bilbao“ (1/4) auf der Elbe von New York; Hamb.-Südamerika-Liniedampfer: „Sao Paulo“ (1/4) in Geestemünde, „Rio Grande“ (1/4) in Lissabon.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Granada“ (1/4) von Antwerpen nach Ostasien, „Pretoria“ (31/3) von New York nach Hamburg, „Constantia“ (31/3) von Antwerpen nach Westindien, „Allemannia“ (31/3) von Vera Cruz nach Havana, „Coreania“ (31/3) von New Orleans und „Abessinia“ (31/3) von Antwerpen nach Hamburg, „Brisgavia“ (31/3) von Havre, „Syria“ (31/3) von St. Thomas nach Hamburg, „Albingia“ (1/4) von Havre nach Mexiko, „Prinz Oskar“ (1/4) von Neapel und „Pennsylvania“ (1/4) von Boulogne nach New York; Hamb.-Südamerika-Liniedampfer: „Santos“ (31/3) und „Santa Cruz“ (1/4) von Teneriffa, „Argentina“ (1/4) von Leixoes.

Passiert: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Andalusia“ (31/3) Gibraltar nach Ostasien, „Caledonia“ (1/4) Dover, „Poseidon“ (1/4) Hollands.

SLUB Wir führen Wissen.

Neu eingegangene Bücher.

Philosophie.

Hornesser, Ernst und August. Das klassische Ideal. Reden und Aufsätze. Leipzig, Julius Zeitler.

Theologie.

Hackmann, H. Der Buddhismus in China, Korea und Japan. (Religionsgeschichtl. Volksbücher. Herausgegeben von Fr. Mich. Schiele.) Halle a. S., Gebauer-Schwetschke.

Küchler, F. Hebräische Volkskunde. (Religionsgeschichtl. Volksbücher. Herausgegeben von Fr. Mich. Schiele.) Halle a. S., Gebauer-Schwetschke.

Reinkens, J. M. Joseph Hubert Reinkens. Ein Lebensbild. Gotha, Fr. A. Perthes.

Kalthoff, A. Mogernes Christentum. Berlin, Pan-Verlag.

Budde, Karl. Das prophetische Schrifttum. (Religionsgeschichtl. Volksbücher. Herausgegeben von Fr. Mich. Schiele.) Halle a. S., Gebauer-Schwetschke.

Vernaukt, C. A., Christus in Hilligenlei. Jena, Eugen Diederichs.

Bünsche. Die Bildersprache des Alten Testaments. Leipzig, Ed. Pfeiffer.

Politik.

Eckert, Chr. Die Seeinteressen Rheinland-Westfalens. Leipzig, B. G. Teubner.

Ponowski, J. Die politische Weltlage am Anfang des XX. Jahrhunderts. (Sep.-Abdr.) Wien, Wilhelm Frick.

Bode, Wilhelm. Meisterwerke der Malerei. Alte Meister. 2. Sammlung. Mit 18. Lief. Berlin, Rich. Bong.

Kirschstein, Egon Fr., und Tornius, Valerian. Wir Balten! Keine unzeitgemäßen Betrachtungen über das Deutschtum in den Ostseeprovinzen. Leipzig, Friedrich Rothbart.

Methner. Organismen und Staaten. Eine Untersuchung über die biologischen Grundlagen des Gesellschaftslebens und Kulturlebens. Preis: 2,75 ℳ, geb. 3,75 ℳ. Leipzig, Gustav Fischer.

Geschichte.

Scheel, W. Aus deutscher Wissenschaft und Kunst. Zur Geschichte. Proben von Darstellungen aus der deutschen Geschichte für Schule und Haus ausgewählt und erläutert. Geb. 1,20 ℳ. Leipzig, B. G. Teubner.

Kühnemann, E. Fichtes Reden an die deutsche Nation. Rede, gehalten beim Festakt der Königlichen Akademie zu Posen. 30 Pfg. Posen, Merzbachsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Wolf, Georg Jacob. Ulrich von Hutten. Mit 12 Vollbildern und 6 Textabbildungen. Berlin, Bard, Marquardt und Sohn.

Carlyle, Thomas. Die französische Revolution. Neue illustrierte Ausgabe in 40 Lieferungen. Herausgegeben von Theodor Rehtwisch. 1. Lieferung. Leipzig, Georg Wigand.

Scherr, Johannes. Germania. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens, kulturgeschichtlich geschildert. Bis 36. Lieferung. Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft.

v. Reisenberg, M. Die Memoiren der Baronesse Cecile de Courtot Dame d'atour der Fürstin von Lamballe, Prinzeß von Savoyen-Carignan. Ein romantisches Zeit- und Lebensbild usw. 3. stark vermehrte und verbesserte Auflage. Reich illustriert. Leipzig, Heinrich Schmidt und Carl Günther.

Wolkonski. Memoiren des Fürsten M. R. Wolkonski. 2,50 ℳ. Leipzig, B. Elischer.

Militär und Marine.

v. Malzahn, Frhr. (Oberst). Die Eskadron im Felddienst. Winke für die Ausbildung nebst Beispielen für Anlage von Uebungsritten und Felddienstübungen. Mit drei Skizzen im Text und einer Karte in Steindruck. 2,25 ℳ. Berlin, E. S. Mittler und Sohn.

Roßbach (Hauptmann). Aufklärung und Führung der Kavallerie. Eine Betrachtung über kriegsgemäßes Reiten und Melden. 1,25 ℳ. Berlin, E. S. Mittler und Sohn.

Krenbold, L. Vor 50 Jahren! Die deutsche Reichsflotte 1848—1852 in 12 Bildern von Marinemaler und Korvettenkapitän a. D. L. Krenbold. Berlin 1906. 3 ℳ. Berlin, Dietrich Reimer (Ernst Vohsen).

Fischer, W. Kriegsgreuel aller Zeiten. In einzeln abgeschlossenen, zwanglos erscheinenden Bänden à 80 Pfg. Stuttgart, Strecker und Schröder.

Fremantle. Fünfzig Jahre zur See. 10 ℳ, geb. 12 ℳ. Berlin, Karl Siegismund.

Bronsart v. Schellendorf (Major). Sechs Monate beim Japanischen Feldheer. Mit 146 Abbildungen und zwei Karten. 1906. 8 ℳ, geb. 9,50 ℳ. Berlin, E. S. Mittler und Sohn.

Volkswirtschaft.

Weiß, Dr. A. Stenographie für Kaufleute. Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie. Zweite, nach den Berliner Beschlüssen neu bearbeitete Auflage. 2,75 ℳ geb. Leipzig, Moderne kaufmännische Bibliothek (vorm. Dr. jur. Ludwig Huberti).

Behrend, W. Spiritus kontra Petroleum. Ein Beitrag zur Frage der Unterbringung unserer steigenden Ernten. 1,50 ℳ. Berlin, Paul Parey.

Schnapper-Arndt, Gottlieb. Vorträge und Aufsätze. Herausgegeben von Leon Zeitlin. Tübingen, H. Laupp.

Zimmermann, W. Arbeiter und Flotte. Eine Studie über Seewirtschaft, Weltpolitik und Arbeiterpolitik. Berlin, Deutscher Verlag.

Hartleben, A. Statistische Tabelle über alle Staaten der Erde. Uebersichtliche Zusammenstellung von Regierungsform, Staatsoberhaupt, Thronfolger, nach den neuesten Angaben für jeden einzelnen Staat. Wien, A. Hartleben.

Lawson, Thomas W. Frenzied finance. The crime of Amalgamated. London, William Heinemann.

Medizin.

Braun, H. Die Magenkrankheiten, deren Entstehung, Verhütung, Behandlung und Heilung, gemeinverständlich dargestellt. 1 ℳ. Berlin, Deutscher Verlag.

Bayer, Heinrich. Die Menstruation in ihrer Beziehung zur Konzeptionsfähigkeit. Straßburg, Schlesier u. Schweikhardt.

Erdbeschreibung.

Krohn, R. E. S. Handbuch für Madeira. 3 ℳ. Berlin, Madeira-Aktiengesellschaft. Kommissionsverlag und Verkauf von Wilh. Baensch.

Hirschberg. Ein deutscher Seeoffizier. Abtlg. D: Der Kapitänleutnant. 1880—1888. Aus den hinterlassenen Papieren des Korvetten-Kapitäns Hirschberg. Hrsg. von seiner Witwe. Mit 1 Heliogravüre und mehreren Abb. Gernrode a. H., Hirschbergs Verlag.

Marasse, Margarete. Römische Sonntage. Leipzig, Duncker & Humblot.

Filchner, W. Das Kloster Kumbum in Tibet. Ein Beitrag zu seiner Geschichte. Mit 39 Taf., 3 Kart. u. Textabb. Berlin, E. S. Mittler & Sohn.

Guerville, A. B. de. Das moderne Aegypten. Autor. Uebers. a. d. Engl. Mit 183 Abb. nach Photogr. Aufnahmen. Leipzig, Otto Spamer.

Cremer, Wilhelm. Verlorene Söhne. Aus der Fremdenlegion. Berlin, Dr. Franz Ledermann.

Ziegler, Johannes. Tagereisen und Streiflichter. Mit Einl. v. Ed. Pötzl. Berlin, Alfred Schall.

Schöne Literatur.

Felsock, R. Tagebuch einer andern Verlorenen. Auch von einer Toten. Nach dem Original-Manuskript herausgegeben. Leipzig, Walther Fiedler.

Schnitzler, A. Der Ruf des Lebens. Berlin, S. Fischer.

Misch, R. Uebermenschen. Drei Einakter. Berlin, Verlag „Harmonie".

Herbst, W. Hilfsbuch für die deutsche Literaturgeschichte. Bearb. v. Emil Brenning. 8. Aufl. Gotha, Friedrich Andreas Perthes.

Kuhlier, Friedrich. Simplicius. Tragisches Märchen in 5 Akten. Berlin, Bruno Cassirer.

Ludwig, Emil. Napoleon. Drama. Berlin, Bruno Cassirer.

Maupassant, Guy de. Novellen und Skizzen. Aus dem Franz. übertr. u. mit einer Vorbem. versh. v. Theo Kroczek. Halle a. S., Otto Hendel.

Greiner, Leo. Der Liebeskönig. Schauspiel in vier Aufzügen. Berlin, Bruno Cassirer.

Werbeck, Louis M. J. Der Fruchtkorb. Neue Dichtungen. Goslar, F. A. Lattmann.

Ganghofer, Ludwig. Gesammelte Schriften. Volksausg. I. Serie in 10 Bdn. 1. Bd. Stuttgart, Adolf Bonz & Comp.

Ernst, Paul. Eine Nacht in Florenz. Lustspiel in vier Akten. — Demetrios. Tragödie in 5 Akten. Leipzig, Insel-Verlag.

Geucke, Kurt. Nächte. Gassen- und Liebesgeschichten. 2. veränd. Aufl. Berlin, G. Grote.

Gide, André. Der König Candaules. Drama in 3 Akten. Deutsche Umdichtung v. Franz Blei. Leipzig, Insel-Verlag.

Gorki, Maxim. Kinder der Sonne. Drama in 4 Akten. Autor. Uebers. v. Alexander v. Hulsen. Berlin, J. Ladyschnikow.

Philippi, Felix. Der Helfer. Schauspiel in 4 Aufzügen. Breslau, Schlesische Verlags-Anstalt, vorm. S. Schottländer.

Roede, Wilhelm. Kleine Leute. Geschichten aus der Heimat. Berlin, Verlag des Märkischen Bundes (Auslief.: Albrecht Dürer-Haus, Berlin).

Malberg, Anna. Aus dem Bilderbuch einer reichen Kindheit. Dresden, Carl Reißner.

Knoll, Carl und Reuther, Fritz. Theaterreformen. Vorschläge. Leipzig, Voeichel & Klippenberg.

Scheusler, Paul. Bahn frei . . . Skizzen und Erzählungen. Dresden, E. Pierson (M. Lincke).

Hirschfeld, Georg. Spätfrühling. Lustspiel in 3 Akten. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf.

Schlaf, Johannes. Maurice Maeterlinck. Mit 1 Heliogravüre, 11 Vollbildern u. 1 Faksimile. Berlin, Bard, Marquardt & Sohn.

Mann, Thomas. Bilse und ich. München-Schwabing, E. W. Bonsels.

Schlaf, Johannes. Novalis und Sophie von Kühn. Eine psychologische Studie. München-Schwabing, E. W. Bonsels.

Volgast, Heinrich. Vom Kinderbuch. Gesammelte Aufsätze. Leipzig, B. G. Teubner.

Schönherr, Karl. Familie. Schauspiel in 3 Akten. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf.

Blumenthal, Oscar. An Diesen und Jenen. Episteln und Ansichtskarten. Berlin, F. Fontane & Co.

Münz, Eduard. Heine-Anekdoten. Zu Heinrich Heines 50. Todestage, 17. Februar 1906. Berlin, Curt Wigand.

Hirschfeld, L. Poukeit. Sechs Wochen Heldentum. Leipzig, Arthur Cossel.

Brojjer, L. Ungarische Dichtungen. Ins Deutsche übertragen. 2 ℳ. Leipzig, C. Krenze.

Reclams Universalbibliothek. Nr. 4751. Johann Gabriel Seidl's Ausgewählte Dichtungen. Herausgegeben und eingeleitet von Dr. Karl Fuchs. Erster Teil: Lyrik. Mit Seidl's Bildnis. — Nr. 4752, 4753. B. Spinoza, Der politische Traktat. Neu übersetzt und mit einem Vorwort versehen von J. Stern. Geb. 60 Pfg. — Nr. 4754. Paul Lindau, Die Sonne. Schauspiel in 3 Aufzügen. — Nr. 4755. Eduard Mörike, Das Stuttgarter Hutzelmännlein. Mörchen. Herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von Prof. Dr. Edm. v. Sallwürk. — Nr. 4756. Berühmte Kriminalfälle. Nach dem Neuen Pitaval und anderen Quellen. Herausgegeben von Dr. Max Mendheim. Erstes Bändchen: Die Marquise von Brinvilliers. — Der Marquis von Anglade. — Jean Calas. — Nr. 4757. William Shakespeare, Was ihr wollt. Lustspiel in 5 Aufzügen. Uebersetzt von Schlegel. Eingeleitet und herausgegeben von Eugen Kilian. (Bühnen-Shakespeare; 19. Band.) — Nr. 4758 bis 4760. Lewis Wallace, Ben Hur. Erzählung aus der Zeit Christi. Aus dem Englischen von B. Flathe. Erster Band. Geb. 1 ℳ.

Angel, M. Die Reise der Frau Marchesa. 3 ℳ. Wien, Paul Knepler.

Borms, E. Ueberschwemmung. Eine baltische Geschichte. 2. Auflage. 250 ℳ. Stuttgart, J. G. Cotta.

Kunst und Kunstgewerbe.

Henrici, K. Abhandlungen aus dem Gebiete der Architektur. Eine Sammlung von Vorträgen und Aufsätzen. München, Georg D. W. Callwey.

Jessen, Jarno. Präraffaelismus. Mit 1 Heliogravüre, 14 Vollbildern und Buchschmuck von Walter Crane. Berlin, Bard, Marquardt & Sohn.

Vermischtes.

Grunows grammatisches Nachschlagebuch. Ein Wegweiser für jedermann durch die Schwierigkeiten der deutschen Grammatik und des deutschen Stils. Leipzig, Fr. Wilh. Grunow.

Methode Schliemann zur Selbsterlernung der englischen Sprache, nach einem von Doktor Heinrich Schliemann gebilligten Plane bearbeitet von C. Massey (London) Prof. Dr. E. Penner und Paul Spindler. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. Mit einem Plan von London, einer englischen Münztafel und anderen Beigaben. 22 Hefte in einer Sammelmappe. 22 ℳ. Ladenpreis jedes Heftes 1 ℳ. Stuttgart, Wilhelm Violet.

Dunger, H. Zur Schärfung des Sprachgefühls. 200 fehlerhafte Sätze mit Verbesserungen und sprachlichen Bemerkungen. Mit einer einleitenden Abhandlung. Berlin, Allgemeiner deutscher Sprachverein (B. Bergauer).

Skowronnek, F. Lustiges Weidwerk. 1,50 ℳ. Berlin-Schöneberg, Die Jagd.

Lipperheide, Franz Freih. v., Sprichwörterbuch. Sammlung deutscher und fremder Sinnsprüche. 5. Lief. Berlin, Expedition des Sprichwörterbuches.

Terte, Otto de. Alkohol und Verkehrswesen. 4. umgearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin, Deutscher Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

Brockhaus' kleines Konversationslexikon. 5. vollst. neubearbeitete Auflage. Bis 16. Heft. Leipzig, F. A. Brockhaus.

Weitstein, O.: Die Tagespresse vor hundert Jahren. Zürich, Albert Müller.

Martin, Marie: Aus der Welt der deutschen Frau. Berlin, E. A. Schwetschke u. Sohn.

Jobel, B. Ueber Gärten und Gartengestaltung. München, Georg D. W. Callwey.

Wöichke, P. Die Erdbeere, ihre Einteilung, Beschreibung und Kultur im Freien und unter Glas (Treibere). Zweite umgearbeitete Auflage mit 62 Abbildungen. Kartoniert 2 ℳ. Neudamm, J. Neumann.

Wendisch, E. Der Champignon von der Spore bis zum Konsum. Dritte, vollständig neubearbeitete Auflage. Mit 108 Abbildungen im Texte. 3 ℳ. Neudamm, J. Neumann.

Lange, Th. Unsere Salatkräuter. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Kartoniert 1,20 ℳ. Neudamm, J. Neumann.

Bochem, Jul. Allerlei Gedanken über Journalistik. Leipzig, Duncker und Humblot.

Gußmann, K. Das Obstbüchlein. Ein Schulbuch für ältere Volksschüler. Ein Volksbuch für den Landmann jeden Alters. Frankfurt a. O., Trowitzsch & Sohn.

Hartung, Otto, **Männel,** Bruno, **Merker,** Oskar und **Mißbach,** Robert. Festschrift zum 100jährigen Geburtstage Carl Adolf Roßmäßlers am 3. März 1906. Stuttgart, K. G. Lutz.

Schneider, G. Emil Adolf Roßmäßler als Pädagog. Aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Geburtstages von Roßmäßler. Langensalza, Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann).

Böttner, J. Das Baschobst. Schnell lohnende Obstzucht nach vereinfachtem Verfahren. 4. verb. Aufl. Frankfurt a. O., Trowitzsch & Sohn.

Velten, C. Praktische Suaheli-Grammatik nebst Wörterverzeichnis. Zweite Auflage. Berlin, Wilhelm Baensch.

3½%ige Anleihe der Stadt Chemnitz vom Jahre 1902.

Mit Genehmigung der Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen giebt die Stadt Chemnitz gemäß der Beschlüsse der beiden städtischen Kollegien vom 10. und 26. März 1902

nominal Mk. 25 000 000.— 3½%ige Anleihescheine

in Abschnitten von ℳ 5000, 2000, 1000, 500, 300 aus.

Die Anleihescheine lauten auf den Inhaber.

Bis zum Jahre 1907 ist jedwede Rückzahlung ausgeschlossen. Vom Jahre 1907 ab erfolgt die Tilgung mit jährlich 1% des ursprünglichen Schuldbetrages unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen nach Maßgabe des Tilgungsplanes entweder im Wege der Verloosung oder des freihändigen Rückkaufs. Stärkere Tilgung oder Gesammtkündigung der Anleihe mit halbjähriger Frist bleibt der Stadtgemeinde Chemnitz vorbehalten, doch darf solche keinesfalls vor dem Jahre 1908 erfolgen.

Die Zinsscheine sind am 30. Juni und 31. Dezember jeden Jahres fällig und werden, ebenso wie die verloosten und gekündigten Schuldverschreibungen, in Dresden, Leipzig und Chemnitz ausbezahlt.

Die Anleihe ist an den Börsen zu Dresden und Leipzig bereits zum Handel zugelassen.

Von vorstehenden ℳ 25 000 000.— Chemnitzer Stadtanleihe vom Jahre 1902 wird ein

Teilbetrag von nom. Mk. 6 000 000.—

unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet am

Dienstag, den 3. April dieses Jahres,

während der üblichen Geschäftsstunden statt, außer an anderen Plätzen

in Leipzig: bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt
und deren Abteilung Becker & Co.,
Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
Dresdner Bankverein
und bei Herren Frege & Co.

Der frühere Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Anmeldeformulare können von den vorbenannten Stellen bezogen werden.

2. Der Zeichnungspreis beträgt **98,90%** unter Verrechnung der Stückzinsen à 3½% bis zum Tage der Abnahme.

3. Bei der Zeichnung ist auf Erfordern der Zeichnungsstellen eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder kurshabenden Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugeteilten Beträge hat in der Zeit vom 9. bis 21. April a. c. gegen Zahlung des Kaufpreises und Vergütung der Hälfte des Schlußnotenstempels zu erfolgen.

Chemnitz, den 30. März 1906.

Chemnitzer Stadtbank. Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden.
Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz.
Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.
Dresdner Bankverein. Chemnitzer Bank-Verein. F. Metzner.

Wir sind beauftragt, die für das Geschäftsjahr 1905 auf 9% festgesetzte

Dividende der Berliner Handels-Gesellschaft

zur Auszahlung zu bringen.

Leipzig, den 31. März 1906.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Dresdner Bankverein.
Meyer & Co.

Zoologischer Garten in Leipzig.

Auf Grund der Wahlen in der Generalversammlung vom 26. März 1906 und nach erfolgter Konstituierung besteht der **Aufsichtsrath** aus folgenden Herren:

Stadtrath **Gustav Esche,** Vorsitzender,
prak. Kaufmann **Otto Schwickert,** stellvertr. Vorsitzender,
Chemiker Dr. phil. **Julius Bertram,**
Kaufmann **Friedr. Wilhelm Dodel,**
Justizrath Dr. jur. **Paul Harrwitz,**
prakt. Arzt Dr. med. **Hugo Hinze,**
Bankier **Anton Käppler,**
Rechtsanwalt **Carl Lebrecht,**
Schloßgutsbesitzer und Rittergutspächter **Carl Nitzsche,**
Kaufmann **Ernst Rösler,**
Stadtrath **Wilhelm Ryssel,**
Baumeister **Max Uhlemann.**

Leipzig, den 31. März 1906.

Zoologischer Garten.
Pinkert.

Schumanns Elektrizitätswerk

Com.-Ges.

Gegr. 1885. **Maschinenfabrik** Telef. No. 2363. 5430.

Leipzig-Plagwitz.

Drehstrom-Generator 150 K. V. A.

Gleich- u. Drehstrom-Motoren zum Antrieb von Pumpen, Aufzügen, Fleischerei-, Bäckerei-, Buchdruckerei-, Buchbinderei-Maschinen etc.

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen.

Otto Friedrich,

Universitätsstrasse 1/3 Telephon 9420,

empfiehlt neben seinem langjährig betriebenen **erstklassigen Schuhwaren-Massgeschäft** die anerkannt besten Marken **echt amerikanischer Damen- und Herren-Stiefel** zu entsprechend billigen Preisen.

Die neuen Frühjahrslieferungen darin sind eingetroffen.

Polygraph

Erstklassige **Schreibmaschine** mit sichtbarer Schrift und allen modernen Neuerungen.

Vorzügliche Durchschlagskraft.

Auf Wunsch sofortige Vorführung.

Beste Referenzen.

Preis Mk. 350.—

Polyphon-Musikwerke Aktiengesellschaft

Wahren bei Leipzig.

Abteilung Schreibmaschinenbau.

Prospekte gratis und franko.

Bank für Handel und Industrie.

Bilanz per 31. December 1905.

Activa.

		M	Pf	M	Pf
I.	**Börsengängige Effecten A:** Bestand in verschiedenen Werthen	46,258,062	82		
	Börsengängige Effecten B: Actien der Breslauer Disconto-Bank, der Ostbank für Handel und Gewerbe, der Norddeutschen Bank, der Bayerischen Bank für Handel und Industrie und der Banca Marmorosch Blank & Co.	21,858,000	79	68,116,063	61
	Effecten C: nicht börsenmäßig notirte Werthe			5,915,062	12
II.	**Disponible Fonds:**				
	1. Wechsel	94,960,099	34		
	2. Kasse und Coupons	26,151,069	68		
	3. Guthaben bei Bankiers	28,052,836	34		
	4. Reports und Lombards incl. Guthaben aus Consortialgeschäften	72,258,679	34	221,423,284	70
III.	**Darlehen und Ausstände:**				
	1. durch börsengängige Werthpapiere bedeckte Credite	118,464,928	88		
	2. durch anderweitige Sicherheiten, wie Bürgschaften, Hypotheken rc. bedeckte Credite	68,027,833	55		
	3. Nicht bedeckte Credite	38,526,283	45		
	4. Aval-Credite . . M 16,638,491.93			225,019,045	88
IV.	**Laufende Operationen**			46,308,391	44
V.	**Commanditen und dauernde Betheiligungen**			8,020,857	47
VI.	**Mobilien und Immobilien**			9,721,034	08
VII.	**Activ-Hypotheken-Conto**			577,671	—
				585,103,410	90

Passiva.

		M	Pf	M	Pf
I.	**Actien-Kapital**			154,000,000	—
II.	**Tratten und Avale:**				
	1. Tratten			88,908,573	94
	2. Avale . . M 16,638,491.93				
III.	**Unerhobene Dividenden:** von früheren Terminen			22,025	98
IV.	**Conto-Corrent-Creditoren:**				
	1. täglich fällige Verbindlichkeiten	148,210,850	59		
	2. Verbindlichkeiten mit längeren Terminen	147,779,519	84	295,990,370	43
V.	**Reserve für die Mark-Noten der früheren Bank für Süddeutschland**			167,900	—
VI.	**Regulirungsconto Filiale Hannover** (Coupon 1906/11)			3,475,000	—
VII.	**Reserven:**				
	1. Allgemeine Reserve (gesetzliche Reserve)	19 000,000	—		
	2. Besondere Reserve	10 500,000	—	29,500,000	—
VIII.	**Gewinn- und Verlust-Conto:** Gewinnsaldo			13,044,539	95
				585,103,410	90

Gewinn- und Verlust-Conto für das 53. Geschäftsjahr 1905.

Soll.

		M	Pf
I.	**Geschäfts-Unkosten** (hierin M 579,401.27 Steuern)	6,336,021	34
II.	**Zuwendung an den Pensionsfonds**	200,000	—
III.	**Zuwendung an das russische Rothe Kreuz** (M 25,000.—) **und an die durch Erdbeben Geschädigten in Calabrien** (Lire 20,000)	41,250	—
IV.	**Abschreibung auf Immobilien und Mobilien**	446,915	42
V.	**Uebertrag auf die Allgemeine** (gesetzliche) **Reserve**	1,000,000	—
VI.	**Uebertrag auf die Besondere Reserve**	1,500,000	—
VII.	**Gewinn-Saldo**	13,044,539	95
		22,568,726	71
	Verwendung des Gewinnes:		
	1. Dividende pro 1905 von 8 %	12,320,000	—
	2. Tantième des Aufsichtsraths	431,200	—
	3. Gewinn-Vortrag	293,339	95
		13,044,539	95

Haben.

		M	Pf
I.	**Zinsen** von Wechseln, Guthaben bei Bankiers, Reports, Darlehen und Ausständen, sowie einschließlich der Eingänge auf Effectenconto B pro 1904, abzüglich der gezahlten Zinsen	6,460,168	20
II.	**Provisionen**, abzüglich der gezahlten	5,139,746	15
III.	**Gewinne aus Effecten incl. Zinsen**	4,018,648	08
IV.	**Gewinne aus Finanzoperationen incl. Zinsen**	5,091,513	24
V.	**Gewinne aus Commanditen und dauernden Betheiligungen incl. Zinsen**	1,040,487	25
VI.	**Valuten-Gewinne**	584,280	54
VII.	**Diverse Eingänge**	65,230	77
VIII.	**Gewinn-Vortrag von 1904**	188,643	48
		22,568,726	71
	Gewinn-Saldo	13,044,539	95
		13,044,539	95

8733

Bank für Handel und Industrie.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß der Gewinnantheil für das Geschäftsjahr 1905
für die Actien à M 1000 auf M 80.— }
" " " " fl. 250 " " 34.28 } pro Actie
festgesetzt wurde. Die Auszahlung erfolgt gegen Einreichung der Gewinnantheilscheine Nr. 5 bezw. Nr. 1 sofort:

bei unseren Kassen in **Darmstadt** und in **Berlin** (Schinkelplatz 1—2),
" unseren Filialen in **Frankfurt a. M., Halle a. S., Hannover** und **Straßburg i. Els.,**
" unseren Depositenkassen in Cottbus, Forst i. L., Frankfurt a. O., Gießen, Guben, Lahr i. B., **Leipzig**, Offenbach a. M. und Stettin,

sowie in **Braunschweig** bei der **Braunschweigischen Bank u. Kreditanstalt Act.-Ges.,**
" **Bremen** " der **Norddeutschen Bank Kommandit-Ges. auf Actien,**
" **Breslau** " der **Breslauer Diskonto-Bank,**
" **Cöln** " den Herren **Sal. Oppenheim jr. & Co.,**
und " dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein,**
" **Dortmund** " der **Nordwestdeutschen Bank Kommandit-Ges. auf Actien,**
" **Dresden** " den Herren **Albert Kuntze & Co.,**
" **Hamburg** " der **Vereinsbank in Hamburg,**
und " den Herren **Joh. Berenberg Goßler & Co.,**
" **Hannover** " den Herren **Ephr. Meyer & Sohn,**
" **Heilbronn** " den Herren **Rümelin & Co.,**
" **Karlsruhe** " dem Herrn **Veit L. Homburger,**
" **Königsberg i. Pr.** " der **Ostbank für Handel und Gewerbe,**
" **Mainz** " den Herren **Schmitz, Heidelberger & Co.,**
" **Mannheim** " den Herren **Wingenroth, Soherr & Co.,**
" **München** " den Herren **Merck, Finck & Co.,**
" der **Bayerischen Bank für Handel und Industrie,**
und " der **Bayerischen Handelsbank,**
" **Nürnberg** " der **Vereinsbank in Nürnberg,**
und " der **Bayerischen Bank für Handel und Industrie Zweigniederlassung Nürnberg,**
" **Neustadt a. H.** " den Herren **Eduard Loeb & Co., Bank Kommandit-Gesellschaft,**
" **Osnabrück** " der **Nordwestdeutschen Bank-Kommandit-Ges. auf Actien,**
" **Pforzheim** " den Herren **Fuld & Co.,**
" **Posen** " der **Ostbank für Handel und Gewerbe,**
" **Stuttgart** " der **Württembergischen Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.,**
und " der **Württembergischen Vereinsbank,**
" **Wismar** " der **Vereinsbank in Wismar,**
" **Amsterdam,** für die Niederlande, bei der **Amsterdam'schen Bank,**
" **Wien** bei der **Wechselstuben-Actien-Ges. Mercur.**

Nach dem 30. April 1906 werden die Gewinnantheilscheine nur bei den obengenannten Niederlassungen unserer Bank ausbezahlt.

Darmstadt, den 2. April 1906.

Bank für Handel und Industrie.
Parcus. Hedderich.

8830

Mit dem heutigen Tage

verlege ich mein Geschäft von **Nürnberger Strasse 18 (Eingang Königsstraße)** nach

Grimmaischer Steinweg 9.

Leipzig, den 1. April 1906. Hochachtungsvoll
Photochrom-Haus **Carl Güttich,** Kunsthandlung.

*6815

DRESDNER BANK.

Bilanz für 31. Dezember 1905.

Aktiva.

		M	Pf
Kassa-Konto: Bestand an Bar, Coupons und Sorten		44 913 279	05
Wechsel-Konto: Bestand abzüglich Zinsen		176 761 758	15
Konto-Korrent-Konto: Verfügbare Guthaben bei Banken u. Bankiers		36 729 921	35
Effekten-Report-Konto		85 284 429	35
Waren-Report-Konto		7 067 195	00
Lombard-Konto		17 660 714	—
Vorschüsse auf Waren und Waren-Verschiffungen		29 439 710	95
Dauernde Beteiligungen bei fremden Banken		19 121 579	65
Effekten-Konto		66 638 928	40
Konto-Korrent-Konto. Debitoren:			
a) Banken und Bankiers, durch Effekten gedeckt	M 65 613 109. 95.		
b) sonstige Debitoren, durch Effekten und andere Sicherheiten gedeckt	" 210 326 983. 85.		
c) ungedeckte Debitoren	" 104 108 891. 30.	380 048 985	10
außerdem Aval-Debitoren	M 27 059 877. 05.		
Konsortial-Konto		45 648 990	50
Immobilien-Konto:			
Bankgebäude Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Bückeburg, Mannheim, Detmold, Plauen i. V., Chemnitz, Emden	M 14 350 700. 25.		
Neubau-Konto Berlin, Hannover, München	" 2 811 819. 05.		
Diverse Grundstücke	" 1 823 885. 55.	18 986 404	85
Pensions-Fond-Effekten-Konto		2 136 090	35
König Friedrich August-Stiftung-Effekten-Konto		100 270	85
		930 538 183	15

Passiva.

	M	Pf
Aktien-Kapital-Konto	160 000 000	—
Reserve-Fond-Konto	34 500 000	—
Reserve-Fond-Konto B	7 000 000	—
Verzinsliche Depositen	163 458 761	20
Konto-Korrent-Konto. Kreditoren	371 604 275	70
Akzept- und Scheck-Konto	170 684 660	45
ausserdem Avalverpflichtungen in Höhe von M 27 059 877. 05.		
Dividenden-Konto: Unerhobene Dividenden	25 962	—
Pensions-Fond-Konto	2 136 226	65
König Friedrich-August-Stiftung	101 475	—
Uebergangsposten der Zentrale und Filialen untereinander	45 685	10
Reingewinn	20 981 136	05
	930 538 183	15

Gewinn- und Verlust-Konto

für das dreiunddreissigste Geschäftsjahr, 1. Januar bis 31. Dezember 1905.

Verlust.

		M	Pf
Handlungs-Unkosten-Konto		6 719 001	55
Steuern		977 656	65
Abschreibungen:			
a) auf Konto-Korrent-Konto	M 4 692.55		
b) " Mobilien-Konto	" 259 184.65		
c) " Grundstücke	" 12 120.90	275 998	10
Vertragsmässiger Gewinnausgleich an den A. Schaaffhausen'schen Bankverein		253 422	55
Reingewinn		20 981 136	05
		29 207 214	90

Gewinn.

	M	Pf
Vortrag von 1904	78 678	25
Sorten- und Coupons-Konto	205 735	80
Zinsen-Konto	7 813 831	45
Wechsel-Konto	6 132 629	20
Provisions-Konto	8 358 050	40
Effekten- und Konsortial-Konto	6 456 356	95
Tresormieten	161 932	85
	29 207 214	90

Dresden, den 31. Dezember 1905.

DRESDNER BANK.
E. Gutmann. Arnstädt. G. Klemperer. Dalchow. Mueller. L. von Steiger. Nathan. Schuster.

8827

DRESDNER BANK.

Die von der dreiunddreissigsten ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre für das Jahr 1905 auf 8½ % festgesetzte Dividende kann gegen Einlieferung der Dividendenscheine Nr. 33 resp. Nr. 18 mit

einundfünfzig Mark pro Aktie à M. 600,—
und
hundertundzwei Mark pro Aktie à M. 1200,—

von heute ab
an unseren Kassen in Dresden und **Berlin**, ferner an den Kassen unserer übrigen Niederlassungen in **Altona, Bautzen, Bremen, Bückeburg, Chemnitz, Detmold, Emden, Frankfurt a. M., Fürth, Hamburg, Hannover, Lübeck, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen i. V., Zwickau i. Sa.,**
bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein** in **Köln** und **Berlin**, sowie dessen übrigen Niederlassungen in **Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Krefeld, Neuss, Rheydt, Ruhrort, Viersen,**
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,**
bei der **Württembergischen Vereinsbank** }
bei der **Württembergischen Landesbank** } in **Stuttgart,**
bei der **Bayerischen Vereinsbank** in **München,**
bei der **Deutschen Vereinsbank** }
bei dem Bankhause **L. & E. Wertheimber** } in **Frankfurt a. M.,**
bei dem Bankhause **Veit L. Homburger** in **Karlsruhe,**
bei dem **Magdeburger Bank-Verein** }
bei dem Bankhause **F. A. Neubauer** } in **Magdeburg,**
bei dem Bankhause **A. Levy** in **Köln,**
bei der **Rheinischen Bank** { in **Essen,** in **Mülheim a. d. R.,** in **Duisburg,**
bei der **Märkischen Bank** in **Bochum,**
bei der **Oberschlesischen Bank** in **Beuthen, O.-S.,**
bei der **Mecklenburgischen Bank** in **Schwerin i. M.,**
bei der **Oldenburgischen Landesbank** in **Oldenburg i. G.,**
bei der **Aktiengesellschaft von Speyr & Co.** in **Basel**
erhoben werden.

Dresden, den 31. März 1906.

Direktion der Dresdner Bank.
E. Gutmann. Arnstädt.

8831

Haarausfall und Schuppenbildung,
ganz gleich welcher Ursache, beseitigt absolut sicher in 5, längstens 8 Tagen das nach ärztlicher Vorschrift präparierte

„Eau de Merveille"
von **G. Gehrke, Dresden 10.**

Mit keinem andern Präparat sind ähnliche Erfolge aufzuweisen. Bestätigungen über ausgezeichnete Wirkung in den Verkaufsstellen einzusehen. à **Flasche 2, 3 und 4 M**

In **Leipzig** zu haben bei: **H. Balke,** Hoflief., Peterstr. 22, **Bruno Schultze,** Gorthestr. 7, **A. Allner,** Stecknerr-Passage, **Werner & Wild,** Brühl 23, **H. Hentze,** Brühl 80, **Pl. Thiele,** Neumarkt 31, **R. Lorenz,** Brühl 4, **A. Sonnenschmidt,** Hallesche Str. 14, **E. Persecke,** Petersteinweg 18, **M. Berger,** Barfußgäßchen 1, **M. Bataille,** Schützenstr. 1, **Osk. Prehn,** Grimmaische Str. 15 und anderen einschlägigen Geschäften.

a07143

Gummischuh-Reparatur Münzg. 7. Elekt. Betr.
Auf Ihre Ledersohlen können Sie warten.

a0961

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, sowie **ganze Ausstattungen** werden sauber und gut angefertigt **Peterstr. 7, 4. Et. lks.** *8793

Dresdner Bankverein.

Bilanz am 31. Dezember 1905.

Aktiva.

	M	Pf
An Kassa-Konto	870 090	18
" Wechsel-Konto	8 598 534	91
" Kupons- und Sorten-Konto	362 835	21
" Effekten-Konto	3 738 299	20
" Konsortial-Konto	263 092	80
" Konto-Korrent-Konto einschließlich Aval-Debitoren M 146 457.94.	31 452 290	89
" Grundstück-Konto	505 246	02
" Inventar-Konto	6 000	—
" Bankgebäude-Konto	1 090 000	—
	46 886 389	31

Passiva.

	M	Pf
Per Aktien-Kapital-Konto	21 000 000	—
" Reservefonds-Konto I	2 171 906	70
" Reservefonds-Konto II	600 000	—
" Depositen- und Scheck-Konto	5 332 076	05
" Akzeptations-Konto einschließlich Aval-Verpflichtungen von M 146 457.94.	5 761 090	78
" Konto-Korrent-Konto einschließlich Hypotheken-Kreditoren M 431 000.—.	10 031 857	47
" Interims-Konto	274 894	16
" Pensionsfonds-Konto	241 703	55
" Dividende-Konto	1 709	50
" Gewinn- und Verlust-Konto	1 471 211	10
	46 886 389	31

Gewinn- und Verlust-Konto pro 1905.

Debet.

	M	Pf
An Depositen-Zinsen-Konto	97 368	65
" Unkosten-Konto	445 950	34
" Inventar-Konto	1 960	—
" Konto-Korrent-Konto	22 006	—
" Bilanz-Konto	1 471 211	10
	2 038 494	09

Kredit.

	M	Pf
Per Vortrag	101 679	29
" Wechsel-Konto	518 625	11
" Effekten-Konto	161 811	58
" Agio-Konto	12 429	97
" Zinsen-Konto	765 168	36
" Provisions-Konto	478 819	78
	2 038 494	09

Die auf **6 Prozent** festgesetzte **Dividende** für das Geschäftsjahr 1905 wird gegen den Dividendenschein Nr. 19 mit

Mark 60.—

in **Dresden, Chemnitz, Leipzig** und **Meißen** an **unseren Kassen**, in **Berlin** bei der **Commerz- und Disconto-Bank** und bei der **Dresdner Bank**, in **Frankfurt a. M.** bei der **Dresdner Bank**, in **Hamburg** bei der **Commerz- und Disconto-Bank**, in **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.**, in **Osnabrück** bei der **Osnabrücker Bank von heute ab** ausgezahlt.

Dresden, 31. März 1906.

Die Direktion des Dresdner Bankverein.

Verband Deutscher Bücherrevisoren
Ortsgruppe Leipzig

empfiehlt seine Mitglieder zur Ausführung von:

Revisionen, Aufstellung und Prüfung von Rechnungsabschlüssen, Inventuren und Bilanzen, Liquidationen, Anbahnung und Durchführung von aussergerichtlichen Vergleichen, Abgabe von Gutachten in kaufmännischen Angelegenheiten, Neuanlegung von Geschäftsbüchern etc.

Näheres durch die Geschäftsstelle: **Elisenstrasse 50 II.** Fernsprecher 7521.

„Günther's" a07267

Fichtennadel-Rheumatismus-
u. Gichteinreibung (Bestandth.: schwefelhaltiges Fichtennadelöl) wirkt vorzüglich bei allen rheumatischen Leiden, anerkannt gutes Mittel gegen **Kreuzschmerzen, Gliederreißen, Hexenschuß, Anschwellungen,** sofortige Linderung der Schmerzen schon nach einmaligem Gebrauch. Zahlreiche Anerkennung, ärztlich vielfach verordnet. Preis pro Flasche M 2.50. Verkauf: **Engel-Apotheke, Leipzig, Markt 12.**

Anfertigung eleganter u. einfach. Kleider u. Blusen Brommestr. 1, I. l.

Allgemeine Verlosungs-Beilage des Leipziger Tageblattes.

Nr. 9. 1906.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Aktien-Gesellschaft Panzerkassen-, Fahrrad- u. Maschinen-Fabriken vorm. H. W. Schladitz in Dresden, Teilschuldverschr.
2) Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt in Leipzig, 3½% Pfandbriefe Serie XIV.
3) Annaberger Stadt-Schuldsch.
4) Bukarester 4½% (früher 5%) Stadt-Anleihe von 1884.
5) Colditzer 3½% Stadt-Schuldsch. von 1888.
6) Credito comunale e provinciale, 3¾% Obligationen.
7) Dampfschleppschiffahrts-Ges. ver. Elbe- und Saale-Schiffer in Dresden, 4% Teilschuldverschr. von 1898.
8) Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meißen, Prioritäts-Obligationen von 1883.
9) Dittersdorfer Filz- u. Kratzentuchfabrik, Teilschuldverschr. von 1891.
10) Dresdner Stadt-Schuldscheine.
11) Elektrizitätswerke-Betriebs-Aktien-Gesellschaft in Riesa, 5% Teilschuldverschreibungen.
12) Elektrizitäts-Aktien-Gesellsch. vorm. Hermann Pöge in Chemnitz, 4½% Teilschuldverschreibungen.
13) Freiburger 10 Fr.-Lose v. 1878.
14) Kammgarnspinnerei Meerane, 4% Obligationen.
15) Leipziger Stadt-Schuldscheine.
16) Mailänder 10 Lire-Lose von 1866.
17) Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft in Eisleben, Schuldsch. v. 1882 u. 1897.
18) Preußische Boden-Kredit-Akt.-Bank, Hypothekenbriefe.
19) Preußische Central-Bodenkred.-Aktien-Gesellschaft, Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen.
20) Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn, 3% Gold-Prioritäts-Partial-Obligationen.
21) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1903.
22) Russische zweite innere 5% Präm.-Anleihe v. 1866 (100 Rubel-Lose).
23) Sächsische (Provinz) 3½% Rentenbriefe.
24) Steinkohlenbauverein Concordia in Oelsnitz i. Erzgeb., 4% Schuldscheine.

1) Aktien-Gesellschaft Panzerkassen-, Fahrrad- und Maschinen-Fabriken vorm. H. W. Schladitz in Dresden, Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 7. März 1906.
Zahlbar am 1. September 1906.
30 99 195 204 229 242 258 269 290 303 404 491 590 619 675 750 848 880 899 927 921 1092 068 069 102 124 193.

2) Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt in Leipzig. 3½% Pfandbriefe Serie XIV.

Verlosung am 21. März 1906.
Zahlbar am 1. Oktober 1906.
Lit. AA. à **5000** M 14 61.
Lit. A. à **1000** M 195 356 358.
Lit. B. à **500** M 9 266 350 417.

3) Annaberger Stadt-Schuldscheine.

Verlosung am 18. März 1906.
Zahlbar am 1. Oktober 1906.
Anleihe Lit. J.
à **500** M 61 94 114 171 173 228 247 285 321 888 342 356 365 368 384 390 393 455 565 468 622 673 701 742 780 791.
Anleihe Lit. K.
à **500** M Lit. K¹. 87 112 143 178 263 331 368 416 423 427 454 597 599. — Lit. K². 11 38 131 180 274 276 280 351 459 487 497 579 586. — Lit. K³. 46 82 122 178 220.
Anleihe Lit. M.
à **500** M 248 427 891 1115.

4) Bukarester 4½% (früher 5%) Stadt-Anleihe v. 1884. (Anleihe von 16 Millionen Lei).

Verlosung am 1/14. März 1906.
Zahlbar am 1/14. Mai 1906.
à **500** Lei = **400** M 78 105 128 434 041 048 547 660 671 706 1131 204 324 380 407 489 886 678 787 773 788 914 970 2108 194 289 806 369 411 426 488 465 533 608 687 669 671 895 3064 064 187 165 221 380 852 484 728 821 941 944 4118 197 259 291 740 801 808 804 896 950 5317 856 448 658 580 695 771 775 906 6047 307 862 880 861 872 414 434 532 631 747 862 865 800 7208 318 382 589 478 848 755 938 962 963 8041 068 152 816 874 404 606 444 008 504 876 687 696 715 955 9018 040 079 280 318 395 401 426 602 660 10070 108 171 422 429 438 471 489 515 546 488 11204 207 806 319 580 596 12090 168 320 187 390 443 457 478 482 742 782 846 887 13278 377 813 847 904 749 858 960 999 14112 121 148 182 191 197 252 323 364 446 467 481 485 649 707 738 740 758 766 819 15086 146 159 314 405 480 497 564 061 696 701 733 798.
à **2500** Lei = **2000** M 16101 107 187 268 358 363 370 449 458 561 691 719 759 787 868 17029 041 180 184 370 406 417 481 460 572 863 948 504 18183 228 508 857 800 885 19029 047 078 079.

5) Colditzer 3½% Stadt-Schuldscheine von 1888.

Verlosung am 21. März 1906.
Zahlbar am 31. Dezember 1906.
81 199 258 806 837 388 411 485.

6) Credito comunale e provinciale, 3¾% Oblig.

Hervorgegangen aus der Konvertierung der 4% Römischen Gold-Anleihe.
2. Verlosung v. 19. bis 20. Februar 1906.
Zahlbar am 1. April 1906.
à **500** Lire. 208 447 480 688 776 1100 252 457 547 776 2806 472 509 583 904 3225 562 629 960 4088 271 279 382 558 576 735 781 5068 411 741 744 812 865 6567 586 806 845 7250 8080 565 8127 176 250 447 594 694 738 769 886 971 10022 067 158 272 738 806 487 869 11235 472 446 641 770 801 12146 381 508 619 957 13161 474 479 687 748 843 14050 860 458 826 15140 292 642 670 16668 152 195 424 483 492 589 631 17665 482 652 658 887 18006 062 823 854 421 467 491 527 708 802 874 999 19116 838 902 20018 253 272 671 780 828 979 21219 220 806 888 912 22254 551 645 23115 148 356 701 24138 292 749 771 828 883 26321 168 204 967 26314 846 474 737 819 27192 28634 246 786 794 918 29301 870 408 665 804 30002 619 677 808 31122 228 289 587 687 674 687 703 830 974 32255 768 33033 185 914 34495 664 667 712 721 807 948 35138 399 494 556 860 912 36658 687 962 37172 587 603 690 729 840 38087 299 611 39463 542 962 950 40122 694 782 41375 549 710 42338 348 815 43158 618 749 44014 45083 122 187 695 806 46004 282 415 664 729 47266 387 625 800 48123 216 426 487 841 721 846 49014 087 169 242 456 802 985 50033 626 859 904 51076 52771 53049 387 427 561 985 54339 605 685 737 778 846 55079 348 408 743 868 56014 245 416 57009 063 706 719 784 759 58223 602 782 810 60023 487 496 886 61745 833 348 749 62126 854 987 63286 412 778 880 64005 210 288 509 65164 386 890 551 691 710 66266 278 825 402 67680 748 918 997 68039 086 329 377 698 543 69027 848 664 759 769 844 962 70235 564 598 71057 347 861 367 412 488 494 506 72390 546 880 887 73172 563 874 888 880 74120 281 291 356 715 821 75176 275 388 619 780 785 76212 218 77209 880 78135 460 895 79777 888 927 937 80218 533 822 81177 469 575 964 82227 461 489 600 675 819 83258 474 497 578 809 897 974 84027 85897 844 683 847 747 822 86822 87069 522 952 88237 486 731 726 858 89040 123 231 788 962 90024 505 560 608 885 948 91006 145 895 410 92114 395 93031 175 275 348 487 438 617 817 894 930 998 94004 396 691 861 95089 096 866 880 917 940 96055 159 246 440 484 814 97177 196 269 538 948 98032 364 895 413 99136 183 295 277 470 489 516 531 633 739 101277 647 102071 262 555 712 877 103028 176 478 660 735 960 104014 196 770 881 105089 087 142 385 859 106048 219 480 876 107166 285 279 354 647 108045 078 113 358 573 542 644 838 109013 029 066 083 636 678 110146 247 680 111176 314 822 848 561 901 112366 809 972 938 113333 498 640 718 814 984 114203 304 443 560 628 791 115222 874 486 611 717 116085 178 246 580 690 742 881 117517 558 728 883 118478 520 587 574 976 119081 290 852 481 647 120064 788.
à **2500** Lire. 734 809 482 671 865 1224 364 673 867 2045 117 481 706 731 807 3026 407 760 4064 177 550 927 5826 782 6813 025 618 901 7241 878 723 765 928 909 8753 9033 721 786 820 866 10485 586 11328 490 583 549 898 12012 085 160 546 644 13250 697 767 998 14149 188 859 636 540 876 708 834 843 15027 759 878 16118 244 296 516 719 17073 758 807 963 18039 224 560 871 673 884 969 19077 204 369 458 653 650 20021 687 728 261 361 411 474 564 638 798 21125 672 728 784 834 952 23009 419 677 649 962 26026 562 965 24351 749 875 950 25062 075.
à **10,000** Lire. 346 723 931 980 916 1180 424.
à **20,000** Lire. 262 298 400.

7) Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer in Dresden, 4% Teilschuldverschr. v. 1898.

Jetzt Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften Akt.-Gesellsch.
Verlosung am 15. März 1906.
Zahlbar mit 105% am 1. Juli 1906.
à **1000** M 68 105 107 245 245 262 274 409 423 534 580 541 579 644 697 734.
à **500** M 846 856 940 978 1083 086 099 122 133 187 180.

8) Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meißen, Prioritäts-Oblig. von 1883.

Verlosung am 27. März 1906.
Zahlbar am 31. Dezember 1906.
39 71 86 108 168 177 194 215 241 489 440 487 497 500 514 528 586 602 606 619 646 689 691 707 778 798 881 847 973 997 1008 089 054 092 109 153 192 308 248 360 376 438 484 488.

9) Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik, Teilschuldverschr. von 1891.

Verlosung am 26. März 1906.
Zahlbar mit 5% Zuschlag am 31. Dezember 1906.
3 16 20 29 31 44 47 81 91 94 110 112 119 128 131 147 149 172 182 206 228 229 280 286 287 258 269 278 279 289 303 316 320 341 344 347 350 353 357 371 382 386 395 451 467 476 487 489 502 508 508 511 517 528 535 544 552 594 605 623 630 631 642 665 684 671 685 687 689 694 698 703 722 733 734 739 745 758 768 796 à **500** M

10) Dresdner Stadt-Schuldsch.

Verlosung am 23. März 1906.
Zahlbar am 1. Oktober 1906.
3½%, früher 4% Anleihe v. 1875.
Lit. A. à **2000** M 81—90 281—290 731—740.
Lit. B. à **1000** M 2171—180 661—680 841—850 3051—060 661—670 4281—240 421—430.
Lit. C. à **500** M 4871—880 5191—200 341—350 651—660 791—780 6621—530 931—940 7391—400.
3½% Anleihe von 1886.
Lit. A. à **5000** M 81—90 721—740 851—860.
Lit. B. à **2000** M 1641—650 941—960 2501—520 721—740.
Lit. C. à **1000** M 4901—920 5401—420 6001—020 861—880.
Lit. D. à **500** M 7941—960 8501—520 661—680 10221—240 441—460 621—640.

11) Elektrizitätswerke-Betriebs-Aktien-Ges. in Riesa, 5% Teilschuldverschr.

2. Verlosung am 3. März 1906.
Zahlbar mit 3% Zuschlag am 1. Juli 1906.
5 34 104 136 148 162 181 182 223 226 244 247 252 387 398 399 405 414 442 475 496 529 546 549 551 556 565 582 618 646 710 712 779 786 882 900 915 921 983 987 975 1006 015 104 133 à **500** M

12) Elektrizitäts-Aktien-Ges. vorm. Herm. Pöge in Chemnitz, 4½% Teilschuldverschr.

3. Verlosung am 28. Februar 1906.
Zahlbar mit 105% am 1. Juli 1906.
176 185 191 246 348 271 281 410 422 508 582 682 736 810 824 825 849 870 890 949 à **500** M

13) Freiburger 10 Fr.-Lose von 1878.

55. Prämienziehung am 15. März 1906.
Zahlbar am 15. Juli 1906.
Am 15. Februar 1906 gezogene Serien:
427 488 657 697 773 1004 1208 1487 1501 1714 1742 2068 2312 2786 3065 3115 3179 3697 3731 3843 3852 4018 4508 4771 5086 5101 5110 5401 5833 6269 6276 6312 6355 6522 6936 7327 7686 7696 7826 8099 8187 8238 8300 8701 8828 9014 9500 9698 9916 10066 10177 10434 10456.
Prämien:
Serie **657** Nr. 19 (100), **697** 18 (100), **773** 1 (100), **1208** 9 (50) 20 (1000), **1742** 11 (200), **2312** 8 (100), **3065** 5 (**10,000**), **3697** 25 (200), **5101** 19 (100), **6276** 14 (100), **6355** 17 (100), **6522** 2 (100) 16 (50), **7327** 2 (100) 18 (200), **8238** 20 (200), **8300** 10 (50), **8701** 8 (100), **9500** 17 (200).
Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit **15** Fr. gezogen.

14) Kammgarnspinnerei Meerane, 4% Obligationen.

Verlosung am 12. März 1906.
Zahlbar am 30. September 1906.
à **1000** M 8 43 63 91 100 165 220 241 248 255.
à **500** M 297 323 338 350 373 375 391 400 417 450 498 586 594 617 640 641 684 709 735 749.

15) Leipziger Stadt-Schuldsch.

Verlosung am 20. März 1906.
Zahlbar die Anleihen von 1887 Serie II und 1897 Serie II am 30. September 1906, die übrigen Anleihen am 31. Dezember 1906.

Anleihe von 1865 (Theater-Anl.).
à **300** M 1 102 183 186 202 328 382 428 518 563 570 705 723 796 862 970 904 1026 041 107 164 198 199 218 388 401 489 510 555 680 768 840 873 930 992 2129 196 431 452 460 507 548 581 603 638 648 765 804 828 848 871 3068 071 144 212 297 440 581 636 659 690 827 850 929 4000 086.
à **150** M 4117 A 4117 B 4128 A 4128 B 4137 A 4137 B.

Anleihe von 1876.
Lit. A. à **5000** M 26 212 386.
Lit. B. à **1000** M 38 62 771 768 849 492 648 749 780 814 1090 232 320 382 460 711 762 869 908.
Lit. C. à **500** M 84 117 148 218 221 870 467 587 611 938 1062 208 275 477 511 599 896 905 2020 070 138 140 218 320 420 584 609 624 775 899 906 3022 241 247 490 811 926 4275 289 331 337 698 784 887 926 5351 301 398 351 523 540 610 661 288 851 6246 394 487 495 584 661 672 677 686 985 7082 148 219 235 646 649 738 741 757.
Lit. D. à **100** M 116 208 214 317 380 398 912 1100 197 223 298 331 392 817 558 617 2203 363 492 724 784 803 962 3084 434 478 480 589 581 684 673 730 731 736 770 878 896 858 4222 242 314 365 437 609 262 817 5096 115 128 401 445 481 482 496 568 607 984 6197 248 700 726 744 814 868 968 7023 053 223 248 251 260 419 430 479 541 586 969 8095 148 227 252 281 412 604 636 696 717 878 9000 126 256 277 292 440 486 877 709 882 913 992 991.

Anleihe von 1884.
Lit. A. à **5000** M 212 381 497 697 698.
Lit. B. à **1000** M 296 304 796 851 1069 116 173 487 646 661 849 912 2076 180 588 694 606 824 3808 796 4044 271 881 787 828.
Lit. C. à **500** M 146 276 383 408 448 619 901 1165 290 312 450 489 496 783 958 999 983 995 2007 421 455 542 974 3152 164 461 4182 220 225 466 748 995 6711 6068 450 479 828 956 7008 025 048 069 237 351 467 976 8045 240 380 870 9038 471 740 771 964 965.
Lit. D. à **100** M 58 162 240 260 321 448 668 658 995 1492 699 738 936 2276 320 353 368 469 524 835 868 3007 139 263 390 481 689 690 818 911 4347 380 512 514 685 889 5202 282 461 569 734 6077 145 708 712 835 864 878 7110 608 636 732 8302 210 290 357 588 686 9015 394 487 588 965 995 10081 189 616 638 11145 236 255 464 671 697 784 837 12453 718 13136 14068 107 176 384 644 962.

Anleihe von 1887 Serie I.
Lit. A. à **5000** M 293 547 737.
Lit. B. à **1000** M 76 129 292 468 882 886 1186 811 890 2012 169 630 904 976 3174 298 434 711 963 4138 891 890 629 919 960 5208.
Lit. C. à **500** M 84 375 732 889 1096 634 707 771 848 2229 260 369 815 436 462 3121 282 415 598 369 4182 308 422 449 635 905 986 5411 590 6195 273 719 744 736 806 864 966 978 7086 209 890 396 608 652 672 794 8249 298 770 9167 438 587 797 808 833.
Lit. D. à **100** M 161 520 674 682 860 887 1086 163 444 681 706 716 982 2405 448 474 908 4346 220 685 886 3061 655 697 699 120 152 504 808 899 982 6228 216 349 799 817 877 947 991 7102 218 352 461 476 689 674 8856 418 688 675 767 9090 661 807 338 801 919 10069 123 291 589 779 786 887 11006 920 12274 807 994 13159 173 243 404 664 738 847 14212 544 13330 473 690.

Anleihe von 1887 Serie II (d. d. 31. März 1890).
Lit. A. à **5000** M 858 1139.
Lit. B. à **1000** M 889 466 496 685 794 6127 230 482 816 7027 106 177 319 706 8327 481 732 876 671 989 9851 398 510 648 10829 886.
Lit. C. à **500** M 10648 987 11322 726 835 12450 559 646 877 13022 049 491 14037 370 475 709 737 976 927 15757 16178 403 670 696 17094 281 991 440 728 972 18329 512 705 759 871 950 909 19095 459 930.
Lit. D. à **100** M 18604 362 471 471 587 696 782 985 17137 368 576 682 18616 19002 442 461 664 801 880 20717 21106 230 469 666 719 813 23307 484 585 834 23030 030 395 173 206 270 462 589 567 24617 767 921 25014 150 688.

Anleihe von 1897 Serie I.
Die Tilgung per 31. Dezember 1906 ist durch Rückkauf erfolgt.

Anleihe von 1897 Serie IA.
Lit. A. à **5000** M 1125 178.
Lit. B. à **1000** M 10050 071 117 805 889 11086 582 686 856 086 12563 593 13058 993.
Lit. C. à **500** M 8658 255 474 939 9670 731 747 755 966 10309 626 690 718 11132.
Lit. D. à **100** M 1065 388.
Lit. E. à **300** M 3061 121 125 202 561 819 4100.

Anleihe von 1897 Serie II.
Lit. A. à **5000** M 1429.
Lit. B. à **1000** M 14335 467 986 15136 520 645 751 16007 094.
Lit. C. à **500** M 11290 330 385 898 862 885 12140 730 783.
Lit. D. à **100** M 1984 2149 190.
Lit. E. à **300** M 4270 435 715 955.

16) Mailänder 10 Lire-L. v. 1866.

109. Verlosung am 16. März 1906.
Zahlbar am 16. Juni 1906.
Serien:
194 374 575 593 620 759 771 873 971 1570 2044 2114 2495 2499 2697 2700 2701 3038 3046 3068 3082 3089 3170 3687 3759 3768 4284 4294 4639 4826 4830 5076 5117 5176 5258 5406 5473 5577 5868 6044 6167 6196 6231 6741 6808.
Prämien:
Serie **194** Nr. 61 73 (1000), **374** 16, **575** 18 (50) 78 80, **593** 22, **873** 1 (100) 52 (50), **971** 88, **1570** 74 (100), **2044** 5 (100) 17 (50) 48, **2495** 96, **2499** 46 (50), **2697** 82, **2701** 1 (50), **3038** 91 (100), **2046** 10 23 54 (50) 81 95 (100), **3068** 12 (**50,000**) 87 90 95, **3089** 7, **3179** 30 (50) 48 (50), **3687** 18 (500), **3768** 34 85, **4294** 99, **4830** 52, **5076** 78, **5117** 19, **5176** 83 92 94, **5577** 77.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 20 Lire, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 10 Lire gezogen.

17) Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft in Eisleben, Schuldscheine v. 1882 u. 1897.

22. bezw. 8. Verlosung am 7. März 1906.
Zahlbar am 30. September 1906.

Anleihe von 1882.
Lit. A. à **1000** M 24 35 87 112 128 141 136 240 285 286 408 434 443 466 473 492 550 548 549 561 662 865 642 669 701 724 772 780 786 798 865 885 865 884 885 893 898 967 979 982 995 999 1015 136 179 184 188 194 225 231 273 325 330 382 363 468 502 511 522 548 568 570 591 604 635 651 654 661 665 650 702 703 722 758 766 796 841 894 916 934.
Lit. B. à **500** M 16 92 125 139 141 179 416 436 443 461 476 489 533 568 665 678 716 752 784 798 834 848 866 935 926 963 978 985 1025 047 102 122 130 166 263 273 274 313 322 362 374 384 386 410 421 430 443 470 479 494 489 506 519 582 539 641 545 570 595 598 630 635 686 698 720 738 786 791 798 801 808 835 839 840 818 869 884 905 941 966.

Anleihe von 1897.
Lit. A. à **1000** M 2 51 55 168 296 305 307 356 362 368 415 480 507 561 654 684 702 787 848 857 909 920 902 968 974 993 1079 102 132 148 189 177 239 450 456 540 675 632 695 698 760 792 812 846 860 868 890 912 935 953 989 2129 230 239 255 282 265 287 341 365 369 384 488 524 544 594 655 718 881 869 870 891 963.
Lit. B. à **500** M 39 76 193 218 251 262 275 508 616 526 641 568 598 612 681 849 958 904 926 969 971 981 1020 033 048 084 186 230 232 236 255 348 354 404 427 521 557 559 680 682 748 835 903 906 918 927 941 963 2002 668 013 062 082 086 182 189 269 326 348 446 531 562 579 627 644 658 528 998 3061 080 133 200 289 288 387 388 448 484 541 564 572 800 604 675 692 708 758 767 738 807 898 908 917 956 958 990 996.

18) Preußische Boden-Kredit-Aktien-Bank, Hypothekenbr.

Verlosung am 16. März 1906.
Zahlbar am 1. Oktober 1906.
3½% Hypothekenbr. Serie XI.
Lit. A. à **5000** M 183 239 246 566 778.
Lit. B. à **3000** M 152 318 877 969 664 860 1050.
Lit. C. à **2000** M 38 56 568 638 863 1036.
Lit. D. à **1000** M 249 500 1220 482 2628 698 3045 118 185 150 226 229 342 4379 625 5319.
Lit. E. à **500** M 8 14 302 823 1485 818 2575 913 920 3684 4077 634 828 902.
Lit. F. à **300** M 64 258 818 604 1123 148 862 890 2133 481 583 596 811 887 3113 240 386 508 772 889 895 4168 876 5096 362 966.
Lit. G. à **100** M 88 292 340 620 684 850 967 971 1108 208 588 697.
4% Hypothekenbr. Serie XIII.
Lit. A. à **5000** M 416.
Lit. B. à **3000** M 206 810.
Lit. C. à **2000** M 74 81 915 1165.
Lit. D. à **1000** M 20 111 436 771 864 1438 604 608 3264 3158 291 760 886 969.
Lit. E. à **500** M 142 225 965 1140 390 336 345 614 627 2143 216 608 3221 767 791 860 981 4084.
Lit. F. à **300** M 378 695 1213 345 365 618 808 2074 141 430 618 728 860 936 975 3307 617 618 781 933 994 4451 6748.
Lit. G. à **100** M 78 481 731 777 1004 655 615 750 2929 314 327.
4% Hypothekenbr. Serie XIV.
Lit. A. à **500** M 601 1002 041 2497.
Lit. B. à **3000** M 3 67 307 285 1021 3501 529 641.
Lit. C. à **2000** M 114 304 1099 415 2879 3053 729 977 556 4810.
Lit. D. à **1000** M 96 175 587 806 497 500 1897 2497 515 518 586 3024 446 466 631 902 4132 846 851 4185 190 656 6212 453 406 7221 200 690 741 815 8192 706 835 10340 341 349 350 848 11155 368.
Lit. E. à **500** M 15 62 180 273 456 561 1768 2449 694 710 781 985 3457 472 854 886 4086 248 447 644 649 680 802 6212 071 7131 4347 185 9058 267 273 941 943 945 11121 122 459 462 463 496.
Lit. F. à **300** M 66 69 99 109 110 650 721 1092 702 798 971 972 2657 661 747 3098 117 182 423 499 4120 203 397 687 725 5508 508 779 6295 7333 362 905 8473 9247 10664 878 874 11173 359 666 12173 409 658 983 13106 826 14085 212 229 280.
Lit. G. à **100** M 605 1314 815 461 3209 370 686 5029 6609 618.

19) Preußische Central-Bodenkredit-Akt.-Gesellsch., Pfandbriefe u. Kommunal-Obl.

Verlosung am 3. März 1906.
Zahlbar am 1. Oktober 1906.

3½% Central-Pfandbriefe v. 1889.
Lit. A. à **5000** M 197 676 893 1039 471 639 738 850 995 2003 396 812 481 786 910 3053 523 4014 128 147 905.
Lit. B. à **3000** M 187 188 427 428 559 560 603 604 1581 582 653 654 2481 482 775 776 3261 262 287 288 847 848 4503 504.
Lit. C. à **1000** M 2581—590 801—810 4071—080 901—910 6501—510 10451—460 11281—300 12171—180 15291—400 291—340.
Lit. D. à **500** M 5421—430 7021—030 8161—170 9981—990 10441—450 11051—060.
Lit. E. à **300** M 4091—030 961—970 6091—100 9001—010 691—700 961—970 10691—100 12401—410.
Lit. F. à **100** M 676—680 886—890 2131—135 381—385 3636—640 4336—340.

3½% Central-Pfandbriefe v. 1894.
Lit. A. à **5000** M 1797 798 3273 274 5043 044 229 230 405 406 773 774 6093 094 288 284 629 630 7443 444 8289 290 449 450 989 940 9745 246 297 298 449 450 457 458 773 774 10265 266 431 432 471 472 725 726.
Lit. B. à **3000** M 849 850 505 506 763 764 983 984 1281 282 361 362 449 450 561 562 2131 132 4289 290 5873 874 888 886 891 892 6381 382 7617 618.
Lit. C. à **1000** M 341—350 971—980 12491—500 13281—290 981—990 15061—070 16081—090 17371—380 21071—080 281—290 451—460 25581—570 27621—630 28581—590 30791—800 31311—320 33821—330 38601—600 40111—140 42341—350 43501—510 45271—280 47321—330 57181—190 581—640.
Lit. D. à **500** M 1791—800 921—930 3481—490 781—790 4741—780 11121—130 17281—290 621—530 721—730 21821—830.
Lit. E. à **300** M 6051—060 11181—190 17631—700 18391—400 21111—120 22311—330 701—710 23191—200 24281—290 401—410 26851—870 28071—080 231—210 441—460.
Lit. F. à **100** M 1496—500 2456—460 876—880 956—960 3476—480 801—805 4296—400 5426—440 6211—215 806—810 8616—620 10651—055 11691—695 12831—835 941—945 18011—015.

4% Central-Pfandbriefe v. 1890.
Lit. A. à **5000** M 793 794 1801 802 2419 420 935 936 3043 064 265 186 216 218 559 560 815 816 887 888 889 890 4405 406 6271 272 373 374 7443 444 8665 666 777 778 999 9000 129 130.
Lit. B. à **3000** M 669 670 825 826 1071 072 459 460 865 866 2589 590 723 724.
Lit. C. à **1000** M 421—430 541—550 821—830 1221—230 3801—810 4821—840 7411—420 781—790 8581—590 11161—170 17951—960 19401—410 21971—980 23021—040 25031—040 31091—100 34381—390 901—910.
Lit. D. à **500** M 1091—100 4011—020 5271—280 7181—190 201—210 9871—880 12981—940 16601—610 18011—020.
Lit. E. à **300** M 6021—030 341—350 7901—8000 10601—610 11941—960.
Lit. F. à **100** M 3131—140 4421—430 5331—340 7391—400 8331—240 11511—520 12281—290.

3½% Kommunal-Obl. von 1887.
Lit. A. à **5000** M 319 348 624 693 742 818 911 961 969.
Lit. B. à **3000** M 121 122 365 366 435 436 463 464 681 682 1233 234 309 330 765 766.
Lit. C. à **1000** M 2736—740 2566—570 621—625 4051—055 661—665 5096—090 636—640 656—670 676—680 6941—115 531—535 991—995.
Lit. D. à **500** M 416—430 771—775 1081—085 221—225 691—695 2101—105 271—275 4211—215.
Lit. E. à **300** M 876—880 1066—070 876—080 411—415 2041—045 226—230 661—665 4116—120.
Lit. F. à **100** M 231 302 495 496 559 560 1177 178 189 190 273 274 665 966 2081 062 487 488.

3½% Kommunal-Obl. von 1891.
Lit. A. à **5000** M 298 298 689 777 1009 104 189 246 371 502 614 680 864 965 895.
Lit. B. à **3000** M 187 180.
Lit. C. à **1000** M 61—65 471—475 676—680 871—875 1181—185 4256—260 846—850 5681—685 6241—245 291—295 7081—085.
Lit. D. à **500** M 108 208 267 741 1029 106 171 244 815 888 806 887 745 797 920 986 988 990 2477 642 742 795.
Lit. E. à **300** M 441 613 637 861 990 992 1130 265 312 585 614 743 810 943.
Lit. F. à **100** M 73 108 140 294 314 429 441 616 737 787 3021 054 452 492 874 3008 076 466 546 736 792 3007 459.

3½% Kommunal-Obl. von 1896.
Lit. A. à **5000** M 1479 490 3207 208 357 358 477 478 495 496 903 904 3499 900.
Lit. B. à **3000** M 151 152 1011 012.
Lit. C. à **1000** M 6871—880 8041—050 481—440 10011—020 13071—080 15591—400 18041—050.
Lit. D. à **500** M 1101—110 6451—460.
Lit. E. à **300** M 191—195 1556—560.
Lit. F. à **100** M 2271—275 666—670 966—3000 4091—095.

20) Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenb., 3% Gold-Prioritäts-Partial-Oblig.

Verlosung am 2. und 5. März 1906.
Zahlbar am 1. Oktober 1906.
I. Emission von 1883.
(39. Verlosung.)
68 96 156 178 219 211 224 250 308 470 691 698 693 841 880 1369 460 586 650 665 666 710 780 2028 209 205 258 275 396 463 484 510 650 743 3008 614 047 088 089 093 098 151 371 692 809 981 4055 307 123 374 491 498 550 571 607 614 615 890 5558 559 628 694 718 6231 295 365 434 450 717 760 762 820 866 857 862 900 7008 164 179 180 181 274 321 382 394 496 498 505 558 626 730 731 732 780 781 790 8007 108 118 123 324 478 479 632 934 9033 086 309 337 358 431 432 435 462 557 601 618 677 834 855 856 10801 386 503 505 599 666 672 684 745 11272 429 447 527 615 735 761 776 805 831 934 12187 406 702 732 885 13117 212 214 215 304 314 317 329 324 498 584 799 14010 198 211 403 486 486 655 883 15021 622 672 696 279 388 415 416 418 433 826 698 904 922 16244 620 657 786 879 17062 188 229 348 361 417 496 815 529 600 709 724 761 902 850 18327 583 589 695 757 841 842 848 891 965 970 19012 013 304 214 216 464 709 20032 048 666 327 379 384 513 589 992 21058 193 874 22273 329 395 890 608 798 937 23027 021 089 090 121 130 140 380 414 482 497 961 24484 435 451 674 931 25081 284 310 817 606 838 866 900 904 905 26084 120 347 381 478 783 801 816 27108 585 649 740 829 879 883 874 975 28178 441 444 814 979 29184 334 859 703 719 744 30060 172 385 562 816 983 31073 074 287 543 775 867 986 32217 420 921 33039 172 543 680 979 34144 322 871 438 980 810 35257 323 474 736 816 968 36178 351 367 419 649 884 910 37028 248 752 38093 738 136 771 945 979 39409 277 979 628 687 649 707 845 861 927 40182 258 279 548 812 816 949 991 41064 299 367 869 435 474 873 953 42291 900 43010.

II. Emission von 1891.
(1. Verlosung.)
63 69 72 79 99 100 101 115 158 196 259 377 381 418 474 480 533 606 629 670 690 706 713 734 788 791 806 824 930 931 949 961 963 987 978 987 1290 598 692 730 737 746 979 2020 306 456 775 899 888 853 888 979 980 3106 158 188 216 253 273 311 428 482 714 719 809 873 967 989 4129 130 325 338 366 378 449 472 589 563 590 630 673 755 800 808 854 947 999.

III. Emission von 1897.
(9. Verlosung.)
3271—280 4841—350 861—890 5201—210 6871—880 10601—610 12161—170 14021—100 17171—180.

21) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1903.

(Anleihe von 185 Millionen Fr.)
6. Verlosung am 1. März 1906.
Zahlbar am 1. Juni 1906 zum festen Kurse von 81 M für 100 Fr.
à **500** Fr. 464 605 696 892 1174 384 381 571 702 710 731 734 980 2062 163 357 612 874 894 966 975 3017 327 844 924 4013 058 851 883 5079 279 278 448 619 537 709 855 883 6096 804 868 936 7188 297 394 406 785 867 8092 530 725 863 10032 155 488 612 875 892 960 961 11089 234 626 887 902 12115 165 193 556 794 846 897 13483 548 872 881 14154 959 15574 866 938 16053 365 379 393 374 830 877 884 893 941 17549 18062 218 522 19467 641 20227 410 588 21028 864 874 22184 395 334 575 719 23174 398 24404 713 25008 021 314 324 602 741 26513 575 27092 211 327 388 380 689 750 883 880 984 28018 066 138 267 854 923 29010 031 112 447 30701 788 824 31190 310 482 638 32218 333 542 613 721 33274 396 483 514 865 908 34281 497 767 774 35010 158 397 932 985 36159 542 718 730 755 37861 671 38280 479 562 861 969 39038 053 134 262 40388 771 786 41504 758 42291 658 929 990 43098 769 793 44677 897 910 971 45781 949 954 922 981 984 46008 048 238 776 47012 132 290 390 457 477 627 808 48061 419 658 923 49142 189 417 447 50082 632 728 781 51114 189 220 968 992 52758 760 848 53124 151 194 664 984 54143 360 725 770 798 887 969 55110 469 563 637 916 56268 298 416 631 57339 496 58342 904 59308 464 913 60030 034 610 61145 280 512 711 834 935 62114 178 249 365 721 760 878 63016 042 219 632 806 806 64424 677 787 65073 190 267 832 717 340 787 957 980 66284 446 709 738 938 67081 310 660 686 816 68470 69004 073 358 498 710 808 70078 123 241 380 71061 379 718 840 913 72190 214 220 426 675 989 73042 897 74055 126 700 813 75182 181 356 320 342 969 76225 469 504 946 77275 339 461 718 961 78178 436 488 508 689 707 797 882 79002 087 129 269 640 679 705 773 817 80038 483 488 81390 542 924 82488 409 866 870 982.
à **1000** Fr. 83042 226 352 485 859 84208 317 368 648 85033 361 932 474 678 86159 158 280 478 541 647 957 87136 835 498 558 674 88176 186 89027 154 267 290 90015 743 91760 895 910 987 998 92062 608 905 982 93087 94223 778 95187 96064 902 784 824 955 97736 408 411 422 888 672 748 843 98196 307 473 680 738 99539 802 100232 314 624 101578 766 880 102221 721 881 990 991 103030 126 152 532 555 677 104144 247 272 318 375 394 553 821 860 939 105124 684 797 106457 390 869 107090 187 231 313 342 108555 681 798 109570 709 713 110013 455 601 681 728 787 884 111002 248 308 482 668 964 112009 178 633 829 113037 862 889 975 114188 477 697 786 821 115064 157 398 679 116400 685 745 968 117009 177 221 468 567 656 696 118829 419 550 819 850 865 995 119068 565 756 787 120080 158 482 821 988 304 121406 476 729 728 122056 189 739 736 484 648 754 785 123748 880 416 636 821 124149 658 125186 334 605 126093 118 815 464 640 127038 126 166 617 128024 638 541 650 682 774 908 816 129126 571 671 887 130328 707 984 131027 658 690 720 898 903 132246 721 752 980 990 133182 430 134491 257 260 372 432 581 802 822 135130 122 196 738 136111 197 137070 164 224 800 440 460 771 994 138479 507 728.
à **2500** Fr. 139156 280 596 698 140052 172 446 595 992 141444 450 688 892 924 142029 621 798 955 143520 858 144489 548 589 145378 146213 217 607 733 880 147443 591 843 891 148006 411 479 542 790 863 149050 864 892 906 150232 691 151118 437 489 810 732 804 874 152142 626 667 680 153207 348 452 492 584 769 792 154142 262 297 557 641 730 985 155355 372 949 156042 132 183 280 394 488 520 157073 174 436 667 884 158071 138 564 159067 245 528 685 735 866 869 160180 238 259 487 458 468 790.
à **5000** Fr. 161142 189 419 427 512 698 162111 390 557 606 163076 144 650 164100 456 470 853 165064 424 750 797 812 904 917 166194 314 570 625 167479.

22) Russische zweite innere 5% Prämien-Anleihe v. 1866 (100 Rubel-Lose).

80. Verlosung am 1/14. März 1906.
Zahlbar am 1/14. Juni 1906.
Amortisations-Verlosung:
Serie **16 446 564 607 665 782 832 1015 1045 1052 1236 1322 1419 1434 1549 1614 1774 1793 1877 1906 1920 2133 2336 2364 2388 2536 2409 2436 2530 2590 2706 3394 3521 3646 3714 3812 3825 3890 4163 4245 4265 4400 4518 4582 4720 4953 4956 5571 5854 6065 6067 6193 6393 6459 6469 6478 6488 6507 6681 6939 7094 7370 7431 7470 7475 7676 7856 7868 7898 7921 8053 8130 8211 8278 8356 8554 8612 8634 8867 8957 9084 9344 9393 9412 9238 9993 10056 10249 10262 10293 10333 10396 10409 10714 10731 10990 11159 11262 11273 11413 11416 11464 11678 11825 12299 12380 12430 12613 12623 12665 12784 12853 12905 12993 13072 13112 13118 13126 13178 13305 13309 13512 13712 13785 14057 14059 14070 14167 14225 14710 14866 14996 15172 15503 15665 15795 15814 15855 15951 16067 16374 16286 16330 16608 16723 16803 16906 16943 17097 17136 17274 17362 17331 17369 17388 17559 17750 17831 17963 18172 18385 18470 18777 18895 19036 19191 19216 19368 19408 19527 19564 19646 19743 19819 19888 19961** à 50 Billets, rückzahlbar mit **125** Rubel per Billet.

Prämien-Verlosung:
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **500** Rubel gezogen.
Serie **302** Nr. 41, **308** 2 (5000), **328** 29, **335** 49, **343** 30, **513** 18, **518** 44, **536** 2, **555** 42, **585** 21, **635** 5 (1000), **797** 7, **1036** 26, **1316** 3, **1393** 16, **1703** 31, **1926** 14 22, **1960** 11, **1984** 35, **2138** 39, **2151** 9, **2158** 4, **2236** 1, **2290** 48, **2367** 19, **2848** 49 (10000), **2864** 1 (1000), **2890** 31, **2753** 50, **3010** 30, **3072** 37, **3106** 14, **3128** 24 (5000), **3224** 28, **3391** 46, **3401** 45, **3405** 40, **3478** 40, **3505** 42 (5000), **3658** 21, **3664** 28, **3774** 41, **3776** 32 (1000), **3892** 5, **3966** 37, **4008** 31, **4126** 50, **4230** 36 (1000), **4246** 16, **4280** 13, **4288** 5, **4303** 33, **4304** 31, **4503** 32, **4523** 16, **4554** 19, **4558** 26, **4579** 25, **4585** 12, **4623** 23, **4715** 12 (5000), **4813** 39, **4897** 43, **4965** 40, **4994** 36, **5098** 20, **5181** 48 (200,000), **5214** 3, **5266** 49, **5378** 16, **5517** 22, **5568** 50, **5623** 14, **5642** 23, **5684** 50, **5722** 10, **5847** 40 (10,000), **5884** 32, **5916** 13, **5930** 20, **5980** 22, **6016** 1, **6048** 29, **6073** 47, **6180** 5, **6186** 32, **6192** 7, **6340** 26, **6362** 16, **6508** 23, **6725** 45 (10,000), **6727** 12, **6774** 6, **6811** 41, **6828** 48, **6831** 24 (5000), **6876** 22, **6911** 15 (1000), **6925** 4 (1000), **7066** 35, **7135** 34, **7282** 45, **7320** 36, **7352** 43, **7434** 38, **7500** 7, **7580** 45 (1000), **7591** 3, **7658** 31, **7667** 46, **7725** 15, **7761** 21, **7852** 15 48, **7923** 27 36, **8011** 24, **8092** 9, **8141** 13, **8167** 38, **8201** 43, **8236** 13, **8330** 38, **8368** 32, **8393** 25, **8571** 6, **8400** 9, **8462** 43, **8482** 23 (1000), **8574** 37, **8590** 49, **8707** 22, **8851** 21, **9051** 9, **9030** 16, **9070** 8, **9076** 20, **9103** 34, **9118** 10, **9150** 38, **9291** 30 (1000), **9476** 18, **9508** 14, **9532** 42, **9580** 16, **9638** 27, **9738** 22, **9827** 14, **9017** 36, **9984** 42 (5000), **9993** 31, **10078** 31, **10116** 36, **10157** 17, **10200** 44, **10216** 43 (5000), **10335** 13 (10,000), **10585** 16, **10762** 25, **10781** 4, **10795** 50, **10840** 45, **10896** 41 (25,000), **10935** 46, **10959** 45, **11040** 31 (8000), **11048** 11, **11143** 41, **11160** 8, **11236** 23, **11402** 40, **11440** 5, **11506** 8, **11617** 49, **11641** 36, **11719** 28 (8000), **11752** 44, **11765** 41, **11785** 34, **11794** 41, **11818** 2 (1000), **11937** 34, **11951** 50, **12008** 16 (1000), **12086** 33, **12041** 17, **12128** 40 (5000), **12144** 15, **12231** 34, **12333** 29, **12355** 9, **12332** 27 (1000), **12490** 3, **12508** 10 (1000), **12661** 44, **12698** 18, **12847** 8, **12888** 19, **12953** 9, **13025** 16, **13098** 31, **13222** 29, **13248** 6, **13283** 13, **13340** 22, **13447** 30, **13521** 14, **13534** 37, **13647** 44, **13703** 25, **13895** 4, **14100** 50, **14152** 11, **14273** 48 (40,000), **14317** 48, **14332** 24, **14360** 40, **14398** 21, **14432** 31, **14479** 2, **14692** 33, **14700** 41, **14701** 12 (1000), **14826** 3, **14883** 15, **14962** 39, **14976** 27, **14977** 12 47, **15028** 36, **15046** 50, **15121** 45, **15231** 39, **15597** 29, **15648** 24 28 (5000), **15848** 5, **15871** 38, **15920** 42, **15951** 18, **15997** 2 (5000), **16043** 25, **16061** 15, **16104** 11, **16178** 26, **16186** 11, **16217** 42, **16265** 27, **16277** 37, **16353** 37 (75,000), **16488** 13, **16497** 2 (1000), **16550** 2, **16687** 30, **16896** 4, **16952** 47, **16932** 24, **17000** 48, **17030** 29, **17075** 24, **17193** 9, **17234** 50, **17282** 49, **17416** 22 (1000), **17448** 7, **17544** 28, **17698** 32, **17708** 6, **17707** 13, **17874** 48, **18008** 26, **18182** 21, **18219** 40, **18239** 24, **18265** 3, **18294** 32, **18298** 16, **18470** 34 (1000), **18622** 8, **18648** 7, **18743** 35, **18774** 34 (1000), **18886** 36, **18888** 5, **18918** 44 (8000), **18942** 37, **18970** 30, **19315** 13, **19375** 24, **19406** 15, **19669** 49 (1000), **19743** 47, **19825** 48, **19856** 6, **19897** 48, **19920** 18, **19970** 32, **19972** 1, **19978** 14.

23) Sächsische (Provinz) 3½% Rentenbriefe.

Im Februar 1906 hat keine Verlosung stattgefunden.

24) Steinkohlenbauverein Concordia in Oelsnitz i. Erzgeb., 4% Schuldscheine.

Verlosung am 15. März 1906.
Zahlbar am 31. Dezember 1906.
16 48 65 119 124 129 130 138 140 161 215 248 326 332 334 371 401 413 425 463 488 481.

R. Parthey, Bosestr. 5, p. am Künstlerhaus.

Heilmagnetische Praxis.

Sprechstunden: 10—1, 4—5 u. ½8—½9 abds.

Heilmagnetische Kuren für Krankheiten aller Art. Seelische Beeinflussungskuren für Nerven- u. Gemütskrankheiten. Großartige Erfolge.

Dank. Ich litt infolge Ueberarbeitung an hochgradiger Nervosität, suchte während zweier Jahre Heilung in Sanatorien, Seebädern, im Gebirge, ohne soweit wieder hergestellt zu werden, daß ich an die Wiederaufnahme meiner Berufstätigkeit hätte denken können.

Durch einen dreiwöchigen Unterricht bei Herrn Rudolf Parthey, Leipzig, Bosestr. 5, in den richtigen Gebrauch der Seelen- und Geisteskräfte und unter Anwendung magnetischer Behandlungen bin ich ruhig und wieder lebensfreudig geworden, so daß ich mit neuen, früher ungeahnten Kräften meinen Beruf wieder ergreifen kann.

Es würde mich freuen, wenn recht viele aus dem großen Heere der nervös Erkrankten hierdurch veranlaßt würden, Schüler des Herrn Parthey zu werden, der Zweck dieser Zeilen wäre dann erreicht: der Menschheit zu dienen. Ich bin zu persönlichen Mitteilungen gern bereit.

Dresden-A., Gutzkowstr. 16, den 28./2. 06. **Max Frohberg**, Fabrikleiter a. D.

Aufsehen erregt in Aerztekreisen und beim grossen Publikum die Erfindung des **„Haardünger"**

vom Amerikaner Prof. Dr. Longlon. „Haardünger" wirkt direkt auf die Haarpapillen, daß er unfehlbar innerhalb 8 Tagen Kopf- und Barthaare erzeugt, wo jede Hoffnung erloschen ist. Schuppen, Schinnen und Haarausfall verschwinden unter Garantie nach einmaliger Gebrauch. Es liegen Beweise vor, daß über 100,000 Kahlköpfe und Bartlose durch „Haardünger" üppigen Haar- und Bartwuchs erzielten. „Haardünger" macht das Haar dicht und lang. Preis pr. Paquet Mk. 3.—, 3 Paquete Mk. 7.50, 6 Paquete Mk. 12.—. Versand diskret und portofrei gegen Nachnahme oder vorherige Geld-Einsendung (auch Briefmarken) durch das

General-Depot von Leopold Feith, Wien VIII/1, Richtergasse 2.

Unterricht.

Dr. H. Rühlmanns Privat-Unterricht und Pension internationale, Auenstraße 1, Sch. Hospl., 5 Min. v. Walde. — Unterstütz. d. Schule durchs Haus. Deutsch, Franz., Engl., Ital., Lat., Griech., Math. u. Naturw.; Lit.- u. Kunstgesch., Vorbereitung z. Einjährigen-Examen (d. im März entl. Prüfl. bestanden sämtlich) z. Nachpr. f. Lehrer (Mittelsch., Reifezeit) rc. nur durch d. Leiter selbst. — Neue Kurse!

Buchhändler-Lehranstalt.

Die diesjährigen Osterprüfungen an der Buchhändler-Lehranstalt werden abgehalten **Freitag, den 6. April d. J.**, vorm. von 8—1 Uhr, im kleinen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses (Eingang von der Hospitalstrasse durch Portal I); abends erfolgt auch die Entlassung der abgehenden Schüler Palmsonntag, den 8. April, pünktlich 11 Uhr vormittags.

Zu den öffentlichen Prüfungen und der Entlassungsfeier laden die hohen staatlichen und städtischen Behörden und alle Gönner und Freunde der Anstalt, insbesondere die Lehrherren und die Eltern der Schüler, ganz ergebenst ein.

Johannes Hirschfeld, Vorsitzender des Schulausschusses. **Dr. Curt Frenzel**, Direktor der Buchhändler-Lehranstalt.

Stenographie

erlernen Sie leicht und gründlich, wenn Sie an unserem am Dienstag, den 3. April, abends 9 Uhr im „Eldorado", Plaffendorfer Straße, zur Eröffnung kommenden Kursus teilnehmen. Unterrichtsdauer 10—12 Stunden. — Honorar 3 ℳ incl. Lehrmittel.

Centralverein für Stenotachygraphie.

Erste Leipziger Privat-Kochschule

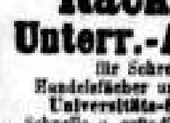
Flossplatz 11, von **Theodora Lehmann**, in Cassel geschulte Lehrerin. Beginn der nächsten dreimonatigen Curse am 23. und 24. April 1906. Pension im Haus.

Einj.-Freiw.-Prüfung, sich. Vorb., vorzügl. Erfolg., Mittelstr. 13, II.

Ref. wünscht, sich an Vorber.-Kursus für 2. jur. **Staatsprüfung** zu beteil. Gef. Off. mit Angabe von Preis, Stunde u. vorhand. Teilnehmerzahl u. Z. S. P. hauptpostl.

Handels-wissenschaftliche Kurse

Johannisplatz No. 3, I. Et.
Volkswirtsch.-Lehre, Bank- u. Börsenkde.
Wechsel-, Konkurs- u. Steuerlehre,
Buchführung.
Stenographie u. Maschinen-Schr.
Sprachunterricht.
Deutsch für Ausländer.



Auskunft. Prospekt frei. Fernsprecher 8138.

Rackows Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handelsfächer und Sprachen. Universitäts-Str. 2, II. Schnelle u. gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalter, Korrespond., Stenogr., Maschinenschr. Kurse für Damen u. Herren. Befähigte und fleissige Schüler werden vom Institut direkt plaziert.

Buchführung

Schön- u. Maschinenschreiben, Stenographie etc. lehrt

A. Kurtzke, Emilienstr. 20, pt. Osterkurse beg. am 23. April u. 7. Mai.

Stenographie

Tages- und Abend-Kurse beginnen am 3. April vorm. 8 Uhr und abends 8 Uhr.

A. Chapison, Thomasring 3.

Englisch

Franz. etc., 4 Std. 30 pf. Alle Sprachen Sprach-Kurse für Damen, Herren und Kinder. Von d. ersten Stunde freies Sprechen. Schlossgasse 22, I.

Engländer, f. Dam. u. Hrn. f. engl. Zirkle, auch Priv.-u. Nachh.-St. z. unterr. C., Nordstr. 49, II. I.

Herr sucht französische Conversation mit gebildeter Dame. Offerten sub C. 829 an die Filiale dis. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Junger Buchhändler

sucht russischen Sprachlehrer od. Lehrerin. Angebote unter N. 212 an die Expedition dieses Blattes.

Gebiieg. Klavierunterricht ert. konf. geb. Lehrerin in und außer d. H. Sprechst. 2—3 außer Sonntags Grassistraße 31, IV. I.

Vorzügl. Klavier-, Violinen-, Gesang-Unterricht wird erteilt Johannesgasse 18, I.

Tanzstunde J. Horsch jederzeit. Petersstraße 21, III.

Damengarderobe wird eleg. und billig angef. Marschnerstraße 12, II.

Kunststopferei in sämtl. Kleidungsstücken, Teppichen, Gardinen usw. anzutreffen von **A. Podolski**, Kupfergasse 4, I.

Damen-Confection
!!en Partie!!
Nur die neuesten Sachen,
bestehend in
Paletots,
Jacketts,
Regenmänteln,
Staubmänteln,
Brunnenmänteln,
Costümen,
Costüm-Röcken,
Kleidern,
Kleider-Röcken,
wie auch
Blousen in Seide und Wolle;
ferner ein Posten
Backfisch- und Kinder-Confection
werden zu direkten Partie-Preisen verkauft.

S. Gerson,

Nicolaistraße 14, part. u. 1. Et.

Flechten

Schuppenflechte, nässende und trockene Flechte, Bartfl., Ekzema, Hautausschläge

offene Füsse

Beinschäden aller Art, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; **wer bisher vergeblich hoffte** geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.—. Dankschreiben gehen täglich ein.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt sofort trocknend u. geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und grausarbig.

Otto Meissner & Co., Nikolaistraße 3,
Aumann & Co., Neumarkt 12,
Joh. Acheenich, Thalstraße 12b,
Martin Börner, Mühlmannstraße 14,
Brückner, Lampe & Co., Hainstraße 6,
Otto Eckardt, Schützenstraße 15,
Bruno Fickenwirth, Zeitzer Straße 37b,
Paulus Heydenreich, Weststraße 89,
Aug. Hübner Nfg., Nürnberger Straße 2,
Louis Müller, Turnerstraße 1,
O. R. Nicolai, Reudnitz, Kreuzstraße 42,
Emil R. Reichel, Saxonia-Drogerie, Taucher Straße 13,
Johannes Rocke, Wilhelm-Drogerie, Neustädter Steinweg 29,
Gebr. Schwarz, Markt 1,
G. A. Steckner, Lortzingstraße 1,
Carl Stack Nfg., Petersteinweg 7,
Rich. Vieten, Plagwitz, Zschochersche Str.,
in Leutzsch: Rud. Schroeder,
in Taucha: J. G. Breitenborn.

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. R. Otto, Nürnb. Str. 35.

Nur neu angef. Fracks verleiht E. Frauenstein, Petersstirchhof 7.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Saubere Waschfrau sucht noch Wäsche z. Waschen u. Plätten. W. Adr. an Frau Lange, Connewitz, Biedermannstr. 68, p.

Aepfelwein
naturrein, glanzhell, haltbar.
Joh. Georg Rackles Kelterei, Frankfurt/M.
Goldene Medaille Paris 1900.

Feinster **Blüten-Honig**
in Gläsern à 1.— bis 2.25
ausgewogen ½ kg — 80 ₰
Otto Meissner & Co.
Nicolai-Str.

Geschwister Porst, Plauensche Str. 3—5 offer. allerf. Molkereibutter, à Pfd. 136, IIa Molkereibutter, à Pfd. 128, Große, ganz frische Eier, à Mandel 90.

Hochfeine, täglich frische
Molkerei-Tafelbutter
in einem Block ℳ 11.40 } portofrei
in Pfundstücken - 11.60 }
per Postcolli von 9 Pfund netto.
Ludw. Durst, Kempten, bayr. Alpen.

Central-Fischhalle, Wild- und Geflügelhandlung
B. Krabs, Tel. 7007,
befindet sich jetzt
Tauchaer Straße 10

Kaffee Herm. Schirmer Nachf., Leipzig

Grimmaische Strasse 32.

Meine gerösteten Kaffee

verdienen infolge ihrer hervorragenden Güte in allen Preislagen grösste Beachtung.

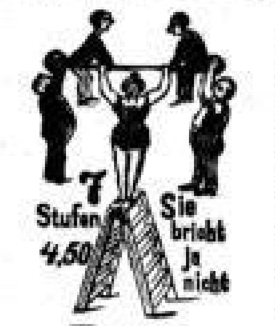
Die Riesenerfolge

meiner wirklich **hochfeinen milden und picanten Ausschuss-Cigarren** veranlassen mich, dieselben aufs neue angelegentlichst zu empfehlen:

No. 375	(Ausschuss einer reg. 10-₰-Cig.)	1000 Stück ℳ 60.—	10 Stück	60 ₰
No. 402	(" 12-₰- ")	1000 " " 75.—	10 "	75 ₰
No. 500	(" 15-₰- ")	1000 " " 100.—	10 "	1 ℳ

Nur Engros-Preise: Verkauf von 10 Stück an zum Mille-Preis.

Markt No. 13 Stieglitzens Hof **Hermann Krause,** Markt No. 13, im Durchg.



Durch Umbau

Ludwig Schicketanz, Neumarkt, Städt. Kaufhaus.

meines Geschäftslokales habe ich meine Einrichtung praktisch getroffen, wie folgt:

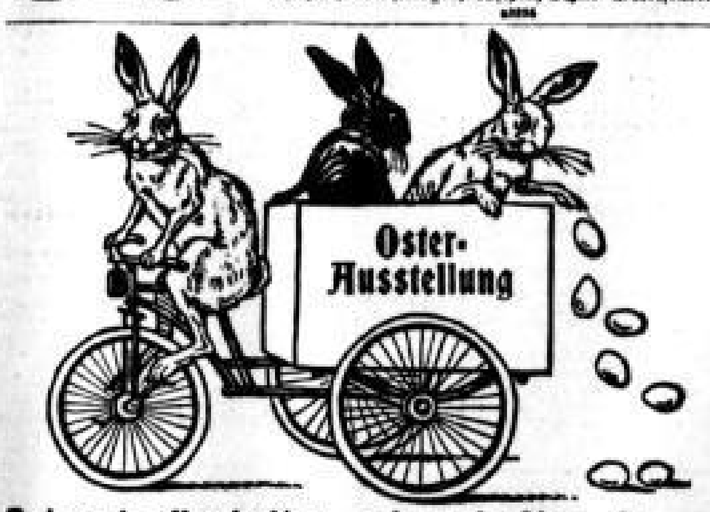
Erstes Erdgeschoss: Kolossales Engroslager in allen erdenklichen Holzwaren.
Zweites Erdgeschoss: Riesenlager von Leiterwagen, Militärkisten, Bettkisten, Postkisten, Wasch- und Badewannen.
Parterre: Hochelegante Spielwaren-, Korbwaren- und Küchengeräte-Ausstellung. Wirtschaftsleitern, Koffer usw.
I. Etage: Riesenauswahl in Sportwagen, Reisekörben, Triumphstühlen, Kindermöbeln, Gartenmöbeln, Treppenstühlen und hohen Kinderstühlen.

Meine Geschäftsräume bemessen sich auf 547 qm Bodenfläche, und sichere meiner Kundschaft bequemen und billigen Einkauf.

Fernspr. 6046. **Ludwig Schicketanz,** Nur Neumarkt, Städt. Kaufhaus, Laden 35.

Aber nicht mehr Auerbachs Hof. Lassen Sie sich nicht irreführen!

Nur eigene solideste Fabrikate in **Schul-Ranzen, -Taschen, -Mappen** Hand, Rücken, Schulter tragbar. Alles Handarbeit. Frühstückstäschchen, Notenmappen, sowie alle Art. Koffer, Taschen, Reiseartikel u. div. f. Lederw. empf. in gr. Ausw. **Karl Blaich,** Windmühlenstr. 32, Tauchaer Str. 16. Spezialfabrik f. Koffer, Taschen, Schul- u. Reiseartikel.



Reizende Neuheiten scherzhaften Genres in Marzipan und Chocolade.

C. R. Kässmodel,

Markt 2
Petersstrasse 28 Elisenstrasse 15
Windmühlenstrasse 28.

Vortreffliches

Dresdner Felsenkeller-Bier

empfiehlt

Gustav Winkler, Leipzig Emilienstrasse 48.

Special-Firma für billigen Bezug von

Pack- u. Einschlag-Papieren

Rollen Bogen

Pappen, Beutel, Düten.

Eckert & Finck, Leipzig. Fernspr. 2888. Gegründet 1868.
Neumarkt 29, kein Laden.

Verkäufe.

In d. inneren Ostvorstadt, vorzügliche Wohn- u. Geschäftslage, ist ein

Eckbauplatz

von ca. 1000 qm bei ca. 47 m Front und 550 qm bebaubarer Fläche sofort preiswert bei geringer Anzahlung an soliden Bauunternehmer zu verkaufen oder gegen solides Zinshaus zu vertauschen. Projekt, welches eine hohe Rentabilität sichert, 34%, Verz. d. eig. Kap. liegt bereits vor, doch ist dessen Ausführ. nicht Beding. Gefäll. Anfragen erbeten unter L. B. 2084 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Billige Bauplätze für Fabrikanlagen und Wohnhäuser an fertigen Straßen — evtl. m. Gleisanschluß — in d. Nähe d. Plagw. Bahnh. zu verk. d. Bauunter. Eduard Steyer, Plagwitz, Nonnenstr. 116.

In Bärenfels bei

Kipsdorf

sind 7000 qm Baustellen sofort zu verkaufen für 4000 ℳ. Näheres durch Bej. Ranft, Dresden, Reichenbachstraße 21.

Herrschaftliche Ritter- u. Landgüter, Hotel, Gasthöfe, Restaurant, mit und ohne Grundstücke, brauereifrei, bat zu verkaufen E. Kluge, Löhrstr. 23, II

Gehöft am Wasser in Großzschocher, 2870 qm groß, ist für 16500 ℳ zu verkaufen. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Villa in Gohlis in schöner Lage, mit großem Garten, Umzugs halber zu verkaufen. Anfragen erbeten postlagernd Gohlis unter K. F. S.

Landhaus in Borsdorf,

geräumig und gediegen gebaut, auch für den Winter geeignet.

sofort beziehbar, mit schön angelegtem, schattigem Garten (ca. 4200 qm) ist für **40000 Mark** zu verkaufen. Haus und Garten im besten Stande. Näheres durch den Besitzer: Sanitäts-Rat Dr. Ramdohr, Leipzig, Königsstraße 9, part. — Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft.

Direct am Rosenthal villenart. geb. herrsch. Grundstck. i. Gohlis, m. Gart. angeb., für 110,000 ℳ bei guter Verzinsg. (6%) zu verk. Hypothek genügt als Anzahl. Off. Rud. Mosse unter L. R. 2068.

6%, **Eckhaus mit Laden,** Südvorstadt, verkaufe mit 8—10,000 ℳ Anzahlung. Näheres Connewitz, Pegauer Straße 14, Seilergeschäft.

Besseres Haus, Nähe Bayer. Bahnh., mit nur einer Hypothek belastet, billige langj. Mieter, will ich mit 20,000 ℳ Anzahl. verkaufen. Näh. unter H. D. 450 an den „Invalidendank", hier.

Gasthofs-Verkauf. Einzig. Gehöft i. g. Kirchort, 600 Einwohner, ca. 4 Acker Wiese, großer Saal, alles massiv, nahe Leipzig, bei 12—15,000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter Z. 3481 Expedition dieses Blattes.

Restaurant, innere Stadt, Verkehrslage, Pr. 4500 ℳ, Miete m. Wohn. 1100 ℳ p. sofort zu verk. u. zu übernehm. Uebern. m. Anz. 2—3000 ℳ. Bed. I. Seite i. Beute. Off. Böttcherg. 2a, II., Jährling.

Hausgrundstück

in bevorzugter Lage von Alt-Leipzig, über 6% bei bill. Mieten verzinslich, bald zu verkaufen. Reflektanten wollen sich melden sub L. 876 bei **Daube & Co.,** Leipzig.

Gohlis — **Bauareal** — **Wahren**

für Wohnhäuser geschl. u. off. Bauweise, sowie für Fabrikanlagen mit Gleisanschl., **sofort bebaubar,** soliden Bauherren **Baugeldgewährung. Röthigs Terrain-Gesellschaft m. b. H.**
Bureau: für Immobilien-An- und Verkauf, Gohlis, Strassburger Strasse 22.

Fabrik-Bauland, Wohnhaus-Bauland billigst zu empfehlen

in vorzüglichster Lage in Mügeln, Bez. Dresden, mit u. ohne Gleisanschluss an Dresden-Bodenbacher Linie, Ausladeplatz an der Elbe, Gas u. vorzüglichen Wasserleitungen, Arbeitskräften aller Branchen am Platze, täglich 43 Zugsverbindungen mit Dresden.
Auskünfte aller Art, Pläne und Kostenanschläge gratis durch
Alfred Oemmler, Baugeschäft, Mügeln, Bez. Dresden.

Industrie- und Fabrikort
Gross-Luga bei Dresden.

Günstig gelegenes, billiges **Fabrikbauland** am neueröffneten Güterbahnhof an der Hauptbahn Dresden-Pirna mit oder ohne Gleisanschluß. Wasserleitung und **Gas** vorhanden. Vorzügliche Verbindung mit Dresden (12 Minuten).
Auskunft erteilt der **Gemeindevorstand Häntzschel.**

Villa Arndtstr. 14 12 Zimmer ec., mit 2 Veranden u. Garten zu verm. od. zu verkaufen. Näheres daselbst u. Zeitzerstr. 18, I.

Meinen hochsoliden Hausbesitz in Alt-Leipzig u. L.-Reudnitz verkaufe gegen baar oder gute Hypotheken. Offerten unter F. 1005 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig.

Verkaufe mein **gutgehendes**
Posamenten-, Kurz- und Modewaren-Geschäft
in Dresden wegen größerer Unternehmung. Inventarwerth ca. 8000 ℳ, Umsatz 18 000 ℳ. Off. unter D. B. 1529 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Landgasthof,
ohne Saal, in größeren Fabrikorte Sachsens, keine Konkurrenz, ist krankheitshalber sofort oder später zu verkaufen. Jahreseinnahme 27,000 ℳ. Anzahlung 12—15,000 ℳ. Aufr. u. F. D. 294 Haupt-Filiale d. Bl. **Dresden.**

Ebert's Strand-Conditorei, Grand-Restaurant u. Logirhaus, Swinemünde,
ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen, Anzahlung 8\000 ℳ. Nähere Auskunft erteilt **der Besitzer und Böhm. Brauhaus, Berlin N. 618.**

Conditorei, Café, volle Concession, in Mittelstadt Langensalza, sofort preiswert verkäuflich.
Hôtel in Thüringen, hochfeine Sache,
Landgasthof, sehr rentabel, verkäuflich durch **Otto Nessmann, Erfurt.**

Für Anfänger passend!
Bäckerei,
modern eingerichtet, ist Umstände halber für **1600 ℳ ca. sofort zu verkaufen.** Offerten erb. unter **A. S. 82 Postamt Thonberg.**

Gutgeh. Lebensm.-Gesch. i. b. zu verk. Näh. 12—2 im Battenberg-Restaurant.

Krankheitshalber
verkaufe ich **das von mir 19 Jahre in gr. Residenzstadt flott betriebene hochrentable**
Grossogeschäft,
welches in den **letzten 3 Jahren abzüglich** aller Spesen, Kapitalzinsen u. Abschreibungen **folgende**
Nettogewinne
erzielte
1903 — 19894 M.
1904 — 21699 M.
1905 — 28382 M.
Zur käuflichen Uebernahme **einschl.** genügender Betriebsmittel sind 75 000 ℳ erforderlich. Gefl. ernstgem. Anfragen erb. unter D. B. 1521 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Dampfschneidemühle
in kleiner Stadt Nähe Dresden, 25 000 qm Areal, mit reicher Wasserzuführung von 1 kbm pr. Minute, ist für 110 000 ℳ verkäuflich. Näheres durch Bürgermeister a. D. **Kaulisch, Dresden,** Feldherrenstraße 27, ptr.

Fahrrad-Reparatur-Werkstatt
sofort an Verkehrsstraße, Nähe Leipzigs, zu verk. Off. u. N. 224 Exped. d. Bl.

Claviolas
Stichel's Klavierkunstspielapparat. Bestes und preiswertestes deutsches Fabrikat.
Pianinos.
Bestensempfohlen. Günstigste Zahlungsbeding. Fabrik: **F. Stichel,** Sophienstr. 43.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung. C. A. Klemm,** Neumarkt 28, I.

Pianos, Flügel, Harmon. Königsstrasse 6. **C. Rothe.**

Pianinos-Verkauf, Vermietg. u. Ber. bequem, Teilz. ungünstl. t. b. A. O. Trier, Sternwstr. 12, pt.

Pianinos verkauft u. Garantie sehr preiswert **C. Schumann,** 15 **Königsstr. 15, part.**

Pianinos, Verk., Vermiet. Teilz. Härtelst. 4, p.

f. Piano, bill. Teilz., Miete, Eberhardstr. 11, p.

Nußb. Pianino b. z. v. Nicolaistr. 48, II.

Pianino sehr billig Albertstr. 14, I.

Pianino bill. Katharinenstraße 2, II.

Original-Victoria
Alleinverkauf sowie
Phönix-Schnell-Nähm.
billigst.
H. Schube,
Petersstrasse 34 im Hof, 3 Könige.

Nähmasch. bill. Katharinenstr. 2, II.

N. Nähm., 35 ℳ, Neumarkt 36, Tr. C, I.

Gute gebr. **Ringschiffmasch.** a. z. Sticken, billig zu verk. Kaiser Wilhelm-Str. 50, part. r.

Monatsgarderobe
J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I., **am Markt u. Rathh.** Empf. in reicher Auswahl **allerfeinste Frühjahrs-Paletots,** compl. **Anzüge, alle Fac. u. Weiten. Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge,** auch leihweise.

Staunenswert
billig zu verkaufen **Kostüme, Kostümröcke** Breitkopfstraße 12, 2. Et. rechts, Ecke Taubchenweg.

18 Humboldtstrasse 18
Möbel
komplette Einrichtungen sowie einzelne Stücke in nur bester Ausführung:

Kleiderschränke	von 18 ℳ an	
Küchenschränke	"	20 " "
Trümeauspiegel	"	32 " "
Bettstelle m. Matr.	"	26 " "
Plüschsophas	"	45 " "

Krause, Humboldtstr. 18.
— Gegr. 1868. —

Solide Preise, ev. coul. Zahlungsbed.
Möbel
Großes Lager einf. u. eleg. Möbel. 5 Jahre Garantie. Gegründet 1886. Katalog gratis. **R. Simon. Thomasiusstraße 15.**

Möbelgelegenheit:
Da ich beab., einen Teil m. Lagers aufzugeb. ob. z. verl., verk. ich schon jetzt die älter. im ganz modern. nicht gangb. Lagbest. m. Lag. u. dem. zu räum., z. enorm bill. Pr., teilw. f. d. Hälfte. Es befind. f. darunter Buff., Salonschr., Kredenz, Schreibt., Bücherschr., Bett., Sofas, Garn., Rohr-u. Ledersf., Tepp., Port., Gardin. u. compl. Zimmereinrichtg., gebr. Gaskronen ec.
Möbel-Magazin Centrum, Katharinenstraße 2.

Spottbill. versch. zurückges. Möbel,
1 echt Nußbaum-Buffet 75 ℳ, Salongarn. 75 ℳ, Schreibtisch 60 ℳ, Plüschsofa 35 ℳ, Verl. Salont. 30 ℳ, Ausziebt. 20 ℳ, Tr.-Spieg. 28 ℳ, Schrl., Bett., W.-Uhr, Stühle, Tepp., Salonschr., Bettst. sof. b. **Neumarkt 36, Tr. C, I.**

Möbel neu u. gebr., verkauft **O. Pickenhahn,** Kloßerg. 5, Tel. 8162.

Möbel, neu, Taschensopha Moritzstr. 8, part.

Sie erhalten
Trumeaux
einzeln mit 5 Mark Anzahlung und wöchentlich **1 Mark Abzahlung.**
Otto Klingmüller
(M. Lockhardt Nachf.)
24 Sternwartenstraße 24.

Hocheleg. Plüschgarnitur 100 ℳ, 2 g. hübsche Bettst. m. Matr. à 38 ℳ, Plüschottomane verk. b. Humboldtstr. 38, I. r.

Für Liebhaber!
Zu verk. im Atelier Markgrafenstr. 8 I. echtes, antikes
Rokoko-Sopha.

1 Chaisel., 1 bess. Zeitel Plüschsopha, Spieg., versch. Möbel sof. bill. Universitätsstraße 13, I.

Billige Möbel-Ausstattungen
in hervorragenden Neuheiten.
Ich biete absolut die grössten Vorteile.
Spezialität:

Kompl. Salons, Mahagoni, Satin u. Nussbaum,	300—1200	ℳ
" Speisezimmer, Nussbaum u. Eiche,	300— 700	ℳ
" Herrenzimmer, do. do.	250— 800	ℳ
" Schlafzimm., Satin, Nussb., Eiche u. Ahorn,	180— 900	ℳ
" Kücheneinricht. in allen Holz- u. Stilarten,	48— 300	ℳ

Einzelne Möbel zu staunend billigen Preisen.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen von 350—6000 ℳ.
Leipzig. Möbelhallen C. Breitschädel.
Verkauf nur Georgiring 12, Ecke Wintergartenstr.
Prinzip: Gute Ware ist die beste Empfehlung! — Bedingungen oder Anzahlung ganz privatim!

Occasion.
Stahlpanzer-Geldschrank mit Safes, erstklassiges Fabrikat, hochelegante Ausstattung, provisorisch in Halle stehend, ist, um Rücktransport zu sparen, spottbillig abzugeben. Offerten bis 5. April sub **A. A. 6291** befördert **Daube & Co., Berlin W 8, Leipzigerstraße 26.**

Amerikanischer
Doppelter Dreischneider
mit **3 Messern zugleich arbeitend** und **so 10 Stöße Bücher oder Papier in einer Minute von allen drei Seiten beschneidend,** steht in meiner Fabrik zur Ansicht und Probe für kurze Zeit bereit.
Interessenten ladet zu baldigstem Besuch höfl. ein
Karl Krause, Leipzig.

Eleg. gr. Plüschsopha, mod. f. Nußb.-Pianino, f. Reformbett sof. bill. zu verk. Nordstr. 56, I., Brtr.

Komm. bill. Katharinenstraße 2, II.

Eleg. Kinderbettstellen
von 10 ℳ an
Katharinenstraße 2.

Größte und billigste Bezugsquelle.
Pulte, Schreibtische in Eiche, Nußbaum, Kiefer u. gestrichen, eintig, doppelt u. einfach, Laden-, Contor- u. Arbeitstafeln, Fach- u. Kastenregale, Contor- u. Warenschränke, Copierpressen, Brücken- u. Tafelwag.
Gebrauchte Geldschränke aller Größen solid. Firmen.
G. Bräutigam, Schletterstr. 2. T. 3880.

Schreibtisch bill. Katharinenstr. 2, III.

Schreibtisch 35 ℳ Neumarkt 36, Treppe C, I.

Geldschränke starker Bauart,
Kassetten und Kopierpressen
empfehlen zu billigen Preisen
Braune & Roth, Elisenstr. 37, T. 3819.

Gaskrone 15 ℳ Katharinenstr. 2, II.

Durch Kauf v. Rezept g. Exist. ohne Fachkenntn., mit ganz gering. Mitteln, pr. Rezept 3 ℳ. Off. mit N. 231 an die Expedition dieses Blattes.

Hocheleg. Straßenrenner, Holz., rote Reif., Frel., Eisenbahnstraße 127, III.

Hand- u. Geschäftswag. b. Reuschel Kirchstr. 67.

Vornehmer Sitz- u. Liegsportwagen, mit gefütterter Plane, wenig gebraucht, äußerst gut gehalten, preiswert zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 41, III. r., Lindenau, am Palmengarten.

Guterh. Kinderwagen u. 2sitz. Sportwagen bill. zu verk. Wagnerstr. 20, II.

Tiermarkt.

Aus Privathand zu verkaufen:
Herrschaftliche **Reit-** u. **Wagenpferde,** Schwer- u. Mittelpferde, **Landauer, Landaulette, Coupés, Halbchaisen, Dogcart,** verschiedene offene Wagen, Geschirre, Sättel u. Reitzeuge. **E. Kluge, Löhrstr. 23, II.**

2 herrschaftl. **Wagenpferde,** Rappen, 6 Jahre alt, 1,64 groß, hat zu verkaufen **E. Kluge,** Löhrstr. 23, II.

Echten Fox-Terrier, ½jähr., bildhübsch, verkft. Scharnhorststraße 45, p. l.

Neu angekommen:
Danio rerio
(neue ind. Barbe), **Kampffische, Gambusen, Schleierschwänze u. Teleskopen** in allen Größen, **Aale, Bleien, Gründlinge, Elritzen** ec., **Wasserpflanzen** jetzt riesige Auswahl.

Aus Privathand zu verkaufen
3 ungarische Dunkelapfelschimmel-Wallache, **6jähr., 1,70 hoch, frei von Gewährsfehlern, fromm und zuverlässig im Geschirr, zwei davon Mk. 1800, einer zum Preise von Mk. 500.** Die Pferde werden **auch einzeln abgegeben.**
Kramerstraße 5. **Sack.**

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Günstiges Angebot.
Seit 22 Jahren besteh., v. Besitzer gegründ. „**Speditions-, Möbeltransport- und Kohlengeschäft**" in mittl. Garnisonstadt Sachsens, sucht zwecks Vergrößg. und gleichz. Arbeitsentlastg. „**tät. Teilhaber**" verträgl. Charakters, **Kaufm.** oder Landwirt, mit einer Einlage von 30—40,000 ℳ b. hyp. Sicherstg. — Das umfangr., in frequenter schönster Lage befindl. Areal mit **Villa, Garten, Nebengebäude, Stallung** ec. ist in vorzügl. baul. Verfassg. u. beziff. s. d. Objekt inkl. Inventar u. Waren auf ca. ℳ 150,000. Der reichl. Gewinn being. Umsatz ist ein v. Jahr z. J. steigender u. berechtigt bei einiger Intensität zu weiterm Aufschwung.
Eine unverheir. Reflekt., wäre möglicherweise Gelegenh. geboten, die einz. 19jährige Tochter bei gegenseit. Neigung zu ehelichen.
Berufsmäßige Vermittler verbeten. Offerten an **Rudolf Mosse, Leipzig,** sub **L. F. 2090.**

Kapitalist
wird von einer Fabrik Thüringens zur Ausbeutung einer hervorragenden Patent-Neuheit, für welche Aufträge auf viele Jahre hinaus vorhanden sind, gesucht. Netto-Reingewinn 30% minimal.
Offerten unter Chiffre Z. 3473 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stiller Theilhaber
mit **40—50 000 ℳ Einlage bei 8% Verzinsung für nachweislich ganz** vorzügliche Sache (**Maschinenfabrik mit geschützten Spez.**), **gesucht.** Angenehme, gut bezahlte Stellung im Geschäft nicht ausgeschlossen!
Gefl. Offerten unter Chiffre Z. 3486 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Mehrere Banken
u. Geldgeber geb. Kapital, zu jed. Zweck in jed. Höhe zu 4, 5, 6% **an Jedermann.**
Ratenw. Rückzahl. Streng reell u. diskr.
Amtlich bestätigte Erfolge.
Ich verl. **keine Auskunftspesen.**
K. Schönemann, Berlin 152, Friedrichstr. 248. Event.
garantiere für Erfolg.

27,000 bis 30,000 und 45,000 bis 50,000 Mark
suche per 1./7. e. oder früher z. 1. Hyp. u. 4 event. 4¼% Zinsen mehrj. fest a. m. Wohnhäuser im Bez. Leipzig. Gefl. Angeb. unter **L. W. 50** erb. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

100,000 Mark
an II. Stelle noch innerhalb der Brandkasse zur **Zahlung im Laufe des Jahres gesucht.** Reflect. ert. Näh. u. L. C. 2086 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Auf ein Fabriketablissement eine erste Hypothek von
75,000 Mark
gesucht oder eine zweite von 42,000 ℳ zu 4½%, auf zehn Jahre fest.
Gebäude, Maschinen und Grundstücke haben Werth von 200,000 ℳ. Gefl. Offerten erbeten unter **B. E. 3689** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Beste Kapitalanlage.
25—30,000 Mark
auf älteres Wohnhaus als 2. Hypothek von pünktl. Zinsenzahler ges. Freundl. Off. erb. u. H. M. 152 „**Invalidendank**", **Leipzig.**

Junger **Künstler** sucht zur Vollendung seines Studiums **Unterstützung** gegen spätere Rückzahlung. Werte Offerten unter N. 211 an die Expedition dieses Blattes erb.

1000 Mk. Darlehn geg. hohe Zinsen und pünktl. Rückz. v. Beamten ges. Off. unter N. 218 Exped. d. Bl.

Geld Darlehen giebt reellen Leuten **Selbstgeber** ohne unnötige Vorausbezahlung
Rohlmann, Berlin 216, Moßstr. 36.

16,000 Mark
ganz oder teilweise
auf gute II. Hypothek
sofort oder später auszuleihen durch Rechtsanwälte Dr. Leo u. Dr. Brendel, Hainstraße 2.

Beleih.-Antr. f. d. Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank in München
befördert kostenfrei
Fernsprecher 9230.
Generalagent, Oberinspector **A. Seibt, Poniatowskistr. 10.**

Kaufgesuche.

Ein Landgut oder einige Acker Feld
im Osten Leipzigs gegen sofortige volle Baarzahlung **zu kaufen gesucht.**
Anerbieten werden erbeten mit der Aufschrift Z. 3482 an die Expedition dieses Blattes.

Bauplatz oder Garten,
gering belastet, wird zu kaufen gesucht. Gohlis bev., wenn 6%, Zinshaus Alt-Leipzigs in Zahlung genommen wird. Agenten zwecklos. Offerten mit näheren Angaben unter N. 235 an die Expedition dieses Bl.

Hausgrundstück mit Einfahrt, Stallg., Wagenschupp., **Nähe Krystall-Palast,** bei **10—15,000 ℳ Anz.** zu kaufen gesucht. Angebote v. Besitzern u. Aufgebote des Mietsertrag u. der Hypoth.-Verhältn. erbeten unter **R. S. 399** an den „**Invalidendank**", **hier.**

Geschäftshaus
od. existenzfähiges Geschäft
per sofort zu kaufen gesucht.
Carl Brütt, Dresden, postlagernd.

Kaufe großes Haus
f. Hotelzwecke Nähe Bahnhöfe bei 50,000 ℳ Anz. u. erbitte ausführl. Off. von Grundst.-Besitzern sub **O. P. 400** an den „**Invalidendank**", **hier.**

Alt Gold, Silber, Platina, Brillant, Leihhsch. f. E. Reinhardt, Nikolaistr. 6, III.

Zu kaufen gesucht:
Brockhaus' und **Meyer's Konversations-Lexikon.**
Buchhandlung **Gustav Fock, G. m. b. H., Leipzig, Schloßgasse 7/9.**

Brockhaus-Meyers-Lexikon
Bücher kauft stets **O. Kiessler,** Markt 3, Kochs Hof.

Bücher von Wert **kauft** stets **Naumann, Harkortstraße 7.**

Meyers u. Brockhaus-Lexikon, sowie alle guten Büch. kauft **M. Busch,** Kronprinzstr. 63, I. r.

Bevor Sie **Ihre**
getr. Herren- u. Damengarderobe verkaufen, **prüfen** Sie meine Offerte, ich zahle für **Herren-Anzüge** u. **Ueberzieher** bis 27 ℳ, Hosen bis 7 ℳ u. s. w., kaufe u. Kindergarderobe, Schuhwaren, **Möbel,** u. Einrichtungen, **Gold-** und **Silbersachen,** Pfandscheine, **Reichsstraße 30, I. I.**

Suche z. kaufen für Ausland getr. Herren- u. Dam.-Gard., m. auch g. alt, zahle d. höchst. Pr., Karte genügt. **Fisch, Gerberstr. 49, H. I.**

Kaufe
getragene Sachen, Möbel, Betten, Wäsche, Leihhausscheine. K. Lieban, Brühl 15, II.

Für getragene Herren-Garderob., Militärfach., Partiewaren, Musikwerke, Wäsche, Betten, Nachlässe zahlen d. Pr., auf Pfandscheine von Gold u. Brillanten zahlen von 25% bis 75%. **Gebr. Cohn, Leipzig, Nicolaistr. 27, I.**

Höchste Preise
f. bess. getr. Herren- u. Damengarderobe.
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Getr. **Garderobe, Möbel, Gold-, Silbersachen, Partiewaren** kauft zu hohen Preisen **Bäcker,** Randstädter Steinweg 4, im Laden. Komme auf Postbestell. sof. ins Haus.

Möbel, Nachlässe, Cont.-, Laden-Einricht. kft. **Höritzsch,** Nürnb. Str. 54.

Geldschrank, Eisschrank
zu kaufen gesucht Hohe Str. 52, part.

Ladentafel,
noch gut erhalten, ca. 2,60 m lang, wird zu kaufen gesucht. Offerten (nicht von Händlern) u. N. 229 Expedition dieses Blattes.

Amerik. Roll-Schreibtisch,
gebraucht, jedoch gut erhalten, wird
zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unter **Z. 3488** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebr. noch gut erhaltener **Dampfkessel,** der Neuzeit entsprechend, 25—30 qm Heizfläche, zu kaufen gesucht. Off. nebst Preisangabe unter I. N. 101 an **A. Seyfert,** Annoncen-Exped., Leipzig-Leipzig, erb.

Heirathsgesuche.

Standesamtliche in Deutschland rechtsgültige Trauungen
besorgt prompt: **W. Engster 8 South Str., Finsbury, London E. C.**

Rittergutspaechter,
27 J. alt, sucht weil keine Gelegenheit, auf diesem Wege eine **passende Lebensgefährtin** mit ca. 8—10 000 ℳ Vermögen. Suchender ist angenehme Erscheinung. Ernstgemeinte Offerten unter „**Glück**" **Mittweida, Postschließfach 24** erbeten.

Heirat
wünscht j. M. (28 J.) **aus sehr guter Familie.** Damen (j. W. n. a.) **mit größerem Vermögen,** die mir die Mittel zur Selbständigmachung gewähren — am liebsten Einheirat in Buchdruckerei —, belieben nur ernstgem. Off. mit Bild unter W. 84 in der Filiale d. Bl. Königsplatz 7, niederzulegen.

Staatsbeamter, 31 Jahre alt, mit Eink. bis 4700 ℳ, wünscht mit Dame, (sehr hübsch, nicht unbedeutend, mittelgroß), zwecks Heirat in Briefwechsel zu treten. Etwas Vermögen erwünscht, die persönlichen Eigenschaften jedoch entscheidend.
Offerten unter V. 3490 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Kaufmann, 28 J. alt, musik., hier fremd, mit größerem Vermögen u. **bescheid.** Charakter, w. nur auf diese Weise die Bek. ein. vermög., hübsch., evangl. Frl. Ausf. nur ernstgem. Offerten mögl. mit Bild u. N. 234 Expedition dieses Blattes.

Gebild. bildreg. Dame, 29 J., gr., schl., sucht freundschaftl. Verkehr mit älteren, gutsituiert. Herrn zw. **Heirat.** Anonym u. Vermittler f. gar keine Berücksichtigung. Offerten b. gelangen zu lassen u. **E. 321** an die Filiale dieses Blattes, **Königsplatz 7.**

Damen bistr. Angelegenh. f. Rat u. Aufnahme Fr. H. Engelhardt, Gohlis, St. Privat-Str. 17, I.

Agenturen.

Ein Herr,
gleich wo wohnh., sof. gesucht z. **Verkauf** v. **Cigarren** an Wirte, Händler ec. Vergütg. ev. 250 ℳ pr. Mt. oder hohe Prov.
A. Rieck & Co., Hamburg.

Wer Stellung sucht
verlange die „**Deutsche Vakanzen-Post**", 374 Eßlingen.

Erste Kraft
für den Posten eines
Direktions-Oberbeamten
von erster deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft gesucht. Die Aufgabe dieses Oberbeamten, der in Leipzig Domizil zu nehmen hat, besteht darin, die Großorganisation im Königreich Sachsen auszubauen.
Reflektant müßte speziell die Verhältnisse des Platzes Leipzig genau kennen und in den ersten Kreisen eingeführt sein. Der Posten ist **sehr gut dotiert** und durch **Tantième-Beteiligung** am Neuzugang in den Einnahmen außerordentlich entwicklungsfähig.
Gefl. Offerten unter **H. 36485** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Angehender jüngerer Zeichner,
welcher sich weiter ausbilden will, von hiesiger Fabrik sofort gesucht.
Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter V. 361 Annoncen-Expedition Möbius, L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 23.

Aelterer, erfahrener Disponent,
welcher befähigt ist, einem bedeutenden **„Strickgarngeschäfte"** selbständig vorzustehen und dem über seine bisherige Thätigkeit erstklassige Referenzen zur Verfügung stehen, wird **bei dauernder Stellung und hohem Gehalt gesucht.**
Offerten mit Angabe von I. Referenzen unter Chiffre **H. 52028** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin.**

Eine bedeutende
Holz-Riemenscheiben-Fabrik
wünscht ein
größeres Lager nach Leipzig zu legen
und bittet Firmen, welche sich für Uebernahme desselben interessiren, um Aufgabe ihrer Adresse.
Gef. Off. unter Z. 3465 an die Expedition dieses Blattes.

Wünsche Agentur für Stick-Materialien, als Canevas, Leinewand, Stickgarne, Braids etc., in New York zu übernehmen.
Prima-Referenzen. Off. unter **Z. 3389** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Offene Stellen.

Männliche.

Tücht. Reisende geg. Prov. od. Geh. gesucht. **J. Hörich**, L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 51.

Für das **Contor einer Fabrik** wird zum **baldigen Eintritt** ein
zuverlässiger junger Mann
gesucht, welcher in **allen kaufmännischen Arbeiten wohl bewandert** ist.
Gefl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. der bisherigen Thätigkeit unter Z. 3487 an die Exped. d. Bl. erb.

Energischer junger Mann
mit flotter Handschrift, für Bahncomptoir eines **Speditionsgeschäftes nach Thüringen gesucht.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen u. „Spedition Z. 3470" an die Expedition dieses Blattes.

Für meine **Colonialwaren-, Spirituosen-Handlung en gros & en détail** suche ich für **sofort** einen
gewandten Verkäufer.
Penig i. S. Heinrich Beyer, Inh. **Richard Müller.**

Leichter lohnender Nebenverdienst f. Herren u. Damen jed. Standes, als schriftl. Tätigkeit, Handarbeiten rc., 10—20 M tägl. u. mehr. Anfragen zur Weiterbeförderung gegen 10 ₰ Porto an **R. Brandt, Hamburg**, Weidenstieg 12.

Für Steindrucker.
Zum **Andrucken feiner Chromotafeln** in **Kreidemanier** findet ein **tücht. Steindrucker**, der **selbständig zu arbeiten versteht** (nur **solche** wollen sich melden) und **über** seine bisherige Tätigkeit sich genügend ausweisen kann,
dauernde und lohnende
Stellung im
Bibliographischen Institut.

Maschinenschlosser,
welcher zu Ostern auslernt, findet dauernde gute Stellung und Ausbildung als
Chauffeur,
für einen größeren Kraftwagen. Zu erfragen **Seeburgstraße 55, im Comptoir parterre.**

Einen **tüchtigen Bauschlosser** sucht zum sofortigen Antritt **Robert Bär, Jeßnitz,** Anhalt.

Gesucht Koffermacher (Sattl.), welcher flott Bügel- und Damenkoffer beschlagen und ausfüttern kann. Off. mit Gehaltsanspr. und bish. Tätigkeit an **Wilh. Kahlow jun.,** Koffer-Fabrik, **Bremen,** erbeten.

Jung. Malergehilf. sucht für dauernd **E. Hänsel, Pegau i. S.**

Kunststein-Arbeiter
für **Marmor, Terrazzo** und **fugenlosen Fußboden,** der vollständig selbständig arbeiten kann, suchen sofort
O. Damm & A. Liegert, Moltkestraße 24.

Guter Westenschneider
dauernd gesucht **Burgstraße 25, I.**

Tücht. Hosenschneider in oder außer dem Hause dauernd gesucht Humboldtstr. 16, III., **H. Schulze.**

Als Küfer
wird ein ordentlicher, durchaus nüchterner Mann, der mit der Behandlung sämmtlicher Weine, sowie mit allen Lagerarbeiten vertraut ist und darüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat, von einer Wein-Handlung per sofort, oder auch p. Mai gesucht. Offerten unter Beifügung der Zeugnisabschriften sind unter G. 32184 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu richten.

Buffetiers b. u. 600 M Caution, **Kellner** a. Rechn., 150 M C., **Hausburschen** gesucht. **Kirsch,** Verm., Kleine Fleischergasse 4, II.

Ges. Oberkellner f. Hotel a. Rechn. (allein), j. Kellner, 17—19 Jahre, j. Zapfer, Buffetburschen, Hausburschen, Kutscher u. K. Hausb. i. Restaur. Stellenvermittl. Werner, Gerberstraße 56, 2. Etage.

Junge Kellner für **Bahnhof, 2 Kellnerlehrlinge, Zapfer, Hausburschen** sofort gesucht. **Verein Deutscher Gastwirtsgehülfen „Saxonia", Gundermann,** Stellenverm., Burgstraße 13.

Mehrere j. Kellner, 17—24 Jahre, sucht sof. **Neupert,** Stellenvermittl., Burgstr. 8.

Apotheker-Beruf!
Jung. Mann mit gesetzl. vorgeschrieb. Vorbildung (Gymnas.-Prima-Reife) kann als **Lehrling** sofort eintreten in der **Linden-Apotheke** am Westplatz.

Für das **Contor unserer Maschinenfabrik** suchen wir für Ostern einen **Sohn achtbarer Eltern**
als Lehrling.
Offerten unter Z. **3483** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein **Wein-, Zigarren- und Kolonialwaren-Geschäft** suche p. sofort oder zu Ostern einen **jungen Mann** als
Lehrling.
Otto Hinzemann, Cöthen i. A.

Für unser **Colonialwaren en gros Geschäft** suchen wir z. baldigsten Antritt einen
Lehrling
mit guter Schulbildung u. Handschrift. Off. u. N. 179 Expedition dieses Blattes.

Für mein **Leder-Engros-Geschäft** suche ich per sofort einen **Lehrling** mit Berechtigung zum einjährigen Dienst gegen monatliche Vergütung. **Louis Simoni,** Ritterstraße 5.

Lehrlings-Gesuch!
Für hies. Fabrikkontor wird ein **Lehrling** gesucht, der, aus guter Familie stammend, Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst besitzt.
Schriftl. Anerbieten sub L. F. Filiale d. Blattes, Südplatz 7.

Ges. 1 Schneiderlehrl. Petersstr. 26, III.

Für ländl. Besitzung wird ein unverh., in d. dreißiger Jahren steh., zuverlässiger, solider
Diener,
der auch Gartenarbeit mit zu besorgen hat, **gesucht.** Derselbe muß von größerer Figur sein u. längere gute Zeugnisse besitzen.
Reflect. wollen Offerten unter N. 219 in der Expedition dieses Blattes niederl.

6 led. herrschaftl. Diener, 3 led. Pfleger für Anstalten, 4 led. Kutscher, 3 jg. Markthelfer, 1 Abzieher! Min.-M. 21 Hausdiener., 8 Hausbursch., 3 Laufbursch. ges. d. A. Loff, Stellenverm., Reichsstraße 14.

Hausdiener, Silber- u. Kupferputz., Buffetbursch., Haus- u. Kellerb. sucht sofort Jährings Stellenvermittl., Böttcherg. 2a, II.

Tüchtiger, bess. Markthelfer gesucht. Zum melden bei **Heinrich Thies,** Kurprinzstr. 1.

Jüngerer Markthelfer
mit guten Zeugnissen in dauernde Stellung per sofort gesucht.
Carl Winkelmann, Petersstraße 27.

Ehrl. fleiß. **Markthelfer** z. sof. Antr. ges. **Otto Friedrich Nachf.,** Nordstr. 25.

Kutscher, Arbeiter, Knechte, Schweizer, Anspännerfamilien sucht **Schwarze,** Sternwartenstraße 33, Stellenvermittler.

13jähr. Schulknabe z. Wegegehen ges. Neur., Mühlstraße 32, H. 1.

Für meine Drogerie suche ich einen fleiß. ehrlichen **Laufburschen,** fortbildungsschulfrei.
B. Strickermann, Bayerische Str. 6.

Weibliche.

Französ. Schweizerin oder **Deutsche** als
Kinderfräulein
15. April gesucht. 10—12 oder 4—6 Uhr. **Harkortstraße 15, II.**

Gewandte Stenotypistin auf Hammond für Thüringer Badeort sofort gesucht.
Meldung mit Photogr. und Ansprüche u. **Z. 3484** an die Expedition dieses Blattes.

I. Verkäuferin,
perfect im Anprobiren von Costümen, bei hohem Gehalt sofort gesucht.
Max Köster, Hamburg.

Lernende und **Zuarbeiterinnen** für feine Damenschneiderei gesucht.
Querstraße 8, Vorderhaus IV. links.

Anlegerin für Steindruck sucht **H. Springer,** Hohe Straße 34.

Geschickte Hefterin gesucht Böttcher & Bongartz, Thalstr. 29.

Geübte **Falzerinnen** u. 1 **Drahthefterin Wever,** Sternwartenstraße 51. I.

Aelt. bess. **Schneidermeister (Witwer) sucht tücht. pass. Wirthschafterin,** möglichst sofort, spät. Heirat nicht ausgeschlossen.
Angebote unter N. 288 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesuch.
Zur **Besorgung des Haushaltes** in einem **Landpfarrhause** wird sofort eine
ältere, anständige Frau
gesucht. Meldungen wolle man gefl. unter Z. 3486 in der Exped. d. Bl. abgeben.

Gesucht zum 1. Mai eine Stütze die selbständig kochen, nähen und plätten kann und die Schularbeiten zweier Kinder (11 und 6 Jahre) beaufsichtigt. Im Sommer nach Bad Nauheim, im Winter in Leipzig. Zu melden von 10—12 und 3—5 Uhr.
Frau Kapellmeister Winderstein, Albertstr. 32.

Tüchtige Köchin
wird für 1. Mai gesucht.
Frau Curt Thorer,
Leutzsch, Bahnhofstraße 40.
Elektrische Straßenbahn wird vergütet.

Frau A. Assmann Stellenvermittlerin für weibl. Personal
Brüderstr. 6, I., an der Markthalle, T. 9062, sucht kostenfrei **Köchin, Stubenmädchen, Haus- u. Küchenmädchen** f. feine Priv.-Häuser.

Ich suche eine
Köchin,
die selbständig der **bürgerlichen** und **feinen** Küche vorstehen kann und im Einmachen und Backen bewandert ist.
Weststraße 4, I.

Gesucht zum sofortigen Antritt oder später eine perfecte **Köchin** u. ein perfectes **Stubenmädchen,** das im Plätten, Serviren und Nähen bewandert ist. Zu erfragen bis 4 Uhr Nachm. Täubchenweg 1, I. **Gross.**

Ges. Köchin, Kaff. Mamsell f. Aufsch., Zim.-, Küchen-, Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchgang, bei Frau Kießling, Stellenvermittl.

Eine selbständige Köchin,
die Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn zum 1. Mai gesucht. Vorzust. von 11—1 u. 3—6 Uhr Plagwitzer Straße 7. Frau Prof. **Salomon.**

G. Köchin, Stb.-Mädch. f. gut. Herrsch., H. Kaff u. Rest. Fr. Rhode, Stellenverm., Petersstraße 21.

Für 1. Mai
gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches selbständig kochen kann u. einen Teil der Hausarbeit übernimmt. Frau Dr. **Klare,** Scharnhorststraße 17, part.

Saub. zuverl. **Mädchen od. einf. Stütze,** welche koch. k. u. alle häusl. Arb. verst., zum 15./4. in kl. Haush. (2 Pers.) ges. Zu meld. Nachm. 2—7 Uhr Crusiusstr. 2a, I. l.

Eins. Fräul. od. bess. Mädch. aus nur gut. Fam., w. kochen, nähen, plätten kann, sonst. Haush. versteht, sofort od. 15./4. in feinen Haush. ges., am liebst. Lehrersf. Off. **L. L. 300 postlagernd Reuden b. Zeitz.**

Gesucht 1. Mai ein älteres Mädchen bei hohem Lohn, welches einer gut bürgerlichen Küche vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, Humboldtstraße 2, I.

Ges. in bess. Haushalt eust. **Witwe,** w. gut kocht und die Häuslichkeit besorgt. Näh. u. **L. 67** Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Ehepaar **sucht** nach auswärts für sofort oder später **älteres Mädchen** mit guten Zeugn. bei 25 M Lohn, das gut kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Reise hin u. nach 1 Jahr zurück frei. Näh. zu erfr. zwisch. 1—4 u. 8—10 Nordstr. 38, II., Leipzig.

Aelt. tücht. **Mädchen** für Küche u. Haus gesucht Lange Straße 29, part.

Gesucht 1./5. ein bescheid. kinderliebes Mädchen für Küche und Haus Nürnberger Straße 29, Hochpart.

Gesucht zum 15. April ein
Mädchen
für Küche und Hausarbeit. Zu melden mit Buch 11—3 und 7—8 Uhr abends Frankfurter Straße 20, I. r.

Für **Küche** u. **Haus** wird von einem Geschwisterpaare zum 1. Mai ein **ordnungsliebendes, sauberes Mädchen** nicht unter 17 Jahren gesucht. Mit Buch zu melden Albertstr. 30, III. r.

Gesucht ein sauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit Pfaffendorfer Straße 25 part.

Für bess. Haushalt wird ein fleiß., solides **Mädchen** für Küche u. häusl. Arb. gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Waldstraße 3, 2. Etage.

Mädchen für Küche und Haus zu einzelnem Ehepaar per 1. Mai gesucht. Näheres zu erfragen Arndtstraße 35, I., links.

Ordentl. f. **Mädchen** wird für Küche u. häusl. Arbeiten bei hohem Lohn per 1. Mai gesucht **Nordstraße 21, II. rechts.**

Per 1. Mai wird zu einzelnen Leuten ein älteres, gewandtes
Mädchen
für Küche und Haus gesucht. Lohn 70 bis 80 Thaler. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich mit Buch melden **13 Funkenburgstraße, II.**

Küchenmädchen
per 15. April gesucht **Palast-Hotel.**

Junge Mädchen können das Kochen gründlich erlernen. Restaurant **Brückner,** Colonnadenstr. 13.

Gesucht wird ein ordentliches, sauberes Mädchen für besseren Haushalt. Nordstrasse 38, I.

Aelteres **sauberes Hausmädchen** per 1. Mai bei hohem Lohn gesucht. **Gohlis,** Poetenweg 8, I.

Ges. für 1. Mai ein kräft. Mädchen f. häusl. Arbeit u. Beih. i. d. Küche, nicht unter 17 J., Floßplatz 8, I. r.

Gesucht für 1. Mai ein
perfektes Stubenmädchen.
Zu melden Augustusplatz 1, Tr. B. 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Mai bei hohem Lohn ein kräftiges Mädchen für Stuben- und Hausarbeit Karl Tauchnitz-Straße 12.

Für 15. April oder 1. Mai wird ein
perfektes Stubenmädchen
gesucht. Zu melden 8—10 und 3—4 Uhr **Villa. Wächterstraße 30.**

Stubenmädchen,
ordnungsliebend und sauber, für 1. Mai **gesucht.**
Mit Buch zu melden bis 5 Uhr **Salomonstr. 10, III. r.**

Ordentl. Stubenmädchen
bei gut. Beding. für 1. Mai gesucht. Zu melden mit Buch 2—7 Uhr Nachm. **Gohlis, Blumenstraße 45, Villa.**

Gesucht 15. April wegen Erkrankung
jüngeres Stubenmädchen,
im Plätten bew., 10—12 oder 4—6 Uhr **Harkortstraße 15, II.**

Ges. kostenfrei nett. **Mädchen** zu älteren Leuten, 60 Thlr. Fr. **Becker, Stellen-Verm., Königsplatz 8, I.**

Fleiß., ordentl. Mädchen zum 1. Mai bei gut. Lohn gesucht Zeitzer Str. 49, III. r.

Sauberes, fleißiges **Mädchen** z. 15. April **gesucht** Gutenbergstraße 4, II. **rechts.**

Zum 1. Mai o. suche ich ein
tüchtiges,
nicht unter 19 Jahre altes
Mädchen.
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich bis Nachmittags 4 Uhr melden.
Frau Heilbrunn,
Leipzig-Eutritzsch,
Delitzscher Straße 79, I.

Zum 1. Mai ein fleißiges, solides **Dienstmädchen** gesucht. Mit Buch zu melden **Plagwitz,** Nonnenstraße 38b, II. links.

Aelteres tüchtiges
Dienstmädchen
für alle Hausarb. in kl. bess. Fam., 3 Ern., zum 1. Mai gesucht. Selb. hat Geleg., das Kochen zu erl. L.-Gohlis, Poetenstr. 23, I.

Jung. saub. **Mädchen,** 14—16 J., zum 1./5. z. Aufw. f. Vorm. gesucht **L.-Reudnitz,** Leubnerstraße 16, III. r.

Gesucht wird für 15. April oder später ein **zuverlässiges, freundliches**
Kindermädchen
zu einzigem Knaben; dasselbe hat etwas Hausarbeit mit zu übernehmen.
Mit Buch zu melden zwischen 11—1 Uhr bei **Frau de Bary,** Markgrafenstr. 10, III.

Aufwartung
für die Vormittagsstunden sofort gesucht. Ritter, Christianstraße 1, II.

Mädchen von 14—16 J. zur Aufwart. f. Nachm. gesucht Fregestraße 8, I. l.

Stellengesuche.

Männliche.

Ueberseereisender,
Deutscher, gesetzten Alters, energisch u. zuverlässig, zur Zeit in Argentinien, perfect spanisch u. franz., genügend engl. u. italienisch, lange Zeit Frankreich, Spanien u. Südamerika bereist, speciell mit den südamerikanischen Verhältnissen sehr vertraut,
sucht Reiseposten.
Eleg. Erscheinung, sicheres, gewandtes u. vornehm. Auftreten, sehr routinirter Verkäufer. Ia Referenzen, sehr reiche Erfahrungen. Off. unter **G. 4086** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Jung. Mann, vertraut m. d. Schuhwarenbranche, sucht p. 1. Mai od. spät. b. f. Anf.-Geh. Stellung. Off. u. N. 213 Exped. d. Bl.

Junger tüchtiger Beamter
mit flotter Handschrift sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung in **Bankgesch., Versich.** oder in **kaufm. Kontor.** Off. sub N. 226 in die Expedition dieses Blattes erb.

In Leipzig
sucht tüchtiger, erfahrener **Buchdruckerei-Fachmann** leitende Vertrauensstellung.
Kaution oder Kapitalbeteiligung mögl.
Off. sub Z. 3489 Exped. d. Blattes.

Energischer Maurerpolier,
mit großer Colonne tüchtiger italienischer Maurer, sucht per sofort Arbeit in Hoch- ob. Tiefbau. Zeugn. von ausgef. Arb. u. Bauschule zur Verfügung. Off. unter **S. F. 65** Leipzig, Postamt 2 lagernd.

Tüchtiger
Gärtner,
26 J. alt, sucht baldigst selbst. Stellung in **Herrschafts-, Guts- od. Privatgärtnerei,** wo ihm Verheiratung gestattet wird. Prima-Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Auf Wunsch Vorstellung gern. Offerten bitte unter **H. B. Mittweida, Postschließfach 24** zu senden.

Ein selbstständiger
Damenschneider
mit gutem Schnitt reflektiert auf eine dauernde Stellung. Off. u. N. 220 Exped. d. Bl.

Herrschaftlicher Kutscher,
vorzüglicher Fahrer, sehr guter Pferdewärter, unverheir., ged. Kavall., im Besitze sehr guter Empfehl. und guter Zeugn., sucht anderweitig Stellung. Gef. Off. erbeten unter Z. 3493 an die Expedition dieses Blattes.

Weibliche.

Jung. 17jähr. Mädchen sucht Stellg. als
besseres Kindermädchen
in besserem Haushalte. Selb. ist schon bei Kindern gewesen. Offerten erbeten an **Klara Schiermann,** Gerberstr. 24.

Buchhalterin,
perfekt in doppelter
Buchhaltung u. Jahresabschluß,
im Cassa- u. Lohnwesen bew., sucht Engagement. Off. unter N. 222 Expedition d. Bl.

Bitte und Not-Ruf!
Wer verschafft so bald als mögl. geb. Dame m. Pr.-Ref. i. mittl. J. f. Führ. ff. bess. Haush. Stellg.? W. Adr. erb. u. M. M. 96 Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Aeltere Köchin,
in der feinen Küche, Backen, Einmachen firm, gute Zeugn., sucht in feinem Haush. Stellung. Off. bitte **Kreuchauf, Leutzsch,** Gartenstraße 1.

Perfekte Köchin sucht Stellung in nur feinem Hause, ev. auch als Wirtschafterin. Offerten mit **Gehaltsangabe** erbeten unter M. G. 150 Filiale, Katharinenstr. 14.

Besseres **Mädchen** sucht Stell. als **Köchin** in feinem Hause. Offerten unter N. 215 an die Expedition dieses Blattes.

Pf. Köchin empf. sich für hier u. ausw. Schuhmachergäßchen 5 4. Et. **Balzer.**

Ein anst., gut empf. **Mädchen** sucht Stelle als **Köchin** in besserem Haushalt. Zu erfr. Dorfstr. 14, IV. l.

Tücht. Köchin., sowie Tücht. Mädch. f. Kü. u. H., die sich f. Arb. sch., f. Pr. od. Ausw. Hohe Str. 27, Fr. vw. Lorenz, Stellvermittlung.

Mädch. in gesetzten Jahren mit langj. Zeugn. aus f. Häusern sucht Stell. a. **Stubenmädchen** zum 1. Mai bei f. älterer Herrschaft od. Dame. **Näheres** Elsterstr. 18, H. I. r. **Kunis.**

Tücht. Mädchen, w. gut kocht, Hausarbeit sauber bei. u. mehrjähr. Zeugn. hat, sucht Stell. **Tischer,** Stell.-Vermittl., Löhrstr. 22, I.

Geb. **Frl.,** i. Kochen, Haushalt selbstst., sucht bald passende Stellung, event. bei ein. Dame. Off. u. N. 223 **hauptpostlagernd Leipzig.**

Saub. unabh., in der f. Küche sowie allen Arb. erf. **Frau** sucht halbe Tage od. Stunden, Stell. Off. u. N. 232 an die Expedition d. Bl. erb.

Empf. Köch. f. Pr. u. Café, St.-, H.- u. Waschm. Fr. Rhode, Stellvermittl., Petersstr. 21, T. 1715.

Empf. ält., sehr saubere **Köchin** für ruhigen Haush., u. gut empf., auswärt. **Stubenmädch. Tischer,** Stell.-Vermittl., Löhrstr. 22, I.

Empf. f. h. u. A. 15./4. Stubenmädch., Waschm. Herb.-Aufwm. Göcke, Stellvermittl., Lange St. 43, II.

Suche für meine Nichte, Ostern confirmirt, groß und stark und an Arbeit gewöhnt, Stelle für 1. Mai. Zu erfragen Stötteritz, Leipziger Straße 6, II. r.

16jähriges **fleißiges Mädchen** sucht 1. Mai Stellung. Zu erfragen **Gohlis,** Breitenfelder Straße 3, III. r.

Für ein will. fr. **Ostermädchen,** d. j. unser Heim verläßt, sucht leichtere Stellung **Der V. f. Kinderfreunde,** Bureau: Hallstraße 2, II., 10—1 Uhr.

Grosses fleißiges Mädchen, sehr kinderlieb, Ostern konfirmiert, sucht jetzt passende Stellung. Beste Empf. zur Seite. Gefäll. Offerten unter L. A. an Frau Bäcker **Mehnert,** Sellerhausen 119.

Für kräftiges, ehrl. 15jähriges
Mädchen
aus besserer Familie, welches ½ Jahr Schneidern erlernte u. in allen Hausarbeiten gut bewandert ist, wird
Stellung zu Kindern
gesucht. Offerten sub **D. W. 1526** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Jg. **Mädchen** sucht Besch. f. Nachm. Zu erfr. Lindenau, Weißenfelserstr. 67, II. r.

Fr. f. Arbeit in Waschen u. Scheuern Töpferstraße 8, 4. Et., b. **Krause.**

Mietgesuche.

In der Wohnungs-Vermittlungs-Stelle des
Allgemein. Hausbesitzer-Vereins
ist fortwährend Nachfrage nach mietfrei werdenden Wohnungen und Geschäftslokalen. Anmeldungen werden gegen eine geringe Gebühr 6 Monate lang in den Nachweislisten geführt und finden, wenn bis 3. April aufgegeben, im **Leipziger Wohnungs-Anzeiger** Aufnahme. Die Geschäftsstelle befindet sich **Ritterstraße 4, I.**

Buchhändler-Lage.
Kleine Wohnung (parterre oder 1. Etage) als **Bureauräume gesucht.** Offerten unter N. 233 an die Expedition dieses Blattes.

Kleines Atelier gesucht im Westviertel. Schriftl. Offerten an A. Leistner, Südstr. 71, I.

Im Ostviertel
hübsche, sonnige Wohnung,
mögl. mit Garten, im Preise b. z. 900 M per 1. Oktbr. **gesucht.** Werte Off. Dörr. 8, III, lks.

In neuem feinen Hause wird eine **Parterre-Wohnung** per 1. October zum Preise von ca. 600 M zu mieten gesucht. Off. unter N. 216 an die Exped. d. Bl.

Eine sonnige Wohnung, 4 Zimmer m. Bad u. Garten, Nord- od. Westv. gel., gehr. **Min.** vom Markt entf., z. 1. Okt. Off. u. L. an Zigarrenhandl. **Otto Mehnert,** Nordstr.

Geräumige sonnige Wohnung mit Bad und Garten im Preise bis 800 M zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter **K.** an Zigarrenhandl. **Otto Mehnert,** Nordstr.

Aeltere Dame sucht bis 1. Juli 06 eine **Wohnung** von 3 Stuben mit Nebeng., hohes Part. od. nur 1 Tr. Adr. erb. Färberstraße 14, II. l.

Herrschaftliche Wohnung
von 5 Zimm. mit Zub. in d. Nähe d. Universit. u. kinderlos. Ehep. z. 1./10. ges. Pr. ca. 1000 M. Off. unter N. 221 Expedition d. Bl.

Wohnung 1./10. ges. in bess. ruh. Hause, 5 Zimm., Mädchenk., Zubeh., Gärtch. (event. noch Balkon). Ausführl. Ang. mit Preis u. F. B. Filiale d. Blattes, Schleußig.

Leute ohne Kdr. **suchen** fdbl. **Wohnung** bis 600 M Nähe Augustuspl. f. 1. Okt. Off. u. N. 214 a. d. Expedition dieses Blattes.

Suche sonnige Wohnung in herrschaftl. Hause, 6—7 Zimmer, nicht über II. Etage, Preis bis 2000 M. Westviertel bevorzugt. Offerten sub **N. 230** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 Damen such. p. 1. Juli i. gut. ruh. Hause **Wohnung** i. Pr. v. 6—800 M, 4 gr. Zimm., Bad, Mädchenk., Innenklosett u. Zubeh., Neubau ausgeschl. Gefl. Off. m. Pr. u. N. 225 Expedition dieses Blattes erb.

Suche 1 ev. 2 möbl. Zimmer im Konzertviertel.
Off. bis Mittwoch postlgd. v. Z. **stud. jur.**

3—4 möblierte Zimmer, Küche u. Bad, zum 15. April für mehrere Monate von einer Familie gesucht. Nähe der West- und Elsterstraße Bedingung. Offerten erbeten Elsterstraße 53, 2. Etage rechts.

Am Thomasring in I. Etage
2—3 Zimmer werden gesucht per 1. October. Offerten unter **„Contor"** durch **„Invalidendank", hier.**

Vermietungen.

Statt 750 M. 550 M.
Ein neuer, schöner Raum, ca. 180 qm, mit Dampfkr., von 3 Seiten Licht, ebenso Oberlicht, ev. auch mit Kraftbetrieb, ist per sofort oder später für ruhigen Betrieb zu vermieten. Zu besichtigen Kronprinzstr. 77.

Laden mit 2 Schaufenstern ist im Ganzen oder geteilt, mit oder ohne **Wohnung,** zu vermieten. Näheres **Zweinaundorfer Strasse 29.**

Laden mit Stube u. Küche, ev. f. Lagerr., sofort zu verm. König Johann-Str. 18.

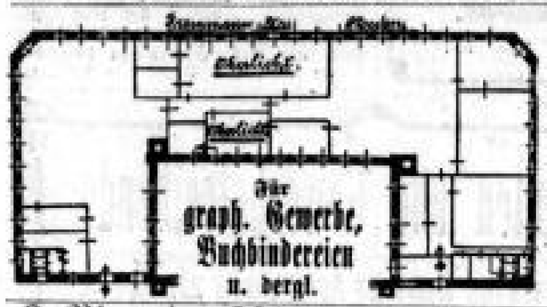
Schöne **Bureauräume,** auch Contor mit Privatk. u. Lagerr. z. verm. **König Johann-Str. 18.**

Fortsetzung in der 5. Beilage.

Vermietungen.

Fortsetzung aus der 4. Beilage.

Härtelstraße 23, Geschäfts- und Lagerräume,
zusammen 700 qm, mit Centralheizung, elektrischem Licht und Fahrstuhl rc., per 1. Octbr., event. früher, zu vermieten. Etwaige Wünsche könnten noch Berücksichtigung finden. Näheres daselbst oder bei den Herren Architekten **Möbius & Starke,** Frankfurter Str. 20.



Geschäfts- und Fabriklokal, 840 qm, zu vermieten. Teilbar 480 u. 360 oder 565 u. 275 qm. Dampf, elektr. Strom für Licht u. Kraft, sowie Fahrstuhl vorhanden. Auf Wunsch andere Einteilung. Näheres im Kontor des Kommissionsgeschäfts **Täubchenweg 21,** im Erdgeschoß. **K. F. Koehler.**

L.-Plagwitz, Zschochersche Straße (Eckhaus)
ist ein **gr. Laden mit Wohnung** sofort oder später anderweit zu vermieten. Näheres b. Baumstr. **Ed. Steyer, Nonnenstraße 11 b, Kontor.**

Nürnberger Straße 11 moderner großer heller Laden mit gr. Schauf. per sofort zu verm. Näheres C. Pighetti, Katharinenstraße 4.

Zwei schöne Bureaux
mit Centralheizung, elektrischem Licht und Fahrstuhl, sind in unserem Hause
Thomaskirchhof 20, Ecke Promenade,
noch zu vermieten. Mietpreise ℳ 3300.— und ℳ 2800.—.
Meyer & Co.

Grosse I. Etage

in nächster Nähe des Marktes,
zu Bureau- oder Geschäftszwecken geeignet, per 1. October 1906 oder früher zu vermieten. Die Räume sind der Neuzeit entsprechend mit elektrischem Licht, Fahrstuhl rc. ausgestattet. Gefl. Offerten unter **Z. 3471** an die Expedition dieses Blattes.

Das von Herrn **Hch. Eckstein** seit 20 Jahren innegehabte Comptoir, 4 Räume und Keller, Querstraße 27, part., ist vom 1. Juli od. 1. October d. J. ab anderweit zu verm. **Gustav Platzer.**

Geschäftshaus — Reichsstr. 12 — Centrum
für Engros-Geschäfte, grössere Contor- und Lagerräume, für stille Fabrikation geeignet, schöne Räume, sof. od. spät. zu vermieten.
H.-G. part., 150 qm, 1800 ℳ, V.-G. III. Etage, ca. 200 qm, 1800 ℳ
H.-G. IV. Et., 120 qm, 750 ℳ, V.-G. V. Etage, ca. 300 qm, 800 ℳ
Auf Wunsch gr. Souterain. Näh. b. Bes. **Max Barthel,** Brühl.

Reudnitz, Crusiusstr. 8, III.

Heller Fabriksaal, ca. 750 qm,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per **1. Juli 06** zu verm. Zu erfragen bei **E. P. Berger,** Crusiusstraße 8, III.

Ca. 800 qm Fabrikräume
sind preiswert zu vermieten. Näh. Tauchaer Straße 34, Contor.

Gr. helle Niederlags-, Arbeits-, Contorräume, Werkst., Stallung, gr. Hof u. Einfahrt sofort oder später zu verm. **Gerberstr. 60** im Rest.

4 Niederlags- oder Fabrikräume
Gerichtsweg 14, je 50 □m, part. u. 1. Etage, an ruhiges Gewerbe, 1./10. zu vermiethen. Näh. beim Hausm., Seitengeb. 1.

Herrschaftliche Wohnung
im renovirten Grundstück
Elsterstraße 40, Hochpart.,
8 gr. Zimmer, Bad, Veranda, Garten, reichl. Zubehör, ev. mit Centralheizung, 3300 ℳ p. a., per sofort oder später zu vermieten durch
Rechtsanwalt **Dr. Hugo List,** Markt 16, II.

Parterre **Funkenburgstrasse 5** per 1. Okt., 5 Zimmer, Bad und Zubehör, Veranda, Garten.

Ecke Grassi- und Robert Schumann-Strasse 2
Hochparterre, 4 Zimmer, Kammer, Bad und Zubehör, für 930 ℳ ab 1. October 1906 zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Otto Georgi I, Weststraße 4.

Ferdinand Rhode-Strasse 27,
Parterrewohnung,
5 Zimmer, Bad, Veranda, Garten, reichl. Zubehör, für sofort oder später für 1500 ℳ zu vermieten. Näheres daselbst II. Etage.

Jakobstr. 5, I., nächste Nähe des Rosenthals, herrschaftl. Wohnung, 10 Zimmer mit Bad, Balkon und Zubehör, Stallung, Remise u. Kutscherwohnung, per sofort oder später zu vermieten, Preis 3300 ℳ, auch als Contor geeignet. Desgl. für 1. April 1906 **2. Etage,** 2700 ℳ. Näheres beim Hausmann daselbst.

1 herrsch. Wohnung am Westplatz, Ecke Promenadenstr. 37, II., 1 do. Promenadenstraße 26, I. links u. III. rechts, Promenadenstr. 28, II. links, frei, sonnig, freundl., mit Erker u. Balkon, 6, 7, 8 Z., Baderaum, Mädchenz. rc., sof., 1./7. u. 1./10. Näh. b. Wirt.

Humboldtstrasse No. 7
Wohnung in I. Etage (6 Zimmer f. Zubeh.) zum 1. Oktober für 1400 ℳ zu vermieten. Justizrat Dr. Engel, Katharinenstraße 19.

Salomonstrasse 14.
Große ½ erste Etage in gutem Hause für **Wohnung oder Kontor** per 1. Oktober a. c. oder früher
zu vermieten.
Preis ℳ 1800,00 p. a.
Näheres im Kontor, Hof parterre, Nachmittags 2—6 Uhr.

Christianstrasse 21, hochherrschaftliche Wohnung in 2. Etage mit allem Comfort: 5 elegante Zimmer, reichl. Zubehör, Preis ℳ 1450.—, **zu verm.** vis-à-vis vom Rosenthal, **Sonnenseite.**

Rosenthalgasse No. 11,
2. Etage, 8 Zimmer, Küche, Bad rc. für 1. October zu vermiethen. Preis 1700 ℳ.

Marienstrasse 16, in freistehendem, von Garten umgebenem vornehmen Hause ist die **1. Etage,** enthaltend 8 Zimmer mit Balkon und Zubehör, Gartenbenutzung, für 2900 ℳ zu vermieten.

Große herrschaftliche Wohnung
Windmühlenstrasse 49, I. Et.
am Bayerschen Platz,
10 Zimmer mit Balkon, Badezimmer und sonstigen Zubehör, Preis 2700.—, per sofort oder später zu vermieten durch
Lokalrichter **Franke,** Große Fleischergasse 12, II.

Kurprinzstr. 13, 2. Etage links, als Wohnung oder Geschäftslokal zu vermiethen.

Funkenburgstr. 19, II., herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Balkon, Bad, Mädchenkammer, Küche, per sofort oder später. Preis 1400 ℳ. Näheres daselbst Parterre links.

Mozartstr. 17 II. Etage p. sof. od. spät., 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, 2 Erker, reichl. Zub. Näh. im Souterrain daselbst.

5 Zimmer, Bad, Mädchenkammer, Zubehör, **Gerberstraße 2,** Ecke Blücherplatz, II. **Obergeschoß,** sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Hausw. oder I. Obergesch. Mitte.

Zeitzer Straße, Eckhaus Sophienstraße 1, besseres Haus, der Neuzeit entsprechend, pro 1. Juli zu vermieten. II. Etage links, 5 heizb. Zimmer, Küche, Kam., Bad, Innencl. u. reichl. Zubehör, 900 ℳ, IV. Etage rechts, keine Mansarde, 3 gr. heizb. Zim., Küche, Kam., Innencl. rc., 600 ℳ.

Funkenburgstrasse 22, II.

per 1. Oktober c. zu vermiethen.
9 Zimmer, gr. Veranda, Bad, Küche pr. Sp., 2 Bodenräume, 4 Keller, 160 qm Garten, Freie, sonnige Lage, Aussicht auf Gärten und Rosenthal. Preis: ℳ 3000.— p. a. Näheres daselbst III. Etage.

König Johann-Straße 1
(vornehmes herrschaftl. Haus)
½ II. Etage, 7 Zimmer, Küche rc. Wirtschaftsbalkon, Bad, Innenklosett u. reichl. Zub., per 1./10. 06 zu vermieten. Preis 1600 ℳ. Näh. b. Bes. König Johann-Str. 1, III. l.

Grassistrasse 36. Sonnenseite, freie Lage, hochherrschaftliche 2. Etage, wird renoviert, 3fenstr. Eckfalon mit Erker, 5 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Zim., Bad u. alles Zubehör, per 1. Oktober für 2100 ℳ. Garten vorhanden.

Grassistrasse 38, 1. Etage,
Sonnenseite, freie Lage, 1 Salon mit Erker, 4 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, Bad, breiter Corridor, 2 Closets und alles Zubehör, ℳ 2000.—, 1. Mai oder später wegzug halber, Garten vorhanden.

Grassistr. 38, 3. Etage, dieselben Räume ℳ 1700.— per 1. Oktober.

Schenkendorfstraße 22, 3. Etage, 2 große, 3 kleine Zimmer per 1. April, Preis 580 ℳ, zu vermieten. Näheres zu erfragen im Restaurant.

Funkenburgstrasse 2,
in vornehmen herrschaftl. Hause,
½ **3. Etage,** 1 gr. Balkonzimmer, 3 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, Bad, Innenclosett, Küche mit Veranda, Mädchenkammer u. reichl. Zubeh., per sofort zu vermieten. Näheres b. Besitzer 3. Etage rechts und b. Hausmeister 4. Etage.

Inselstrasse 25 3 Tr. links, 8 Zim. rc. m. Garten, 2 Tr. links, 8 Zim. rc. m. Garten, sofort zu vermieten.

Auenstr. 28 ½ 3. Etage, 4 heizb. Zim., 950 ℳ, p. 1./10., m. M.-K., Innenclost, Bad, Balkon, Garten, Nähe Rosenthal, Sonnenseite.

Schenkendorfstr. 22 1 Zimmer mit Cabinett, unmöbl., 4. Etage, per 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen im Restaurant.

Kohlgartenstr. 10, Nähe Bahnhöfe, ½ 1. Etage, Bad, Innenclosett, Veranda, Garten, für 880 ℳ sofort oder später zu vermieten.

Täubchenweg 86, I. rechts.
Moderne Wohnung: 4 Zimmer, Bad, Mädchenk., Balkon, Erker, Garten, für 1. Juli oder später zu vermieten, Preis 800 Mark.

Crusiusstrasse 11, am Stephaniplatz.
Eine ½ 2. Etage, enthaltend 4 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Kammer, Küche mit Balkon, Bad, Innenclosett u. Zubehör, event. Gärtchen, Preis 1200 ℳ, und ½ 1. Etage, bestehend aus 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Kammer, Küche mit Balkon, Bad, Innenclosett, Zubehör, 1050 ℳ, sofort oder später. Näh. beim Besitzer III. Etage lks.

L.-Plagwitz, Nonnenstraße 4
(Sonnenseite) **1. Etage,** 6 Zimmer, Bad, Innenclosett rc., sowie Garten, per 1. October zu vermiethen. Preis 1700 ℳ. Näheres Parterre.

Gohlis, Poetenweg 8, am Rosenthal, ist das **Parterre,** best. aus 6 Z., Bad, Veranda, Garten nebst Zubehör, z. 1. Okt. zu verm. Preis 1050 ℳ.

Hochherrschaftliche Wohnung
im 1. Obergeschoß der neuerbauten, in hervorragend schöner Lage von L.-Eutritzsch, Hauptstraße 2, gelegenen modernen Villa ist sofort oder 1. Juli zu vermieten. Dieselbe besteht aus 6 gr. Zimmern, sehr reichl. Zubehör, gr. geschl. Veranda, Balkon, Innenklosett, gr. Bad und Garten. Preis 2100 ℳ. Ref. finden günst. Verbindung durch 2 elektr. Bahnen und erh. bereitwilligst Auskunft beim Besitzer.

Oetzsch, Villa Friedrichsruh,
Städtelner Straße 16,
Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, sowie Zubehör, Veranda mit Ausg. n. d. Garten, Gas- und Wasserleitung, per 1. Juli 1906 an ruhige Leute zu vermiethen. Preis ℳ 650 p. a.

Gautzsch Villa, Ring 9, Hochp., z. 1./7. zu vermieten, Gas-, Wasserleitung, Bad, Telef., Centralheizung, Garten, herrliche Lage, Pr. 1000 ℳ u. 150 ℳ f. Heiz. u. Wasser. Gute Eisenb.- u. Straßenb.-Verbindg.

Grundstück, ca. 3800 qm, Lindenau, Saalfelder Straße, früher Fabrikation mit Dampfbetrieb darin, mit ff. Wohnh., großen gewölbten und freien Lagerräumen, per 1. April cr. zu vermiethen. Näh. bei **F. Arnheim,** Reichsstr. 30.

Für 1. Oktober 1906 zu verm.:
Großes Geschäftslokal, bestehend aus fünf Zimmern nebst Zubehör und Niederlagen, **Matthäikirchhof 26, I.** Näheres daselbst **Nr. 32, bei M. Ritter.**

Laden mit Wohnung,
für Chocoladen-, Cigarren-, Plättgeschäft passend, in L.-Plagwitz, **Nonnenstr. 11,** sofort oder später zu vermieten.
Näheres Nonnenstraße 11 b im Kontor von **Baumeister Ed. Steyer.**

Fleischerladen
i. **Centrum** nebst Schlachtküche u. Wohnung sofort günstig zu verm. Näheres durch Albert Hahn, Gerberstraße 2, I. Fspr. 8588.

Nächst der Hauptpost
großes helles Zimmer mit 2 II. Kammern als **Contor** zu vermiethen.
Gellertstr 2, II. Et. rechts.

In Dessau.
Schöner Laden,
zwei Schaufenster, Kontor, große Nebenräume, auch Keller — **in bester Lage,** per sofort oder später zu vermiethen. **R. v. Rode, Dessau,** Kavalierstraße 36.

Bureau-
u. Geschäftsräume
Humboldtstr. 28.
Geräumige 1. Etage zu verm., circa 150 □Mtr., 6 große Zimmer, großer Corridor mit Kammer, Innenclosett, Keller und Boden, ℳ 850.—, event. stehen noch 70 □Mtr. zur Verfügung.
Arthur Müller, parterre. Telephon 7705.

Königstraße 25,
Hof II. und III. Etage,
sind sehr helle Arbeitsräume mit Elektricitätsanschluß zu vermieten. Zu erfragen im Restaurant oder Telefon 2975.

Mendelssohnstr. Nr. 3
ist die **2. Etage,** 875 ℳ, und **3. Etage,** 825 ℳ per 1. Oktober 1906 zu vermieten. Die 3. Etage kann schon ev. am 1. Juli bezogen werden.
Näheres Gohliser Str. 1, II.

Eingetretener Verhältnisse halber ist **per Johannis oder Michaelis** Südstraße, am Kreuz, eine **schöne, freundliche 2. Etage,** bestehend aus 3 Zimmern, Schlafstube mit Bad, Kammer, Küche u. Zubehör, für 580 ℳ zu vermiethen. Gefl. Offerten unter N. 217 Expedition d. Blattes erbeten.

Jacobstr. 17 II. Etage
per sofort oder später, 5 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör, zu vermieten.
Näheres zu erfragen 1. Etage.

Marienstraße 21.
Wohnung II. Etage, Sonnenseite, 7 Zim. m. reichl. Zubeh. sofort f. 1750 ℳ zu verm. Näh. b. **Hausm. im Sout.**

Wettinerstraße 12, 2. Et. l.,
1. Juli freundl. **Wohnung,** 3 Zim., Küche, K. rc., für 450 ℳ zu vermieten.

Zu vermieten: Thalstraße 2, II.
8 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, ab 15./6. oder später, Preis 2100 ℳ. Näh. das.

Plagwitzer Straße 27
II. Etage links per 1. Oktober 06 zu verm. Preis 775 ℳ. Näh. Gottschedstr. 5, II.

Zeitzer Straße 39
3. Et. r., 1 groß. Erkerz., 2 zweif., 1 einf. Zim., 1. Okt. zu verm., Pr. 660 ℳ.

Breitkopf-Str. 14 I. 1. Etage m. Bad u. Gas, Erkerzim., p. 1./10., 1000 ℳ.

Gohlis, Wiederitzscher Str. 4, I., 2 zweif., 3 einf. Zimm., Kü., Speisek., Bod., K., Kl., auf Wunsch Gart., Preis 580 ℳ, per 1. Juli.

Sehr preiswerte Wohnungen
von 240—550 ℳ sof. od. sp. zu vermieten. Näh. **L.-Connewitz,** Born. Str. 27, I.

Humboldtstraße 28.
Schöne helle ganze 4. Etage, nicht Mansarde, p. 1./10. 06 zu verm., ℳ 600.—, 5 große Zimmer, große Küche, geräumiger Corridor mit Kammer, Innenclosett und Zubehör. **Arthur Müller,** parterre. Telephon 7705.

Gohlis, Blumenstr. 26, sof., rub. Wohnung, vorb. T., ½ Z. ff. Et. m. Gart., 475 ℳ, zu verm. Das. I. links.

Schöne Wohnung,
2 St., Ka., Kü., Innencl., ev. Bad, 1./7., **Lindenau, Kurze Str. 2.**

Amalienstr. 9, Eckhaus Zschochersche Str., geräum. **5 Zimm.-Wohng.,** Bad, Innencl., 850 ℳ. Näh. b. Besitzer **Ubbolt,** 2. Et. bei.

Garçonl. sof. Frau Hesse, Thomasiusstr. 18, II.

Garçonlogis, Pl., 1./4. Waffend. Str. 12, III.

Universitätsstr. 2, III **Garçonlogis.**

Garçonlogis f. anst. H., 17 ℳ, Fockestr. 8 p. r.

Fremdenzimmer
auf Tage und Wochen **Schützenstr. 1, II.,** an den Bahnhöfen. Telef. 5530.

Apart. Salon u. Schlafz. z. v., Schreibt., Chaisel., Bad, Sonnens., **Tauchaer Str. 17, II.** l.

In gebildeter Familie, Nähe Augustusplatz **gute Pension, 75 Mark,** für In- und Ausländer frei. Off. unter **N. 227** in der Expedition d. Bl. erb.

Vorzügl. Pens. Humboldtstr. 28, II r., Ecke Löhrstr.

Feine Pension f. In- u. Ausl. Weststr. 1, III.

Für Donnerstag nach Ostern ist der
Gr. Festsaal des Lehrer-Vereinshaus
Kramerstrasse 4
noch frei.

Krystall-Palast-Theater
Gänzlich neuer Spielplan!
Les 4 Niards
Elite-Akrobaten
Max Steidl, v. Metropoltheater Berlin.
Mary Loo, Plastische Posen.
Cynka Panna, Cympal-Virtuosin.
Nora Moore, Amerik. Sängerin.
Guerida & Tich, Excentrics.
Les Boystons, Contorsionisten.
Carsten Nordegg, Vortragskünstlerin.
3 Eagles, Gewehrmanipulationen.
Hassen & Jenny, auf der rollend. Kugel.
The Royal Bioscop mit neuen Aufnahmen.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendk. Mk. 4.20.

Battenberg.
Täglich Künstler-Vorstellung.
Ab 1. April 1906:
Gastspiel der echten Meiringer.
Grösstes und vornehmstes Hof-Hunde-Theater-Ensemble.
Direction: E. Perzina.
Aus einem kleinen Garnisönchen.
Ein Hundeleben in 10 Bildern von Hektor und Pudel.
Paris qui danse
Franz. Gesang- und Tanz-Ensemble.
Robbins, Equilibrist. **Estio & Luigi,** Excentrics.
3 Joscarys
Gigerl-Akrobaten.
A. Fraser's Russen-Scenen aus der Bojaren-Epoche.
American Biograph Neue Serie.
Ernst Perzina's dressirte Affen, Papageien, Katzen und Kaninchen.
Terka Semmeoff Excentrique-Soubrette.
Francois Familie Aerobat. Poutpourri.
Charlene & Charlene
Jongleurscene & Xylophonist.
Vorverkauf num. Billets bei Franz Stein, Markt 16, u. im Battenberg-Restaurant.
1. Etage: 7 neue Dorfelder Billards 7.

Zoologischer Garten.
Sehenswert: Ein erwachsener Dschelada!
Heute Abend Anfang 8 Uhr **Operetten- und Walzer-Abend,**
ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester.
Leitung: Herr Capellmeister Günther Coblenz.
Eintritt 60 ₰, von abends 7 Uhr ab 50 ₰.
Dauerkarten, giltig bis 31. März 1907,
sind täglich im Bureau zu haben.
Familienkarten 20 ℳ und 25 ℳ, Einzelkarten 12 ℳ.
Auf schriftliche Bestellung erfolgt Zusendung durch Boten.

Dresden Neumarkt 8.
Anton Müller's Wein-Restaurant.
seit 1893
Sehenswertes Lokal! Erstklassige Küche!
Diners Mk. 1.75, Mk. 2,50 und Mk. 3.50.
Saison-Delikatessen, à la carte Portionen zu Mk. 1.25 u. 75 Pf.
Täglich 8 Uhr abends Quartett-Konzert.
Sonntags Diner-Konzert ab 1 Uhr.

Stadt Nürnberg.

Täglich (Albert-Theater) Abends 8 Uhr

Kolossaler Erfolg!

Man lese die Kritiken der Leipziger Presse.

Lona Barrison

mit Gesellschaft in

Mademoiselle Bon-Bon

mit Gesang- und Tanzeinlagen.

Der Papa.

(Parodistische Ehekomödie.)

Vor dem Sündenfall.

(Lustspiel.)

Der Weichensteller.

(Dramatische Scene.)

Billets à ℳ 3,—, 2,50, 2,—, 1,50, 1,— u. 75 ₰. Vorverkauf: Cigarrengeschäft O. Illing, Ecke Brühl u. Hainstr., H. Pressler, Ecke im Central-Theater u. Windmühlenstr. 56, im Theater-Bureau Bayersche Str. 10 p., nur von 11—4 Uhr.

Palmengarten.

Eintrittspreis: 1 Mk., von abends 7 Uhr ab 50 Pfg., Kinder die Hälfte.

Heute Dienstag 4 Uhr nachm.: **25. Gesellschafts-Konzert** des Leipz. Tonkünstler-Orchesters unt. Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. Henschel, der Pianistin Frl. Plötz und des Komponisten Herrn Musikdirektor Oskar Köhler.

Morgen Mittwoch: **Operetten-Abend des Willy Wolf-Orchesters.**

Neue bis 15. März 1907 giltige Dauerkarten

(Familienkarte Mk. 25.—, Einzelkarte Mk. 12.—).

Sommer-Semesterkarten für Studierende Mk. 5.—.

Panorama

Heute: Grosses Extra-Konzert

ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester.

Direktion: Musikdirektor Günther Coblenz.

Heute Specialität: Schinken in Brodteig mit Kartoffelsalat.

Morgen: Gr. Militär-Konzert (107er Kapelle).

Burgkeller

Heute Abend 8 Uhr:

Gr. Familien-Concert

von der Kapelle Eyle. Dir. Musikdir. Frz. Eyle.

Eintritt und Programm frei. Carl Steineck.

Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis.

Heute Dienstag, den 3. April:

Elite-Abend (kein Ball)

von den Krystall-Palast-Sängern.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 ₰. Vorzugskarten giltig.

Palmsaal: Nachmittags Bennewitz-Sänger. Abends Abendunterhaltung des Männergesangvereins „Lyra", L.-Gohlis.

Drei Linden.

Elite-Abend!

Heute: Carola-Sänger!

Sehen! Lachen! Jubeln!

Jedes Wort ein Witz!

!!! Die 10 musikalischen Sterne !!!

Die Lieblinge unserer Leipziger Damenwelt!

Vorzugs- u. Sängerkarten — Nachzahlung 20 ₰ — giltig.

Ratskeller Leipzig.

Mittwoch, den 4. April:

Grosses Schlachtfest.

Weinwirtschaft Hugo Krause.

Burgstrasse 19.

Heute Schlachtfest.

Von 1/2 11 Uhr an **Wellfleisch.**

Löwen-Schänke.

Goldhahngäßchen 1. Tel. 3755. Inh. Franz Oehler.

Heute Schlachtfest.

Zills Tunnel.

Heute großes **Schlachtfest.**

Anerkannt gute Biere und Küche. Louis Treutler.

Kulmbacher Ratskeller,

Hainstraße 25. Tel. 2771. Emil Helbig.

Heute: Thüringer Kloß mit verschiedenen Beilagen.

Morgen: Kalbshaxen. Künstlerkonzert.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.

Heute: Schlachtfest.

Rittergutts-Märzengose ganz vorzüglich.

Heute Eröffnung

des Ersten Cabarets in Leipzig

Dorotheenhof-Kaisersaal.

Anfang Abends 7 Uhr. W. Eckardt.

Drei Lilien

Concert-, Ball- und Gesellschaftshaus I. Ranges.

Neubau, Kohlgarten- und Bergstraßen-Ecke.

Besitzer: Bruno Röske.

Heute sowie jeden Dienstag:

Seidel-Sänger.

Aktuelle April-Nummern! Alles neu!

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Karten giltig!

Für Fahrrad und Automobil die zuverlässigste Bereifung

Continental

Pneumatic

Die Herstellung jedes einzelnen Reifens wird von Fachleuten überwacht und kein Reifen verläßt die Fabrik, welcher nicht vorher auf seine Verläßlichkeit geprüft ist.

Continental Gummi- u. Guttap.-Co. Hannover.

Sportplatz.

Ostermontag 4 Uhr

Eröffnungsrennen.

Die Schlacht bei Bapaume

am 3. Januar 1871.

Panorama am Rossplatz.

Bapaume

Schlacht in franz. Auffassung.

Panorama Leipzig, Rossplatz.

Offen von früh bis abends 9 Uhr.

Neues Theater-Café.

Jeden Abend von 7 Uhr an

Grosses Concert

ausgeführt von Mitgliedern des Leipziger Tonkünstler-Orchesters, Direktion K. Müller.

Kühns Speisehaus,

Münzgasse 5, am Königsplatz.

Täglich großer Mittagstisch.

Suppe, Rinderbraut mit Gemüse 40 ₰.

Suppe, Braten mit Kartoffeln 50 ₰.

Das beste **Pilsner Urquell** im **Sachsenhof,** Johannisplatz.

Oberpollinger

Ros'l u. Schorsch'l Lind preisg.!

Jetzt erst die echten

Wiener Waschermadln

mit vorzügl. preisgl. Kunstleistg.

Von 5—11 Uhr. Eintritt frei!

Cacao

à Tasse 15 ₰.

Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.

Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.

Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰.

Schlagsahne à Glas 15 ₰.

Culmbacher für Damen empfiehlt

Bouillon mit Pasteten,

reichhaltiges Conditoreien-Buffet

empfiehlt die Conditorei von

L. Tilebein Nachf.,

Tel. 2368. Hainstraße 17.

Turnlehr. Kunze's Knab. Exerzierschule

Morgen können neue Schüler im Alter vom 6. bis 9. Lebensjahre zur

Teilnahme am Sommerkursus eintreten.

Die Anmeldung wird Mittwochs und Sonnabends nachm. in den Sälen erteilt und zwar:

a. im **Eldorado,** Pfaffendorfer Straße, von 1/2 3—1/4 4 Uhr,

b. im **Centraltheater,** von 1/4—1/2 5 Uhr,

c. im **Bierpalast,** Peterssteinweg 19, von 5—6 Uhr.

Vom Mai an findet der Sonnabends-Unterricht im Freien statt.

Turnlehrer **Friedrich Kunze,**

Wohnung: Zeitzer Straße 37, II.

Vermischte Anzeigen.

Auskunftei „Vigilanz" Hainstr. 25, I., Tel. 7654

Glänzende Existenz!

(kein Laden nötig!)

Gut beruf. strebsamen Leuten mit weiterem Bekanntenkreis ist durch Uebernahme einer Auswahl moderner Kleiderstoffe, fertiger Blusen u. Cachemirröcke, sowie Unterröcke zum Verkauf, bei äußerst günstigen Bedingungen Gelegenheit geboten, sich eine gute, lohnende Existenz dauernd zu sichern. Auch als Nebenerwerb zu betreiben. Angebote erb. u. Z. 3492 Exp. d. Bl.

Fabrikanten und Gewerbetreibende

welche ihren Absatz vermehren wollen, bringen ihre Erzeugnisse

in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung zur Schau.

Die seit 15 Jahren bestehende Ausstellung hat fortwährend Besuch von Interessenten und Käufern.

Zeugnisse von Ausstellern über gute Erfolge durch die Ausstellung liegen vor.

Die Ausstellung ist auch vorteilhaft für auswärtige Fabrikanten.

Näheres durch die Inspektion.

Platzmiete unbedeutend.

Kunstgewerbe-Verein.

Heute abend 1/2 9 Uhr Vereinsabend bei Kitzing & Helbig.

Vortrag

des Herrn Architekt Fritz Drechsler über

Kunstpflege in Stadt und Land.

Gäste willkommen.

Mittwoch, 4. April, 1/2 9 Uhr, „Rosenthalcasino", Rosenthalgasse:

Vortrag von Dr. med. Hoenes **Magenkrankheiten.**

Eintritt 50 ₰. — Mitglieder frei.

Am 9. Mai beginnt ein Massage-Kursus (Leiter: Dr. Schaarschmidt). Rechtzeitige Anmeldung bei Dir. Geissler, Dorotheenplatz 2, II., erbeten. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, Honorar 3 ℳ — Mitglieder frei.

Hygienische Gesellschaft. E. V. Gegr. 1864.

Neuer Leipziger Tierschutzverein.

Donnerstag, den 5. April, abends 8 Uhr: Monatsversammlung im Hotel „Fürstenhof", Zörbiger Platz 4, wozu ergebenst einladet der Vorstand.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn R. Lucke — Halberst. Vorsitzender — über Straßen-Polizeiregulativ u. Tierschutz (Fortsetzung). 2) Ueberreichung der Ehrenurkunde an Herrn C. Dünkel, Ehrenvorsitzender. 3) Verschiedene Mitteilungen. Gäste sind willkommen.

Ruder-Verein „Sturmvogel" — Leipzig.

Unsere VII. Monatsversammlung findet am Donnerstag, den 5. April, abends 8 1/2 Uhr; das Anrudern Sonntag, den 8. April, nachmittags 3 Uhr, statt.

Der Vorstand.

Verein der Werkstätte für Arbeitslose.

Sonnabend, den 7. April, abends 6 Uhr, im Ev. Vereinshause, Reichsstraße 14:

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Wahl von Vorstandsmitgliedern. 4. Eventuelle Anträge.

Die Vereinsmitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

LEIPZIG'S BÄDER

NORD-BAD Blücher-Str. 18, Teleph. 5025. an den E. St.-B.-L. BLAU und ROT.

Neu: Kombiniertes **DAMPF-BAD.**

WANNEN- u. KURBÄDER. Zeitgemässe gute Einrichtung

Sophienbad. Temperatur des Schwimmbeckens 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. +7/8—1/2 11. Mont., Mittw., Freit. 1/2 3—5 U.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin, Jungs-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Kur-Bäder.

Leipziger Kurbad, Gerberstr. 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürl. Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedenen Formen 2c. bzl.

Diana-Bad Dampfbäder, Wannenbäder, Schwimmbassin, Schwimm-Unterricht. Lange Strasse 8.

Speisenkt. I. II. III. Dienstag: Kartoffelmus m. frischer Wurst. T. B. Wengel. Nudeln mit Rindfleisch. T. B. Hartmann. Reis u. Kohlrabi m. Rindfleisch. T. B. Reiling.

Vorzügliche Küche, Weine & Musik im Centraltheater